Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Sammelhandschrift - Cod. St. Georgen 86

[S.l.], [1. Hälfte des 16. Jh.]

urn:nbn:de:bsz:31-20552

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

St Georg
86

Monasterium St. Georgii

F. Georgii Abbatis

Cod S. Georg. 86

Aug 3r 181—183

dil. Aug 3r 5.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vß dem abschidt die besten xv zůg: ꝛc

Wir karl mit sampt den gmainen stenden des Reichs gepietten ernstlich: das die stendt so bißher die satzung vñ ordnung: vnd Cerimonia: der gmainen Cristlichen kilchen gehalten: für hin darbei bestendig bliben: vnd mit abwichen:

Aber die anderen so enderung (ob ichtzit) fürgenomen habent: widerumb zů gmainen stenden tretten: vnd sich mit innen: in satzung gmainer cristelichen kilchen vñ Cerimonia aller ding vergleichen oder mit in ker: vnd kilchen ordnung gmeß halten: vnd gentzlich darbei bliben: vnd das volbringen: mit leren: schriben: vnd predigen: Sonder des allgmainen Concilium ce vervart: des wellent wir vns gentzlich zů innen versehen: So wölle kaiserlich majestat dz concilium also beschicken: Dagegen vnd aber dz vns gmainer landt frid gehalten werde: vnverbrüchlich bi allen stenden gepietten wir mit hohen vnd straffen: Im landt frid: damit sich niemant weisse zů entschuldigen: So habent wir kaiserlich majestat: offenlich publicieret: Diser artikel stat auch im Interim: ꝛc

Dß mann hat x extra Ordinarij (zů der kamer verordnet) mer dan vor gewessen sindt) so man vor 40 güldin geben sol man im yetz drey jar 50 güldin geben durch wil kaiserlich majestat die: d: bi dem alten herkomen landt haben: diese so sind camerrichter neben den andren richtern: zů speir): vnd alle die so vßstandt schulden der herrest mes im 1549 jar bezallen: dz kaiserlich majestat fiscal sol procedieren gegen den vngehorsamen vñ sol mann niemans verschonen: vnd der kamer gerichts ordnung sol yeder man gleben vnd nachkomen: bi schwerer straf vnd vngnadt kaiserlicher maiestat: ꝛc

Nach dem sich auch der gmainen schlechten pollicey vñ satzung halben: so nit mit gewaltiger that: aber doch wider recht beschehen: welche vnseren kaiserlichen landt frid: vñ der selben straf vñ pen nit vnderworffen: aller lay dinng:

diser 4 artikel stat auch im landt frid: ꝛc

im Hailgen reich: künftigklich zu tragen: mogent: aber zu erhaltung
stendigs friedens: auch gleich messigen verglichs: von nöten sin wil:
den entsetzten dis falls: fürderlich zur Restitution des yren
zu verhelfen: So haben Churfürsten vñ fürsten: vf billichs
mit leyden: so mit den entsetzten getragen werde sol: sich
irer vstrag: In den alten Camergrichts Ordnungen: vñ
Reichs Ordnungen: gemelder: erlicher massen begrebē: vnd
in disen fällen gmainr stglichte wolien: vñ entsetzung be:
tzeffent: so dem landtfriden: vnd des selben pemen nit
vnder worffent sindt: ain zimlichen vñ fürderlichē vstrag:
vns zu vnderthenigsten gfallen: vff disem Reichs tag all
hie: bewilligt vnd angenomen: wie der bemelten Cham:
er gerichts ordnung: auch in verleipt vnd darin aigent
lich vnd clerlich vnd nach lengi vsgfiert ist: des sich
künftigklich ain yeder; dem es von noten ist: also ge:
prüchen: behelfen sol vnd mage: :

5 Fernr sollent vnd wollent wir: vnserem forigem
erbietten nach: vff yetziger gmainer stendt: ghorsam
vnd vnderthenig bit: der entwerffent: gaistlichen
vñ weltlichen halben: vñ gietter halben: nach mas
durch vnsre Commissarien gietlich vnderhandlung pflegen:
vnd in fal der nit verglichung: alsdan solich gepürlich
mas: vnd ordnung geben: dar durch ain yedem:
das recht erfolgen: vnd die entsetzten: one mengklichs
billiche beschwerung das ir erlangen mogent. 2

6 Item 1 güldin für 20 batzen oder 60 creützer

7 Itē ain landtknecht 4 gülbin aine raisige 20 gülbin

8 Itē der türck ist 5 iar angestelt:

9 Itē 3 schatzung alle iar vff winachten: ⊙.

10 Itē Reichs gelt sol gen Cöln. Spir vñ nirmberg
gelegt werden: darnach es yedem standt: stat des
Reichs gelegen ist: 2 lis den 9 vñ 10 artickel dafür: zu 14 artickel:
⊙ alle iar vf winachte:

11 Item von der münntz wegen: dz man kain münntz fälscher meine dann si
gschlagen ist: wöllen wir der halben zum fürderlichsten ain ernstlich mandat
in teütsch nation usgon lassen vñ publiciren: welchem mandat ain yeder gehor-
sam vnd nider standig dem reich teütscher nation vnder worffen: strackhs leben vnd
nach kommen sol: bi vermeidung des libs vñ aindere straffen: vñ pennen
wie dann im selben mandat witter vermeldt vnd gesetzt werden sölle

12 Ob reichs anlag so den fürsten vfgelegt wirt sol erlegt werde odē unsers
vnsers kay: ay: fiscal sol mit dem ersten gegen in prediert werden: 2

13 Dem nach setzen vñ ordnen wir: dz ain yeder so dem h reich vnder worffen:
wes stands oder wesens der sey: solche Reformation vnd ordnung wie diser
den teütsche publiciert: so vil ain yeden die berürt strackhs leben vñ nachkomē:
darwider nit handlen oder zů handlen gestatten: bi vñ nach leslicher straf
vnd pen: in solcher ordnung vñ Reformation: hierin vsgedruckt vñ benennt ist:
vñ sol diese Reformation das nechst jar nach dem si gedruckt ist angon:
gehalten werden: in allen reichs landen: zu der mit gütte vnd Ernste daran
für nemē sein vñ ersten: vñ zů werck bringē: handt haben vnd mit
ernst darob halten: bi der straf so in der policei bi der .f. de archiel stat:
Vnnd Habent wir vns mit den churfürsten fürsten: vnd ainer ain nam-
haftiklichen vñ ansehenlichen: vñ ain erstlichen vertrag angelt) fürderlich
zů samen zů bringē: den selben vnder zů sich selbst zů verwarē: vnd darmit
gefast zů sein: ob sich yber kurtz oder lang zů tragen solt: ob jemand were:
jemer oder vsserhalb reichs: auch von wem oder in wz stetten dz geschehe: den
gemainen frid zů betriebē: vñ stendt Reichs vō iren freyhaiten frid vñ
recht zů reingen anfersten vermögen: dem selben mit gepürr zů begegnē: vñ wider
stande gethon werde: dz reich teütscher nation: vor vnrechtlichen vergewaltigung beschützt
vñ beschirmpt werde: in den gemelten zilen (ainsolche anlag erfordert: 2 g vñ 10
Darnach sol man mit solchem gelt dem frid teütscher nation: bekriegē: archiel
vñ also zů nutz vnd wolfart gepürlich werden: Daher lise den .6. 2 g. 10.
artickl namlich für ain fus knecht 4 gr: 4 vnd so jemand wider dz reich ziehē
so sol man dis gelt angreiffen: mit rath gemainer stendt: dem frid zu wider
stan: vnd frid dis die hern so zů samē kom sollen vñ von wegen des
kriegs ain zůg zů berat schlagē: vff gestrumbest so krieg in falt: Bischof
von saltzburg: Bischof von münster: Hertzog wilhalm von bayern: Hertzog
Heinrich von Brunschweig: Hertzog wilhalm von Gülch: Graf wirgarte
Graf friderich vō fürst berg: vñ augspurg 2 an ainer gelegnē malstat:
mit aigner pson: oder durch ir redtliche fürnemste rath: erscheinen: vnd
wir rath wissen vñ willen on diser notdurft gehandlet nach fürgenomē
werden: vñ sollent alle oberkait marck Gebē ire vnderthonen zu
steürē vñ zů stellē: wo si exempt oder mit exempt gesessen oder mit gefreyt
dorf haben wir stellen dan jeder oberkait si sy gaistlich oder weltlich: ir
gepürende anlag erstreckt vñ sol vorst: kay: fiscal an der kamer
gegen den vngehorsamē diser. Achtung predieren zů bezalung zůhalten: 2

Das aber der S ierig anstandt gegē türckē ghaltē werde: so hat kō: m:
den Churfürstē fürstē zaigē lassen: dz ouch von soltcher stattung sin
kriegs volck geben wōdt: zů under haltung: dz si mit den friden gegen
dem türckē pressen möchtent & mit gstatt zů bekomē anden ostereichischē
grentzen: welchs dorf von kong. ay. vñ dem türckē baidertail bi
harter straff verpotē ist: soltchen anstand zů haltē gepotte: & dz si mit
den türcken vñ vrfarsten den friden zů bressen &: ouch wo der
türck den friedlichen anstandt bressen wolt das mā mit solichen stat
gelt vrfast vnd gerüst were: & vnd ouch mit soltchem gelt die ort
flecken in österreich gegen dem türcken erbürren: zů gmeiniger gegen
wer hören: Solichs habē Churfürstē fürstē & vnd gmain stendt
dē kō: ay. bewilligt: ain gs abē mit theiler dā für zů bayt:
dar zů ist ain bēmaistē vñ sünst zwo psonē verordnet: zů zimmer
den mit vñ wolfart zů bedenckē: dz solich gelt wol angelegt vñ zů wer
werdt: an ort flecken österreichischen landen: vnd alle iar rechnung
nemen von inneme: vnd vsgeben vñ kain gs höher dan
für zů bayt zů vertrē von vñ angnomē werden:
vnd sollen alle stendt vñ ober kait schuldig sin solch stattung zů gebē
sigē gaistlich oder weltlich: exempt vñ mit exempt/ gfreiet oder nit gfreit
nie mant vsgenomen: vnd die vnsernē sollen in soltchem gsetzsamē sin: &
vñ sal solich gelt nit anderst vertan werden dan so sich widt dz kom
reich krieg zů kriege: vnd an österreichischen flecken zů vermēē: vnd welche
in der stattung sümig würdi vñ were: gegē dem selbē sol vnser. kay.
fiscal am Cammergericht für faren vñ handlen nach gepür
Auch so sollent alle andre artickel so in andere Kreiss tagē vñ abschider
sindt ouch gehalten werdē: welche disem abschide nit entgegē
vnd zů wider sind: welche abē wider disen abschide wurden
sol Cassiert vernicht tod vñ ab sin vñ vfgheben &
wir bark: & gereden vñ versprechen disen abschide fest vnd
vñ stet zů haltē: & stracks gebē vñ nach zů komē mit vnserm sigel ver
sigelt: vnd wir Churfürsten fürstē kreise: & bekennen dz wir disē
abschid angnomē habē mit gůter vorbetrachtung vñ mit vnserm
wissen vñ willen beschlossen ist: & vñ gereden mit gůter trewē
disen abschide fest vñ stet zů haltē zů ziehen vñ nach kom
vñ zů gebē: nach vnserm vermögē: alle gevärd vermitten
vnd habent in versigelt vō vnser aller wegē wir im
landt friden bestehen ist:
vñ habent diss hern vñ stet in abschid bewilligt anzůnemē
die politrei Inter in Caistlich Reformacy Constitutiones vnd den
landt friden vñ Cammergerichts ordnung zů haltē &

Die .7. churfürste: Diser bischof Salzburg: Brem̃ wirtzburg wurtzbu
Bischter Costentz augspurg Hildesheim Freising: Trient: Naumburg:
aycisen: Apt kempte: oberster kamiter teutschordens all gesandtsch:
vñ der oberst maister. S. Jorg ordens: Gaistlich fürsten Botschaft:
Bischof zu Bomberg: Spir: Straßburg: Padelborn: Regenspurg: Passaw
Lütich: Münster: Osnabrug: Chur: Basel: Camerich: Tül: Sitten. teutsch
maister in liflandt: diser ärtz. fuldt: Hirsfeldt murbarch:
Ich diser weltliche fürsten gesandtsch: zwen pfaltzgrafen: zwen zu brandtzburg
zwen von brunschweig: Hertzog von Gulch: zwen hertzog von merckelburg
Lantgraf zu liechte berg: weltlich fürsten botschaft: pfaltzgraf keysers:
Hertzog wirtenberg: Cadin zu sophoy: Hertzogs merckelburg: Marggraf zu Baden:
2 junig marggrafen: zwen zu Anhalt: Burggraf zu meyssen: Graf zu hennebg:
Prelaten gesandtsch: Apt wingarte: apt kreyssheim comitur kobolentz
platen botschaft: Salmenschwenkel. Elchingen: Irsee: Rott: Vempberg: Regenburg: Marchtal
minderaw: Schüssenried: weingarten ochsenhusen: Hymmelrich: zu der grobst von
Bessenbo gaden: apt zu Stadel: Kirchnew: Cornelien: munster: in Pregen thal:
werden: Roten münster:
münster zu Regenspurg: Essen: Gerentode: Herwerde: Busforo: 2
Grafen vñ Herrn gesandtsch: fürstenberg: Stolberg: Solms: Ebersteim:
Manfeldt Castel: Zimbern: Königsteck: waldpurg: Sultzberg:
Grafen vñ Herrn botschaft: 2 grafen zu nassaw wisbad: Solms: Limpurg:
Eyssenburg: Büdingen: Sarpruche: Hanaw: liechtenberg: 4 grafen zu stolberg:
Wiedt: zwey Brüche dagspurg: Lupfen: manfeldt Helfenstain: Sultz: Gerolzeck:
Frondsperg: werthaim: Ottingen: Regenstain: ost frieslandt: Falckenstain:
oldenburg: Benthen: Depholt: Hoia: Hagk: all grafen: Schenckh zu Limpurg
Der freig vñ reichs stet gesandten: Cöln: Aach: Straßburg: Lübeck
worms: Spir: Franckfurt Hagnow: Wissenburg: Mülhusen in Türingen
Dortmund Offenburg: Gengenbach: Friedberg: Regenspurg Nürnberg:
Ulm: Schwebischen bal: Memingen Rotweil: Reutlingen Weilingen
Schwebisch gmünd Hailpron: Dinckelspühel: Lindaw: Rauenspurg:
Kempten Kaufbeure: Schwebisch werdt: Isnigen: 4
Sindt alle Botschafter mit namen beschriben: von der Key vñ
stet wegen gesandten: 4 Vnd Sin all Churfürsten fürste vñ
Herrn mit iren gantzen titlen wie zaichnet

Datum in unsers Kaths stat augspurg: ultima Junij
Anno 1548:

Kurtz witter zum abschidt: Sin anfang am blat:

Die besten vszug vß der Reformacion oder Interim
den sollent die ee obrechten Lutteristhen sher nit fürsten
halten biß vf anderweitig ze
von Ceremonien wie die gehalten sollent werden: ze

Halt in dise firtag so sy halte sollen die protestierenden:

Alle Sontag: Winachtag: Newiar: dreij kunig tag: Ostern
mit zwaien nach genden tagen: der Pfingsten: Vffart
Cpi: vnsers herren fronlichnamstag: alle firtag vnser frowen:
All zwelfbotten tag: Johannem den tüffer: Maria magdalenam:
Sant Steffan Sant Laurentzen: S martin: Sant Michahelen
All Hailgen sond die Lutteristhen so den Interim an nemen halte
biß vff reconciliation: vñ sollent die altgleubigen wie biß her
die firtag halten so innen von der kilchen gepotten sind: ze

2 Jtem der tüf sol bliben wie altes her: namlich der Exorcisma: by weihwasser
bekantnus des gloubens: der crisam by ole:

3 Jtem mess: sol man auch nit enderen dan sy also gantz bequem ist vnd sol in
ainer yeden stat so ain pfar hat: an wenigste ain tag zwo messen
halte: die am morgens frie: dar zu die leut: so arbeiter mess vn
sollent dar zu kon̄ fro nit kunden: vñ sich mit dem selen Sacrament
lassen: oder sich sunst gar dem hen befelhen möge: Die ander mess sol
vm 8 vr: gesungen werde: dz sich die jenige auch gut befelhen vn
sich mit der eucharistien speisen lassen: vñ in den dorfern vff
wenigst alle Sontag vñ firtag mess gehalte werde: damit dz volck
widerum zum brauch der Hailigen gebracht werdi: vñ die pfarrer
sollen volck vnder weisen: dz si gern vñ oft wollen by der ayes
sin: auch sol vor der gsang der epistel oder diacon: dem volck die
mess vß legen wz es sy. gelesen werde

5 Der canon sol nit geendert werden: sonder dem volck zu verstand

6 Die ceremonia der ander stuck sollen gepruicht werden nach vermög
der alten ordenung: doch wo da zwyspeltigen weren vñ zu alte gloubigen
gereitzen möchte: dz sol nach zimlichem rath gebessert werden: ze

7 Die altaria: gute klaider: fannen: creütz: kertzen: bilder vnd dg meh
sol man in der kilchen behalten: doch also dz si allain ceremonien
sient: vnd an dise ding kain gotlich ee: gewendet werde: sol
auch zu den bildern: vnd heiligen gemelt: kain abergloubig süsat beschehe:

8 Der gliedern sol man die horas canonicas: vnd die gotliche psalmen ge-
sang

seng die vns die apostel selbo befalhen kainerlay weis vf der kilchen
hin weg thun: sonder loblich enhalte: fiz memlich zu derempore e
de sanctis: vñ die andere alte hohfest wo man die abgestelt festa sollen
si widet angetrffet werden: de romme sontage sol auch ghalte werden:
9 des glichen sol man die vigilia. vñ begrentkung der todten begon: wie
von alter: Si die alte kilchen: dan es were ain grosi grausamkait
X ain tyranney vnd ain erschrocklichst frevel: wider den hern Jesu so
ymmant in eyo gestorben: were: vñ die mit gniessung des gebetts vss
stluse: Si dorf die it gschrifft mirbet gepreit. vnd der selben in der
kilchen wir geben solt: als were ire seelen zugliss mit den corpora vorgange.
10 ayam sol auch die fest so von der kilchen angnomē halte: vñ wo wir alle
dorf die fürnemsten: namlich all sontag lisen j artikel dahet: ⊙
11 vnd wo die Hailgen patron in den kilchen sindt: dz wir an den selben
festen got in sinen Hailge ere: vns durch taufte zuvor nach zu volge:
vñ wem wir dienst zu gsellet werden: alsdan brüch ghalte werden:
12 Die creutz woch vor der vffart sol mit den processiones vñ letanei nach
13 Die karwochen der glichen alle ander fest der kilchen: sollent wir in
solennitäten vñ gsengen ghalte zeit: als ostē vñ pfingstäbent mit dē tüfe
14 die fasten vñ fasttag fritag vñ samstag sol man mit flaischessen dz dz fleisch
darb rastiger werde: welches an im selb gůt ist: vñ co ihen stritt der gmain
man fordert dan stritt kain fest vnd fleisch mer ist: dan diser brüch
hat kilch mit vf aber glůben angnomē: darb mit vnwissenkait
der yrrsal: die weil es den rainen als rain ist: vñ den vnsichē nit besleckt
vz zum mündt in gatt: sonder mā sol dz fleisch dar mit zemē:
dar mit die see von bosen begirden: gedienmütigt werde: vñ die kilch
darz vfgsetzt: vñ an fritag vñ samstag mit fleischessen: dar mit dz volck
an sontag des gstrickten wirz die stimme zu empfahen: wie dan bi den
alten ghalte wurde: vñ durch disen zugigē abbruch des gstrickten darzu werde
dorf sollent fastens halben nit verpünden sin die Garten arbeitter:
wandlende leüt: Schwanger frowē: Seugamme: kinder vñ alte vñ kranke leüt
15 man sol auch nit verachten: die benedienung vñ segen: als gsegnets vñ
kreütter kertzē vñ palmē saltz wasser y dorf sol mā nit fürsetzen dz
si nit zu aber glůben gezogen werden: Sonder nachforderung der kilchen:
16 wie wol der apostel sagte der on ain weib sey: sorge der ding die der
hern sindt: darz zu vermöchten wer: dz der clerer vil gfründen
werden: vñ on wibe sin nützstent: vñ warhaftig kumschaft

Hielten:

hielten: wie aber der yetz vil sindt wie stand der gaistlichen
widergnomē habent die si nit von in lassen wöllen: die sollent
hierüber: des gmainen concilis bschaidt vñ erörterung er=
warten: die weil die verenderung (wie yetz die zit vnd leuf
sindt) vf dis mal on schwere zerrüttung nit gschehen mag:
dorf kan man nit laugnen: dz der bestandt: für sich selb erlich ist
nach der gschrifft: dz dorf derjder kain wib nimpt vnd wat=
haftig kemmt helt besser hüt nach der selben gschrifft: ze
17 Eben den brüch hat mit dem sacrament vnder baider gstalt:
welche mā sich yetzo vil geyrrsent vnd gmon sind: mugen dise
zit on schwere zerrüttung: darüon nit abgewendet werden:
vñ dan dz gmain concilium welchem sich alle stender des zwifs
vnder worfen habent da selb dann ain eyffrigere fleiss angewen
werden sol: der nächsten gwissen zů frieden zů stellen: vñ welche de
brüch baider gstalt angnommen habent: vñ darüon nit weichen
wollent die sollent hierüber des gmainē concilium erörterūg
er warten: dorf sollent die die den brüch baider gstalt sondt die
nit straffen die vnder ainer gstalt communicierent: auch nit ausse=
schen hierüber von ainē all gmainē concilio gschlossen wirdet
wie wol sarum des altars vnder baider gstalt ingesetzt ist: sol mā
dorf wider an zaigung gotlicher gschrifft: yetzo im fleisst nit
hailen: sondē halten: dz vnder ainer yetzlichen gstalt der yetz gschlosse sye
Die weil dan dē war lib vnd war blůt: yetzo im sacrament ist: ist
es billich dz man yetzo in disem sacrament anbette:
18 was aber die disciplin der gaistlichen: vñ des volcks angat:
were dorf von nöthen ab zů thun: die ergerny der hilflosen die
sos vrsach geben gar zů zerrüttung: wie die sach an ir selb zeugt
So wollent nit die gmainē reformatiō zů halt helfen verstahen

Datum vltima Junij im. 1548 iare:

Diss artikel glůtens halb helt die Resolůtion ober
Interim in: die Religion betreffent:

1 von dem nechsten vor dem fal:

2 von dem nechsten nach dem fal: zů dem sol mā
wissen vnd keren: das in ainem yeden nechsten: den die

reb

erbsünd verderbt sey so lang er allain nach der natur lebt: vnd durch die gnad nit erneuert ist: zůgleich mit der bösen begirde durch den satanregiert/ der in nit den banden seiner dienstpärkeit gfangen helt vñ wirdt nit in im/ dz er wandlet in seinē aigen begirden: vñ vol denigen willen vñ laistet: vñ seiner gedanckē: vñ sündet also die erbsünd die er vō seinen eltern her braucht: auch mit seinen aigen wůrcklichen sünden: ist aus kraft des zorns wie der apostel sagt Ephe: 2: also wo er also in seinen aller ernsten sünden stirbt: würdt er ewiglich nach ersten vrtail gottes: in dz hellisch feur: dz er darin ewig gestraft: gmartert werde: wie Isaias schreibt 66: dz sein wurm nit sterben vñ sein feur nit leschen wirt

3 Von der erlösung durch Jesum unseren herrn:
4 von der ersten fertigung:
5 von den früchten vnd nutz der rechtfertigung:
6 von der weis durch welche der mensch die erste fertigung bekompt
7 von der liebe vñ gůten werckē:
8 vom verdienen der vergebung der sünde 9 von der kilchen:
10 von den zaichen vñ gmerckē der warē kilchen:
11 von gwalt vñ autoritet der kilchen:
12 von dien dienern der kilchen:
13 vom obersten bischof vnd anderen bischoffen: die bischof sollen iren gwalt mit gebüren zů zůrstörung sonder zů erbäwung:
14 von sacramēten in gmain:
15 von der tauf: wie wol der tauff all vnser sünd hinweg nimpt nach der geschrift: so nimpt si doch nit alle gebresten vnd krankhait der verderbten natur hinweg: dann es blibt noch die begirlichait/ die zum bösen raitet: ob schon die schuld weg genomen ist welche begirlichait nit vff hört solang wir leben: wider den gůten gaist zu streitten: In welchem streit die kraft des tauffs nit verlast: als die nit ain mal: allain vf ainmal alle schuld der sünden hat hingenomen: sonder stercket vnsere kreft durch den H. gaist: wider alle böse lust die noch im fleisch sind: vñ tiefen krieg an zů vil begirden vñ gedancken: wir werden auch dardurch gewayret/ wider alle macht der lüsten/ dz wir in konden widerston: vñ si überwinden wie der apostel sagt: Er solt im gaist wandlen vnd nit erfüllen die begirde des fleischs

16 von der firmung: die weil der merer thail der getüfften jünge
yn mündige kinder sint vñ für sich selb den glüben nit be
kennen kunden: so wer wol gůt wandie kinder zů versprendigen
jaren komē vnd in glüben gnůg sam vnderricht sindt dz sy
der firmung empfahen wollen: dz si mit der mündt den glübe
an xpm vnd die gehorsame der kilchen bekennen/ vnd würden
wirdiger vñ gebeitster mit disem stand der firmung bezeichnet
wie im concilio auxiliensi bschlossen ist ze

17 Vom stand der prüfte: vnd bichte: alle sünder ist der mensch
schůldig zů bichten die er waist: die im aber nit zůgedenke
kommen: die mag er erst in die gmain bicht in schliessen: 4
vñ werdent eben als wol vergeben: als ob er sy in der
bicht erzelt: die bicht legt nit so vil bschwerung vf: als thůt die
absolution dem glübigen benimpt

18 Vom stand altares: Es empfachent stänt alle vnwirdig
die: die andrest barůwen halten dan sich gepürt oder nit
warhaftig büssent: s augustin spricht der sol sin leben bessre
dz dz leben empfachen will: dann so er sin leben nit endert So
nimpt er leben zů geistl: vñ wirt leben mer dan dürf
verbrecht: dan ghailet: nit gerüwt dan lebendig gmacht

19 von der helung.

20 von stand der wihe: Dan ob wol alle xpen priester
sind: sitemmal si gaistlich opfrē vñ opfferen: vñ
sin namē an allen orten müglich anrieffen mögē: so sind
doch nit all kilchen diener: vñ sind nit erweler zů
die do zů mal von got zům gspräch vñ ordnung wārē.

21 vom stand der ee:

22 vom opfer der mess: wie xpus zů vor blůtiger
vñ lidlendiger weis: geopfret worde ist: also nun opfre
nit in ainer gschaffung: vnlidlendiger weis: nit:
dar mit dardurch vergebung der sünden erlang: vnd dz
gedechtnus dz lidens xpi begangen: vñ zů gnad fürent
dar dankrem für dz hail: dz uns am creütz erworben
ist

ist. vnd alda vns zůgeaigner die verdiennt vergebung der
Sünden: vñ die erlösung durchs den glůben: ~

23 von gedechtnus der hailgen vñ opfer der mess: vñ iren
für bit: so denen begert wirt: auch kurtzlich von anrieffung
der Hailgen zů wir sagen nit: dz die verdienst der hailgen
gliesen syent / den verdiensten die wir in xpo finden: der: als er
sich für vns selb dargeben: vñ sin blůt für vns vergossen: hat
er ain volkomne versonung der welt mit got verdient
vnd er worden: aber die hailgen haben ire verdienst:
dar durch si selbs selig worden: sint vnd vns zů hilf kome
vs dem liden xpi: als den brunen aller seligkait: alles
verdienst geschöpft: dan wan wir die stercki der gotlichen
grechtigkait ansehen wollen so werent kain hailge sine gerte
wie tugent sam si imer were: gnůg sam dsin zů siner seligkait
wie geschriben stat: Im dinem angsicht wirt kain lebendiger
mensch grecht fertigt: vñ witter sait als hůt dz eůrt befolhen
ist so grechter wir sind vnd kuscht: aber vs barmhertzigkait
vnd milticait gottes: vnd vs der gnad xpi: sint die verdienst
der hailgen: nit allain zů irer seligkait fürstendig: sonder
ouch vns zum stůr: vñ götlich gnad zů erlangt mitlich: ~

24 von der gedechtnus der verstorbnen in xpo: wir sollent
got für si bitten: dz got allen diren: die in xpo stclaffen:
verlihen wolle: dz ort der erquickung: des liechts vñ friedes
durch sym ainigen sun vnsren Herren: wie supra her sig nun o/o
den 4 artickel hieuor:

25 von Communion der ainig wir si ain opfer der mess solgehalt wolle:
vber dz sollent alle gleubigen: so disem opfer vnsers mit lers: vñ die
gedechtnus des todes des hrn: vnd vnsrer erlösung zů betrachtent: zů
samen kommen vñ flisig vermanet werden: vñ erynneret: dz si
mit biecht vnd absolution: di vñ mit fleis vñ andacht: der aller
hailigsten niessung: des h sacraments der eůcharistien: wirdenk
priester oft vnd wil tail haftig werden zů empfahen: ~

26 von Ceremonia: Lis den ersten artickel in gemeinen biß
vff den 18 artickel ~ di dem zaichen aben ⊙

Die besten mittel vff der policei vnd weltlicher Reformation.
zů befürderung des gemainen nutz die bestenn artickel.

¶ Wir karl v wie vorne im abschidt ittelze Empfienden vnsern
gnedigen vnd des Richs vnderthonen vñ getrewen yedem zů glůbigē
wissen das wz wir den standen vñ wesens die sijen: denen
vnser Reformation: ordnung vnd abgeschrifft darüon zů sehen odē lessen
fürkomen: vnser gnad vñ alles gůt: vñ thů eůch hie mit zů wissē
nach dem got der allmechtig vnser aller schöpffer zů den e gepotten: die an
yeder seyn menschē bi seiner seelen seligkeit schůldig ist zů halte: vñ got
vñ vñ nit gemeinpt werde: ouch vnser k mg zů erst vff dem reichs
zů augspurg: andern zů lar: ernstlich gepotten haben: das die got
lesterung aller ding vermitten: Wolche aber vnser gepot vnd
freuenlich er manungen verpresen vñ nit hielte: dz die selbig rechtlich
auch alle die so solche missehandlung hörent vñ die nit wider
rebent: oder der oberkait nit anpringē: darumb gestraft werden sollen
wie k mg. constitutiones vnd satzung ouch vnsere Reformation vñ
ordnung vermögen. wie aber bisher vnsere satzung vnd ordnung
bis hie her wenig: oder nitz verfangen: sonder vil mer in vergess
vnd vñ verachtung gestelt vñ bi den oberkaite kain straf be=
funden: dar durch got der allmechtig schwerlich vber mensch
gestlerst ist zůrnet ist. vnd bewegt werden dz er vns krieg theurung
pestilentz vñ sunst aller lay plage vber vns verhengen last. vñ
So haben wir k mg. mit sampt den kurfursten: fürsten Stende
des hl Richs vñ Haben nun all hie vff disem Reichstag zů augspurg
im 1548 iare. Witter gr gerat schlagt vñ erwegen: wie solche
gotlesterung zů steurē: wilterliche straff vber messig kleit kost
liche kleider: vñ sunst vil mängel vñ gepresten abgestelt vnd:
vermitten werde. Auch wie die vbertretter gestraft werden sollen
vnd mögen vñ:

2 Von Gotz lesterung

Wie die gotz lesterung in gaistlichen vnd weltlichen rechten ver
potten ist: bi hohen penen vnd straffen: vnd ouch got schwerlich
erzürnet ist vber die oberkait so solichs nit verpeut: dz nun
solich gepot vñ hl Reichs besser dz gehandt vñ gehalten werde:
vñ sich niemant der vnwissen hait entschuldigen möge:
So ordnen vnd wöllen wir dz die oberkaitten: yeden pfarrern
vnd predicanten: befelhen sollen: dz volck alle sontag flissig zů
warnē

Zuarnē: das si die gotlesterung vnd alle flüch vermidē
vnd enthaltē vñ sol iede oberkait ain sonder verfarsnūg
den pfarrern: geben: vō der gotlesterung zů predigen: dz volck
trewlich zů ermanē vō solcher gotlestrūg zů trincken vñ
alles wirserens ab zůstony:) vñ got bitten dz er solich gotlesterūg
von dem gantzen volck:) gnedigklich ab wenden wölle: vnd ich
wöllent nun sehen dz ain iede oberkait wisse wie si solche gotlesterūg
strafen solle: z Nemlich so jemans wz wirden vnd stannds
er were: z hinfür got zů nennen würde: dz gotlichen nā:
nit begünem: oder mit sinen worten (das jenseng so got zů
stat ab schnijden wolt: als ob got ain ding nit vermöcht: oder
nit gerecht were: oder sünst dergleichen frevenliche vñ verachtliche
lesterwort: on mitel wi oder wider got: oder sin allerheiligsten
nammen oder die gotlichen Stennten reden: der sol am leben
oder mit benemung erlicher glider gestraft wie sich dz nach ge-
legen hait der personen dücht nach ordnūg der Rechten pinlich
gestraft werden: vnd so solliche gotlesterūg begangen: dar bi
wer dan zwo personen sindt: sol ain yetliche schüldig sin solliche
in 8 tagē siner oberkait an zů zaigen: dücht an zaigen wer wer dar
bi gewesen sey: darnach sol die oberkait ain yeden in dis andern
abwesen verhörē nach notdürft den ersten grund der
gotlesterūg erfaren: vñ flissig erkundigen: z Vnd so
dan die oberkait die warhait erfinden solche gotlesterūg ge-
schehen sin: so sol der gotlesterer er si gaistlich oder weltlich: nach
siner gotlesterūg gestraft werden wie ob stat: nach gelegenhait der sach:z
vnd wer solche gotlesterūg hōret vnd in sinē hus bälder: vnd
der zů stil schweigt: vñ solliche der oberkait nit anzaigt: der sol nach
gestalt sach der sachen gestraft werden: vñ welcher es nit gferde
der oberkait verhalten wölte: vñ nit anzaigen wolte: so sol in
die oberkait nach gelegen hait der sache an lib vñ gůt frevenlich straffen
Würde aber ain fürsten fürsten Graffen: Comūn ampteūt die
oder geistlich haben: schenk vñ gab: vñ gunst denne so in angeb
weren (dz sie got gelestert hetten) nemē: vñ solliche wissentlich vñ
vervrēūrken vñ nit bezalē: so sollent die selbē ampt vñ eben lendt
es syent fürsten herren Graffē communen: z als bald si das er
farent: sollent si es ernstlich straffen: damit ir missfallen
schinbarlich vermerkt werde: so aber ytz Graffē fürsten
Communen: z die selben ire ampt leūt oder nit straffen: oder
die

die Lesterung selbs thün wurde so sol gegen dem obertem
selben: vnser kaiserlicher fiscal zu yr: vm ir vngeferd ami
als verhengern: oder selbs thetten der selben gotz lesterung
wie sich gepüre probieren: So aber die oberkait solche got
lesterung zu straffen nit ver mochte: als dan so sol si solich
dem kaiserlich fiscal bi yren & marck goldz anzaigen
wider den selben sol er wie sich gepürt ernstlich probieren &
Vnd so solich got lesterer durch yemand wz standt der were hoch oder
nider zu gepürender lib oder todt straff nit gstraft werden möcht
So er des nit recht oder wunden: so sol er darz erlos sin vñ gstolten
werden vgn mengclichem: dar für ghalten: vñ wo es gschehen kan
wie ob stat an lib oder gliedern gstraft zu den: nach gstalt sach
welche hierüber die angezaigti gotlesterer: wie ob stat wissentlich zu dien
vff nement mit innen handlent si fürderē enthalten vñ für stüre
darmit si der straf entwichent gegen dem selben: er were hoch oder
nider standts: sol vnser K. fiscal vor vnser k kamergricht ab
solliam arbitrariam predierten: So aber der gotlesterer recht
flüchtig würdt: so sol nit dest weniger gegen im: vñ sinen
gliettern: wie sich in disen fellen: vermög der recht ghandlet wer de:

3 Welche aber bi ayarter kraft lib glider wunden tod ayarter
Straff: oft liecht ferig vñ frevel: vnd böslich thwerē vnd fleisch
so sol der oberkait vil dester mer herter billich zu straffen gepüre
So wellent wir sie mit ernstlich gepoten haben: es sygent bürger büre
Gand werchs leut In haimisch oder fremder y sonen: so ainer ob gemelt
Kwür thüt: von dem hörenden: gütlich vnd fruntlich gepetē zu den
darvon ab zu stan: vñ nit thweren: das er es nit wyter der
oberkait anzaigē: dz er sin gepürlich straf darz empfahe: wil er ab
nit darvon stan: so sol man es der oberkait anzaigen si sye geistlich oder
weltlich: vn verzogenlich vnd den vbertretter nit thürn oder gelt
büs nach gstalt siner vbertrettung ernstlich gstraft werden:

4 Wer aber yemand vñ die haligē gottes Lesterē: der sol am ersten
durch fruntlich gwarnt zu den darvon ab zu stan: wo er nit ab stan
sol er anzaigt zu den wie ob stat: vñ sol der thetter an lib vngfert
nach gelegen hail der y son vñ gstalt sach der sachen von der
oberkait gstraft zu den: vnd die y sonē verkomen: wz si darzu
bewegt hab: vnd dem sol die oberkait ze messen den selben zu straffen
nach vermög der rechten straf meren oder minderen: nach stands
vnd wesen der y son: ze

5 Welche aber es sy ent fürsten Geassen Commun: die aigen sanungen des gotlesterens halb vff gesetzt hetten die sthwarez vñ herter weren dan diese vorgeschribne strassen: oder nach vffrichten wurdent den selben sol durch diese ordnung nit benommen sin: sonder in allweg zugelassen sin: und wz oberkeit bessers ansehen kan des gotlesterens halb: solher strassen sollent si nach gelegen hait der sachen macht haben: vñ gewalt: und dz gotlesterung nit vnbestraft blib sol oberkait solliche erfarē: und die gelt straf ordnung zu besten fürnemē:

6 Ob so der adel oder ire Raisige knecht sthwürē: den es vil weniger gepürt dan minderē personen: dann dz ire erhalten vñ knecht mit sthwerter dar mit ander leut geringer wurdent So sollen fürste hern sy dise ordnung halten bi irem hofgesind vñ dienern: ernstlich halte: vñ gepürlich straf vñ pen fürnemen: vñ ir gesind erhalte strafen wie ander obgeschriben gotlesterer:

7 Von lanthknechten gotlesterung vñ trosern sol man straffen wie obgeschriben und wen das an iren soldern ab ziehen ire hoptleut vñ profosen: wie si dan in iren artikel briefen sthweren sollent: die selb straf sol dan geben werdē an hüs sitzen oder armen leuten oder jungfrowen z vñ gotlesteren sol den trosbi pen der lib straf vergotten werden:

8 Was in kriegs leüffen geschicht namlich die kilchen und andre gerichten stett: ysser alt vñ krankleüt arbeitleüt sthwanger frowen: kindt betterin: Erbere jungfrowe vñ frowen sollent in kriegs leüffen unbegwaltiget werden vñ unberübt bliben: dar wider thünt sollent am lib vñ leben gestraft werden und sollent des gemeltens mit den hoptleüten vñ befelchs leüten dz sie des kriegs volck in artikel briefen ernstlich gebotten werde: und strenng darüber halten: dz solche obgeschriben personē weder von kriegs volck noch vom trosse berübt werden: und welche darwider thünt sollent am lib vñ leben gestraft werden und sollent hoptleüt vñ gesellen glich lütent brief nebent den artikel briefen han von wegē der gotlesterung vñ gewalt thätigung vñ si die sthweren lassen vñ ernstlich straffen und darüber halten: So aber lanthknecht nit in besetzten stedtlin sind sonder sonst in stetten merckte dörfern zelten oder arbeit gegen den selben sol es aller gemelter straff halben: wie mit den in wonungen da selbs gehalten werden:

9 Von Herlosen knechten so sich under stondt zu versamlen und die armen leüt zu bestehen: (Marckhaeff 4)

So sich künftig zů krieg das sich in fürstentsümē grafschafften
herrschaften oder in stetten oder vff dem landt y freundt krieges
volck zů ros oder fůss: Es were eyntzig Rottenweiss: zů garten vnd
wellem ẽrn si zů ziehen wöllen Oder wz si für passport haben v
vñ so si dez kayn: oder ko:ay: zů ziehen wollent vñ do ain vrkůn
haben so sol man si vff iren kosten passiern lassen: wo si abr
kain herrn vñ fry yrrsal am zaigen kunden; vñ sich zů kryegen
wistent so sollent herrn vñ stet in dera land si ligent die selben ab
zů wenden: so verr in müglich ist. ouch sollent ẽrn vñ stet wo si
solichs knechte finden die armkeit zwengen tůrcken vngloubigē
zů ros vñ fůss vnd mit gotzůn solichen knechtē nach eylen: vñ
solich kriegs volck trennē: vnd an mengklichs nach teil vnd schaden
vnsers landts so vil müglich ist zů bringē: ouch sol obr kain solich
knecht hopt leut vff wigler vñ rhetter vñ Redlin fierer: zů gepürlich
straf für faren vñ annemen: vñ sol ain yetlicher ehrfürcht fürst graf
stet merckt vff iren kosten zů thů schůldig sin vnd pflichtig: bey
vermidung vnsers vnd des Reichs schwerer vngnad vnd straf
bi yren 40 marck lotigs golds: vñ ablässlich zů bezallen: gegen
welche yen vnser. k. ay. fiscal yrdiere: ob sey gegē fürsten ẽrn adr
vñ an der ennder mit recht für nemen: ouch sollent hopt leut
vff wigler Redlin fierer vnder gart knechte oder sunst frombder
an herrn knecht schůldig sin bi irer pflichten vñ ayden die
ytzunt vñ wz si sonst verzert hond zů bezallen

Vom zů trinckē:

wie dann vnsere trunckē hait wie manigklich befindet der almechtig got
hoch erzürnet wirt ouch vil laster vnd vnrats durch ersta
alle gots vnere: mordt: todtschleg vñ ee brůch: ouch die haimlichait
so billich verschwigen solten sin: offenbart werdent ouch solche laste
der teůffen / dera manchait von alters her gots verjempt yetz bi allen
frembden nationē verachtlich: ouch in kriegs leůffen dar durch zwisch
en den kriegs Leůtten: zwitracht vnd mietterei entstanden
ouch gegen den hopt leůtten vngehorsam gebert. dar durch alle erliche
gastung vñ zerung: der gesellschaften: c dardurch etwan die teůffel
hoch lich gepriesen) gemindert vnd vermitten bliben: ouch ist die
trunckenhait ain grosi hinderung an vnser sel seligkait: erlen
vñ gůnst: vor manigk langē leben vñ vnser manchait nach teilig:

dz

Dem nach gepietten wir: fürsten frey stetten märkte: gaistlich
vñ weltlich stannd wes lanndts die seyen: iren vnderthonnē zu aine
exempel: dann si die selbigen zu straffen mer vrsach habent dz zu trinckē
für sich selb genngklich vermüde: ouch ir hof gesindt vñ in iren fürst-
lichen herrschafften oberkaite: alle iren vnderthonne: bi ernstlicher
pen vñ straf: dz zu trincken: es geschehe in wolcher weis es wol: wer
oder gestalt dz er darfür ist: oder werden möcht zu vermeiden gepietten
vñ ernstlich darüber halten: vñ sunderlich die fürsprächer irem fürsprech
kinderen knechten megde vnder sagē: dz si sich der trunckē sam
gotslesterung. schwür: gemainklich enthaltent vñ wie sie mit ernstlich
gepietten vñ straff klich gehalten haben wollent: vnd sollent die
oberkaite iren pfarrern befelhen: all sontag dem volck zu verkünden
dz si sich des zutrinckens enthalte: mit erzellung der laster so vß der
trunckenhait volgē vñ sol in oberkait des fall ain vergaichnung geben pfarrern

Von vnordenlicher vñ kostlicher klaidung:

1 Wir habent wir den churfürsten fürsten: Z nach volgent ordnung der
klaider vereaint: das mā ain yetlich stannd darüber erkennē kondi
Item burger vñ ander vnderthonen: gewerb vñ hüpschait brauchē
vnd keiserl kurtzē ouch buren vff dem landt vñ der aller wider vñ
kinder tragē sollent Z dernen sollent die oberkaiten in yres fürst-
ordnung massen (yi jren Z zuvier marck lottigs golts schuldig sin) ain
gůti erbari klaidung: vñ bestendig ordnung machē vñ die so halte
die vngehorsamē straffen: damit mā vnderlich wider nach richter
rüden vor ain andere herre: vñ so oberkait sennig gfunden würde
vnd der kain ernstschuldigung hett gegē der selben oberkait sol
vnser .L. gn. fiscal wie sich gepürt vf solch yen fürkeren:

2 Der adel sol tragē: kain Samatin Carmesinin atlasin röck
an tragē: allain zu höfften damastin vñ der gliesen sydin röck
zu gelassen: den si mit 6 elln samat vñ nit darüber zieren sollen
ouch sol si güldin ring gar güten güldin kettin nit vber 200 g
wert si tragen: vñ die kettin nit ain schnürlin von wirnden oder
durch zirken wie vō alter her: Dz fürsten hofmaistē cantzler: ayarschal
oder tarsch: vñ desch nit vom adel werent der mag sich sampt mit sine
wiberen vnd kinderen: dem vō adel wie obengmelt gleich tragen: Z ain
dz Ritter sollent kettina an schnürlin tragen sol aber vber 400 g nit wert
dz marcher fürer vnd der gliesen sollent vñ verpotten sin:
dz die edlen wiber sollent 4 röckhen 1 samatin 3 vō seyden Damast
oder der gliesen sydē: Rock vñ nit vber fier: doch an kettin silber vñ golt
vnd.

vnd ja si die selben xprenē wellent lassen: mögent si dz selb thū
vō berlin silber oder silberein tüch: allain oben herümb vñ vnt vber ain ell
vñ güldin tüch doch oben herümb j ell ainer ellen brait: aber ain ritters frow mag wol von berlin gold
klaidung haben sollen jren borstren zů besatzen vñ benemen sin:
Ain edle frow mag tragē kettin halsband nit vber 200 gl wert sin
3 gl güldin porten vnd gürtlen nit vber 40 gl wert ꝛc
3 Doctores vñ der wiber sollent kettin güldin ring: vñ anders
jrem standt vñ freij fail gemes tragē:
4 Grauen herē: sollent kain güldin vñ silberin stück tragen
sonder allain samat damascin vñ andre seÿden dorf nit gold
nit verpremt: es were dan ain ritter: Sollent kettin tragē
nit vber 500 gl wert si mogent alle füter vsgenomē zobel tragē:
jre gmahel mogent alle seÿden gmandt tragē nit güldin vñd
silberin stücken verpremt: dorf kain kettin vber 600 gl wert:
sollent aüch kain ganz silberin vñ gl stück tragen:
5 Pferdt zeüg: sol kain vbē 3 gl wert von mes vñ gelben zeüg füe
ren: on wz zů der wehr ist gmacht vsgenomē: es si dan ain Rit
ter: es sol kain Graf her vñ Ritter knecht: kain zeüg von samat
siden tiechern: noch: es wz von silber vñ gold daran füren: allain
Cur fürsten fürsten: vñ fürst messige vsgenomē: vñ jre diener:
Ob jemant von ainē fürsten seinem herē etwz geschenkt wurt
von klainotten vñ klaidern: die selbigen sol er sinē fürste vñ herē
zů eren antragē: marst son: dorf güetrad vermitten:
6 dafer dis ben 5 artickl von gotz lesterē soll aber da nit
für gotz lesterē. klaider verstanden werden:
7 Wir setzen vnd ordnen aüch in sonderhait die ert bischoff
bischof vñ prelaten jre gaistlichen dar zů halten: dz si sich
mit jren klaidungē in der kilchen vñ vff der gassen: als
jrem standt nach wolgezimpt wie dan die gaistlichen Recht
vnd die ordnung hait dz es erfordert: Erbarlich vñ zuchtiklich:
vñ gaistlich tragē vnd halten: vñ unzimlich kostlichkait abstelle:
8 Ob es sol aüch der vnütz rost so bis anher mit vergülden: an küpfe
essen: Holtz vñ gstain gelegt pmitten werden: vnd die Goldschmidt
maler: vñ andre die sie vergülden pflegen: yi ren vñ straf
gl mit der glitzen vergülde: darüber ain hieb oberkait stren
klich

klich halten: doch sol es den Curfürsten vñ fürsten vnd
er gottes gschirr herin kain nas geben werden:

9 vnd dar mit diser ordnung: der vnordlichen klaider vñ klainoten: bes
stattlicher gehalten werde: so gebietten wir allen vnd yeden Churfürsten
vnd fürsten: Gaistlich weltlich prelaten grafen frey en ze schultheissen burge
maistern Rittern vñ Retten z die mit ernstlich wolen: dz si für sich selbs
dise ordnung stenig klich halten: ouch gegen iren vnderthonen vestiklich
halten: vñ vollstrekenn: wo yemander dz vber fert: vñ vber fürt so sol
er das selb klaider vñ klainet verfallen sin: so wider vnser ordnung
getragen: dar zů ainer gelt büss zwifach als vil: als dz klaid oder klainot
wert ist: der oberkait so der selb gerichts zwang zůgehört verfallen sin:
vnd ob ainiche oberkait für sich selb vber fechten: oder in der straf
oder handthabung sumig werent: vñ hinlessig erfunden: vnd
durch unsern fiscal ersücht: solichs ab zů wenden: vñ dar mit gestillen
würden: als dan sol unser fiscal gegen solicher hinlessiger oberkait: vnd
ouch den vberfarenden vnderthonen: vff abgemelte pen vnd buss
procedieren: vnd fol faren:

Ethlich artikel darin den oberkaiten ordnung

für zů nemen befalhen wirdet: vnd namlich von den vnnotwendigen
kosten So vf den hochzyten kinder tüfen: vnd begrebtnus vñ der
glidern: vnd in andren mer pünkten: als in Ellen: mass: gewicht
die vberstaigen zerung bi den wirten: der arbaiter taglöner: vnd
botten belonung vñ preissung halben: vñ vō keltterung vnd massung
vñ ablossung des Wins halbē: aller hand vnordnung: stedlich vberfly
vermerkent vnd bestmerkliche verhinderung des gemainen nutz: vñ
zů dem bi gerürten handtwerkern als kannengiesser hafenrer:
si: vñ der glidern so: frombi gsellen greüssen/ vnd zůr arbait anstellen vn
notigen kosten: mit dem wingang vñ herberge: vff gewendt: vñ
folgens vf die arbait gstellt werdet: dz grosser zwitrecht vnder
den handtwerkern entstat: auch von der wegen dz si an allen orten
nit gliderer/ Lir ler haben: dar si die so vsgelernt haben: an allen
enden nit zů lassen: z ouch sol oberkait zwischen maistern
vnd gesellen Lön machen dz kain irrung vñ zwitrecht zwischen maister
vñ gesellē sye: diser mengel al sol ain oberkait stattlich abwenden:
vñ soll ain yeden nach yeder landtschaft gelegenhait zimlich halten:
die weil es in einem land wolfail vñ zů ainem andern land beschwerd ist:
vñ sol yede oberkait solche mengel mit gütten ordnungen zů rat
fleissen machen: den iren vermelden vñ ins werk bringen

darüber ernstlich halten vñ die vngehorsame straffen vm 2 marck
lotigs golds: vñ ja ain oberkait nit straft dz die ordnunge gehalten
werden: so sol vnser k.ay. fiscal vm nach lessige pfalung pfleissig sin:

Von schiff vnd fürleütten ꝛc so wir zů wasser
vnd land fierent: vnd darzů kumbrent on der hern wissen vnd willen
des der wein ist vñ mit wasser füllen: nach ire gfallen: ouch welche
wein selbs küffen: vnd an andere ort wibetz zů kü verküffen fierent
Solichs hin für nit gstatten ouch dennē so jnnen darzů verfelhen
sollent nach gelegen an lib ere vñ güt gstraft werden: ouch welhe
den wein mit kalch: oder der gliehen schädlichen zů sey: beraitten vñ
felschen würde: der sol gliehen weis nach siner vberfarung vñ gstalt
same der sachen an lib ere vñ güt gstraft werden: vñ damit der
oberkait befolhen sin solichen tůg zů furkomē vñ ernstlich straffen:

Von wůcherlichen gträten: die allain
mit vnzimlich sonder vnrechtlich schätz vñ wider got vñ recht ge-
eübt werden: vñ noch teglich: als erlich 800 gl̃ hin bisent vm zins
vñ sollent 1000 dz verschriben zb: dar durch jn mer dan 5 gl̃ von 100
verzinst würt: Jm wider-kauf mer dan si vslisent empfahent ouch
so sunst erlich so sie rechte vm ir versumpti zit: am vbermessig Interesse
fordern: vñ die kopt sum steigen vñ die selbig vmschlahent: Jtem ouch
erlich so korn: pferdt: tůcher vñ der gliehen mer: an ain gelt küfet
wie obstat: vñ vil höher dan solche war wert ist: vnd dar durch
gross würde zwegen bringē: Jtem etlich ligent gůter hin weg vm
zins lonr golds in schriben: vñ lassen jn blibē wie es im
1515 iar zů augspurg gemacht ist: Doch gepieten wir geistlichen
vñ weltlichen richtern: wan solche wůcherliche gtzert für si brächt
werdent: dz si die selben unwirdig: kraft los erkennen: vñ sollen
in solchen gträten wie manet verhelfen: vñ welcher nach publicierer
ung vñ abschlagens vnser ordnung solchs üben würde: der
sol an der kopt sum den 4ten tail verlorē habē: vñ der selbē
bürgerlichen oberkait hain gfallen: vñ sol in oberkait vm
den 4ten tail straffen: vñ wo oberkait nit wissen stürnig
erfünden: so sol in unser k.ay. fiscal vm 2. odr 3. oder 4 marck
lotigs gold beklagen vñ annemen:

2 nach dem die wider küfs gülten jn allen landen gmain sind
so sollent wir wo gl̃ nür 5 gl̃ geltz ze küfen wirdē: jerlichs zins
vñ losung wider küfs vor hin wider ab kündē wie
küfte vñ verküfft sind. des vertragen: 4 vnd sollent

alle ander parta: vnd vnzimlich gebing: für würferlich vnd vn
krefftig gearst: vñ sol von zinsren darüber nit erkent noch gewr:
halt werden: sonder wie obgemelt gestraft.

Von monopolia vnd schedlichen fürkeüffen:

1 Dz gferlich vñ vngeprüchlich fürkeuff: nit allain in gschribne Kerstn
sonder ouch mit Keiss⁹ publicierte abschide bi grossen penen vnd
straffen verpotten: als verlust aller hab vñ gietter: vnd verweisung
des landts verpotten: So ist doch disen gepot bis anher nit nach
komē: sonder yetz vil zar gross gesellschaften vff gstande: alle lauf war
als wir koren vñ der gliches ain ander kündt schaf vñ verwarnung
zů gschriben als wo der hagel wir korn: vnd dz selb in vff tag kome
(vñ es es. die andere küfleut gwar werdē) vnd in ire hand vñ gwalt
komē: vnd si darnach geben wie si sond wollen: darmit ain yeder
gnarsch: vñ liegen dar mit dem reich vñ allen stendē merglichen
schaden zů wider alle recht vñ erbarkait.

2 hierüf zů fürderung gmains nutz: vñ not dürft: ordnē vñ setzē wir sie
mit ernst lich: vñ wollē dz solche schedliche fürkeuff verainigung vnd
partig hin fürē verbotē vnd ab sy: vñ hinfürē niemann weder dürch
sich selbs odē andere kriegen sol welche aber hierwider thette: so sollent
ire hab vñ gietter gfisciert vñ der oberkeit des selben orts sam
zů straf gfallen sin. ouch die selben küfleut vñ hanthierer: hinfür
dürch kain oberkait im reich verghalt: si ouch der selbē nit vesig sin

3 dorf sin solche gschefften zů küffen nit verpotten wz mit der
ordnung vñ gepot zů wider ist: oberkait sol ouch diser ordnung starkē
halte: vñ sollen vbertretter: aller ir hab vnd wirdigkeit vñ ver-
wirkung landts gstraft werden: vñ wo oberkait sumig wer in disem
gepot: so sol vnser fiscal die selb oberkait ermanē darhinder die küfleut
vñ hanthierer setzen: si in monats frist ab zů schaffen vñ straffen
vñ so oberkait in bestimpter zit solichs nit thette: so wirt er sinē ampt
nach yedierē: vñ vergogenlich: so aber oberkait in disem fal sumig
gegē dē vbertretter: vñ der vbertretter vō vnserm fiscal fürgenomē
vnd verklagt wirt so sol in kain oberkait anforderē noch entsetzē
sonder den vbertretter gen gric wisen amt wirt zů geben.
Zů dem sol die oberkait so vf gesetzter warnung gschaffter zit
monats frist sumig were: sol vō fiscal fürgenomē werdē: vm
100 marck lötigs golds gstraft werden: vñ so der fiscal wider die
vbertretter an ramer luter: sol im die oberkait verhelfen
vnd sonst alle andere stendt bistendig sin. es sol ouch dem
vbertretter: wir glasen werden weder restitution: emplication: Inhibition
Suspension vñ adnoration vñ der gliches vffstelig: ꝛc

Des gliche̅n sol diss ordnu̅ng vñ verpot mit alle̅ artikeln: ayerpt.lich so
im Reich tu̅rckischer nation: handthierung triben wollen: auch alle fürsten
thu̅m herrschafft: stet: Comun begriffen vnd binde̅: vñ si hiez wider
aintz glaich frÿgait: In wz schin die ymer fürgepracht möchten worde
wider schutze noch schirme̅: durch solche ordnung in 2. monate nach
gschehner publication Werkündigung angon würcklich ꝛc

Von verkúffen frúcht im felde ꝛc welches ain
gros gschwerde der arme̅ gmaine̅ volcks ist: den somm of den ackern
den wein am reben koffen: solche küffer sollen hoptsu̅ma vierteren haben.
vñ von der oberkait gstrafsame der sachen gstraft werden:

Von Jüden: sollent mit vff zúblich vñ diephich giettr
lichen so also gstolen: wir setzen vnd ordnen: dz fürhin niemant Jüden
an zů neme̅ gstatet werde: dā den jenigen so vom Rych Regalia
oder sonder Privilegia habent: dürch sol yede oberkait vnder dennen so
Jüden sitzt: notwendig insehens thun: damit jrer arme̅ vñ
frendi vntsant arme̅ (dürch die Jüden: dürch jren vngotlichen
wücher:) so jemerlich gschwecht vnd verderbt werdint: vnd gliche
ordnung mit frenden vñ haimschen ghalte̅ werde: dürch dz sich
die Jüden der gstolnen giettr entsatzent zů küffen: oder so die
hinder ín befunden) dz die selben den jenigen so die gstolnen
hab ist: wider on alle entgeltnus zů gestelt werde:

Von verkúffung der wúllin túchere: ꝛc

wir setzen vnd ordnent: dz kain tůch in teich tu̅rckischer nation: nit
der eken vßgschnitten vñ verkofft werde es si dan vor gemeßt
vñ gstoren: vñ die gantzen tůcher sollent gmeßt verkúfft
werden: vñ on gestrecket bi verlierung der selben tůcher:
werent si aber gmeßt vnd gstoren vnd wider an kamen
gepannen: dz mans also finde: die selben tiecher sollent verlorn
sin: vñ die thiecher der oberkait haim fallen darumbez si feil
ghabt werden: vñ ist diss ordnung yetz zů frankfürt in der mes
in der fasten vßgangē disz 1549 iarß: dürch sol kain
frembd nation vß teutsch landen woll fieren noch koffen
dar mit die teutschen wüllin webez nit mangel an wollen lide
niessent: Dürch sollent die turck leut vñ kremern ire
tarch vñ plawlon an iren leden damit thun: vñ von der
oberkait nit me̅ betrogē gedülden werden dar mit der
verkúffer vñ verpflent vñ unbetrogen bliben: ꝛc

verdorben kaufleut haben durch ain artickel in der policey:

Von dem Ingwer oder Imber: der sol fürhin on furbot allain wis verkauft werden: bi verlierung des selben Imbers: darüber wir mandata vsgen lassen wollen: vnd dar mit solicher betrug in der gewerb fürkom̄ so sol in ainem yeden kaiserlich verordnet werden: die in dero vñ in andern gewerben vf sehen haben: wo si ainichen betrug darin fündent: dz sie der selben oberkait anzaigen sollent:

Von Raisigen knechten vnd dienst botten: Nach dem sich durch begibt offt: dz ainer dem anderen: sine dienst botten: vnd erkalten vff seltzamer weis heimlich abziehen vñ dringen: durch dienst botten vñ knecht zů zitten wüstwilig vf iren diensten setzen: wollent wir dz kainer des anderen raisige knecht vñ dienst botten: annemen sol er zaig dann zů vor ain passport: oder vrkündtam dz er von sinem herren vnd edel man mit willen vnd erlich abgestigen sey: welche vrkündt im sin hr̄ vnd edelman schůldigist zů geben: vnd wo er im die nit geben: als dann sol in der knecht mit 2 manen bestricken: die vrkündt fordern lassen: vñ so im der her oder edelman die nit geben: vñ kain mangel am knecht befunden wirt: In dem fal sol die oberkait ain insehen thůn: nach gestalt der sach erkündigung vñ erfarung: die vrkündt zů geben macht haben: Es sol auch die obrigkait so vil die dienst botten bedrift: in iren gepietten ain satzung & nach dem der lon in weng jare hoch gestigen: vf zitten: wie die selben nach des landts gelegenhait: iren vnderthonnen: vñ gemainem nutz zům fürderlichisten: ansehen wirdet: darmit si mit iren gfallen vf den diensten setzen: vñ der selben vngehorsam vnd aigner will: fürkomen werdt ꝛc.

Von Licht fertigen bi wonung Die weil auch vil licht fertige gsonnen: vsser halb von gotts vff gesetzter ee zů samē wone So ordnen wir dz ain yede geistliche vñ weltliche oberkait ain billichs insehen haben sollent: dar mit solliche offenliche laster: der gepür nach ernstlich gstraft: vñ mit gedülder werde: vñ an lib vnd an gůt nach gelegenhait der personen: gstraft sollen werden: Ob die straf diener vff die eelůt so von ain andere lassen vnd darnach ee brechen vñ zů kelos sitzen: vnd die kupler so si behusen sollent ernstlich gstraft werden:

Von berlern policey
vnd niessiggenger: wir gepietten ouch
das ain yeder oberkeit der berler vñ niessiggenger halben: ain ernst
lichs ynsehen thüe: darmit niemans zů berlen gstat werde:
der nit mit gepresten vñ schwachhait sins libs beladen: vnd bro
vñ not dürftig sey: Dz so die berler kinder ir brot zů ver-
dienen gschickt sindt: von in gnomē vñ zů handtwerckher ge-
thon: vnd sunst zů diensten gewist werden vñ nit für vñ für
dem berel ann hangen: Dz ouch ain obrkait stat vñd
comun fürsehung thüe vñ ire berler selb erneren: vñ vnderhalt
vnd den frembden nit gstatte: an ainem yetlichen ort im reich zů
berlen: vñ wo starcke berler funden werden: so sollen si die selben
nach ir mög der rechten: oder sunst gepürlich gstraft werde:
anderen zů scheuw vñ exempl: Er were dann sach dz ain stat oder
ampt also mit vil armen beladen: dz si der ort nit mörern
er mer wöden: so sol die oberkait die selben armē mit ainem
briefliehen schin vnd verkünder in ain andre ampt zů füro
ren macht haben: Die obrkait sol ouch die spital flissig
vnder halten vñ handt haben: von spitel maistern alle jar
rechnung nemen: die oberkait sol die spital alle jar ain
mal visitieren: vñ ir nutzung vñ gfel zů kainen anderen
sachen brüchen: dann zů vnderhaltung vñ notdurfft der
armen: vñ zů gotigen vñ barmhertzigen sachē gepürlich wöden:

Von Zigeinern oder Haiden ꝛc

Die also in landen hin vñ her ziehen: nach dem mā gläublich an
zaigt hat: dz si ein frembd vnchristen vñ vnpreuchig sindt vnd die
gen landt dem türcken: vñ anderē der gegnhait sindt: verbündt
schaften: So sollent alle fürsten fürsten vñ stendt teutsch pri
pflichten nit durch ir land ziehen noch wādlen lassen: noch in
kain glait geben: vñ sich die zigeiner in teutsch landē nit mer
finden lassen: vñ wo si betretten vñ yemand mit der that gegē
inen handlen würde: der sol daran nit gfreuelt noch unrecht thon:

Von schalcks naren: Wer die haben wil sol si halte
dz si anderr on gschmeidt vñ vn belestiget lassen: Si sollent kain
schilt vñ wapen mer an sich henckē: die inn ire gebröder hin
nit nit gebē sollent vñ di verlierung des selbē abthon: vñ ander
schalcks naren so nit von fürsten dienst sondt vñ wider abgemelt
ordnung ir nit funden würdent: sollent nit glitten sonder
von der obrkait wo die betretten gstraft werden ꝛc

Von

von pfiffern vnd pollieren gpillenütern: Ist ain yerlich furst vnd oberkait sol ire pfiffer vñ trometer vñ gpillent zu verbietten dz si hin fur vser halb irer landen andere lent da si es liden mögent c vm opfer gelt trinkgelt oder gaben on beswärt lassen vñ wen solichs in ir pflicht zu binden: 2c

Von lantfatzern / sengern / vnd kriegsprechern

sol mit in gehandler werden wie mit den schalkes naren: dan wā si bi den gaistlichen sint singet vñ gprechent si von den weltlichen sind si bi den weltlich so singen si vō gaistlichen welches zu zwi gpalt diener doch so maister zang singē da mit schelunge inn sindt sollent vsgenomē sin: Ist den wibs psonē sol fürsin dz gpreugen verpoten sin: 2c

Von der kinder vogt vñ pflegern vñ vormünder:

wie wol in gschribnen Rechten: versehen ist: dz den kindern vō iren vögten mit allem fleis vñ fürgestandē der selbē mit vñ wol fart süchen: vñ fürderen sollent: so findt sich doch oft dz die vögt vil mal in solchen sachen benüglich vñ verstentlich handlen den kinden zu grossem nachtail: so sol die oberkait flisig insehen thün: dz vñ die kinder nit benegen vñ unütz nachtail beliben: So gepieten wir allen fürsten fursten grafen z Communen stetten oberkaite z dermassen zu verordnen den kindern vogt: bi si zu iren jaren komen: oder so in ire eltern in irem absterbē vñ testamēte vnder iren fründen vögt verordnetent: vñ si vs erst mesigē ursachen nit vnderziehen wolten: vñ si darzu gschickt werent: es sol ouch ain yeder vogt: er si in testaments weis ver ordnet: odē durch dz erst vom richter geben: sich der vogtei nit vnderziehen: die verwaltigung si in dan zu vordürft die ober kait befalhen: vñ dz der vogt nach befelhe ver waltigung: von allen gietteren ligent vñ farent schuldbrief vñ register: ain Inventarium uffrichte: vñ gantze versicherung thue: man sol in ayd schweren lassen odē gligt von in nemen dz er sin vogtei trewlich laisten wolle: Irr pfarrē vñ gietter ver waren: vñ mit die gietter in sin aigen nutz keren: oder wendē vñ die selben mit verkoffen verpfendē on der oberkait wor wissē vñ yerlich vf der oberkait forderung rechnung thün: um sin ver waltigung ain wurt geben: vñ handlen als ain frommen vogt zu stat: als bi verpflichtigung siner gab vñ gietter: solichen aydt sol man ouch kilchen pflegern vñ allen empter vñ schaffnern on binden z:

Von aduŏcaten vnd procuratoren ꝛc

So gepietten wir allen obergkaitten vñ wellen inn̄ hiermit befelhen haben: vñ gepürlichs ynsehens zů thůn: vñ bi iren Richtern verschaffen: dz si den partheien vff ir ansůchen: yeder zit schleunigs Rechtens fürderlich vñ unverzogenlich: verhelfen vñ mittaillen: auch die aduocaten vnd procuratores ernstlichen anhaltenn die sachen gförlicher weis nit vfzůziehen: oder zů verlengern: vnd sich des můtwillens vñ schmächens in pchůrten vñ rede setzē: vñ für tragenn gegen ain anderē zů enthalten: als bi vermeidung ernstlicher vñ unlidlicher straf: ver mög der rechte: vñ sünst nach gelegen hailt der sach gehandlet werde: darmit sich niemann beklagē můg beschwärt zů sin vrsprichen: ꝛc

Von apoterkern: welche offt verlegne alte specerey welche man in recepten zů arzneyen pflegt zů brůchen: befinde wöllen die dem menschē so die in nimpt zů erhaltung siner gsundhait nit schädlich dan nůtzlich sind: so gepietten wir allen obergkaitten ernstlich: vnder denne apoterken sind: die selbigē durch ire darzů verordneten: vñ der sachen verstendig: ierlich vff wenigst ainmal visitieren: vñ besichtigē: vñ gůtte ordnung vñ reformation darin fürnemen: dar mit ain yeder vm sin gelt: gůtte frische vñ tůgliche materialien vñ specerey: vñ arzney bekomē vnd haben möge:

Von schmerz geschrifften gmeld vñ gmeine ꝛc

wie wol wir lang her mit vilen fürsten vnd stetten: ain ordnung im rüch vsgon lassen: dz in allen trückereyen: vnd bi allen büch fürern dz si kain fürer nützit nemen: sonderlich gschmech geschrift vnd gmeld vnd der gleichen weder gantzlich noch offenlich vsgen lassen: weder dichter noch trücken noch feilhaben: so befinden wir doch dise ordnung gar nüt gehalten sonder ye lenger vnd mer gebrich gebrücht vñ feilgehabt: dz so setzen vnd ordnen wir vnd gebieten ernstlich gepietten: dz hinfüro kain vñ alle büchtrucker wo vnd welchem ort si im reich gesessen sind bi nidergung vnd handwerks: auch ainer schweren pen: namlich Gůldin: in ordenlichen oberkait vñ ablesslich bezallen: kain dieser klain oder gross: wie die namē Gaben möchte / im trück vsgon lassen sollent die selben sigen dann zů vor durch ir ordenliche oberkait ains yeden orts: oder ire darzů verordneten besichtigt: vnd wz si fürhin trucken werdent: den authorem oder dichter

oder dichter des buchs durch den trucker sin namē: des
gleichen die stat oder dz ort do es getruckt worden/ vnder sölich
lich: vñ wie namen zů benemen: vnd zů vermeiden: mit samp
der zal: Gülden zal vñ kaisers nam): so dan registers
vnd wo solche vnd der gleichen stuck gestanden: gemelter abgüss
gstalt vñ gmerkts im truck oder sonst vorhanden weren:
oder künstlich vssgiengen: vnd an tag kemen vnd die selben
fail ghabt gekúfft vñ vngetragen noch vssgetragt sonder den
vñ sol wir allain der verkúffer vñ failhaber sonders durch den
küffer bi denen solche diebstē vñ stuck gstolen: gemelter
adt pasquils oder ander weis: si sigen gschrieben gmalet oder
truckt befunden/ gstrenklich angenōme: gichtlich: vnd wo es nit
duchte er forderet pinlich wo wir solche diebstē gemelter vñ gstolne
her kemē gfragt werden: wer der ainest sige vñ wo wir solche
diebstē her kemē: vnd so der erste ainest funden weit nach
ver mag der erst gstraft werden: vñ wo aber kain wir straf
so sol unser fiscal so es ymē wirt wider die selb oder kain
vñ wider den ainest: trúcker vñ failhabē vf gepürlich straf
ordinen: vñ solche straf unser cammerrichteren befolhen haben:
moderierung vñ strafmūg: Doch wo vor diser zit: Erwan
der gleichen diebstē gmelt oder gstolen: kinder am kemen
vñ also kinder im gliden werent: der sol dar mit gstorben
weren: aber die selben nit witer vf ir praitē nachvol
gen: aber verkúffen: also vorige schmach zů vermeiden:
sonder ab weg thun vñ der massen vertilgen: dz si
nit mer zů schmach/ raitzen oder gstangen mogen:

Von Golt schmiden. Dir weil dann silber in
vnglichem gehalt gearbait wirt: vñ darin vil gfertigung
gebraucht wirt: ordnen vñ setzen wir vñ gepietten ernstlich
dz hinfür alles werck silber: dz ain yede marck so vō gold
schmiden vor arbait wirt: es gstalt ir welche gstalt es
wöl/ nit mindre dan 14 lot fin silbers halten sol: vñ sol
der golt schmid vor er arbait vssgibt vor vf schow bringen vñ
beschicken lassen: dann aigdt vr den verordneten der obrait

vnd

vnd sol für hin ijeder golt schmid sin zaichen vñ der selben star
zaichen darin er gmacht darüf schlahen: vnd sol brob vf der schow
hüs: vñ so dz verarbait silber: nit ist lot fyn silbers befindet
so sol der gold schmid von der oberkait nach gstalt des wirks vñ betrugs
straff geben:

Von den hand werckern ingmain:

1 vnd nachdem die hand wirker in zünfften: vñ sunst jü zitten sich
mit ain andern vereinigent vnd vergliechent dz ainer syn ge
macht arbait in failen küf mit mer oder weniger verkoffen
sol dan der ander: vñ also ain vff schlag oder straigerung machent
dz die jehenigen so der selben arbait bedörfent vñ notdürftig
sindt vnd kauffen wollent in die itz gfallen bezallen müssent
ayainent mit ghiemit ernstlich vñ wollent dz solichs w der
oberkait hin für kains wegs gestattet vnd gedülbet werde
sonder gepürlichs einsehens gethon werde: wo es aber darüber
von hand wirkern gschehe: dz alsdan die oberkait die selben
nach gstalt der sachen: vñ nachlesslich straffen sollent.

Von handt werckes söllen knechten lecknaben

2 setzen vñ ordnen mit dz die w zinn weber: scherer: schäffer
müller zöller pfister trometer bader: sollen fürohin in zwelfe
Capfelnf ainigen gilden kains wegs vsgeschlossen syn: sonder wie
andere redliche hand werker vffgenom̄ werden: wo aber vsser
halb yetz gemelter hand werck halber belangt in denen
wöllent mit der oberkait/ordnung vñ satzung: nach jedes
lands gelegen hair zü nachte: ghie mir befelhen vñ vff gelegt son.

3 Dem nach wöllen wir dz in den gschenckten vñ vngschenckten
hand wercken: als vil der yn stetten vnd in h Reich sindt: oder
fl flecken: in gepürn: die handt werckes gsellen: so derhalb
oder von ayanat zü ayanat von innen den ankommenden gsellen
die dienst begeren: vnd die selben dienst zü werben: vnd
zum anderen bisher er wölt sin: in all weg ab sey: wo
Ankom̄e: aber jemann von den selben frembden: handt werckes gsellen
I in ainer stat oder flecken ankomen: dienst oder maister be
gerent der sol sich all wegen von solcher sach wegen: bi dem
flecken selben sins I handwercks zunft oder stuben knecht: oder wo
kain zunft oder stuben were: bi den selben handt werckes
gsellen

yalirri

gesellen/ angenom̃ wirts vñ vrb: aber bi dem jüngsten maister
(so jeder zit des selben handtwerks sin: oder bi den jenigen
so von ainer jeden oberkait darzů verordnet sindt: oder werdt
morstrent anzaigt: der selbig zünft oder stuben knecht sol vñ oder
angenom̃ wirt vñ vr: oder verordneten: für sich selbs oder
durch sinen knecht oder jüngsten maist: sollent also dan vñ zů yeder
zit: vnir getrewen fleiss vñ wir am selbē ort der gepürnüst dem selbē
ankomenden knecht: oder handtwerks gesellen/ vm dienst vñ ain
maister beschehen vnd werben: In aller masen wie sie vōr: die
er wöllen handwercks gesellen vñ knecht gesin hett zit yeder zit
Doch sol nach dem allem: das Samenthlich schenken: vñ zeren: zům
an vnd abzug: oder sonst in ander weis: kains wegs fürter
hin gstattet yeden: Es sollent aüch ainicht straffen: von obge-
melten gschenkten vñ nit gschenkten handt wercks maisters
sonen: vnd gesellen: nit nutz fürgenom̃: gesatzt noch ge-
prüch aüch kainer den anderen wider schmehen noch vff
noch vm rüben: noch vnredlich masen: welcher aber dz het
dz doch nit sin sol: so sol der selbig schmecher das selbig vor der
ordenlichen oberkait dz selbig vffieren: ob aber der frem
vngehorsam erschine so sol er von der selbigē oberkait nach gstalt
sam der sachen gstraft yden: vñ für vnredlich gehalten yeden
so lang vñ vil bis dz: wie obstat vff gfieret yden: Es sol aüch
der jenig so also gschmecht kains wegs vßgetriben yden:
vñ sonder bi sinem handt werk glassen: vnd die handwercker
gesellen: nit nit vñ nidern schuldig sin zů arbaitten so lang
bis die angezogen ursachen vñ schmehe gegen im: wie sich
gepürt vñ erörtert wirt: vñ wz sünst ain yeder teil
vnd forderung zů dem andern/ vm sachen/ so ain handt werk
nit betrift: hette/ oder zů haben vermaint/ dz sol ain
yeder vor der oberkait/ oder stetter darin si gesetzten
oder sich enthalten/ vñ vm sachen ains gschenkts oder nit
gschenkts handwerks belangent: vor der zunft oder dem selbē
handwerk nach gütem erbarem brüch: herkom̃ wie sich gepürt
vßtragen: ꝛc

c.m.

4 Vnd welcher maisters son vnd gsel solche obgemelti ansehen/
erkantnuß vertrag nit an nemen noch halten wolt oder würdi
der sol im Reich teütscher nation: In stetten vñ flecken: fernrer
zů arbaitten: vñ solliche gstrafft vñ nit gstrafft hand wirtt
zů triben: nit zů gelassen sonder vßgetriben vñ weg ge-
schafft werden: doch wo einer sich bessrete fründe: dem sol
vñ benommen sin: sich für die nechst oberkait zů beriffen:
darnach sich menglich hab zů richte:

5 wir wollen ouch ain yeder handwercks gsel vnd knecht den
maister nit zůbringen: wz vñ wie vil: si innen zů yeder zit
zů essen vñ trinken geben: Dach ob die maister die knecht vñ
gsellen fälschen ob si zů klagen nit vrsach habent: darin
die oberkaiten yeder zit ouch insehens thůn sollent: ℞

6 Doch einer yeden oberkait so regalia vō vns vnd dem
H Romischen reich hat vnbenomē sin diser vnser ordnung
nach ainer yeden lands gelegen hail: ein zůzichen: zimseren
vñ zů mesligen: aber in keinen weg zů erhöhen vñ mehren:
vnd das alle vnd yede obgemelte stuck pünte vnd
artikel: diser vnser ordnung vfrechten zů gedyen dem
gmainen nutz: Haben wir mit rath wissen vnd wille
der fürsten fursten ꝛc vff griffe vnd ob si ghalten wo
dent all artickel wie obgemelt bi obgemelter straff
so in den artickeln stondt datum 15 48 iar

End der gollerey

wir kai. mt. fryhait yy yen x marck lotigs golds diser
hirsch alle mit nacht zů rucken in sechs iaren vñ
si yen verlierung der selben hirsch vnd sol das halb
geh dem rucker dy ander halbtail der cammer vrfallen
sin ꝛc

Vf den constitucionen so hie vor in erlossen Reichstagen
vff gricht vñ bschlossen sindt. die besten vszug: z
Reformacio kaisers sigmunds des dritten vnd k ayayimilliang. im 1495
zu wörms vñ k karoly: zu frannckfurt vgericht zu augspurg 1548:
betreffen die haimlichen vestyphalischen gricht. z

Wir karl: z titel hiehter wie vorn vñ abstieber z kurfürsten fürsten z Caistlichen vñ weltlich prelaten grauen z herrn vnser lieben getrewen stetten gemainden ysslegten vor vnsern zeyten gnad vnd als gutt: z nach dem vnd sich vil vngebürlicher sachē am haimlichen westyphalischen gricht: die do nit daran ghören vñ am selben gricht verlüffent: dardurch (wo dz lenger bston solt) gemainer nutz vnd fryden in ll Reich: nit wenig gekrenkt vñ geirret worde: vñ darumb stehen zu fürkomen: sond wir mit rath der kurfürsten fürsten z gerdner vnd gepieten: in kraft dis briefs: dz solich haimlich gricht nit fremd verstendigen vnd erfarnen leütten besetzt vñ nit durch gemainschaft: vnelichgeporn: main aigen oder aigen leüt gsetzt oder vnd gehalten: vñ so die selbē nit anders haltē dann wie es von karolo magno vñ vō kr Mitterichen erzbischof zu cöln vñ k Sigmunden vñ dazumal von fürsten vñ Ritterschaft angesehen ist. dz mā nit mer dafür halt dann von sachen so dahin ghörē: oder dera so mā zu erlen nit merckig sin möchte. wolte abē vnser hern vñ fürgrafen zu recht extremē nögent si ab forderen: on yn trag des haimlich gerichts vñ wo sunst dann also darüber gricht wurt vñ gevrtailt dz sol todt vñ ab sin: Es sol durch kain freygraf kain freyschülthaissen marschē: dann die es von rechts wegē worden mögē vñ die ir tügenthaft gnug sam erkūnd beingen: mā sol durch kain schülthaissen marschē der vnelich geporen yemand aijgen: oder sunst verthūnde oder gehörig sey: durch welcher in achten dann wer es wer vō haimlichen oder weltlichen gerichte darin erbetē: vnd wo darwider andre ygehelfe: so sol der flüchtig x marck lotigs golds in vnser camer gē wir von ablesslich bezalt vñ der freygraf sin ampt vñ freygrafschaft verlorē haben: es sol auch niemand so im H. Reich gesessen darin gladt werden: ist auch nit ghorsam schüldig da zu erscheinen: vnd mā andre vrtail gesprechen dann wie in vō vnser öhainen vorfarē erkūnt vñ geordnet ist die sollen tod vñ ab sin: kraftlos z vnd welcher sich selb also vrvrtailt vñ zum tod gewürcket. sol nienklich zu im tischen alls sich gepüret: vñ diser ordnūng marck haben z

o Und welcher richter nit vrtail vñ gricht fürfierē wider vnsere ordnung
sol sin richterr ampt verloren hon: vnd so die vrtail widre diss vnser
ordnung giengen vñ bstechen: darüf sol niemann freuenlich an sin
lib vñ güt angetaster werden: vñ bstedigt darmit er nit wider vnsr
landt frid: gethon: noch in die pen vnsers landfriden gfalle sey:
dz befelchen wir ernst bi vnser schwerē vngnad vñ straff: vnd gegr
den selbenn hetteren so nit recht nach vnser ordnung gr vrtailt sin
deren helfern vnd anhengern: der selben lib vñ güt sampthlich vñ
sonderlich: ghandlet vñ gfarett vnd in vnser vnd des H Reichsächt
gfallen sin: vnd wz ir dan wider die selben ächter fürnamt handlet
vnd thüt: so solt ir widrz vns vnd dz H Reich nit gfrēuelt noch gethon
haben: noch niemann darz dhein ant wurt pflichtig zü geben sin in dhein
weis: wurd ouch yemann disem vnserm gebott vnd ordnung ertzimen
vñ freuenlich herwider thun vñ zü thün gstattē: die selben all vñ
yeder sonders: Erkleren wir yetz yetz als dan in die obbestimpten straf
vñ pen in den obgemelten vnserem frid: vñ Reformation ordnung
vñ gstitution begriffen) verfallen sin: vnd wellent ouch wider die selbē
hetter so vns vngehorsam vñ verachtē vnsr gstitution mit den selbē
vnd anderen nemen: straffen vñ büssen gleich den thetteren wider
si vnd ire gietter: handlen vñ gfaren: als sich gezimpt dar nach
wisse sich mēgklich zü richten: datum worms 10 die septembri anno 1495:

Kayser maximiliany ordnung wie die offnen notarien ir empter eben sollent vnderricht zü Colln vf gricht 1512 y

1 Wir maximiliam y: gepietten nit den notarien: solch vnser Refor
mation vñ ordnung: Innen zü eben vñ practicē: ir notariat
empter gegeben wirt beflissigē vñ die mich zlich an zü nemen: y
zü halten in ir en: aiden vnd pflichten nachzegan: nach gmainē
rechten: vñ ir ämpter rechtlich vñ nützlich: vff trost ebenti: als
lich innē sey: zü sampt dem dz si bekörung der schaden: vnd
interesse dennen: so durch si verseümpt vñ verfürt wurden: zü thün
schüldig sin: bi vnser schwerer straf vñ vngnad vñ büss zü vermyden:
2 Es sind drey arten: in notariat mugt ir recht: 2
3 Ain yeder notarig sol hon ain buch oder Register prothocol gemei
ner alle sine handlungē so vnder im beschehen es sey von wz standts
y sonnē die sigen: Hoch oder nidē standts Gaistlich oder werltlich: vnd
dz selbig im selber halte: dar mit so klag oder sine gegnern
vñ

instrumenten kennent dz er sich selb darz stimen vnd im selber helfen kunde: dass so ain abet kait oder wer solliche handlung durchgstrifftlich instrumenten von im hetten: vñ die selben verlozen: wurdent: darmit er alle die sein intrag odre zwipalt von parthien entstiendit dz er die selbigen entschaiden kundt vnd aller acta ain zaigung wisse: ob wer gegen der abtrag oder andre gsonne hetts oder nider standt darmit dz aller zwipalt zwischen der parthien so der handlt angat hin weg gethon kunde werden: oder dz man si durch nach ainr notarig todt hette wo man ir bedörfte: vñ sol alle sine copias darin stryben vñ fasen durch das man alle ding vñ handlung vs dem protokol bewisen kunde: dz die notarien sollen vff jemanz ansagen: oder relation: wie gltib wirdig dz were: nit mer noch minder instriben in instrumentem dan wz vor im vnd zeugen darzu genommen: aber geordnetermz vnd solichs durch in sin protocol inschrib ropen & vom selben handel: vnd alle vnd jeden pünkten vorn den parthien vñ zeugen gelessen werdent ee dan die gschrift volkomenlich gfertigt werdt von den parthien fur volkome vñ erfür gezalt vnd die parthien das verwilligen: so sol es darnach nit mer geendert weder darzu noch darvon thon wdentig in betten dz die gmd parthien dz ers solichs endert doch sol dz alte im protocol vngrenbert bliben vñ dz new darzu setzt: vnd so et war begerte sins handels halb vs dem protocol ab zu schriben dz mag ain notarig wol thon: die man innen darz geben sol: vnd sal der notarig die abgschrift niemant geben noch zustellen si standt den dem instrument im protocol glich er sol si vorgesse ain andrer das protocol vñ abgschriben ropen besichtigen: & darmit niemant nit endre in abgschriften / vnd darnach der sin auch gerubret (vnd anderst zu verstonde wurt: dan ain falschs sölt möcht ain andre stand bringen: ja auch nun ain ainiger buchstab z aber solichs alles sol er nit abschriben lassen: die gtrachtent baider parthenen wil si dan dan: sol auch sunst nit vo im lassen: die parthien vnd zeugen haben dan auch verhört z

auch sollent die notarien nit eilen im schriben mit geschwindigkait sonder gut fleis vnd vf merkung haben: vnd alle vñ yede hanseln in ire protocol vñ instrumenta flissig gschriben werdt dan offt vil dara gelegen wil sin: wie si dan durz aijd schuldig sollent: vnd vf niemant ainigs bitten nit endren on baider parthenen wissen Ain notarig mag abr wol die weil er ain diener gmaines nutz ist so er gepetten wirt vm vnser gotten lonbel vm sin zimlich bloning instrumenten massen: oder ain tabellio mag auch vm sin bloning nit sunst solt wie manr agarten er were dan Doctor: oder ain Ratsherr

münch oder clerick: Dorf sol ain doctor ain Ratsher münch vñ clerici
Cspliches in notarij ytsorol in ssriben lassen) die instrūmēta so si ssribt.
6 Ain notarig sol ouch sin(noch verstorbener notarij) ytsorol enderen on
des Richters wissen vñ willen: ouch wz er für instrūmēta ssribt sijen
wisst kreftig ors fürsten Singnet oder andre oberkaiten vñ Richter
Signetten: ouch sol sin instrūmēt zaichen darbi ston: der notarij:
Si sollen ouch in instrūmēten nitz radierē vor auß an verderstlichen
orten: er solsich ouch hietten dyer nit in linien inssriben mieß
oder vf ygarinm: ouch sol nit mit dinr andren hand in groslert
werden: dan dz aller ist verderstlich vnd argwönig: si sollent ouch
mit kurtze vnd verdunkelere vñ verzogne wortter setzen: dar mit
die wort nit zwiffel haftig verstanden werdē: sonder gūt vnd
bekante büchstaben vnd wörter die mā verston möge
vñ sollent in pergamē nit in papir vñ in Latinsster vnd teütsche
zungen ssriben werden:
7 Wann notarig sin yhoro verlūt so sollent im die benne er in
strūmenta darcy gmacht hat: die selben geben: vñ die zeügen so dar
bi gsin sind: examinierē lassen vñ ab den instrūmēten ain new
yratsorol abssriben vñ machen:
8 Die notarien sollent in fertigung der instrūmenta flissig vnd be
hütsam sin: dz si nit irrent: die weil die partheien darcy in gros unge
mach/ gefechtnuß/ vñ in groscn costen oft gfierer werdē: die si on zwiffel
irme zů bekeren schüldig sint zů: Si sollent ouch nit bi marck
oder haimlich sich bitten lassen: Instrūment zů machen: dan es
wer verderstlich: es were dan ain ehehafftige not sach:
9 Item si sollent kain testament ouch on 5 oder 7 zeügē
ssriben: ouch sollent die so in testen vermerckt zů zeügen) nit
helfen testamentieren: oder ouch sollent zeügen gebetten werden:
vñ sollent die zeügē ire Signet auf testament trucken

Von verkündung kaiserlicher brieffen: oder vberant
wurtung vnsr R. kaij: oder Kam: Künig oder vnsers Cammer
richters Ladungen: oder andr brieffen: sol ain notarig so dar zů
gepetē: vf mercken haben: dz er bi sinen gschwornē ayde: sölich
brieff original: dem oder den: an die si vsgangen werent: mit
haltung ainer glicht lüttende abgschrifft: darvon desselbē mach malo in
sinem offen Instrūment: vrb gantz inhalts in zůschreiben: in sin oder ir
eigen ysonder. Oder wo die begnemlich nit möchte beschehen

in sin

yn sin oder ir gwonlich beschüssung: oder so dz durch den Richter erkannt worden were: yn offen Edicte weis oder ant würt lese: verkündt yn dem oder den selben lasz getrewlichen: & vnd so der Brief viler ghorte so sol der notarig yedem ain copey vs dem original schriben yn in zů stsirke Cappen: zů aigem Süss: man sol ouch yn verkündunge melden die ayalstat thůt tag monat: jar &: darmit sich (der zit halb als stund monat tag iars) niemā wisse zů entschuldigē: darmit man die ghorsamē yn ynghorsami pürren mogi:

Von Satzung der Anwälde vñ Gwält &c

Ist ouch ain artickel der ghstitucion hie zů stewer zů ergeūdt:

Apellationes ist ouch ain artickel: der ghstitucion: darin der best rat nimo gedunkes ist: den tax vm appellation sachen ci den gleuten vñ der ersten gebür zů ansetzen: &

Von Erb satzung: anno 15ao vfgricht zů aug ppürg

Dz wir ordnen vñ setzen: dz dieghter oder Enckeln: nun hinfüran yre dnen verlasni thůt vnd gietter: mit iren vñ me ghstwi, strigt, an stat iren vñ me zů erbē: nach lut ghst ghstribner kais: recht zů gelassen habē: der gwonhait so an anderē orten der widr were solent abthůn vñ abmichtiger sin: vñ sollent alle Richter für hin gepietten nach kaiserlichem Recht zůrichte vñ erbenn

Von erbs ordnung im 1521 iar zů nutz beg vsgangē:

Wir karl: & thabent vns mit keiss fürsten entschlossen: sehe vnd ordnent: dz dz abe Sē kinder: nun hinfuran mit iren abgestorbnens vñs ode me dz ode Sē: die andern abgestorbne irenvñ ode me dz ode Sen: nach lut gmainer ghstribner kais: Recht auch in die stām zů erben zů gelasen habē: vñ hie mit an allen orten alle gwonhait vñ prüch: vs kaiserlich macht abthon haben: Derogierē vñ vernichten: vñ gepietent ernst hie mit, allen stenden: das ir vnser ordnung nach vrthailent Richtent: vnd erbent & Datum der 28 tag nouembri anno 1521:

Constitucion von erb vnd ewigen zinsen: &

Zů augspürg vffgericht anno 1530 Item ewig vnd erbs zins solman vñ mag mā nit ablösen: & Got geb wz andre oberkaiten für satzungē gemacht haben: nach lut des artickels In halt &

Constitucion vnd mandata wider widertäuffer zů spir vsgange Anno 1529

Wir Carl: 2c empietten den Churfürsten fürste 2c vnsr gnad vnd aller güt: wir gepietten cürf erstlich Churfürsten fürsten 2c von yetz newem vff gstanden: sect des widertüfs: durch ewre gepot vñ ewrer gelert pdiger: getrewlich vñ ernstlich widr die widertüffer strafen vñ pdigen: 2 si zů ermane vnd ab zů weyssen vnd warnen: vnd gegen denne so wissentlich wider teüffer erkündigt vñ nit ervarsait erfarren: nit straf vnd pen des ersten: wie sich solichs gegen ainem yeden: sinen verschülden nach: gepürt zů verfarren: vñ deshalb nit fürsichtig sein solch vbel zů straffen: 2c ander vrsach witter nit darus er wachse: fur kom vñ verhiet werde: die weil die sect ye lenger vñ mer zůbrich: vnd vberhandt nimpt solch vbel vñ wz des darüs erfolgen mag: zů fürkome: vnd fridt vnd ainigkait im h Reich zů erhalten: vnd wollen hie mit dz alle vnd yede widertüffer vñ widergetüfften vil vñ manns psonen: verstendigs alters: vom natürlichen leben zům tod mit fewr schwert vñ dergleichen nach gelegenhait der pson gericht werdent: vñ sollent die selbigen hoch verstendigen vf wigler vnd predicanten: der widertüffer: die darüf befarn: vnd die so zům anderen mal gfallen sind: kains wegs begnadet werden: sonder nach der mag vnser Constitution 2c Ernstlich mit der straf für gfarn werden: welche aber vnverzogenlich bekanntnus vñ widertüfferey: diser sect: vnd böss straf darüber an zů nemē willig sind: vnd vm gnad bittent: die selben magent von irer oberkait nach gelegenhait irs standts wesens jugent vñ alters halb begnadet werden: vñ welcher aber erster dz der kinder nit sey vñ dz befarren wil der sol für ain widertüffer gehalten werden: vñ welcher vf obgemelten verfarn begnadet sind: sond nit an andere ort verwisen: sonder vnder siner oberkeit zů bliben verstrickt vñ verbunden werden: da man dann ain flissig vffsehen habent dz si nit widerfallent: vñ sol kain oberkait der anderen oberkaiti die gefangnen täuffer so in landtstatt verbotten: dem anderen theil enthalten: nit vnderschlif noch für schub geben: sonder mit straf gegen inen für fare si mit leiden nach dulden wie von vnser ordnung hierüf gepiette wie Churfürsten: fürsten dz sie dis mandat halten in allen punkten vñ artickeln wie obgmeldt handlent straffen 2c

Die besten vszug vsder k ay Landtfrijden anno 1548: iar
Wir karl: z Empietten allen vñ yeden Churfürste fürste Grafen z
vnser gnad vnd alles güt: Hierüf gepietten mit yedem wy wirdt
standt wesen der seije Churfürst fürst Graf freij Ritter platen z
das kainer den anderen bekriegen / beüheden / beraüben: fahten:
vbē ziehen belegern: noch ainige verpotnū gwization: oder bündt
ng wider den anderē offtrisstē: oder marken: & ainer kainer
den anderē siner possesion inhabens oder gwer: es werem
Schloss / stött / Dorfer / kilchen / Closter / klausen: zins / gülten /
zehenden / ligent oder farendi hab vñ gietter: Regalia: Jurisdiction
Cristlich Gericht vñ oberkaitten: Gaistlicher vñ weltlicher zöll wasser
waide: vnd aller anderē gerechtigkaitten: wie vsgnome: mit
gwerlicher handt vñ gwaltiger that: freuenlich entsetzen:
noch sine vnderthonen abziehen / oder zü vngehorsam wider sin
oberkait bewegen: oder in sinen stirm anemē: sonder sol
ain yeder den anderen: bi dem sinem: gerüwig vñ vnverhindert
bliben lassen: vñ sol ain yetlicher es si Churfürst fürst Graf Herr z
Dürft sin oberkait vnd gepiet freij / sicher / vnverhindert wandlē
ziehen vñ werben lassen: vnd den sinen kains wegs gestatten
die selbigen ann iren Exen vñ freihaitten (wider recht) an zü-
greiffen vergwaltigē zü belaidigen vñ beschwärē in kain weis wie z
vnd welche solche fridt brüche thatten thün: oder yemants von siner
wegen thet: dem selben sol niemant diennen / raichen / oder helfen:
noch ainig schloss stett / marckt / dörfer hof weijller absttigen:
on des anderē willen mit gwaltiger that: freuenlich ynnem /
oder güterlichen mit brandt: noch in ander weg beschädigen:
noch hilf fürschub vñ bistant thün: dar zü mit gferlist herbergē:
hüssen essen trenckē: enthalte oder büldē: Sonder wer zü
anderē zwerrent vermaint: der sol solichs thün an enden
vnd gerichten: In vnser k. ay. Camergricht zü vstrag ver /
dingt lassen werden: z

Vff gebung alle vhed

vnd / darüf sagent wir alle offne vhed vñ verwarnig durch
ds gantz Reich vffgesept: vñ ab gethon: gebent durch die wir vff
vnd thünd die ab: von Romischer kayss: macht vñ vollkomē hant
vnd In kraft dis briefs: z:

Wie der Land fridt zu halten verpotten vñ verpent ist: 2y

Wir Churfürsten yedem vnd allen Fürsten fürsten Graf̃ plate 2y
ernstlich: bi pflichte vnd aiden: vnd gehorsam so si vns vnd dem
H Reich getan haben: vnd zu thun schuldig sindt: vñ darzu ainer
yeden namlich 2000 ayarck fin golden: Halb in vnsir kuiserlich
kamer: vñ ander halbrail dem bestädigte vnablesslich zu bezalen:
vñ darzu bi verlierung aller siner freyhait vnd recht: so
ir yeder von vns vnd dem H Reich hat. Dz si solchen fridē
nit warē fur ernst vñ trewē fleiss halter vñ handthabent:
auch iren Hoptleuten amptleuten gerüchlich haben: vnd vnder
thonnen zu thun: vff ire aidt befelhen: vnd solichs landfridens
wie ob stat: stracks on irrtedt nach komen: als lieb jme vnd ir
yedem sey: vnser vnd des reichs schwer vngnadt ouch die vor
gemelten yen zu vermeyden:

Von yen der fridt brechet

vnd ob yemann Hoch oder nider weltlichs stands wer die oder
der were: wider ains oder mer wie vorgmelt ist: zu handlen
vnder ston würdt: Die sollent in vnsir vñ des H Reichs Acht
gefallen sin/ vnd welche also in die acht gefallen vñ darin er
kent werde ir lib vñ vñgrüt verlorē sin: vñ niemann dara
fenclich: oder vor faulbetten sol vñ mag (darzu alle verschribung yflich
vnd eindrung inen zustendt: darauf si fordrung vñ zu ansprüch habē möchte
gegen den jenigen so in innen verhaft weren: ab vñ wölch auch die lehen
iren lehen hern verfallen sin. vñ so lang der fridbrecher lebt: Jm oder andern
lehens erben nit leihen: noch sin rail oder nutzung folgē lassen: doch sol die
selb nutzung dem kleger (oder lehengietter) oder bestedigtem zu geben vnd
antwurten schuldig sin: solang er leb vñ oder sich mit dem gesthedigten
verhabt vnd vereint/ vñ er der acht ledig ist. vñ so dir erster vñ
bestedigt abtragen sint dan so sond im sin lehen gietter wider zu yhnen
kommen: Stirbt aber der Erster in der acht vnd sin sine Erben mit dem
bestedigten abtragt: dem sol in der lehen her widerum leihen leihen zu
wo aber der fridt brüch wider den lehen hern bestehen wer: so mag sin lehen
her sich mit fristter hat gegen in zu wehr stellen wo er ehrer von sine
fründen hilf haben mag: es sol auch der gstedigt vom fridbrecher
nit gfreuelt noch vnrecht thon han in kain pen gfallen sin noch nichts
zuwircken haben: Schon er sich zu gegen wehr stelt zu

Von der execution der acht: vnd ander pen vñ straf stat yn der
Camer gericht Ordnung zu

Von dem vffgerichten Landt friden

Ferrer haben wir vns veraint vnd verglichen mit den Stende reichs: mit pflichte: Das kainer kain landtfrid brecher sol vnderstehen fürschub geben: noch gestatten vñ soll vnser ieder gegen dem selben frid brecher wo er in betretten mag vnverzogenlich nach eyllen: vñ handlen: ob es sin selbs sach were: Auch sollen wir Churfürsten fürsten vñ vnsern amptleuten vñ vnderthonen: verschaffen/ im ire ayde zu verbinden: solichs auch getrewlich halte vñ volnziehen gegē dem frid brecher: vnd flissig vffsehen haben dz wir dem landtfriden gleb verbe vnd sollen Seem wie man kain fürschub geben in kain weis noch weg gestatten: Auch sollent Churfürsten fürsten vñ so der landt frid bruch vffrichter sach gesteche: so sollent alle die so dess ersucht werdē: aber für sich selbs ymē werben: nach eyllen helfen retten: vñ handlen als ob sach ains yeden selbs were: Auch so sol man handlen nach des klegers willen: bi dem es allzit stan sol wz er begert zu handlen sol er fürstandt haben: vnd sol der frid brecher in vnserm ab wesen: aber in vnser vñ fridlosung erklert werden: abwesen von vnser Camergericht in acht erkent vñ erklert werden: gegen dem selben thetter vngweigert exequiert vñ volstreckt: Das wir vnsre landt frid stetlich gehandt habe werden möge:

Von peen der vbertatter diser Ordnung:

Vnd welcher also vnser Ordnung verachte: vñ der wir volg thun vñ vrtheilen: Lessig vñ seumig darin erfinde: vñ sich dz selb kundtlich vnlaugenbar finde: den erkennen wir hie mit in die pen des frid bruchs vñ sol dan gegen dem selben wir yn dringung solicher straff mit vnserm Camergericht yn ableussig predicat werden: wie sich sunst nach Lut vnsers Landfridens gepürt.

Wie gegen frid brecher an vnserm Camergericht

solle gehandlet werden: Ob sich zu trag dz ainer den ander mit gwalt vbē zug oder ziehen wurde: So sol dan vnser kai: ay: Camergericht vff an rüfen des: der sichs vberzugs besorgt: vnd sich gepürlichs Rechtens erpüte: so sol vnser ka: ay: fiscal voligē gwalt vñ macht habē: denen so in werbung vñ Rustung stendent: bi der pen vñ straf der Ach zu gepieten: vñ solichem gwaltlichem vñ thatlichem furnemen vnd vberzug abzustō: vñ sich gepürlichs Rechtens benügen lassen: wer aber den gepotten also vngehorsam sin wurde: so sol vnser fiscal gegen den selben vnverzoglich predicē: vñ volfarē: vnd die selben thetter in pen vñ straf dieser frid brüchs gefallen sin vñ in die acht erkent

vnd alle die so in Rüstung stiendent abfordern pi yen der Artt
vñ zů fürderlichsten aynbara darüber vfgon lassen: dorf so sollent
die nechsten an stöss vñ grengē: dem klegter: so also vergwaltiget
wirdet: mit thatlicher hilf zů ziehen vnd rettung thůn:
vnd so yemant dem klegter wer zů zůgen: zů handthabung des
fridens: vñ rechtens: vñ hilf gethon: vñ kosten vñ schaden darüf gangē
sol mit der vbrigen vnd thetter: die selbigen abtragē: zů erstatten
schůldig sin: yi yen der aüsst sol in kamer gricht darzů zwingē:
vnd so der thetter mit todt abgieng in aller handlung: so sollent
sine Erben schůldig sin den klegter zů bezallen vm sin kosten vñ
schaden: vnd sich mit dem klegter zů vertragē: Dan ain jeder
der vnfridlich sol der gepür nach gstraft werden: nach gstegen sach
siner verhandlung: darz so wollen wir: in vnserm ab wesen
vss dem h. Reich: vnserm lieben hē: verbefalhē haben: dürch vnserm
Camergricht haimgstelt vnd gwalt geben haben ex officio: vff beger
der partheyen: die yetzimpt yen der landfrid brüchig: in ain gelt penn
zů verendern: dar nach si für recht vñ nüch ansigen.

Dürch wer in fridt brüchig verdacht ist der sol sich vor vns
vnd in vnserm abwesen vor vnserm lieb hē: oder vnserm Camer
gricht mit dem aidt entschüldigē: dz si nit fürsetzlich wider bram
noch gmördet haben noch gholfen haben: vñ wo ainer nit also
erschinen der verdacht were im rechten zů antwurten: vnd sich selb
also mit dem aidt yurgiert: vnd er verglaitet wer von vñ zů
Rechten: vff ain bestelten tag wisem Citacion vsweisent: mit erschin
oder sin volmechtigen An waldt oder der Camergericht mag im
ain Commissarium zů setzen vff gnaden: vnd in sich der verdacht
halb in sinem hüs mit dem aidt entschüldigē: würdent aber
Camern gaistlich oder weltlich verdacht sin in fridt brüch: so sol der
halb Rath sich mit dem aidt entschüldigen vorm Commissario: vñ
welcher yürgation mit dem aidt thůt sol der verdacht ledig sin:
Welcher abē sich der yürgation mit dem aidt widerren: vñ vff sůr
haltung personlich mit erschinen: vf die vertagung: on erläubt: y
so sol er in die acht vñ pen des landtfridens gefallen sin vnd
dem klegter vff Camergerichtsladung zů gehorsam: vñ welcher
also in acht erkent: so sol in weder Churfürsten fürste Grafen: y
kain her kain obrekait: wissentlich in seinem hof hüs landt
weder enthalten noch herbergē: essen noch trencken weder offen
lich

lich nach Gemainlich: vñ welcher selb nit pfonlich erschine kunde: der
der sol von der nechst gesessnen: oberkait ain verkündt son: vnd ß
nit jren ansigel vber schickē dem richter: dañ so der verdacht mit
anwürt nit versaßt were: das sich der richter wisse sich darnach
zu halten: Wer aber der verdacht ain Turkisch: der möcht
sich durch sin wol wesenigen an walt nit dem ambt vor im richter
pringen: doch sol der an walt vom adel sin: ß welcher der ist nit den
andren verderbte: vñ dz nit vf in bringt möcht der sol in sin hüs
staffen schon oder solo mit kesr vf bringt:

Vom glait der fridt brecher:

wer solche fridt brecher
Herberget hüset eher trenket: in sin oberkait aigenthum vñ gepirtten
die er selbs sölt ammenen strauffen: zu verselsen: ß vnd si wedersthütze
schirmen noch glaitten: ß der sol sin nit geniessen: Es sol aber dem
fridt brecher glait zum vnd vom rechten haben: sich sins verdachts
zu verantwürten: wer antwürt er sich nit so sol er vñ ainer erbēr sin:

n. bade Vnd nach dem sich vil veltig vñ vnreiss begibt: dz etliche lichtfertige
vnder thonnen: vm verschuldter sachen: von irer herschaft abketten:
vñ treüwig zu werden: dem rechten zu entpfliehen: oder sich sünst vn=
billicher wis: wider ir herschaft vñ nachpüren entpörent vnd vn=
willens befleissigen: ire herschaft oder der selben vnderthonnen be=
trawen / vnd vm ir vermainti forderung: nit ordenlich billich recht neme
wollen: haben nun den selben zu begegnen: geordnet: vnd gesetzt: das
hinfüro niemant die selben wissentlich enthalten: hüsen herberge:
oder glaitten: sonder sollent die selben oberkaitten: darunder sich solche
vfgesetzten hieltent: so solche trawe vnnem / oder verstandnen setten:
zu pflichten ammenen: sich ordenliche rechtens: vor irer herschaft zu benügen
lassen: vnd thetlich handlung zu vermiden: dar für sich solche vfgesetzter
trewer: kain frij hair schützen oder schirmen: doch sollent vñ die hern
nach dürfftig glait für gwalt zu recht geben: dañ für derliche vñ
gepürliche rechtens gstatten vñ verhelfen: welch oberkait aber hier
wider yemant enthielt: verglaitet / oder mit wie obstet: zu pflichten
ammene: so si des ermanet würdi: die sol mit sampt dem enthalten
vnd verglaitten: für ain fridt brecher: gehalten: vnd mit gepürlichen
penen: gegen vñ predieret: vnd für gfaren werden:

Von vber farer dis fridens: enthaltung

Ob die thetter vñ vber farer dis fridens: enthalt befestigung
oder der massen sünst für schüb vnd gunst gethen: also dz statliche
hilf: oder feldt zug not were: so sol gegen dem thetter vñ sine enthalten:

nach

nach dem si in vnsser vñ deß H Reichs erklert sind mit ernstlicher vol
sterkung: erlangter verhail: arst vñ yen: gehandlet vñ fol furen ghan
wie mir vns dan mit den stenden vergliche haben:

Camergrichte macht wider fridt brecher:

So mir mit ain Reich teütscher nation fridt: so sol vnser liebe hr: oder vnser
Camerrichter all zit vff anrieffen der beschedigten: oder beleidigten:
von amptz wegen wider die vber farer: vñ fridt brechig wie recht wredig

Wider die Camerben schlösser: (Vñ schlösser)

auch vermenen wir nottdürfftig: klagung / wie vff den Camerben
schlosse vil beschedigung sahens Raubens Brandt wider vnseren
lieben fridten gschehen: So habent wir mit verwilligung der stend
gordnet: ob die erklerten echter: vñ fridbrecher: in den selben
gmainen schlossern ainich tail: gmain enthalt / oder gerechtikait hetten:
dz si der verlustig sindt vnd nit mer darin bliben lassen: si habent
sich dann mit vns vnd dem Reich vertragen: vñ vm ir handlung
der wider parteyē: Solichs sol gen solchen Camerben schlösser verkündt
sin: vñ zu wissen gethon: so wan die Camerben schlösser: vber solch verkün
digung: die Echter vñ fridbrecher / ire tail / gmains enthalt / oder gerech
tikait niessent: oder gebrüchen liessent: oder vngehorsam erfindē:
so solent si in der achst sin vñ darin de mündert werden:
Es soll auch kain Churfürst fürst Graf yc: Ir vnderen echtern
vnd fridbrechern kain güter gelt klainat briefe: behalten: noch angnome
werden: vñ in die selben mit strafe: welcher aber dz vber fare: der sol
in acht erklert vñ ez kent sin/

Item die gaistlichen sollent auch alle pündtnus vnd artickel
dis landt fridens halten: sollent sich auch in kainen pünd vnd verpflichtig
wider Reich noch iren landt fridē nit begeben lassen:

Diser landt fridē sol niemant an sinen vfleichtigen schulde
verhindrung: nemen oder geben / geben oder nemē:

Von ainr yeden Raisigen: als yen mit vil Raisig
vnd fuß knecht sindt: vñ ainr teile kain herschaft haben: So also
in landen ie ein vortail vñ teütterey nach teutten: Sey vñ
wollen mit / dz hinfür solich Raisig vñ fußknecht: In ir Reich
nit sollent dulden vñ offenthalten yeden: vñ wo si also handlen
vnd betretten werdent: so sollent si angnome vnd vm ir
mißhandlung vnd mit ernst gstraft: vnd vff ir yeniger
ir hab vnd güt gnome werden: vnd si mit aiden vñ
bürgen nach notdurft verbündē werden:

Sonst dasser den 9 artickel in der polrei von herloser kuerste dass
so vil nutz dz ain yerlisser Cürfürst fürst z dergantgerlosen
kuerste vñ notirerung: so si schaden thuntz vf sin kosten nach zu
eyllen: vnd bi yflissen bi unsere schwere vngnaden bi pen zu
unserr lötigs gehais: welche pen auch unsere fiscal wo den ungehorsa
me zu bringen befelch habe:

Von dennē so vber dar vñ tag in der artickel sindt
ferer ordnen wir vnd wellen dz alle die wz standts vnd wesens
si sigen: vber jar vñ tag freuenlich in der artickel verfarē: so
sollent in die bischof oder ire viracien officiāl: in dera bistūm
er ist der ersten: in dan thun vñ darin declarien vñ erkennē

welche vnd fridt brüchig weliken in die artickel komē
die sollent nit absolūiert werd dan mit willen des beschedigte
vnd so k. mt. nit in teutschland ist so sols mit wissen ko: mt: gschehen:

vff hebung aller sigi hant so wider disen landt frieden sindt:
wir setzen auch hindan alle gnad privilegia: bündtnus pflicht: von uns
odē von unseren forfaren am reich: wie si verfast werē: in ainicherlay
weis: die wider disen unser fridē sint. oder gethon mochtent. nit wz
worten: clausel. ayaimung: gschrift werē: vñ bpflicht die sollen hie mit
unser kai: mt: macht abthon vñ todt sin: vnd wollent dz sich niemat
von uns wirden standts odē wesen der sey: wider disen fridt vñ gepot:
durch solich gnadt sig kain herkomē: schützen schirmē: oder verantwürten

Disser landt fridt sol den anderen ersten 2 sol aber ayag:
nit ab brüchig thon: dieglichen andere ordnung vñ gepotten: die nit wider
den landt frieden sint: nit absetzen sonder mehren: z

Handthabung fridt vñ kerstenē: disser ordnung
so haben wir von wegen des keiss landen vñ unserer erblanden
mit Cürfürsten fürsten: z so alhie versamlent: vñ ain abschidt under
schriben: wir mit andern vñ si mit uns verglichen: vereinigt
verpflicht: den gemelten fridē: mit ernst zu handthaben: zu ver
helfen vñ verschaffen: durch sonderlich in unsern landen vñ gebiete
allen unsern amptleütten vnd underthonen: vff ire ayd zu be-
felhen vñ gepietten: solche handthabung zu thun: so of der not
wirdet: welcher aber verachtet vñ über fare unsere landt fridē:
vnd ungehorsamiglich wider unser Cammergericht freuenlich setzen:

Stslosf fest fürstůb also wider ir freüerlich Handel hettet: vñ beürstet
oder welche in hilf stt fürstůb thettint: vñ so wir mit vñ zeitt
werent: in vnserm abmessen an vnsern lieben hr: den Rom: kg
langen lassen: der oder wir: sollent mit den churfürste fürstē: z
oder ir vol merstige an welch: erstim zů pflicht da dz der bestetigt
sich beklagen würdt) zů Rabt stlage wie dem bestetigte ain
restitůrion wider legt würdi: vñ den fridbrecher straffen: das er
bestetigte gnůg sam widerlegung bestehe: zů besten fürnemē:
wir wollent auch disen landt frid mit ain anderē getrewlich
halte vnd handt haben: vnd ob yemat wer der were: oder die
weren: wirmandy vsgnamē: der dar wider zů handlen oder thůn
fürneme: wider den oder die selben: wollent wir ain anderen ge-
treülich hilf tatt vñ bistant thůn: vñ ain anderē nit verlassen:
Und gebieten dar mit allen vnd yede: Ků fürste fürste Gaist:
lich vñ weltlich stat: Grafen freyen Ritter z Burgermaist Rittern
Stetten gmainden: z vñ sunst aller andere vnsern vñ des H Reichs
vnderthonē: wz wirden wesen standy die syen: ernstlich vf vnsre
k. mt. ayder bi den aiden vnt pflichten: dar mit ir vns von der
Reichs wegen zů thon vñ ghorsam stůldig sigt. dar zů bi vn-
Lůst aller gnaden ꝓvilegia tenste: so ir von vns vnd dem H Reich
vnd vnser gepot: mit allen ꝑnten vnd artickeln vñ inhalt ster vñ vest haltent:
bi vnserer swerer vngnad: wie ir pflichtig stůldig sin alle stende: z
Und dis haben ꝓvilegy aller fürsten vñ stendt so in abstrid vnder stribē:
sindt vnd haben k. mt: mit sinē aigē insigel besigelt zů warer vrkundt z
So im abstrid vñder stribē: sindt: vnd auch den abstrid besiglet:
alle ꝑnten vnd artickel so im abstrid inhalten
Landt fridē stendt warē stet zů halten: vñ volg zů thůn on allgnedig
Des zů vrkundt haben wir vō gotes gnaden: Sebastianus erz bischof zů mentz z
Friderich pfaltzgraf bi Rin: z von vnser selbs vñ von anderē churfürsten wegē besiglet:
wir Ernst bestetiger des stifts zů Saltzburg: vñ wilhalm pfaltzgraf bim rin hertzog
in ober vñ nider beyern: von vnser vñ der gaistlichen an weltlich fürsten wegen:
Ehrenfrid pfaltzgraf abt zů wingarte vñ ophusen: von vnser selb vñ der platten
wegen besigelt: friderich graf zů fürstenberg Hailgē berg vñ walden berg: z
von vnser vñ der grafen vñ herrē wegē besiglet: vñ wir burgermaister vñ
Rath der stat augspurg: vō vnser vnd der frey vñ Reichsstet wegen besiglet: vñ
an landt fridt vñ ab stridt gehenckt z

Witter, vf dem ab schidt. Sin anfang
Wir karl: v behennt vñ thůnd kundt aller mēglich: v vnser kaiserlich
gmiet: vñ on underlas benarsht vñ ervege: die narstainigen vñ sorglich
mēgel: gůetliste zwispalt / misverstandt vnd vnrichtigkait so im h Reich
teůtscher nation: vilfaltig zů getrage: vñ begebē: Haben wir vf vfgelegte
anzaigt: darzů wir vō got berieft sindt. aůch sonderlich wetterlich lieb:
vñ neigung so wir zů der teůtschen nation vnser gliepte vñ landt
von anfang vnser Riegierung getragē vñ nach: wir schicken vñ ernstlich
anligen lassen: dan aller mēgel vñ zwispalt im teůtschlandt zůbegegnen:
vñ zů wenden zů bestendiger růwe: vñ ainigkait: fride vñ recht
lerlich zů fürderē in teůtscher nation: vñ darzů vnser thigannisse
hengnis vñ erblander klagen: vñ vil Reichstag im kürtzen darē
in teůtschlanden ghalte: Darmit dz dann er wan teůtschland zů fride
dienen möcht fürgnomē: v vñ aller zwispalt hinfon wurd zů verhelfe
So haben wir mit den fürsten solliche bestendigung ervnnert. haben
die pünten: der strittigen vñ zwispeltige religion: artikel zům erste
an hand gnomē: für rathsam bedacht: dan solche zwispalt ain wurtzel
vñ hopt verlast ist: aller vbels: vngfels: vñ vnglücks teůtscher nation:
darzů nit allain vil vnrichtigkait: misvertrawen: vnfründtschafft vñ
wider wil zwischen gmainen stenden erwolgt ist: zů zerrüttung be-
stendigs fridens: vñ Rechtens: aůch erbarer policey v vñ zů letst ain
Comilia gen trient verordnet: darzů dan nienar vf teůtschlandt erstrickt:
der halben wollen wir vns yetz zů allen stenden versehen: Sie werden sich
solchem all gmainem comilig angenigig vñ vnderwürffig machen: des
selben vergliechung vñ erörterung: vñ determination gehorsamklich
erwarten: vñ an nemen dem selben gleben vñ nach kommen v
Die weil dan nit ain advocat der H. kilchen: Beschirmer der comilia:
sonderlich vf gmainer stendt vnderthenig bitlich anrüfen: vnserm anwalt
nach gnedigklich verhelfen: vñ fürderlich zů trient zů halte: aůch
fürsehung thůn mit den Churfürste fürsten: v dz dis Comilium
mit gfarder glayt versehen werde: zům fürderlichesten: dar mit
alle zwispalt vnainigkait im teůtschlandt zů rowe vñ ainigkait
kome: v vnd dz selb sonderlich (dz comilium) von Churfürsten: v
gantz bistossen teůtscher nation beschirmt werde: der wollen wir
vns zů innen gentzlich versehen: v so haben wir mit den
Churfürste fürste v wie mitler weil zwischent dem comilium
vstrag die stendt teůtscher nation aůch in fride lebē vñ weren:
so haben wir der religion halbē den Interim verordnet zů halte
bis nach vstrags am comilium: ꝛc vnd den geistlichen aůch
ain Reformation bis zů vstrags am allgmainen comilio ꝛc

Solabent mir vns mit gmainē stenbē vnt stflossen (so m abstrick vndt
stryben sindt) disem gehorsamklich zů lebē: den Interim vñ Reformac
trewlich halte: vnd darvon nit ab weichen sollen ꝛc
Ich dem Landt frideñ zů halte wie er ijn im selb mit allen zůnicht
vñ artikeln vergriffen ist: Bi pen der strassen so im landtfriden stondt
Diss abgestrichen artickel wie si vf dem abstandt stondt: lisse
ouch in anfang Interim: ꝛ ÷ Bi dem zaichen ꝛc

---

1 Interitū Landgrauij de Hassia : Domg sayonum depopūlo barbaro:
2 Sancta ē ciuitas sanctificatio eig Ciuitatē gmpery potestas eig:
3 Landtgrauig vidit et fugit : et Sayo conuersus est retrosum
4 Itali repulsauerunt vtt arietes: et Hyspani sicut agni ouium
5 Afarie Caroli mora ē Germania : Afarie Caroli quinti: : anno 1546:
6 Qui conuertit Hasia in fidē catholicam: et lūteranos in sincerā fidei gsonantiam:
7 Non Landgrauio dne nō landtgrauio: Sed cesari dedisti victoriam:
8 Sng mia et veritate tua: nequando dicant Germani vbi est cesar eorz:
9 Cesar autem nr in Germania: oia quecunqz voluit fecit:
10 Fiduciam Sayonum argentum et aurum: Opa manuum hominum:
11 Qui habent ciuitates imperij ceno loquūtur: Arctos habent lūteram et nō videbūt
12 Quang Gf Landgrauius et non pugnabat: nares habūt smalkaldenses et nō odorabant
13 Aures habent Sayoni et non audient: pedes habent quibg fugierunt in
patriam suam: non clamabunt nec clamabūt in tentorijs suis: —— :
14 Similis illis fiant qui faciunt ea: et oig qui gfidunt in eis:
15 Domg auxilij pperat in Carolo: Adiutor et protector eorz est:
16 Qui timent dominum pparauerunt in carolo: Redemptor et protector eorz est:
17 Deg noster memor fuit nri: et Benedixit nobis:
18 Benedixit domui austrie: benedixit domui Burgundiaz:
19 benedixit omnibg qui timent cesare: pusillis cum Majoribg:
20 Adiecit carolg semper vos: et semper filios vestros:
21 Benedicat cesarem dominū: qui fecit celum et terram:
22: Infugam querebat duc Hassiam: victoriam autem debit cesari nostro:
23 non sayones Laudabūt te duc carole: neq; oēs qui aufugierunt in Hassiam
24 Sed nos qui viuimg Benedicimg dño: ecce nunqz in seculum amē

Carolus par dich got gesundt:
Mach im glübē: ain mess: ain münz: ain pfundt:
Thů warhait vnd gerechtigkait bestirmen:
So wirt dich gwisslich niemant stirmen:

Vß der Gaistlichen Reformatz die besten vßzug anno 1548

Wir karl. Empietten den Ehrbischof Bischof Platen vnser gnad vnd alles
güt: Er wirdig wirdig Gaistlich fürsten Herr vñ Plate: wir gepietten ewrer
dz ir in ewerē gepietē vñ landen mit der Reformacion anhalt: damit dz
die zucht der kilchen erhalten vñ ghandhabt werde on allen verzug:
vnd dz man die Synodos in den Bistümē halt vnd dz alle ordnung bis
her mentivñ anfahē gehabē zů werden: aber durch provincialia Synodalia
verstaft werde dz es bis vf die yetz ystimmē fürē angang: vñ welle
die provincialia nit erlangē dz er in durch ire Suffraganyē verkündt werde.
vñ sollent die yemischē dennē die diser unsē Reformacion zů kommē
vñ gsehen werdē fleisig verstaffē mit yetz vñderhommen: dz diser
unsē Reformacion fleisigend ernstlich gehaltē werde: in allen artickle
darin begriffen. Datū g. die mēse Julij: anno 1548:

Dis ist gelesen worde die Reformacion vor den gaistlichen stenden
14 Junij anno 1548: vff dz ergerung vñ misbrauch in der kilchen
wegen werdi vñ kilch nach dem richtstůl der hailgē gschrifft gericht
werdi dar mit gat nit so schwerlich vber sin kilchen ergangē werdi
als dz nit kain confusion in der kilchen werdi mer: so sol diser
Reformacion nach lūt der nachgendē artickeln vō gaistlichen ghalten
werden.

Volgent die artickel:

1 Von der weihung vñ erwellung der kilchen Diener:

Die sol man vorhin erman si wisen flissig erfaren: vom glauben: vō
gůten sitten: von siner kunst: vnd sins alters: Vō glauben dar
dz er sin vnderhomē den selben durch zeugē lere: durch dz er den rechte
glauben von hertzen wisse: sinē vnderhomē recht dar zů raizen
darmit ketzerey verhüet werdi: in diser gefarlichen zeit: vñ sol mit
anderst darvon halte dan die H Romisch Catholisch vñ apostolisch kilch
durch so solle die yetz gůtte sitten fieren: wie 1 Timo: 3 stat: durch sol
man im in siner kunst examinieren: wie im concili: Roma: vnder Hilario
papa 3. concil: neoce: can ci: man sol kain yetz lon werde verlesē
wir, examē behalt: durch wir gelt für examē vñ titel weme
durch kain yetzer lon werde er si dan 30 jar alt er si dā gestercker
so mag gůt in yetzer machen: so er 25 jar alt ist: wie dz
apostel sagt 1 Timo 5 dz Niemann die hand zů bald vf gleg werdi
si sollent der zamen vñ er fare sin vñ dē H gschrifft wissen: sol
durch fürderung von den leuten haben drei sorgen er werden sa-
dan er frum: erlichs wandels vñ gůtter sitten sey: vñ sol dis examē

kainer frey sin. 4

niemant sol zů einem Bischof gnomen werden dan ain pfarrer
niemant zů pfarrer dan geschickt als man si finden mag: niemat
zů einem pfarrer er wise vñ kunde sin volck dz wort gotz zů lert
niemat zů ainem bischof oder erzbiscof: dürft gelt oder schmaichel rede: sonder
dürft ain wol erfarnen examen sol er designiert werde: vñ nit durch gunst
sunder durch kunst

2 De ordinatione Ecclesiastica officio

Die bischof sollent nach vf ir bischof ampt erst habe dan vf ire
fürsten ampt nach die himelischen ding dan die irdischen betrachte
Die thomherren mit irre vicarios alle ding (so si thon solle) thůn lassen
wie der apostel sagt wir sollent nit wort gotz lassen vñ zů tisch
dienen: Dz der bischof sol die kilchen regiert dz da kein irrig
von sine blůt erforderet die selben so dürch sin hin lessigkait verlore
werde: sol sine schefflin mit dem wort gotz weide sol aller siner
schefflin sorg haben: sol sinen dasselbe halte sin bistum visitiere wolf dem
vertriben sol alle sine schefflin also erkenne dz er ir natur thon vñ lo
si dem volck vorstendig: dar mit die gmainhait der kilchen gehalte
werde: vnd zůnim vnd haile des gmaine wolches durch pfarrer erfolge
ten werde mage: Dz die bischof sollent warten dz die wolf nit under herde
komen: nit sollent si daryschlich wider stan: dz die schaf nit durch irre siese wort
verfiert werdent: vnd vō der waichait abgeviert werde dz si ewig verdamnůs
darz geben wirdent: des gleichen sind schůldig vff zů setzen bischof diako
under weisen wolf steicher: die offnen sünden zů straffen: die hainliche
gesetzen: die pfarrer sollent nach ob der zůrst der jünger falte: darmit dz
si lerent den glůben yr vñ ave maria vñ pater: dz solichs auch durch
die schůlmaister geschehe: vnd vñ irr ehere gleert werdent: 2a

3 vom ampt der Decanii vñ dem herren: archidiaconi 3:6

Die decani sollet in collegijs gůt exempl vortragen: vñ sin hußwirt vñ
yste darzů anhalte: vf si mit geistlichen klaidung ingesitten in lere: zů lob
gottes: dem gemainen volck zů erbauwung: wie ramili: lattera: rano 7. leret
So sollent schůlmaiste an halte dz si die jugent zů zůcht vñ kunst bereiten
ziehent: die thomherren sollent iren decani gehorsam sin: emsig sin in gotlichen
dinge gůtte sitten sin: nit alnůssen vñ gůtte exempl dz gemain volck er
bauwe: nit in der kilchen practicē vñ fabůlierens der officia in der kilchen
selbs selb ringe: vnd so der nünder singe: dz auch dz gmein singe: vf dz si mit
gesehen. gebent dz si nit vmb gelt dan vmb gotz willen singen:
Der decan sol auch collegia mit gleerten meniger besetzt: vf den hohe schůle:

4 von den 7 zitten vñ kilchen gseng: dasselbt die rhom secten nach
übung der gaistlichen empferen: die horas canonicas fleissig vñ andechtig singe
vñ lesen: vnd got vm sin gnad anrüffen leben vnd bauten: vnd sollent die
alten kilchen geng so gaut Gregorij geordnet hat vñ nit aportiphsa hie sin
nemē: noch hüt ire beriuieren: biss vff ain conciliū: de reliquat vñ de festis solle

5 von clöstern: die si all in ain clöster ain glübd hend so sondr
si all gleich die horas canonicas singe lesen ꝛc. mit gailge lectionen vnd
gebetten: vñ vf gaistlicher gschrifft die himelschen ding betrachte: erlich ding
fürbiete: ire fasttag halte: vñ sollent alle clöster gar gleich wz ordens si sigent
von iren obren gereformiert werden: auch gevisitiert werdenn: vñ zů gaist-
licher Religion an halte: die vngehorsame dar zů zwinge: vñ so si ir oberkeit
obrkait dar zů nit zwinge mag: so sol die weltlich obrkait thůn: si sollent
vil in gaistlicher gschrifft lesen: dz si zů predige dz wort gott gschickt werdent:
vñ sol si in andre clöster da schůlenn sind gschickt darmit si lerrent: vnd
zů gaistlichkait angehalte werde: ain yetlicher münch sol in dem clöster darin
er gfes rhom hat bliben sin obr schick in da in ain ander clöster: oder sunst
zů predige: obr sel sorge oder pfarren zů versehe: doch mogent sy ire obre nidr
Briefen: wan man ir diser zit notdürftig ist. dz mā sol die münch nit vf ire kegelin
mit kirchmes begabe: sollent auch nit gon vber flüssig comēde: mit gesattigte tisch zů
dem sonder zů der notdürft haben: wir begeren ain gaistlich leben dan ain welt
lichs: zů fierē: inn die miessig kait leben: vf dz si in aller not fürsten kündent
dz wo clöster zerstört da hin sol mā gschickt münch schicke: darmit si gaist-
lichkait wider anrichtent dar mit alle ding wider vf gericht werdi: die münch
sollent in clöstern bliben: da in zimpt nit darz zů gon: mā sol si 4 mal im jar
visitieren: vnd sollent zůchtig kleider gon:

5 von hohen schůlen vñ andere schůlen:
man sol sorg haben: dz mā in hohen schůlen vñ andere schůle künstlich
vñ gschickt from ausserer verlesse vñ lere: vf dz die jugent in gaistliche
dingen gelert werdi: baidi zů gaistlichen vñ weltlichen hendle gschickt werde:
vñ sollent vf den hohe schůlen dem Rector gehorsam sin: vnd sin ere freyhaite
mit miskeūrsen: die studenten: vñ wo nit collegia sind da sollent die selben
ster gschickt gelert schůlmaister haben: mā sol in hohen vñ andere schůlen die
theologia vñ biblia lere:

6 von herbergung der armē der krankē vñ fremden:
Der 4 tail der kilchen gietter sol den armē zů gestelt werde: welche clöster
vñ collegia vor alter her herbergē der armē gewesen: nūr yetz in andre brauch
verwendt: ab zů fierung der sayens armē schůlen gstift ist: solche heuser sol mā
erhalte: also sollent auch andre orden heuser haben die studia zů erhalten

In diſe heüſer ſol nāch durch erhaltē die witwē vñ waiſen vñ die
rechte armē ſo ſich nit erneren mögent: durch die frembden zůſchbergen
durch ſöllent die ſchäffner diſer heüſer yetzāl klichpflegere im iar 4 mal
rechnung geben: vñ ſollent die biſchof vñ ylaten gůt ſorg zů der heüſer haben

7 Von den verkündern wort gots vñ kilchen empteren: ——:

Er ſol im nit mēr dz ydig ampt ſelb zů legē: er ſi dā briefſt oder gerdner
vom gwalt der kilchen: als der apoſtel ſagt wie ydigen ſi ſo ſi nit zuuer-
pfolen iſt: durch den 4 bettel orden: dz wort gottes zů predigen: dann
nimans ſol ydige on ſin formata vñ teſtimonium ſins platen:
die ydiatores ſollent dz wort gotes rain ydigē nach vſlegung der
alten leerer: nach den homelias dz evangelium vſ zů legen: durch nach
dem Evangelium der hailig legent zů ydigen: ſo gwiß von irem glück
hailig ſint: von ſtetten fragē ſollēt ſich die ydiate enthalte: die ydiatores
res ſollent dz volck ermanē in irem ydigē für dē gaiſtlichen vñ weltlichen
ſtand zů bitten: ſi ſollent nit ydigē wie Ezech: am 13 ſtat: frid frideſ vñ
iſt nit frid 4 ſollent geen mit habē: nit vſgehepten armē für ir ſelber
ſünd vñ für ſünd des volckes bittē: 4

8 De ꝓdmini ſtratione ſacramētorū: & ordnūg articulo:

dz ſollent ſi in allen ydigē anzaigē wie mā die emphahen ſol mā
darūm halte ſolle vñ glöben: dem gmainē mā: dar mit vil vergebnuß
in ſacramentten vergiet werdi: nach der altē agenda halten:

9 De ad miniſtratione ſacramēti baptiſmi — 10 articul

10 Baſel mā durch den altē bruch behaltē: des gliſen in der fierung

11 De miſſe ceremonijs: der canon ſoll gehaltē werdē des gliſen:
die lectiones epiſtlen Evāgelia: ſequēntias vñ ꝓfationes: ſol alß in
latin gleſen werden vñ gſungē: vñ an ſiertagē ſollen die pfarrer irē
underthanē: dz evangeli vñ epiſtel teütſch verkündē vñ vſlegē: ze
vſ der orgel ſol nit gſungen noch weltlichs geſpilt werden in der
meſſ ſonder gaiſtlichs dar nit miſ bruch zů verhietten: die pfar
vñ vē vnſer ſol bliben in der meſſ: dz zaichē oder bildung crūci ſol vō
allen cpīn in den hoch zierlichſten ſtetten vñ meſſen gekünſt werden: man ſol
ein ampt der h meſſ bliben biß der o prieſter dē ſegen gibt
Es ſyenn feſte oder ſünen ſo offen ſünder ſünder ſollent ſich der
Dominican enthalten: dz volck ſol in der meſſ für ſin ſünd
vñ widerwertigkeit bitten vnd gar dunckē von alte gebrūch: die meſ
ſol lūt offenlich gleſen werdē vſ dz nit es verſtandē ſich darab ers:

beser: nach lūt der ordnūg: man sol allweg bereit hostie herren
hon die vf die kranken warten: ad viaticū illis dabitur z

12 Von zitt der pūss vnder birst:
Dz ain yetlichs ygn mensch sol am wenigste ain jar ain mal bichten
dem priester sin sünde welche dz er nit thun wollent sollent von der
hilgen gschrifft hon werde: oder sollent ij mal birste welche oft sünde
vñ für ir hailsamstlich bitte: ir sünd bewainen: vñ mit wirdiger
gnūgthūnung ir sünde tödte: Hie her gehört ordnūg penitentialer
man sol fürsichtig wise birst vetter habē die der leut vsag er kennt
künden: vñ von sünden flisig forschen: vñ wirnāt regeren: vñ in buss
geben: wā si sünd acht der seelen: zů einer birst ayg volck zů zwūngen
werden: dz̄ sond ouch gwalt die rosg reservati zů absoluieren

13 von der olung: z sol mit gepetten vñ der letanej vñ mit
salbung wir von alter her gehalte werde die pfaffen sollent
ouch darūf studieren dar mit si die kranken trosten kündent
vnd si vf die barmhertzigkait gottes weisen: vñ nit verzwifeln
glūben ab zů stellen vnder zitte Jacobi .5. Hie her:

14 Vom ordnūg der ee: die sol mā leren dz si in gaistlichkait vñ in
epo wiben vnd mannen: nach bruch der epstlichen kilche: nit fleischlich
nach weltlich art: solche sind der ee nit wirdig: wer wol gůt mit der
eltern Rat wiben vñ mānen: wie thobias thon hat: mit bette vñ faste
sich darzů zů bereiten vñ sich in gottes gnad befelhen: der pfaff sol ouch
nit mannen in fieren es si dan vor hin 3 fürtag offenlich an der
cantzel dem volck verkündt: die eltern sollent ouch nit zwingen zů der
ee: sonder si sollent vf frijem gemüt ain andren selbs begeren vñ bitten:

15 Von ceremonia der kilchen: dahin dis die ceremonia in gemein/
Die vnā sollent mit vnbedeckte hopt betten in der kilchen die wiber
mit bedeckte hopt z̄ mit sollent vns in alle stād mit dem
zeichen cruc̄z epi bezaichnen: ouch so wir offstond oder nidergont: in allen
vnsern werken z̄ after tertulliano: mit sollen vns der brūch der kilchen
gebrūchen mit salzwasser palmē krūter segnē die erste fruchte z
mit wayh wirot vñ mit den processionen: mit weisung
der kilchen alter kelch kormātel priester klaider glocken vnd
alle gschirr der kilchen wie von alter her: von ceremonia sollent die
pfaffen dz volck leren wz si sigen dēütē: dar mit die nit in
vnis brūch vñ aberglūben verwendt werden: sonder
zů cristenlichen dingē gebrūcht werden z

16 Von der zucht der priesterk vnd des volcks Die pfaffen sollen
sich entschlagen mit den vngewichte: mit der gitikait vñ onkeünschait
vnd zů trinken: dā es den laijen bös exempel gibt: sollent erliche schleyer
kleider hon mit mit blegine: mit zerschnitten: die obē kleidung sol
bis vf ferssen friab gon: er sol kain schwert tragē kain preny nach gō so:
sonder zů trinkē verbannen wie der ybis: wee dir der stortz bist
wein zů trinkē zů dan die ramoner gebietē solchen izt empter vñ
gon gaben vf zů heben vñ zů nemen: Si sollent mit an hengē den
ewbs weiberen: dā der apostel sagt wir sollent mit dē glider epi nemē
vñ hüren glidē dang machē ꝛc solichs ist den pfaffen bi schwerer straff
in alten cornilis nit zů glassen: dz wolist hurer von der kilchen hin
weg thon werdē vnd vnde laijen geminen müst: dz so solich pfaffē Diacō
ein pfaffen ee setzē Die pfaffē sollent bi imē haben ire mūen odē schwesteren:
zů megt oder ain erberr wirtwē oder jungfrowē die go wir alt si:
die sijent schamhaftig: mit gail vnkünsch ꝛc

17 De pluralitate beneficiorum: Die pfaffē sol sich aller simonij
vñ ergeitigkait ab thon: es sol ainer nit mer dan ain pfründ hon
Bischof mit ain Bistum hon: der gliffen sol ain
Sed quia ternitas beneficiorū facit vt rūm ecclē singula vntios in locis,
possessores suos alleze, atq; sustentare nequeant, tm̄ sam arripiant,
ne Episcopi turpiter, vt ex unione: aut ex alium quida via: bene-
ficior tenuior reddity ita aegreant: vt de singulis beneficijs singuli
habere possint, nam vt ambitiosam: plurimū beneficior cupiditatē
ex malo omnino spem habet, ex ecclesia tollendam censeny: Ita
vtissim ministris Ecclie prospiciendum putamy: vt habeant vnde
ut commode viuere possint: digny e enim operario mercede sua, Qua
re arbitramur eos beneficios, quibus cura animarū an-
nexa e, cum primis rationem habendam esse:
Dn quia ꝛc: Hanc sequātur rationem: Archiepiscopi atq; Episcopi
vt si rens aliūde Ecclie, ex veteri prebenda atq; beneficia munera
ab justa ministros emolumenta non sufficiant: beneficia q; mille Ecclie;
sia necessariam functionē habent illis vnianur, aut prebende

ar

ar beneficia: ad patrios ꝑ munera redigantur; Donec e singulis possessori suis ꝑpe emolumenta suppetere queant, vt missa no sit, nec vng no vno beneficio sit gravis:

Res enim ipsa ita: gstituenda ē: vt no desint quibꝫ officium: ꝑ quod datur beneficium: sed in loco beneficij sui residentes, ar muneri exhibitiua, quod fuit ampium ē: ꝑse diligenter incumbat, et cogitet: quam sit moleste vigilare ꝑ alios et aberis no dispedere, ꝑ quibꝫ aliquando rota tribunali dei: rabione reddenda sit. Interea igitur non solu Ecclesiae, sed etiam possessoꝝ, si plura beneficia ꝑ manus iam obtineant, vt vno, quod maluerit, eisꝫ ad justa emolumenta sufficiat, retento, cetera in manus sine vlla pensione resignet: Sed si forte de jure, quod se acquisisse putat, recedere nolint, imponant ei: necessitas eisdem: vt dispensatione sedis apostolice, ordinarioloci ex sibeantur, ar si legitima fuerit dispensatio, relinquantur illis beneficia; ordinarij tamen loci jugem admonitionem: Gregorij. x. in concilio Lugdunensi, cui etiam Tridentina ꝺ̄ nobꝫ innovatur ꝓvidet, etiam ꝑ absentes Vicarios competentem et ꝑgrue ꝓportionem fructuum assignandam, vt tota animarꝫ beneficijs illis annexa, no negligatur: nec beneficia ipsa debitis obsequijs fraudentur. Sitꝫ vt qui jus quod iam possidet, et in jus habere arguisitum in dubium videtur, sub hac tam cautione: qua coram Lugdun: ꝓscribit: Ita in acquirendis beneficijs: in posterꝝ tamen eorundem, argꝫ pluralitas. de qua vera ē questio: eaꝫ no in musta: omnino debet vitari: At ne salubre institutum Gratiales turbent: Hinc vt attendat auctoritas summi pontificis, qua primum impetrandum vitetur

Debent etiam

Decimis, et rusticis Ecclesias, quas velint retinere: no nisi laborantes argꝫ secularibꝫ ar sordidis negocijs, liberos sacerdotes eis ꝓficere: quibꝫ de virtute et vestitu honesto: et oportuna victa ꝓpitiam: qua in re: si fuerit negligentes, aut auari; Episcopi erit ꝑ sua officio et remouere in ꝑpetuꝫ: et laborantis de ecclesia illis Decimis et rusticis quantum honestum ē: deputare argꝫ signare, aut certa mercede pactum, Digny enim operarius mercede sua; et qui Evangelia annuntiat, de evangelio debet vivere: In tribus autem parochijs plus Canonicis et sacerdotibꝫ cure et Clericis

die ytst sollent ouch nit warung vñ gwin in weltliche hendle
suchen: sollent ouch nit wüstrern nit mussigenge noch witz sin
welche ding dem rlero gbotte sind in rauwes: wie gschriben stat niemā
fürgor: der nit weltlichen dinge vergat solche ytst sollet in ban
gethon vnd wir ins gwicht vergrabē wēre: sol nit vf gwin kouffen
dar er nasin wider verkauf vnd so si der bischof: oder derany also
im visitiert finder so sol er si darumm pinigen:

18 Von der zuchte des volckes: die sollent in weltlichen hendeln ir
oberkait vnderthon sin: welche gegen aber got vñ die gaistlichē zu an-
trefent vnd die sel sorg. so sollent si dem bischof vñ iren pfarrern vñ
fur gehorsam gehorsam schuldig sin: y wā si wissent ergerung gebē
von ire sunden: si solent in widerston: sonder si eren als den diener chri:
Dz volck sol am sontag vñ ander firtag zu mess vñ predig gon: dz sol
vñ wir ire sun vñ dochtren knecht vñ megt in schulen darzu vor-
manen: vñ in ganz fürgeben y dz wir si got dārbē vm alle gūt
ruf vñ sol vñ vñ von ire kinderen regliche erforderē vñ vnser-
sōren: die ytst vñ oberkaiten: sich gen lesterung vñ böse gelegnhaite
entschlagen. den alten weisen: ware dinge reden der lügi stil stonde
Die ceremonia der ee lassen bilche salte: ouch fleischessens sich der
verspotten zu enthalten: dem volcke sorgfeltig vorgiete: volck sol lesen dise bücher
der h legenden die historien der dapfern frommen menner: vñ die h bücher:
Zogen werdint: dz volck sol sich abziehen vō der füllerey: vñ in
wirtshüser gō vor der mess vñ predig: dā allain die krancken
die oberkait sol vf sicher gebē vf die versicherē des volckes: volche wir
volck sin gotlesterer: wüstrer verbotē: y baid oberkaitē geistlich
vnd weltlich sollent ain andern verhelfē die zucht des volckes zu
zu halte: mit vermanung k. ay. Von der visitierung dz die bischofliche
ist nit new sonder vō der ayesten her wie im actis apli gelesen
dz paulus die stat vñ lande durch wandlet hat: vñ in dz wort gots
predigt hat vñ si bestettigt: im glübē vñ anfang gehabt wie sich die
Er haben vñ den eltern befollen die ding zu halte:
Die closter oberste sollen ire münch anhalte dz si ire fasttag nach gang hus zichtige
halten: iren obersten nit widerbellen:

Ich die Bischof sollent zů 4 oder 5 iare ire bistům visitiert oder
sin gewaltiger viratig mit 4 oder 5 gelerte frome menneren
vñ die kinde nach der tauf firmē. Die darumb sollent allerjar ein
mal visitiert ir gegni vñ zirck: Der Bischof sol visitieren die Colegia
vñ Closter die pfarē die schůlen die Büchstäbkerejā die hibereja
damit wz mit Ergerlich vñ zů ketzerejā diene möcht hin weg thůe:
damit mit mer gehaltung im glůben erwachse vñ entstande. Dise sollet
Die deran sollent thon sen visitiere: die abt priez y ire münch y vñ weltlen
vndre gaistlichen sindr thůrer ee brecher trunckenbolt abergleubisch ketzer
Sollent in ban thon werden vñ ire pfründen blozen haben: vnd den welt
lichen sol mā die Sacramēt nit geben: wolt ernit solchē lasteren belade
sindr. Es si dan sach dz si ire sünd bekennē vñ büss annemen:
Ich apostata münch vñ pfaffen sol man nit annemen an des Bischofs
erlůbnig: vnd wo man visitiert sol mā haimlich sünder haimlich straffen
offne sünd sol mā offenlich straffen: y sol niemat gepiten wide nit gleuben zů wir-

20 de sÿdonis: der Bischof concili ꝛc Lart vñ Sette an zů richten ꝛc

Concilia vnd Sÿnoden sol mā halt nach lut der apostel ler Act 15:
Dar sol ain yeder Bischof in 3 iar Sÿnodum halte nach lut basler concili
vnd sol dz anfahen in namen ꝛ gaists: darin sol mā alle laster vs-
reütten vs dem Clero sol man alle Simonia ketzereyen misbreuch vs-
reütten: vñ die pfarrer alle ire widerstreber: ouch sol kein Priester vom
Sÿnodo wichen e solang bi alle ding zů ent gelůft y vnd zů end dz te-
deum laudamus gesungē werden: vñ der Bischof sol dem volck dē Segē geben y

21 Von dem Ban: vnd sollent alle dise in ban thon wide
die vnmilte: mistheter: die zhareten in bösem: vñ die widerpermigē
der kilche Epi: die sollen von Stůren abgeschaidē vñ vō der gemaind der
1 cor. 3. glůbigen: vnd si dem teüffel geben vf das der geist die sel am tag
herren behalte werde: doch so si büss wollen thůn sollent sy wide
angenomen werden: vnd welche zwai mall falt sol gar widerc
angenomē werden: vñ sollent nach dem vrtail des pabsts gemig
thun: vñ mit angenomē werde si begert dem gnade: vnd
nach Lut der Clementes sol man bannen ꝛc

anno 1549 in dominica apto ꝛc scripsi

Hůrey münzy zů Sonntag

Büchstab .f. ꝛc

Die besten vf zůg vf dem abschid angfengt vnd
vfgeschriben vm fünfzigosten vm Sexagesimo is jar
dar vm februario: ist vsgangē vm si
vnt nach zů rücke straf halb in kamer gericht halb de rückēt:

kay: may: titel wie da vorne: am Olar

1 Som die fürsten vnt volmechtigt gewalt verschriben das gliches stůt
vnd die weil kain ander mittel glübens halb erfunde werde sal kainer
weltliche: vnt bapstlicher ht: ain romischen gen trient. j. may
gehept: des haben sich fürsten ern vn stett vnder vnt gehorsam
gemacht: vnd bewilligt dem selben gehorsam vn gewertig sin:
vn sond die potentaten: solich eptlich werck dz romisch fürdern:
noz wir k. my: als advocaten der eptlichen kirchen vn der romischen
also vnserm ampt gepürt: eptlich gnedigklich zů volnziehen: vnd
mengklich vor gewalten vnd gnedigklich versehen: dz jeder frey
on verhinderung dar zů kom: der mit die consistorie zů rom
kumt: dürft wil k. my. ab dem romischen gericht: dz es der eptlich hie
zů gůt vollendet werde: vnd sollent sich alle geistliche prelate
durch die jenigen so newerung in der Religion angenomen:
(dar mit sich künftiklich niemant mög beklagen:) dz jeder ma
da erkantnus ains rats gebe vn verfast sey noz nodt wendig
da für zůbringē sey: das selb darzůthon: vn sol mengklich freye
glait gon bis wider an sin gehorsame: dar mit ain eptliche
Reformation baider geistlichen vnd weltlichen vf gericht werde:
vnd sol der jetzig Interim oder Resolution gehalten werden bis zů vf
A trag romischer: als im nechst jungsten Reichs tag verabschidet
vnd sol am yede oberkait vf fürderlichest verschaffen dz der jetzig Interim
2 gehalten werde: Ders gliches den landt frid sol gehalten werden
wie vor verabschidet ist: bi penen vnd strafen alda rin be
3 griffen ist: Zwaiden ding ist mir kais. k. my. fürsten vnd
stenden erstlich gütlich angsücht: dar mit si zů fride komen
gehorsam praucht werde: hond aber solich antwort darüf geben
B dar mit gepürt mug werden: dz die erzaigt gnad erkoz
erschrieflich: vnd gemainen stenden zů verklainerung: zu
gichtlich

gierliche handlung mit ir schrifte wolte: sonder vf irem
landtfridt brüchigen thatlichem fürnemen also versorkt: zů brest
gedersent: kriegt man maidenburg yeh: vf kirss vorath vñ
schatz gelt dz kreiss dir A iij jare lang legt sol wie im vorigen
ab schidt verlibet: in 48 iar: vñ wz ma yeh vor maidenburg
vf dem vorigē schatz gelt verschůt wirt: reiss-weiber er legt dar-
mit wie der schatz gschwerlich so in ander weg oder durch
andre zů sonē der landt fridt gebrochen: das ma dem selbigē
durch vß disem vortrag begegnē kondi: Solichs habent die
stendt für gůt angenomē: vnd sollent die stendt
kriss maidenburg wider zů gehorsam bringē:

4 Ytē Camergrichs ordnung sol in allweg gehalte werde alle
pünkte vñ artikel: als im nechsten reichstag ver abschidt
und angezeigt ist: die x extra ordinari camergrichs sondt
bis ains dreit jar bliben sitzē: vñ so es von nottē sin
werde dz mit alle alte vñ neuwe stendel vßtrifft mörste
werden sollent si bis ins 4 jar behalte vnd darbi sitzē:
vnd so die pres: in simplicatione recht vñ formklich stondt
sol darüf geschehen wz recht ist: dürfen die prüzatores
den partien so im pres simplicierē: mit allem fleiss ordenlich
vñ dem. R. cā. Reichs vñ H Reichs ordnunge gehorsam gelept werden:
wie es von Reichs wegē am krefftigē beston sol: dz nit
niemans lang vfgezogē werde: vñ die unwissende in simplicatione
fürbringē dz nit dē rechte gelich vñ gmess sey:

5 Als im jüngsten verschinē Reichstag: der geistlich jurisdiction
vñ entwertē gichter halbē: (dürfen vorbehalte ist:) so sollent: vnsere
Commissarien: gierliche andre handlung pflegē: vñ im fal dera
nit verglichung: Alsdan solliche gepürliche mas vnd ordnung
zů gebē: dz durch ainem yeden dz recht ervolgt: vñ
die entrechten an mengliche billiche besserung: dz ir
erlangen möchten: vnd vf unser ferrer: dero halb bestern
anzeig: dz mit der gnaden mittler zeit insehens ghabt
dz durch die restitution vff ansůchen erlittne partien:
an vil orten/ nit wissen vñ willen bayder teil nit ervolgt.

C

vns Ch̄n fürst̄ fürsten vnd stendt vndertenigklich ersüchen vnd
gebetten: wir wolten̄ nach mals den jenigen / so des ir̄en ent setzt
behilflich sin: damit innen die billigkait widerfare: vñ wz
innen gepürt gevolgt werde: Hierauf sindt wir fürcam
mit weniger als sie vorgenaigt vnd wollen vff an fürsten
der partein: allen flis fürwenden: vnd ordnung geben: dz
ainen yedem die billigkait widerfar̄ möge: vñ in disen sachē
vnd stellen nach vermög vorgemelt reichstag gehandlet werde:
6 von der münz: darinen ain tag gē nürnberg gelegt vff
ainē modo: wie di lai: dz vñ so dise tag vf ist wirdt ay.
die mandata vō der münz im reich. teütscher nation publiciert lassen:
Die gūt güldin der kaiserlich̄ churfürsten: 72 kr: ain taller 68 kr
vnd sol diser tag nit vfzogen noch verhindert werden: vm kainer
laij vrsachen willen: dz man sol kain vngerwerckt silber vf dem
teütsch land vertriben / noch verhandlen: Man sol auch kain böse
münz vf andrer̄ landen darin bringē: noch vf geben: bi verlierung
sein hab vñ gietter: vnd welche vom vf ay. gefreyet
sindt zu münzē: zu küffen geben: solich münz freyhait niemat verlihen noch
ain marck silber sol Colnisch gewicht haben: x gl xvij kr
bi verlūst der münz freyhait
alle falsche Cranalierer kipper Saigerer vñ alle falschen tregkleüt
münzer sollent mit dem fewr gestraft werden:
vnd sollent alle die so gold berck werck haben: Gold münzē
dz er den ström der churfürsten am rein halt.
7 Item welche von der moderation: vñ kraiß tag zu speir zu
handlen habē sollent nach iij monat die abschids vsgangē
da selbs anzaigt werden vnd fürbracht: vnd ain yeder
sine beschwerungē mit fürbrechte: dz si ferners mit
vff gelegt werden sol: Hab mir sonderlich̄ von disen
artikeln wollen schreiben hab in mit wol verstanden: dass
hrr der kraistag so vil in: wo ihrn vñ ster stossig vm lands
vñ ster an marck vnins were: dz selb zu worm fürzübringē:

8 Die weltlich Reformation die pollirey sol von allen stende
gehalten werden: wie nu vierhundert verabschidet: vnd sol
in starcken gebe vñ nachkomē: also bi straffung wie darin
vfgericht ist: vnd: k·m. geben vf alle alte breuch zünfte breuch
pollirey der stette seen flecke dā si vnser pollirey entgegē
vñ sollent also Cassirt vñ nit vnd vffgehaben sin: vnd
solle vnser pollirey nachkomē geben in stetten flecke merkte zc
9 Der arbaiter tagläner wirt schaft halber dz nit wol müglich gsin
darin zů machen: so sollent die stend oberkaitē die kirchhafften
sich vergliche so an andere in die nehe gesessen: ain gliche
messige ordnung machē: vñ in dē arbeitel gliche messige ordnung
machen der taglön vñ müler halben:
10 Von türk: das sol an der kaiñ bestetigung werdē: da kan mā
aller dingen all mengel darabsetzen: dann wie vor kain türk angriffe
vnd gewerren verkofft werdē: dürch nit pfigler es si dā vō dem ge-
schworne bestetigten besigelt: vñ bestorbē: wann gewerren vnd
gewert ist solle nit mer and die kaiñ gschlagē werden bistzat
sitziger pollirey: vñ abschrifft in dry iar: dz es dannach festiglich:
gehaltē werde: vnd wz die türcken wider vnser pollirey vorgemacht gelingt
sol Cassirt vnd vernicht sin: vñ vnser k·m. pollirey gelte: die pollirer
pollirey wollent wir vnsere widerkendigste erblomb dz si diser satzung
der türcken halb halte vñ nit vber schritten:
11 Der wücher vñ fürkauf sol auch bliben: zů pennen vñ strafen
wie der selb artikel: in der pollirey vfgericht vñ vermag:
12 Die jüden sollent den pfaffen nit ire schulden den pfaffen zů küffen
geben: vñ ire wücher verschribunge vff küffer stellen: vnd die
aber nit vber forderkait gebē vñ wo hüser vñ hof kommen zů dem Cleinsů
vñ stendt: sollent ire vnderthon von kaiñ jüde nit mer vfnemē
lassen: es wisse es dā der pfaffen oberkait darumder ze sitzē: zc
Doch sol den jüden vfrichtige handtierunge frey messen vñ
zů merckt onbenomē sin: wolltent si aber etwz vffrichte
in selben wesen pflegen: so sols nit wissen der stetten
oberkait bestehen: zc so es aber der oberkait entgegen so sol
die selb vfrichtung todt vñ kraft los sin zc. vñ kain richter
darauf erkennen: es sol auch kain pfaff kain jüde etwz abkoffen
gegen ainē andere pfaffen: die notarii sollent auch brieff nit stellen:

wo aber die schriber vnd notary den Jnden solichs fertigtten
sollent si irer empter vn eren entsetzt werden:
13 Idie zeugnuss: so si von basgart habē sollent si mit gelte: nimat
dar so in sinem land holen et hus dan geen: vnd lat si
dem artikel bliben k. ay. wirt wi der policey stat
14 Owie wol sich die handt werk wellen: dem artikel in der policey
widersetzt handt so sol es doch gehalte werd wie der policey
gstellen: bestetten: vn in die artikel in der policey für halte;
vn si es inneren: ob die stendt reichs also beschlossen: vnd vff
gleichst sey: ob si mit ernstlichem fleis dem selben nach kom
vn so die handt werckes gsellen ainer oder mer ainem
anderen sin stendt schmehen: so sol die oberkait nach dem maß
der straf in der policey: gegē de selben fürgē: vn so er
vf die ordnung erledigt ist oder wirt schwerē lassen:
15 Der safran vō aragonia: vn ander safran sollent werder mit öll
noch schmalz gefeuschter geben: wo aber die gemelten betrüglich solchen
safran ins Rich teutsch nation brechte: vn wie kostlichen:
verloren habē: da sol die oberkait andre dennē da solichs
safran verkūfft würde: ernstlich mit gebürlichs zwang straffen:
vn abgstelt werde: vnd sind vorbenēte personē vō stenden
Reichs die den safran wie vor den jnnen visierē und
besichtigē werdent:
16. Die widertaufer so der oberkeit nit schwerē nach haltē
en wollen: so si mans oder weibs personē vnd verstandens
nach gelegē der person gestrafft werde: mit feur oder schwert
vf wasser sagt ferner so si zum andre mal fallent sollent
si mit nider ertrenckt werde: welche abē nit gfallen:
vnd

vnd büss vber ir straff annemen vnd vm gnad bitten ire
oberkait: die sol man nach gleychait zügen vm alter begnad:
vnd welche ire kinder nit nach der cristlichen kilchen ordnung
tüffen wollent lassen: die sollent für wider teüffer von
der oberkait gestraft werden: vnd sollent nit vor wissen wer
sonder vnder ir oberkait land sesshaft dem bliben vnd wo
sy wittr fiel nach obgeschribnen artikeln gestraft werden:
vnd so sy vs denen oberkaiten: darin sy sitzen entweichen
vñ in ander oberkaiten kemen vnd die selb oberkait irren
gwar würdi: so sol die selb obrkait nach jr oberkeit
straffen gegen selben wider teüffer für faren: wo aber
die vorigen schülthaissen vber solliche leut mit vrtailen wolten
(so sy nach dem recht obgeschriben gevrtailt würden / wie
dan vor oft bestanden ist) so sol die oberkait so die blüt
richt da hat gegen dem selben vorigen oder schült
haissen nit straff annemen oder gefrenkung fürnemen:

17 Item die kunstknecht sollent sich in kainer fremden herren
dienst (nach der) Reütter:) begeben noch sich vf reiglen noch
annemen lassen: dan allain k. mt. k: m: vi pen der
Acht: vnd sol jm wib vnd kinder nach gestalt werden:
Auch nach lut ains vsgangnen ayndags vo- k. mt. offenlich publiciert.
Auch sol solichs kain oberkait gestatten noch zu lassen vnd
sollent solche knecht in keins herren gebiet straf vnd pen stan:
bi verlierung irer Regalia lehen freyhaiten. gnad vn
gnim so vil ain yeder des von Recht hat. Es ist dem adel gesetzt
die gemainen knecht bi verlierung irer gietter vnd habe:

18 Die gart knecht: so die vnderthon in starker höffen darsitzen
vnregliser weis beschweren: so sol die oberkait nach
lut des inhalts vnsers Landt frydes gegen dem selben handlen
vnd sy ab weysen: vnd nach dem sich ain yeder erzaigt
oder gewirkt so sol man mit straf nach gelegenhait ain yeder
für nemen: darmit die armen beschirmt vnd die vnbillichen
kosten der schweren bürde entladen werden:

19 Der türck hat in vngern / im wertendt anstandt vñ frid
ein Castel vñ walh: ins ko. ay. land bŭwē: dz zŭ das ō
Castel zol nock gliches massen: zu zŭ wernē ynder standen: vñ
zŭ besetzē: vnd dz land > bŭrg vber fallen: disem krieg
zŭ begegnen: begert kong: aynÿ: hilf vß der stattung
so reich legē sol die 3 iar lang: wie es dann im vorigē
20: Reichs tag vor ab stidet ist: | Der fürste fürste vñ herre:
der zanck von der session betreffen den sig der
21 vff solichs wil -kai. ay. alle obgeschribne stuck war fest
vñ stethalte: dem starko gleben vñ nachkomē:
Solichs bekennen vnss Der fürste fürsten Graue
plate herr: y offenlich mit disem brieff: vnd gŭtte
wissen vñ wollen: beschlossen: Geredet vñ verpprieft
in rechten gŭtten warren herr: war vñ stet fest
vf zinstig on verbrosse zŭhalte zŭ volziehen: vnd
dem nach zŭ kumen: alle gferde vermitte:
22 Item dz sindt die fürsten herre vñ stett
so sich in disen abschaidt verwilligt vñ angenomē
Bischof ytzonlich mentz. kürf. | Bischof borschaft: Cöln:
pfaltzgraff borschaft: Hertzog moritz borschaft / Marggraffen zŭ
brandenburg borschaft: hŭs osterichs borschaft: der konig
maria borschaft | Geistlich fürsten ytzonlich: Oberster teŭtsch
ordens Hofmaister in preŭssen: Wirtzburg meyster rostenn
aŭgspurg. trient. Brixen: Camerich mörspurg: Aptt kempt
Hauss stilling 5 herr ordens oberster:
Saltzburg: bomberg: Spir Straßburg: Hildesshaim: wormbs
Fabel born: Regenspurg Basaw: Arras mansburg: meissen
münster. metz. Basel. Tull: verdhem: Lŭsam. Cammin.
alb Bischof: apt von fülde: wingarten oyenhusen:
mur Barf:
Weltliche fürsten ytzonlich
Albrecht pfaltzgraff bey Rÿn: Hainrich hertzog zŭ
Beme stetwigk der junger:

Volk

wolfgang:

welt fürsten botschaft: johans: pfalzgrafen bim rin: wolfgang:
albrechte vō braunschweig: vñ otto hirtzog vō braunschweig: voyt:
hertzog vō gulch vñ cleff: Hertzog vō stettin vñ pomern: Hertzog
von wirtemberg: Saphoy: Hertzog: mekelburg: Ernst marggraf
vō baden: marx vögt z bz vō marggrafen baden: lantgraf
vō liechtenberg: 2 grauffen vō anhalt: Graf vō hennenberg:
purggraf vō meyssen: Graf vō hertzbrun:

Platten fürstlich: apt: wingarti erzhüssen: kaiserlich
ertzhüssen:

Platten botschaft: Salmē schwillers
Schüssen zirr apmarkmal: kompte: Comitez vō rabolczy:
Comitez alyssiss: apt Schiemitā zū kegelspurg: apt rocwicz
apt vō brun. Stabel. prob vō wuldsassen: apt Stromlinapünster
apt vō münster: kongs brun kaiserz sain: vorzdē:

Episcopi botschaft Rotten münster: Lüttel burg: ossen:
ober münster: Bürsow:

Grauffen vñ herren fürstlich
fürstē berg: Otting: Hohen loe apamffeldt Hag ortemberg:
Hohenfels: allendorf fürher:

Grauffen vñ herren botschaft:
3 nassaw: 2 Salmē: 3 Stollberg: wirtzthanow: 3 winbrickē
Limpurg dagspurg: Salm: Tekelburg: fleckenstain:

Grauffen vnd freyherren drey schwebischen zirckes:
Lupfen montfort: Rotenfels: Detmang: zollern: hohenberg:
Helfenstain: eberstain: zimbern: wildenstain: Sülz waldburg
Tonsperk: gerolzperk frondsperg: ostfrieszlandt westen: falkenstain
Barbi mündingen: oldenburg: Bentzen: diephalt Hoia:
Tuttenberg: Limpurg 2 Schwartzenberg 2: Lupf: Honstain: waldpurk:
5 Grafen von Arbenberg: Sültzberg:

diser ster sein gantz

Coln: Metz: Straßburg: mey: Lübeck: wormbs: Spir: franckfurt
Chagnow: Aschaffenburg: weisen burg: Landaw: abt wesen kaiserspurg:
Münster: Rosenheim Tuckheim: offenburg: Lengē bart: zel hirsaw
Colmar: Gelhusen: Mülhusen in Düringē Goslar: Dortmundt

Cancelist: Regenspurg: nurmberg: Augspurg vlm. S. Hall.
memming Lindaw: Rot weil: Rotenburg an der Tauber
Eßling: nordlingē: Reutling: Heylpronn: vberlingē: wangē
pfullendorf: Costenz: Dana werdt: wimpfen wissenburg
wimpfen nortlingen strasburg — Amundt hailpronn
Dinckelspühel: Lindaw Rauenspurg: kempten offtem
kaufbeurē: Bibrach: Ysni: gienge .weil:
zu verbinden hat gesigelt: Bischof nicolay: wolf affenstain Ritter
von pfalzgraf friderichs wegen: hand von der churfürsten
wegen gesigelt: otto Bischof zu augspurg: albrecht pfalzgraf
hin rin: von vnser vñ der gaistlichen vñ weltlichen fürsten
wegen: Apt vō weingarten: vñ gregorij von mellingē literat
von der Graffen vnd herrē wegen: vñ augspurg von
der frey vñ richsstet wegē gesigelt:

Datum den 18 februarij anno 1551: vnsers
kaiserthums vñ zi nūr: 4

A Item so romilium vf ist rail ka: ay: wider ain Reichstag
halten: vnd gmainen stenden & romilium fürgehalte
Darnach durchs Reich: mandirt vñ publicirt lassen:

B Item 6 verordnette Hat k. ay. gen nurnberg
bestaiden von maydenburg weigt zu handlen:
darunder Graf friderich ainer gewessen:

Dem disser 9 artickel sollen fürsten hern grafen: adel ritterschaft sach so in thürnier ritte wöllen:

Erst artickel: Satzt h Heinrich von Sachs: do er vil erlit vō verzyhung: welcher vom adel leben odr thün wurd wider de globen: solt nyr in thürnier glassen werde: Schon er vermainti sinen ehren zu gnieszen: der solt im thurnier gschlagē vñ vnd offenlich gschent werden: 2

2° setzt pfalzgraf rancrat welcher vom adel geporen: vnd thůt wider dz Romisch vnd wider kayj: ayj: der sol in offnē thürnier vor yeder man gstraft vnd gschlagē werden: 3° artickel setzt der H. vō franckrich: welcher vom adel geporē sin aignen herren verrēt oder felde flüchtig vō im wurd: oder in andere weg on nor ain feldt flücht macht: ouch sine burger vnverschuldt vnd vnerclagt vm brest sol gstraft werden in thurnier

4° artickel: setzt der herzog: vō schwaben: welcher von adel geporē jungfrawē oder frawē entrechtet vñ schmecht: schwecht: mit worten oder werken: der sol in offnem thürnier gstraft wōde

5° artickel setzt der H von bayern: welcher vom adel sigrē brüchig: mainaidig erlosē kant gschulten oder dar für gehalten wirt: der solt in kain thürnier glassen werden: kem er aber solt er gstraft werden vnd gschlagen ze

6° artickel: dise 4 nach gendē artickel sagent die 4 thürnier vögt welcher vom adel sinē eidgnossen haimlich oder offenlich vm brechs ouch zuch vnd that darzů gieb: dz sin aignen herr: er mörder oder zů tod gschlagē wurd: mit dem selbigen solt nit mit thürnieren: 7° artickel: welcher vom adel kilchen klüsen: wit vō oder waisen berübt ouch in dz ire gwalt: ingklossen vorchiert: so man dorf die selbigē schützē vnd schirmen solt: der solt gstraft werden: 8 artickel: welcher vom adel ain anderen findt ist oder wirt: ordenlich forderung vñ ansprach: oder solich recht nit nach kriegs ordnung gebrucht wirt: ain teil den anderen pfendt oder beschedigt: schuldig an fürsten: wem korn: da nit der gmain nutz gehinderet wurd: welcher ouch für ain offnen straf rēber vñ mörder wurd: der sol gstraft werden:

9 artickel:

Tñ mer:

9 artikel: welcher vom adel: ain kaiß merderñg vnd bßtwerdt
mit worter vñ sachñg: dan vorhin gmain landt kreiß
vnd altherkomen were: vß si in fürstenthümē Hessen:
stetten: oder ander gepietten: zů wasser oder zů landt: on
des Romischen kayß: gunst vnd wissen: in wölcher weis
es were: Der durch der kůfman die straß mit herůssen
wölt: ouch die anstössend landt: sampt iren inwon-
nern: hinder sessen beschädiget wurdent: an marterñg
an lib vnd gůt: der solt im thůrnier gstraft werden:
10 artikel: welcher vom adel geporn: für ain verbrecher
offentlich erkant wirt: krieg oder ingsegel offentlich
absagt: der sol im thůrnier gstraft werden:
11 artikel: die vij letste artikel setzt kayßer Secretarig
gaistes-philij: welche vom adel geporen: sin standt
mit adelich gelt: vnd sitt von Rent vnd gült die im sein
erblehen: Dienstlehen: Rathgelt: Herrē soldt oder aigentůmb
recht ertragen: mit betzugen mag: sonder mit kůfmanschatz:
wexslen/ fürkoffen: oder der gleichen sache: oder sin inkomen
weren nacht/ dardurch sin adel gstimmert vnd verargt wirt:
wo er ouch sinen hinder sessen vnd anstössen: in brot vor dem
mündt abstrichen wolt: vnd er were solich ding wolt treiben
in den thurnier sol gstraft werden: Der xij artikel:
welcher wolt thürnieren: vnd nit von sinen eltern
adel geporen were: vnd dz nit sinen 4 anherrn mit ge-
rechten kindt: der mag nit erste dieser thürnier komen
besůchen: welche nun er wz wider die xij artikel vor worten
hett: vnd wolt ainer von sinen feinden für in gstellen:
werden: solt der Herold dz an zaigen dz er dester gnedigere
gstrafe wurdt: ob aber ainer der straf bar were: selbst
thürnieren wolt: dz gibt nit im zů dorf vor kunder man
im straf vorsin: vnd ob ain soliche vsblib: so sol er

gfar;

gschrieben werden zum andern aber dritte thürnier
So anner vom adel zů dirre ee nemen: ain thurnier oder
beeren: der mag mit thürnieren bis in sy dritt gsellschaft

1 zů aynsidlen burg von künig hainrichs von sachsen: 938
2 Rotten burg under hüber: vō Cancelar Herzog: zů franken: 942
3 zů ropfen am bodensee: vō Herzog Ludolff von Schwaben: 948
4 zů merspurg under sal: vō angenafft vō meyssen: —— 969
5 zů brünschweick: von Ludolf marggraf zů sachsen vnd zů brünschwig: 996
6 zů Trier von kayser ranczat dem 2. Herzog: vō franken: 1019
7 zů Hall in sachsen von kayserhaintzich —— 1042
8 zů augspurg von Herzog Herman von Schwaben —— 1080.
9 zů Göttingen: vō herzog Ludolf vō sachsen: —— 1119
10 zů zürich von Herzog welf von bayern: vnd kai: fride: j. anno 1160
11 zu köln der graf von Holandt vnder k. feidrichs dz j —— 1179
12 zů nürmberg von kaiser hainrichs dem. 6. —— 1189
13 zů wurms: von kaiser philipsen: —— 1209
14 zů wurtzburg. —— 1235
15 zů Regenspurg: von der ritterschaft im bayern: —— 1284
16 zů Schwinfurt von der ritterschaft in franken —— 1296
17 zů Rotenspurg von der ritterschaft zů Schwabe: —— 1311
18 zů ingelhaim vō der Ritterschaft am Rinstrom: —— 1337
19 zů bamberg in franken: —— 1362
20 zů Esslingen in schwaben: —— 1374
21 zů Schaffhusen: am Rin —— 1392

22 zů Regenspurg anno 1396.
23 zů darmstat an der bergstrassen: von der Ritterschaft am Rinstro: 1403
24 zů Halpern in Stroraben: anno 1408
25 zů Regenspurg 1412 26 zů Stůdtgart 1435
27 zů Landshůt in paijre 1439: 28 zů nurenberg: 1479
29 zů mens: 1480 30 zů Haidelberg —— 1481
31 zů Stůdtgart 1484: 32 zů Ingelstat: —— 1484.
33 zů Ompparis 1485. 34 zů Bamberg: anno 1485
35 zů Regenspurg: 1487 36 zů Worms anno 1487
vnd ist der letst thurnier gewesen may eins wol hin forgen;
den achtet dennocht darum der adel kain thurnier nit halt
wz si daran haltent wenst got wol zů K 1555.

Ware ar concordia parua Res crescunt,
discordia magna Deperescunt: teutsch In
frid vnd ainigkait mennt klaini ding zů: vnd
vermerent sich: vnd mogt gedyhen: aber in
zwitracht vnd widerwertigkait werdent auch
grosi ding gminderet/ ye mennt ab: wider mistig vn ring

2 Militaris prudentia im fyj est tenuissimum vinculum:
fürsichtiger rath: kluge anstellig: vil feltiger übung in
kriegs handel/ sint ain kreftig starck haltet/ tröstlich band
vnd feste verknipfung/ ainer yeden rieche adē Regiments

3 Diū julij victoriae et spolioꝝ copiosissimū trophaeum:
Diū julij kom: kayj: victorien vnd er obersten sig/
ist ain gnug sam erlich syg zaichen: vnd an zaigung
trefen liplicz thatten:
ad sepulturam vel monumentum

Dijs manibꝫ moꝛs vir gratia: et velocissima, rūta
rabur, suppeditat, Rapit, consūmit, Disolvit melliflue
dios mutuo Strictim et ardentiꝛ amantes hic ve-
nustos ginungit. tütsch: zu eren den verstorbne
der tod dem leben ain schnelle widerwertigkait
der alle ding nidertrit/ erstürst. flisset vnd verzeret
Trennet schaidet har in siessez brennder lieb
zwai hart verknipfte: itzo lebens beraubet: hie
zů samen gefiegt. 4 marꝫ vitrūuij pollionis:
Lib: j folio 8 erg: der architectur vnd künstreichest
Büw maister zů Rom: Tempore augusti octauiani: ꝛc

Der Bischof wider den Bapst wie Christophorg
Bergschriber sagt: De iure incando ra: ego sum episcopg
und vnderima quest. j. cap: j. schriben stelt
Ich Cristoffel erwölter Bischof zu Costentz: wil von diser stundt an
vnd hinfür der Römischen kilchen: vnd vnserem Herren Paulo dr
Bapst vnd sinē nachkumen: so recht lich zugan sodent: Herr von
ghorsam sin: vnd wil nit in dem rath: fürnemen oder hälfen sin:
dz si leben oder lib oder glyder verlieren: oder si gfangen werdent: oder
das an si fründlich handlung gelegt werdi: oder sunst in nüt gstalt gh
wer: Laidig wider fare: Iren Rath / der Brief: so dunck si oder durch
ire botten mir vertrut werden: wil ich mit minem wissen: niemā
zu dem schaden offnen: des Romischen Bapsthumbs vñ der Regalien
Sant petters: das die gschrifft vñ ghalten: dermit helf wil ich
wider mengklichen sin: so fer miner ordnung mit weder gpriester
Bepstlichen Legaten wil ich: so er kumpt vñ weders sin sendt: redlich
halten vnd im in sinen nöten helfen: der gerechtikait / wirdigkait
hochhaiten vñ oberkaitten: der Romischen kilchen: vnd unsers Herren
des Bapsts: vnd dera nachkumē obgmelt wil ich halten / schirmē
meren vnd fürderen: Ich wil auch in keinen rath oder that: oder
in keinem handel sin: der ir oder wider die selbigen unsere Herren
oder die Romisch kilch: Iren pson / gerechtigkaite / stende vnd gerat / etwz
verklainerung oder nachtail für gnomen wirt: vnd ob ich soliche ding
er fi vom wem es wöl: gehandlet / oder fürgenomē Inen werde: soliche
nach minem vermögen verhinderen / vñ so erst ich mag: dem selbigē
unserem Hrn / oder einem andern durch den er mir zu wissen thon
mag / soden: verkünden: der Regel vnd alte vetter Büch: satzung / ordnung
gstelten: vor Beschwerungē: fürsehungen vñ gehandlet wil ich mit gantzer
vermögen halten: vñ schaffen von andern gehalten zu werden: mit
ketzer: vñ zwitrachtigen vñ wider pfrüngen: den selben unserem
Hrn / oder sinē nachkomen vorgmelt wil ich nach vermögē widerstē:
vñ bestritten: Ich wil die gütter zu minem Bischoflichen tisch ghörend
wil ich nit mit / verkoffen: noch vber geben: noch mit von merem
zugen: hin weg verlichen: oder wider recht vñ gwonhait minen
kilchen entfrömbden / on wissen vñ willen unsers Herē des Bapsts
und wan ich in ain Concilium zu kumē berieft wirt / da
ich

ich erhaltter verlas mit verschribens / weil ich es thimm: als got mir helff vnd d̄ heilig ewangelium: ꝛc

---

Den Landtfriden sol niemāt brechen: bi pen 100 marck lötigs goldes / so vfgangner mandat halb: anno 1530 zů mūgpp wūrg vsgeet vff dem zeůstag den 25 augusti

Ob die kay: mt: hat ernstlich geboten dem fürnemisten kreis dem thrwelischen kreis: dem bayrischen kreis vnd hinistr kreis: so frembd kriegs volck ins land kom so wider kay: mt: ko: mt: zů gehorig: zů vertreiben die selben leüt tetlich fürtt gewerklich zů halten / in einem mandat vs gangen zů dietenhoffen: den 9 nouembris anno 1553: vnd welche solichs nit thetten sol der fiscal zů Spir gegen inen für fürt nit pen d̄ straf der recht

Ob auch Kammergerichts befelch die 4 kreis sollent den baiden Bischoffen helffen wirtzpg bamberg vñ nirmberg: yi pen der acht in ain mandat vsgangen anno 1554 den 17 februarij: zů Spir: ꝛc auch allen stendt darin befolhen werd / sich solich kriegs volck emporte so in kay: oder kön: mt: zů gehörig allent vertriben empfolhen bi pen der acht:

Ob man für stell fürsten dem Bischof vñ wirtzpg bamberg nirmberg helffen sol: vñ alle bemte wider die albrechtisch ist stat in ainem mandat: zů Spir vsgangen anno 1553 den 2 may: Bischof mētz: friderich pfalzgraf: ottoring vñ Sayt: Obrister trūchs: ordens: Joha: friderich zů Sachsen: H vñ wirtemberg: Landtgraf zů Hessen: Graf zů hennenberg: Bischof zů aistet: Andolpht Rottenburg ander rüber: Wirtzpurg haim: Ob man für stell sollent in mit ehrlicher hilf zů ziehen ꝛc

Vertrag zů Kreutzburg

Ettlich pünkten vf basler reformacy die weltlichen handel vnd stendt betreffent ist gin anno 1434 iar:

1 Item man soll all zünfft abthün:
2 Ob in kaiserlichen pfl ist verpotten bi 40 marck goldts dz kain handtwerck dem andern: in sin handtyerung oder gwerb greif:
3 Ob wuchren vnd alle ferrtzey sol man straffen: durch erfarne lüt
4 Ob für wo güldin: sol man alltag geben 8 ß 4 ₰
5 Ob die pfaffen leit vnd kebsen welche vnder in andre gwerb triben
6 Ob sollent der stat oder gericht darunder sitzen: so ist verfallen sin
7 Ob klöster sollent gar nit aigen leüt hon: 8 Alle wasser frey
8 Zu fischen die niemant wenden mag: dorf sal man zöl vber brücken geben
9 Ob welcher ain wucherer: fürkeüfler: ertzferer ist: der sol in kain gericht gesetzt werden: man mag durch sin vrteil wol merken: er sol nit richten vm erb: aigen: vn vberes blüt: si sollent vn verlaünder sin sin richter vn für sprechen: vber blüt sol man vß dem büch: darin .k. agni: Recht stender richten: darmit sich niemat ab der vrteil zu klagen hab: dz im zu kurtz geschehe:
10 Ob die weltlichen gericht sollent nit die gaistlichen richten: sonder der bapst: sol ihm: Der kaiser: sol gaistlich recht vn schwert vßs gehaist bapsts schirmen: wo dz gaistlich zu krank wer:
11 Ob ainer ainem gaistlichen schüldig: ain weltlicher: so sol in ain rath oder gericht den weltlichen an halten vndem schaidt vn gepietten dz er den gaistlichen bezal: Ob ain gaistlicher ainem weltlichen schüldig: so sol in der weltlich vor gaistlichen gericht anpferchen: so sol in dz gaistlich gericht den gaistlichen darzu halten: dz er den weltlichen gsale:
12 Ob man sol nit von gelt schüldt bannen: aber wucherer ee brecher gotzlesterer sol man bannen: Doch sol man drü mal warnen vnd darnach erst bannen so er nit absten wil:
13 Ob man sol yeden handtwerck sin arbait stretzen: was arbait wert sey: darzu sol man gschworen leüt hon:
14 Ob j lib hr sol ij haller zol geben vn mit mer

yetz volgent die artikel so die gaistlichen betreffen vf basler reformacy: 16 artikel:

Erlich günnten vf dem Basler romili aber Reformatn vfzaichnet
welches ist gewessen doman zalt von xpi gebürt 1 4 3 4 iar

Vnd ist dises der tem der vorred so dan kaisers kanzler geschriben hat
die gantza arta des romilis: gtza vsüzam et simoniam dz hat mā
in baiden stenden den geistlichen vnd weltlichen würdiger wollem abhon:
ouch stat in der vorred: der fund ist funden vō gotter gnade: z Gratis
date gratis accepistis z i von pfarkilchen
item es ist kain pfar si ist wirdiger dan das höchst kloster:

2 Item der bapst sol hon manig hundert tüsent gl zü gült: item man sol
kain bapst Cardinal of vnd bischof vf kainē orden erwelen: dan si geben
sünst den klosteren gros freyhaiten: yn lichtrent in ire regūlas: dar ist dā der
stifter maining mit dz man sündt vn regel marg las: dan bps vergnb die
sündt erlübt aber nit zu sünden: wie yetz bapst gelt nement vn erlüben zu sündē:
Item ain Cardinal sol zü gült hon 12000 gl sol xij z sonē hon: 2 raplon ain kamer
maistē: j schribē: 2 edelknecht: 4 schiltknecht: j marchstaller j karch vnd sollent
all cardinel den xij rotten stat galten: si sollent gūt gezempt vortragē: dem wie
der her ist: also ist dz volck:
Item ain bischof sol hon .5. odre 6000
gl zü gült sol hon 2 pfert 2 schilt knecht ain notari ain karch j marchstaller
vnd so er sin oder andere wirdig bischof bestettigt so sol er nit mē dā 100 gl vō
im nemen: nūe gwalt hon sünd zu vergeben aber nit zu erlüben: der bapst
sol kain pfründ dem bistum verlyhen:
Item ain wirdig bischof sol hon j pfert j notari: j karch j schiltknecht j marchstaller:
vnd sol sine officia selb hün er si dan krank: Item die bischof sollent offt
sy nodem halte: Alle iar ain mal sin pfarrē visitierē: darin so sol er alle
yrthum richten: Item ain bischof sol kainen mer dan j pfründ lyhen: vnd sol
nā kainē wighetten nit lichen: dar mit moer gon recht pdigt gōt: er sol kain
Ee: schaiden: asā sol kain pfarer weyhen er bring dan brief vn sigel von ainer
hohen schūl: dz er sin wirdig sey: | hondr gliche arbait
Item yedi pfar sol ij pfarrē hon: Item alle pfarrē sollent glich pfründē hon dan si
Item so ain priester nit zam ist: vn unkünsch ist so sol in der bischof 3 monat in kerker
legen: bis er beüsset: vn in nit lassen mes lesen bis er beüsset: sol im nün wasser
vn brot geben: vn benocht dar nach vn werd ghalten sin: aber priester sollent
wider hon: vn ire wochen zam halten ainer nach dem andren: welicher pfar
er breicht sol man nit mer mes lon halten:
Item ain pfarrer sol hon 80 gl: Kunstl: ain priester 60 gl: ain münch 40 gl
vn sollent weder mit zins noch zehenden nit zü schaffen hon: vn soll yedi pfar-
pfleger hon: die die zins vn gült jmmer vn priester versorgen: vn in all clonsun-
ir gelt geben: vn sollent pfleger all iar ain mal rechnung geben: asa sol begrebtnüs
ab hon: mā sol kain nr zit mer hon: Die 4 opfer sol mā geben: ain priester
mag wol acker vn wingartē haben vn büwen:
Item die kilchen zins mag mā ablösen mit j lib j sh vn mit sehtz nach mer:

9 Ob thümherren sindt wenns si sollent vor vespertal essen vñ vff dem dormitorio schlafe:
von H. trig weinachte bis zo ostern schwarcz kütten tragē: aber yetz sicht man
vil in der cappe verhengt gan. ob si yetz jüngkherren sindt ain thomher
sol nüne so ob thom: vnd sond it nüne 24 sin / vnd allglert sin: sollenn
Canfedcalis Ecclesie sin: Ob ain thomher vff dem Collegio sol 60 ℔
haben: Es sol kainer kain verwesser hon sonder selb sin ampt v-
richten: nit mit caplonen versehen: Ob all priester sollent mit
mit weltlichen gerichten vñ gschefft vñ handlen zu schaffen haben:
10 Ob die Sant Johanser vnd teüsch hern Comitz vnd kloster werdent
zů gemacht gon darum ist von in kain ordnung machen wil: z
11 Sant Benedicts vñ Bernhardy Ayr Sol j jar 80 ℔ haben
sunst ain münch 40 ℔: vnd sollent ire regulas halte: si sollent
vägt hon die ire rent zins vñ gült jnnemē: die sollent in alle
jar ain mal rechnung geben: Ob wo 40 oder 50 münch
in ain kloster sindt. die sol mā ab sterben lassen vnd nit
12 dan vnd nit mer dan 24 münch ~~mēr~~ haben:
13 Item all orden sollent jngēt lossen sin:
Ob bettel orden sollent in gschlossen sin: sollent weder zins noch gült
haben: man sol in all müssen geben: vnd sollent vm gotz willen für vns
vnd für die todte bitten: dazz soll man in all müssen gerngeben:
si sollent weder Bicht hören noch predigen: Si sollent sterminierer
hon: die in almüsen samlent: man sol in willig geben vnd kain
mangel lassen: Gratis date gratis accepistis z
14 Ob frowen klöster sollent all gschlossen sin: vnd sol amta ain jar 30 ℔
geben vnd nit mer: si sollent nit niemant zů schirmē noch zů schaffē
15 Ob beginnen: Wolgarten: sollent gar abgon gebē: haben
dan si sint in vil ronfillien verdammet:
16 Ob die gaistlichen hopter sollent kain schloss: noch statt: haben
Alles abgeschriben vf ainē truckten büch ist vor 69 jarē
trūrbt: im disem 1549 jar: zů augspurg trūrbt
Dirsamsame sorg

Kaiſſerlicher Maiestat an Churfürſten
Reichs vnd der Churfürſten vermanen an
K. M. Der ſchwebenden kriegs Leuff halben:
Anno 1547. R.

Der Kei. Maiestat gegenant-wort auff solliche ansůchen.

DJe Röm. Keiſ. Maiestat/ vnſer aller gnedigſter Herr/ hat gnedigſt angehört/ was jr von wegen der Stenden/ der Augſpurgiſchen Confeſſion fürbracht/ vnnd achten von vnnötten erzellung zůthůn/ des Chriſtlichen vätterlichen gemůts vnd wolmeinung/ ſo die Röm. Keiſe. M. Von anfang jhrer regierung biß auff diſe ſtund/ gegen dem Reych Teůtſcher Nation getragen/ vnd was fleyß vnd můhe jr Maiestat jedes mals fürgewendet/ damit fryd vñ rhů erhalten/ auch alle auffrůr/ vneinigkeit vnnd vnrůw verhůt werden möcht/ des ſelben gemůts ſeind jr Maiestat noch auff diſen tag/ vnnd ſeind nichtzit anders bedacht/ dann das die auffrichtige vergleichung zwiſchen den Stenden gemacht/ auch beſtendig fryd vnd recht erhalten werde.

Vnd alle die jhenigen ſo jrer Maiestat inn dem ſelben gehorſam ſein werden/ die alle werden aller gnedigſten vätterlichen vnd gůtten willen finden.

So aber jemandts jrer Maiestat nicht gehorſam ſonder zůwider ſein würde/ ſo köndte man erachten dz ſich jr Maiestat jres habenden Authoritet nach/ gegen den ſelben aller gebür halten/ vnnd erzeigen müſſen.

Copey

Copey der verschreybung so Karolus der König zů Hispanien/gegen den Churfürsten vnd anderen Stenden des Heli. Römischen Reychs sich verschriben/ die verschreybung mit dem Ayde bestetigt/vnd volgends besiglet ꝛc. Bat/als er zů Römischem Könige erwölet ward/ Año. M. D. xix.

WIr Karl der Fünfft vonn Gottes gnaden Römischer König / Hertzog zů Osterreych ꝛc. König zů Hispanien/beder Sicilien vnd Jerusalem ꝛc. Hertzog zů Burgundi vnd Brabandt ꝛc. Graue zů Habspurg/ Flandern vnd Tyrol ꝛc. Bekennen offentlich mit disem brieff/vnd thun kunt aller meniglich/ Als wir auß schickung des Almechtigen inn kürtz vergangnen tagen durch die wahl der hochwürdigen/ehrwürdigen vnnd hochgebornen/ Albrechten/der heiligen Römischen Kirchen des Titel sancti Chrysogoni Cardinalen / zů Mentz vnnd Magdeburg Ertzbischoffen/ Administratorn des Stiffts Halberstat Herman zů Cöln/vnd Rycharten zů Trier/ Ertzbischoffen/ des heiligen Römischen Reichs inn Germanien / Italien/ auch Gallien/ vnd durch das Königreich Aralaten Ertzcantzlern/ Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogē zů obern vnd nidern Beiern/ vnd Fridrichen Hertzogen zů Sachsen/ Landgrauen inn Thüringen / vnd Marggrauen zů Meichsen/vnd Joachimen Margrauen zů Brandenburg/zů Stetin/Pomern/der Cassuben vnd Wenden Hertzogen/Burggrauen zů Nürenberg vnnd Fürsten zů Rügen/des heiligen Römischen Reichs Ertzdruchssen/ Ertzmarschalcken vñ Ertzcamerern/vnserer lieben frcünden/ Neuen vñ Churfürsten/ der Chur vñ würde des Römischen Königklichen namēs vnd gewalts erhaben/ erhöcht vnd gesetzt sein. Der wir vns

auch Gott

auch Gott zů lob/dem Heiligen Reych zů ehren/vnd vmb der Christenheit / vnnd Teůtscher Nation/auch gemeines nutz willen beladen. Das wir vns demnach auß freyem gnedigen willen mit den selbigen vnsern lieben freůnden/Neuen/ vnd Churfürsten/ diser nachuolgenden Articul gedings vnd pacts weis vereiniget/die angenom̃en/ bewilliget / vnd zehalten zůgesagt haben/alles wissentlich inn krafft dises brieffs.

Zům ersten/ das wir inn zeit solcher Königklicher würde/ ampt vnd regierung/die Christenheit vñ den Stůl zů Rům auch Bäpstliche heiligkeit/vnnd die Kirchen als der selbigen Aduocat inn güttem befelch vñ auffsehen haben / darzů inn sonderheit inn dem heiligen Reich fryd/recht/vnnd einigkeit einpflantzen vnd auffrichten vnd verfügen sollen vñ wöllen/ das die jren gebürlichen gang/dem armen als dem reichen/gewinnen vnd haben/auch gehalten/ vñ den selben ordnungen/ auch freyheiten vnd altem löblichen herkom̃en nach/gerichtet werden soll.

i.
Kirchen Aduocat sein.
Frid / rechte vnd einigkeyt im heiligen Reich Pflantzen.
Ordnungē freiheiten / vñ alten löblichen herkō mē nachgericht werdē

Wir sollen vnd wöllen auch sonderlich die gulden Bullen Königklichen Landfryden/vnnd andere des heiligen Reichs ordnung vñ gesatz Confirmieren /erneůwen/ vñ wo noth/die selben mit rath vnser vnd des Reichs Churfürsten vnd anderer Stende bessern/wie das zů jeder zeitt des Reichs gelegenheit erfordern würt.

ij.
Guldē Bull vñ Landfridē / auch andere ordnūgē vñ satzūgen cōfirmiren vnd bessern.

Darzů ein loblich ehrlich Regiment/ mit fromen amptleůten/dapffern verstedigen redlichen personen Teůtscher Nation/neben etlichen Churfürsten vnd Fürsten / wie vormals bedacht vnd auff der ban beweßt/vnd zům geschicklichsten zů bedencken sein mag/ auffrichten vnd stellen/ damit die mängel/gebrechen vnd geschwerungen / allenthalben im heiligen Reich abgelegt/reformiert/vnd inn gůt wesen vnnd ordnung gebracht werden. Doch vnsern lieben Oheimen vnd Churfürsten/Pfaltzgrauen vnd Sachsen/an jren rechten vnd freyheiten/

iij.
Ein Regiment ordnē vō teůtschē. Pfaltz vnd Sachsen Vicariat.

heitten / weß sie der des Vicariat ampts halbenn haben / vil schädlich.

iiij. Theütschlād Churfürstē / Fürstē / Grauen / Herrē vñ Stende / bei jren hochheiten / würden / gerechtigkeiten vñ gewalt bleiben lassen.

Vnd inn alle weg sollen vnd wöllen wir die Teütsche Nation des heiligen Römischen Reichs / vnnd Churfürsten / als die vordersten glider des selbigen / auch andere Fürsten / Grauen / Herrn vnd Stende / bei jren hochheiten / würden / gerechtigkeiten / macht vnd gewalt / jedem nach seinem stande vnnd wesen bleyben lassen / on vnser vnd menigklichs eintrag vnd verhindernus / vnd jhnen darzů jre Regalia / Oberkeyt / Freyheit / Priuilegien / Pfandtschafften vnd gerechtigkeiten / auch gebreüch vnnd gütte gewonheiten / so sie bißher gehebt haben / oder inn übung gewesen sind / zů wasser vnd zů land / iñ güter bestendiger form / one weigerung confirmieren vñ bestetigen / sie auch one weigerung confirmieren vnd bestetigen / sie auch darbey als Röm. König handhaben / schützen vnd schirmen / doch menigklich an seinem rechten vnschedlichen.

Regalia. Oberkeit. Freiheit. Priuilegiē. pfādtschafft Gerechtigkeit. Gebreüch. Gůte gewōheit. Cōfirmieren

v. Sechs Churfürsten mögen zůsamē komen / des Reichs obligē zů bedēcken.

Wir lassen auch zů / das die gedachten sechs Churfürsten je zů zeyten / nach vermög der Gulden Bullen vnd jrer gelegenheit vnd des heiligen Reichs notdurfft / so sie beschwerlich obligen haben / zůsamen kommen mögen / das selb zů bedencken vnd zeberathschlagen / das wir auch nicht verhinderen noch jrren / vnd deshalb kein vngenad noch widerwillen gegen jnen samptlich noch sunderlich schöpfen noch empfahen / sonder in dem vnd anderm / der guldeu Bullen gemeß / gnediglich vnd vnuerweißlich halten sollen vnd wöllen.

Vngepůr liche bündtnus auffheben.

Wir sollen vnnd wöllen auch alle vnzimliche vnnd häßige Bündtnus / verstrickung vnd zesamen thun der vnderthanen / des Adels vnnd gemeinen volcks / auch die Bündtnus / vffrhur vnnd vngebürliche gewält / gegen den Churfürsten / Fürsten / vnd andern fürgenomen / vnnd die hinfür geschehen möchten / auffheben / abschaffen vñ mit jer der Churfürsten / Fürsten vnnd anderer Stende Rath vnnd hilff daran sein / das

Vf sprang die jüngkfrăw zů hand
Vnd nämend sij jm vmbfang
Von fröden jez das hertz angieng
Das sij voz jm nidersaig
Der jüng fürst stille schwaig
Wan er nit vor leids macht gehon
Vf sprang der hertzog lobesam
Vnd ward gar vsser massen fro
Er empfieng jn vnder die arme do
Er sprach bistů meins brůders kind
Darum die von Engeland sind
Alle samend vnderthon
Er wellend wier alle frödhon
Hond wier dich widerfunden
Hüt vnd zů allen stunden
Wüsest wier willkumen sein
Dů hertzan lieber fründe mein
Wann nun mein frödt liebe sij
Der gestand miner dis bej
Vnd hab sy and wier in och willkumen sein
Der edlen werden zyter mein
Man satzt sij erlichen nider
Sij kamend an der ere wider
Man bot eb jm wunderlichen hab
Dan eb jm vor je erboten wab
Da hieß der hertzog vfston
Zwölf zytter wolgethon
Dijch berajten all zů hand
Sechs zajten jm gen Engaland
Vnd sechs jm gen Franckenzijch
Der künig empfieng sij tugentlich
Er gieß jm geben ros vnd gwand
Vnd darnach zů hand
Ein wunderschönes betenbrot
Allen den jrjnen er gebot

G.L.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Grauwers frejan Iarnstman
Was jetzbiczer lüt mocht gehon
Von Mem iarem geschlecht
Es werend rijter oder knecht
Die wündend vff die fart bezijt
Darzů manig schöne frăw gemait
Die küniginn von frankrejch mit fröden sprang
Wă sij schönez frăwen sang
Legend an vrber bestes wat
Yst jemand Der beschwerd hat
Der soll durch mich frölich sin
Wan ich die lieb ykchez main
Lebendig sol sehen
Wie künd mir liebers geschehen
Mir thůt die frod also wol
Das ich zů meinem kinde sol
Das ich so zart erzogen hon
Damit so rijttend sij darůon
Der Engelend vf das fels
Manig schön gezelt
Ward vf geschlagen all zů hand
Dar kam och der künig von Engeland
Yn hohen eren kam er dar
Mit einer wünderlichen schar
Da man das vf der bürg bekand
Das die künig bij de sand
Warend da mit macht
Der hertzog vil geschlacht
Mit seinen rütern vsrajt
Er het sij erlich gelabt
Mit ins fürend fier vnd zwaijntzig
Kamend och mit ins vf den steijg
Vnd der jünge herr lobesan
Die fürend mit ins dan

Die da zÿttar werden wolten
Vnd vf den fürsten warten solten
Vm zÿt dieten zÿt allen zÿten
Man sach öch gar schöne reÿsten
Gegen der Künigin von franckreÿch
Die hertzogin mit iren jüngsten swägen wünniglich
Ÿ wärend alle tobesam
Damit sÿ erlichen kam
Do waren die künig baÿde do
Man hies geschwindeglichen do
Schryben zwaÿer künigs hof
Dar kam manig bischof
Darzů landes herren vil
Der schryber sprach wer gůt gab wil
Gůtly gat vnd dürch ere
Den Engelland ist kere
Vf das wünniglich feldt
Da würt im gab vnd gelt
Von zweÿen künigen vsserkoren
Die iere Vind getrend verboren
Vnd hand sÿ wider fünden
Man wil sÿ an den stünden
Xin anderen geben zů der ee
Solich hochzÿt ward nie mé
Noch nÿmer mer gewerden kan
Da hin eÿlten frówen vnd man
Da sprach der schryber
Das da zů Gott were
Vierhündert farend lüte
Der liess man kleider on meüte
Man gab im -ross vnd gewand
Da ward der jüng fürst zÿttar zů hand
Da gab man im sins liebs zů der ee

Es ward zů Kamerd nüt nie me
Gegeben sollcher richeyt schatz
Er schůt vil gelt vf den palatz
Da man im sins främden gab
Er sprach man sol an das häylig grab
Disis gelt alles geben
Vf das uns got lasst leben
Mich vnd mains hertzen liebe främen
Vf das ich sy müg schöwen
Wie fröden, vnd wesen häy das gůt
Da was ain rächa hochzyt
Man gab spyss wol gemacht
Vnd was ye frö den was erdacht
Das was vf der massen vil
Tümatan, pfyffen, vnd saytenspil
Bis das die hochzyt gar vergieng
Dä frägat man den jüngling
Wa er lieber wolte sein
Er sprach mit güst bey dem vatter mein
Da sprach der künig von Engeland
Darümb so gib ich dir zů hand
Bürg vnd statt vnd was ich hon
Das sey dir alles vnderthon
Dir vnd dinem zarten brüt
Vf stunden da die lüte
Ich hof bagůnt sich schaiden
Den zwayen geliebten baiden
Es tagt da vf der massen wol
Also noch billichen sol
Daran die rechte liebe hand
Vnd myn warmez hertz erkand

Also wol müss vns allen geschehen
Dürch gott sollend wir nimer jehen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der trüw gilt mit untrüwen.
Das wünd ich nimmer haben trüwen
Ob dem selben layd geschech
Untrüw gen trüw ist ain schmech
Das ain frümbd hertz solt hassen
Wer böss dürk will lassen
Sin hertz, das ist falsch von art
Was man im helt für güt und zart
Die arbait wirt zů letst verlozen
Der ain fart ist falsch gebozen
Der lät seine falschen dürke nicht
Was frümdlichkait ja im geschicht
So nimpt er es, als von sinn feind oft
Dan er legt die trüw uf der schwachen hüf
Also ist verlozen trüw und arbait
Ain böse art die füget layd
Dan unart von recht nit arten sol
Unart gegen art, artet nimmer wol
Wer falschait im sin hat, und böse dürke
Und wer im bosshait hat gelürke
Zů dem soll man sich gůtes nit versehen
Nüm heb ich an mein wort zů jehen
Hie vor ains mals ain erber man
Sass in einer stat, die ich nit kan
Mit namen wol genennen hie
Der selbig man hette die
Aller schönest jüngo frawen
Wol gestaltet in lüstper schöne
Und gantz tieplich an zů sehen
Nüm hörend was ier ist geschehen
Als sij lang zijt vil muttwill warb

Lagt sy sich nider vnd starb
Reylichtümb vnd schone sy nit verfieng
Der töd gestyrnt mit ied vmbgieng
Dem erbarmen nam da kain gschaft
Dan er nie liebers weyb gesach
Vnd Get so wert iezo stoltzen kayb
vnd sy so. Vnd zů ier dem, bleyp,
lichen veste an abagon
Das er sy nit wolt begraben lon
Er behielt die frawen in seinem hus
Es liehs was im gar kains grus
Da zugů nit widerzame
Allain das man im sy nit neme
Erzeget er, vnd hielt sy also tödt
Zů bet vnd tisch er ier zůcht bot
Die meze von im ward gesayt
Kains fründen was es schwerlich kayd
Vnd straffand im gar hart darümb
Er sprach der red ich abe kümb
Das wissend schiez so ich erst mag
Darnach er vil gedencken pflag
Wie er verkösset alles das
Das da sein gsayssen was
Er machet diss alles hiemit zů galt
Das er nit kayden mocht die schalt
Von seinen fründen wie dann wer
Kain schönd rüchen thet machen er
Wol beschlagen, ain vesten schrein
Kein totte frawen legt er darein
Vnd nam dis Enecht der sy da fürt
Kain verdruss im da nit-kürt

Sein gelt er alles mit im nam
Vnd zoch hinweg recht dä er kam
In ains stat/dä im sein will hin sant
Vnd dä er niemand was bekant
In der stat liess er sich nider
Vnd meint haims nit kümen wider
Zů hüss satzet er sich also
Er vnd sein tůre frawe do
Vnd ains eracht der im gazam
Vf dem schlosse sein frawe er nam
Da er sich zů rüwen sat
Sein frawe die nam er an der stat
Satzet sy zů tisch vnd och zů bett
In aller maß er mit ir that
Als da sy noch lebet
Da doch sein hertz in sorgen strebet
Vnd gedacht stramb der gedenken gnůg
Das allaud im vnder die ögen schlůg
Dä er aines nachts also lag
Er gedacht herr got das dů den tag
Erlebtest hie vf diser erden
Das dein frawe möcht lebendig werden
Frisch vnd gesůnd, vnd bey dir wonen
Darůmb dů möltest dich entonen
Was ich möcht vf erd gehaben
Damit ich kem des kümers abe
Ach gnad dů mich barmhertziger gott
Hülf mier gelagen disen spot
Dan ich von der walte got
Das ich kümen můg darůen
Beyd ich im allaud kümen bin
Ihesů xpe můs sind den syn
Das mein frawe wider lebend werd

Die gnad gottes nach seinerd gerd
Cant im ain angel der frö im sprach
Wiltü deinerd främen thün gantzach
Vnd haben widerümb labendig diern
So müstü zecht volgen miern
Daine jar die dü noch solt hie leben
Der würstü zwaintzig deinerd främen geben
Dü bist dester alter zwaintzig jard
Vnwillgest dass, so wist fürwar
Dü würst labend frö diser geschicht
Dazan so hab kain zwaifel nicht
So bald der man die red erhort
Als fro ward er nie kainerd wort
Er sprach ja gantzlich thün es fraü
Das nün mein weib miert nohne baü
Mit labendigem laübe
Dürch dü main zitt ich gern vertraübe
Vnd gib ier zwaintzig jare gern
Mit willen will ich der enbern
Frö hand die främn labendig wardt
Gesünd vnd frisch nach waübes art
Vnd ward der man gar altlich
Vff sechtzig jar gar altlich
Der vor nün sibtzig jar alt was
Der ward grämn waüss nün wissend das
Doch was so fro sein hertze
Wiltümen främn dem grossen schmertze
Ist miert on massen laid gewesen
Mit der gnaden gotz bistü genesen
Vnd hab ich das er worden diert
Die främn sprach wie ist miert
Wie hab ich so lang geschlafen

Ich wer darümb zů straffen
Der man sprach nit alss
Mein hertz wae trürig rüw bin ich fro
Dü bist zwar monat tod gewesen
Mit meinem alter bistü genesen
Nün sich wie gzäm mein hard jetz ist
Das waist wol dein weiplich list
Wie jüng ich ved geschaffen bin
Durch dein laban hab ich dir
Diz gegeben zwainzig jar
Die soltü laban das wist fürwar
Got von himel wird das gunt
Die fräw im darket an der stündt
Alss frisch vnd mütig zeigt
Laptantzt im frödan, baide staigtlich
Darnach sich vnlang fügt alss
Das im tantz erhüb sich do
Vor des erbaren mannes hüs
Die fräw sach zů aim fenster vss
Wart das volck von der stat
Mit tantzen jä iar kürtzweil hat
Alss noch jüng lüte thünd
Der fräwen hertz sij da ermant
Das sij och gern gedantzet het
An ierem man legt sij im bett
Das er sij öch zům thantze lie
Er sprach gern liebe fräwe wie
Wol was dü wilt das soltü thün
Lüstet dich zů tantzen so tantz mün
Alleine knecht er bat sij fürzen dar

Vnd ier zů dem besten namen waz
Hüpsch gůang sij zů dem tantze hin
Vnd tantzet vast im fröden sijn
Vor man sich an ain samstůd laijt
Vnd sach sain frawen wol gemaijt
Das frowet er sich von hertzen
Recht baij das tantzen schertzen
Ain jüngard man mit stoltzen laijb
Tantzet mit dem frembden waijb
Seina ögen sij da gen ansach
Vn trůwen er da zů ier sprach
Got grüs ůch frawe mit wündes gat
Was ier hie thůnd in unser stat
Wer sind so gantz lüstlich gestalt
Ist ůch kain man zů dem see gezalt
Vnd wa sind ier landes gen
Die frawe sprach selgend dem
Ain schelm der dort laijt
Der ist main man wer ich sam grüejt
Er wer ich nie kains dings nahs
Von meinem fründen hat er nichts
Mit seinen lüsten ins elend bracht
Wie ich sein ledig werden macht
Vnd wer mier dar hülf dem wer ich holdt
Ja wie ich mit im leben solt
Der jüngling sprach wend ier mit mier
Ich hülf ůch wol von hertzen gier
An fründen vnd gůt ichs wol vermag
Ich sahe nie kains lieberen tag
Die frawe sprach nim hülf mier des
Er sprach ja ich sag ůch das

Jez begarand das sind iez gewert
Mit mier so sind iez vngefert
Wan der tantza ain ende hat
Ich will ünch fürzen an die stat
Da izz wol mügend sitzet sein
Ey sprach das ist der wille mein
Dattrit dez tantz sich endet schier
Der frawen brecht sprach frow wier
Woltend gan haim, das wez gůt
Mein herr gewint ain zorniger můt
Das wier so lang sind vß gewesen
Ey sprach ich hab ain vß erlesen
Wil dann ich lieber gon will hin
Dann zů dem alten schelmen mein
Ich will mit diez gon wan dů wille
Mit dem zů hand sy zůhte
Zů dem sy willen hate
Ez nam sy in sein arm zů stete
Und fürt sy hin der brecht das sach
Zů seinem herren lüffez nach
Ez sprach herr lügand wia dem sy
Mein frow wort ains anderen bey
Der fürt sy hin sacht wie sy gät
Dem erbern man was bald nöt
Ez lüffez nach und zůhte sy an
Was wiltů frow gang herdan
Hab ich dich zů vor an dich gelegt
Die frow im bald abe sagt
Der sy da fürt der spotet sein
Der erber man der kam in pein
Die gaudigen zůhte er an
Das sy im zů hülfe soltend stan
Ez klagt und sagt in dä diemer

Al sein getät / vnd wie im wer
Vnd Hiesch gezigt dä von im
Ez spzachen gen Das sol sin
Der hüngra mm vnd bch Das wib
Darzů Des erbaren mannes leib
In die gefangknüs dä wärdend gelait
Jetlichs besünder mit vndrschaidt
Kainc Da bij dem andern lag
Die nacht vß bis of den tag
Von der stat die weissen giangend hin
Zů dem frambden man vnd fragten in
Mit zühten wie der sachen wer
Das sagez gentzlich warhaftig er
Von wort zů wort alles sein werben
Wie er sein jügend vmb ier sterben
Dürch ieren willen haben hat
Ez spzachen zacht an der stat
Das er selber zieta zů
Ez spzach wil gerne ich Das thůn
Heissend machen einen Erbij
Erklend sij Daheim, vnd thůnd mich inn
Erklend mich an ins ander end
Das gleich den jüngern, am Jrtum ier send
Kan ich mein weib gereden zů
Vnd ier vorsagen was sij thůn
Das ier vnd miner rechte zů gehört
So sij die vnzücht gar zerstört
Kan aber jeman der mit ier ist
Gesagen ier ain andern list
Will sij mit im so gange
Die nacht wetzat nit lange
Vnd als, vor Gab ain ende
Ez spzachen gen, der sün ist bhende

Vnd gefellet vns allen samend wol
Sij ratend zacht als man sol
Zů dem weijb vnd öch zůem jüngen man
Ward die rede kůnd gethon
Es gefiel im wol sünderlich
Darzů die bürgar berajtend sich
Mit einem krajss, nüm niemand ward
Dar alt man ward gefüret dar
Darzů der jüng man vnd das weijb
Sij staltend dar ier dreijer leijb
Wie der alt begaret gere
Nüm ward der vrlob an der stete
Dem alten das er reta fer
Zů seinem weijb offenbar
Vnd sij ermanta was er wölt
Der alt man sprach frăw ich sölt
Billich zürnen, vnd nit haben gemach
Gedenck das nie kein mensch gesach
Kein man gethün dürch ain weijb
Das ich deinen toten leijb
Wider alle mein fründ hon enthalten
Vnd von den meinen bin verschalten
Vnd in allend hergetogen
Also tod dich hab geschmogen
Nacht vnd tag her zů mier
Gedenck das ich mit flajss das gijr
Von gott dier dis hajl erworben hab
Das dů labst, vnd nit bist gelegt ins grab
Vmb meine jüngen jar bin ich kümen
Dürch deinen willen, das ich genomen
Hab dich von des todes pein
Dürch mochs wol gantz wider ein
Mein hüsl, ich erbeüt dier zůcht vnd ere

Von falschem sÿn Ich fürbas kere
Die stäw die kart sich nichts dran
Vnd sach zů hand den jüngen an
Ich waÿss nit was er gesagt hat
Vnd kan im nit wie er Jä stät
wer Wier den schalmen joch hat zů gfüget
Mit dem jüngen mich wol betrüget
Jn dem wolt sÿ sein gelossen hin
Man hieß sÿ bästen vf den sÿn
Ob der jüng och darzů rat
Der sprach zů hand an der stat
Fräw ied horend wier zů mit recht
Mein gůt vnd was ich hon ist schlecht
Will ich alles mit ůch thäilen
Jed mügt beÿ wier wil bas sein gäile
Den beÿ eins alten fräwen man
Klwegen müst es mich zůwen thůn
Elt vnverdrungen stolzen leÿb
Beÿn eins alten mannes weÿb
Vnd zů wier hand gůt gemach
Eÿ sprach gern sich thůn es gach
Da sprach der alt, hörd noch mein wort
Dan dů die selben hast gehört
Ich man dich recht an all die trůwe
Die will ich dier machen fürbas newe
Ob dů mit trůwen meinest mich
Vnd zů wier hest das bit ich dich
Nim gedanck an alle stůnt schafft
Die ich dier hon in trůwen thafft
So gern mit willen dier gethon
Wiltů aber je von wier gon
Zů einem den dů vor nie gesahen

So geschicht diez laÿd, das es muss spehen
Alles das volck das hie stät
Ych sag diez wozhin dü bist tód
Als bald dü von miar nÿmpst den ére
Dein totzd laÿb laÿdet den sére
Vil mer, dan er vozhin hat gethon
So würd ich jüng vnd widerümb schon
Dü würst ains frölos maden as
Wiltü aber bleÿben leÿdens blos
So ong zů mied ich sag diez zwar
So lapst dü vf die zwaintzig jar
Als driar der angal hat gesaÿt
Nün dar gab lieb oder laÿdt
Vnd thůd was dü willen hast
Eÿ lieb strengklich vnd vast
Vnd fiel vmb den hals dem jüngen
Zů hand ward sÿ gedrüngen
Vm todes nöt verfüret
Der frischait ward vergüret
Vergangen was iez schone
Der freüelhait gab iez den lone
Das wünder gross vil lüt ansach
Den alten man gnad geschach
Das im sins waÿbs jüngand kam wider
Die gnad von got empfieng er sÿder
Er lobet got vnd danket im
Das mengklich hort mit lüten stÿm
Reÿch vnd arm im ward holt
Das het er für sein trüw zů sold
Er bat im got seine sünd vergeben
Darnach bessert er sein leben
In sein land er wider für
Diebrat got/ vnd verschrbür

Das er Eins weyb mer wölt vertrüwen
Alss vil het er zů trüwen
Was er wider Got je gatget
Das beyspil ist alss gesetzt
Das man den sün soll merken
Vnd grüne Hertzen starcken
Sich hüten vor vntrüwen
Dan es ist nit zů brüwen
Vf einen reissenden bösen grund
Vä glatte wort gond dürr ein mund
Vnd falsch hend da lüssen
Der ist schaffa vssen
Vnd inwendig wolfes art
Wer falschen weyb hat lieb vnd zart
Der saiet sin korn in distel zůch
Vntrüw ist ein böser schlůch
Der selden vnd ere vorschwendet
Ey das sy warend geschendet
Die bösen vngetrüwen
Das sy der tód solt all plůwen
Als dem falschen weyb geschach
Die dürr ungne vntrüw empfieng gerad nach
Das Gät die früman weyb nit an
Die trüw tragend zů jedem man
Vnd vss arber art geartet ist
Vnd mit dan die bösen list
Den wünsch ich hafft, den andern laidt
Die dä zů boshait sind bereit
Nün schirm vns hymel Küngin
Vor sünden, vor schanden, vnd vor pin
Dü vsserwelta hymels frów
Erwirb vns, das Got sin gnaden tów
Vf vns giess ewiglich on vnderlass
Nün wünschend alle mit mier das Amen

Hie nach volget Das Buch genant
Der Exempel sind etliche exempel
mit Der selben gaistlichen Auslegung

Ain König machet yrdine vast
Das künd er vnd niemand bass
Was er für Gesetz wolte
Der sein Hauss Regieren solte
Die machet er mit sein selbs Hand
Wan er sy het gepzimt
Welchen er Im gantz Landt
Den übergibet er zu Handt
Vnd machet Den also lobesam
Das es seinem Hauss wol getzam
Welchen er aber Land zerprochen
Das ward an im gerochen
Den hiess er werffen an die star
Da man sy im Den mist trat
Dem herren thüt gleyche
Der grösst got Der reyche
Der edel vnd Der werde
Der macht vnd auss Der erde
Wir sind alle yrdine vass
Nun versuchet vns got vmb das
Mit angst vnd mit arbait
Mit gewalt vnd mit reychait
Mit kunst vnd mit maisterschafft
Mit schöne vnd mit grösser Crafft
Mit frödē vnd mit Laydes schar
Dabey will got nemen war
Wer zerprech oder gantz bestee
Wer beleyb oder wer im abgee
Wen er mit ecren zieren müge
Vnd welcher in sein Hof mit tüge

Wer Jüzch roÿ Jaz werrichtet so arm grö stät
Die liebe nit vndez wegen kat
Dia ez zv got haben sol
Den ziezet got von schvlden wol
Waz hia grösse arbait laÿdet
Vnd dazvmb nit vazrraÿdet
Ez saÿ Jatz got vil zehte
Jez ist ain zehtaz gottes knecht
Wer hia hät garwaltes vil
Vnd Jan nit got haben wil
Vnd sain garwalt Jan lauten frümet
Vnd in Jüzch got zv hilf kümet
Wa ez mag oder kan
Jez ist bestanden als ain man
Walthem got gipt macht vnd kzafft
Jas ez starck würt vnd manhafft
Will ez kzafft vnd manhait kezan
Got zv Jienst vnd nüzch zv eezan
Co würt im noch mez kzafft gegeben
Wan er hia vezwandlet Jas leben
Co würt Jia sele mit iezer kzafft
Vr allen nötan sigehafft
Wan got gipt ainen schönen leÿb
Es saÿ Jan man oder weÿb
Vnd im Jaz leÿb so wal behagt
Jas ez Jes got Jank Jarümb sagt
Vnd Jianet im Jestez bass
Würt nüzch Jazan rümez lass
Jas schöna würt gekzönet
Hein schöna noch mez geschönet

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ob man nie schöne dar bergabt
Der schöne würt hündert falt
Wann got vil gütes hät gegaben
Will er Dannoch recht leben
Und will Dan óbersten got
Und alle seine hailigen gebot
Vor allen Dingen minnen
Und wil nit gůt gewinnen
Unzecht / noch behalten
Wer so ẽm gůt gewalten
Dem würt mer nůtes gegaben
Wã er verwandlet sein leben
Wer gůt mit got haben wil
Der gewinnet gebrumet zeůl
Wann got gipt maistarliche künst
Dem erzeigt er väterlichen günst
Kain sele würt so weis
Und kümpt zů sölligem preis
Dar vor zů Hímel ist bereit
Gnäd und alle saligkeit
Wann got gipt unfal und schwer
Dem got doch nit ist vnmer
Sonder dienet im darbi spät und früe
Mit gantzen willen on alle müe
Und treüwet Dar bi in seinen nöt
Des sele ist freü vor aller nöt
Dar sind die fassn die dä bestond
Und gat nit von der Hand lond
Die zů der ainigkait gelobe
Und an noch sy also schone

Das er in sein hüb were gar
Vnd das sich niemand des verstür
Das ja vil werdend gottes kind
Gemachet von der erden sind
Wer seines laibes ist so frö
Vnd sein frödt treget so hoch
Das er sich frörat reijder got
Vnd vergisset aller der gebot
Da vns der grössa got gebät
Lijgt er in disem willen böd
So ist er im zerprochens herz
Das müss er laij den gottes harr
Wan er hin in die helle müss
Da manigvaltigs pein sinen flüss
Vil reijdigklichen auf im satzet
Vnd in mit laijd ergetzet
Der frödan die er ja pflag
Gedenket er ja frölichen tag
Da würt er von geschaiden
Mit hündert tausend laijden
Wer aber sein laijd so ser klagt
Das er im gar so gar vergagt
Vnd vergwaijflet baide
Vor zorn vnd ainch vor laijde
Vnd stirbet mit der thümkhait
Der ist ainch zerzogen in der aijt
Das muss er in die helle hin
Da in hie dünckt ains vngewin
Das dünket in den vil güt
So man ims vil wörst thüt

Der ist zarzogen bej nammen
Trzf sich der helle nit beschammen
Welcher zacht gůt gewönnet
Vnd ob aber zaůl nimmet
Dder behaltet dz rojch der got
findet im also gottes bot
Dz ist der tod, zrö lehrt Inrbej
Man sagt daber zarzogen sej
Jä merkt wie ob Im dem dryjt
Der ob rojchen got gewünnen gůt
Vnd ob rojchen got behaltet
Der selbig gůt gezrojfaltet
Die schmach vnd den grossen schaden
Darmit sein arm sel wůrt beladen
Wem got vil gůtes hat gegeben
Will er darmit nun sanft leben
Essen vnd trinken schlaffen vil
Gůt gmach vnd was sein leyb wil
Will er das lassen fürsich gon
Vnd will gar keinen gepresten hon
Jůrch got rech nach der leůte gunst
Vnd will ob hatten für ein künst
Das er sich selber geware
Alles das sein leyb bager
Der will hie sein himelreich hon
Vnd hat das ain gůten won
Jen söll sein sele wol genesen
Wa von will er das wert wesen
Kein gaben das an gilfft in nicht
Wan ob mir schaden mir geschicht

Ez angart nichtz anders dürch das jär
Wan also der mayal vnd das gär
Beschraij dar so sij warband zelängst
Die gäb hät so clärinen danck
Das im zů schaden nit ankümpt
Vnd nüch der sele lützel frümpt ꝛc

Ain anders gleichnüs

Ain weürt gar bazgat gaste
Ez thet ijm das aller baste
Jä ez sij aber hiess oz laüb hon
Was ez im gütes hat gethan
Das soltand sij im danka sagan
Vm dazjäro holdes hertza tragan
Jä bagüntand sij im hart zů schalten
Ej liessand im das angalten
Vmb das sij nit belajben soltand
So lang wie sij selb gern woltand
Das müstand sij seinen hasshon
Was er im gütz hat gethon
Bagünt in übel zeüwan
Ej hettand im nit vzeüwan
Kein güte thät vergolten
Alle die in dazümb woltend
Schalten dar nam oz gůt wäre
Dar nach Jä kamend sij aber dar
Vnd woltand baj im belajben
Jä hiessar sij ausz vzajban
Vnd verjagt in allen sein gemach
Ez nützet sich nit ajnen geschach

Also thůt vnser herre got
Ob vns sein gnäd vnd sein gabot
Vil liebs vnd gůtes thůt
Er lät vns fraůd vnd gůt
Als lang also im Jar gezimet
Wan vns Im die got wöllen nimet
So soltend wier wader zůrnen noch klagen
Wier soltend gnäd vnd Danck sagen
Das erb vns so lang hät galon
Vnd sömer gůta genossen lan
Der thůnd wier aber gar nicht
Läst vns got liebes Jingers nicht
So wällen wiers fůr ůygan lan
Will er sy vns nit immer lon
Er hät er vns zů fraůd verlorn
Vnd würt so vngůt fry vnser zorn
Das wier Jä vergessend Dürr Jar lyt
Vnsere sünd vnd vnser maisthin
Wier thůn Jetz Jo zala vnd Dan won
Als hat vns got übels gethon
Wie vil wier des genüssend ja
Das sy vns got so lange lia
Das ist im Jar vnmera
Wie klagend sein gůta so sera
Er gab vnser ůygan wara
Wier sein doch nur schöpfera
Der wort geschöpf vnd das gůt
Er hät den herrn wol erthůt

Wir vns vnd mit dem gütta
Nicht anders dan nach seinem müt
Thatend wier seinen willen gaz
So wern er sich vnsers willen wäz
Nün wällend wier vns selber laben
Das will er von vns nemen vnd geben
Wir anders dan nach seinem willen
Das mügend wier je nit gestillen
Drüj vns gar gäpt vnd hät gegaben
Läjb vnd sele, vnd was wier haben
Was er vns thün vnd hät gethon
Das sällen wier gar für güt hon
Vnd sollend im ane wanken
So gar genäwlichen danken
Wan er vns vrlaüb wölle geben
Vnd wir langer vns list laben
Vnd vns sein abez nöt geschech
Das vns dan got gerne sech
Vnd vns mit im lässe baleÿben
Küch vns mit hailÿ wÿder nüt treÿben
Von der himlischen vasta
Wan der wüst die bösen gasta
Die iez selb vntrüw angütten
Dä sÿ in on schülde schütten
Wez icht das vnser das wier hon
Das müst vns got immer lon
O Herr ot wez ain rübez

Wär az dab nam so vnsez waze
Eäjd ab got an sünd thüt
Dab az vns schäjdet vnd vnsez güt
Damit sa zäjget az die geschicht
Dab ab säm ist vnd vnsez nicht

9 Vom andern

Ain hünd bemüet sinen man
Er bällt in sajntlicha an
Dä nam er eines staines wär
Dan warff er ernstlichen dar
Dä erwüschet der zornig hünd
Den selben stain in seinen münd
Vnd biss vil übelich darein
Liess in darnach ligen vnd lüff hin
Der man würt galejchet dem ewarz
Co würt galejchet der hasenwarz
Dem armen sündare
Den güten ist vil schwara
Dab die öblan vndecht lebend
Vnd wäjder gottes güttä strebend
Dab müet die gütan geta
Eäj waissend mit ieder lera
Die vns Crist von himel prächt
Dä mit got vns menschen bedächt
Co der güt pzadigare
Vns sagt die bestan mera
Vnd vns verkünt dab bäss vnd güt
Vnd dab maisterlichen thüt

Das got sain gradig wol gezimet
Wo das der böss mensch vernimet
Das er im all sine missethät
Mit wortan zucht gestossen hät
Das stichet im in sin ors gar
Er thüt er wie der hoüe war
Der im den stain zů büssen pfligt
Und anzüchet darnäch wo er ligt
Er sprichet wan er den bümpt
Der pfaff sicht mer dan er frümbt
Das predigen und das klaffen
Das sy die heind die pfaffen
Ey wällend die welt verblözen
Und wällend uns all die lazen
Das wir all jäglich frid aufgaben
Das sy mit zauwen müssend laben
Wil was in unser fride thüt
Ey gattend doch gezn unser güt
Gattend wir uns der fridens abe
So würd in unser habe
Darümb so machend sy ab so güt
Er hät mir heüt meinen müt
Mir zäuwe also verserret
Das ich nit mäch was barbieret
Und noch mich zablöstert hon
Will mich das got nit erlon

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Er lässe mirz so mäch gan
Mag ich ab mit landrz vnderstan
Ych will ab mit mez hörzen
Ych lass mich nit also betörzen
Dürnt bey sat er in das gotlz wort
Vnd will vardarben dan hort
Dan got für alle sin geschafft
Mit seiner götlichen krafft
Gadlat vnd garöwdigt hät
Jacob öber alle höhe stät
Waz gotlz reszt will entwesen
Der ist bey namen vngenesen
Got lügt in dan vorten sein
Dz ward dz jüngst frawen vil wol schein
Die sein von vorten schwanger vard
Also gar ist noch sein art
Yn rinez heiligen menschen leyb
Eb sey dz mänlz sey dz weyb
Wez gotlz vort höret gern
Darümb dz er ab larre
Wz er thün sall oder meyden
Will er die bayde ley dan
So emphächt er got mit vorten
Durch seiner ören phorten
Got ist dem menschen samfftabey
Wie gar genedig er doch sey
Vnd wie sere er unser sel begert
Der in die fleschat dan flächt er

Wie möcht er in gestigen bab
Dez seinen wortten ist gehasst
Vnd wöldez bösser zeht wie alem hünd
Soll ombgat zeht werden künd
Dz muß je nün von worten geschehen
Vn mügend die ängen nit gesehen
Dz alter leitzt dan leüb
Es en achat man vnd weüb
Vn selten gar vn mere
Hiebi tzag, vnd also schreeze
Dz sy gern sanfte layen
Dz sy andacht pflegen
Weüber sy nit mit ügenden stan
Vnd sy nicht mügen verwalten
So ist es ain wünder an den jüngen
Der nie fazzet hät gesprüngen
Dz er will den sün so schnell
So im gerümpfen ist das vell
Vnd der nügbe ist gebogen
Vnd sich das alter hät gezogen
Für seine ügen vnd für sein ören
Vnd ist worden gar hinden thözen
Vnd ist gaprochen darnüder
So will er springen harnüder
Zů einem sprüng was er je
Von got zäht oder gie
Der zehenmal springen sol
Der bedarf vil grösser schnelle wol

Ez bedarff wol weisshait vnd krafft
Ez bedarff wol tügende maisterschafft
Ez solt im thöra wesen nicht
Wie doch das mannig thor gicht
Das got der thoren wogt sey
Der ist ar ledig vnd frey
Die sich in der gotta mussend schemen
Die sind alle thoren bey namen
Der Gät. der tüfel samen spot
Dem er ist ird vogt vnd ier got
Vnd lazet got vnser trösst
Der vns geschaffen vnd dürch erlöst
Der vns sicherheit vor sünden abe
Vnd zaigt an zuo den darüber gabe
Vnd wäre beyder darnach thü
Vnd immer bösse darzü
Vnd niemand also gün sey
Der er sich dürcha sünden frey
Der wol behaltet die gebot
Der liebet vnd fürchtet darbey got
Wer den tüfel willen thüt
Der solt haben frölichen mut
Er solt nit frieden vmbgan
Er bedarf keinen zeügen han
Er findet so vil zaichen dort
Vnfall vnd alles leyd des Gott
Vnd vnser gantzes hofen tödt

Jaiion ist ins Jas vnnöt
Jas az hia ins zuist zuno hyro
Sain zuno nimpt Jörr imez zrö
Jia waist wiez wol gathün rüngand
Vnd zrö Jan güten werkan trigand
So sollend wiez spät vnd frü
Jen güten werken ziehan zrö
Jaz zrö soll vns sairs vil arnest
So der mensch allez garnest
Jez güten werk wolta pflagen
So ist ins Jan Jia zung gelagen
Dürch süss Jaz zrö Jia Jeude
Vnd list an seinem ende
Vnd ist jez Zeinen an Jen tag
Oder nicht gitz mez wünschen mag
Wia gern er Jas wol hata
So ist as worden zrö spata
Jer ist selig Jas köstas bagert
All Jia weil Jer gtin marbt wert
Vnd Jez selden Krom offan stit
Jas alez bast Jas got lät
Jas lät az vns nüf gahon
Vmb Jas alez bösast Jas wier hon
Vnsera sünd sind so bösa
Jas az vns Jarvon erlösa
Jas nie so bösas je enwardt
Sy sind von Jez verlornen art
Jie will got Jas wir im Jie geben
Vmb Jas vn antlich ewig leben

Das waar die lässend dürsti
Disses ist der himmlisch gwin
Vmb unsera sünd gefäjlet
Es ist vnbewol arthäjlet
Wer gottes hülde wölle hon
Der soll die sünd dürsti verlon
So wüzt er got ain liebes kind
Wem aber seine sünd vil liber sind
Dan got. und sein räjchtu
Der ambüzt got vil böslicha

¶ Ain andera lere

Sich Cadarat ain sündara
Das Büch waard so schwara
Von ainem gabel. das er pflag
Er bat got nacht und tag
Das er im zu leben günde
Bis das er alle seine sünde
Mit seinem leben gebüsset gar
Zu jüngst kam der angel dar
Er sprach wes dü gäst begera
Sich zu got. das gät er dich gwara
Dü solt leben bis dü gebüsset gäst
Nüm sich das dü icht müssig gäst
Das was dem sünder sera
Ain vil liebes mera
Er lept also hin bis auf die sar
Das er von alter verdrüssig waar
Dan ob waard sein vnkraft grös
Das im alles das verdrüs
Das er göret oder sach
Vn seinem gebet er dä sprach

Her got soll ichs clagen
Es lässt mich kainerd nimmer nagen
Dä kam der angel an der stund
Er sprach läss diez wesen kund
Ob liesse himel und erdan
Zů nichte beide werdan
Wir alle zůrde hort
Es er das waerigst wort
Verwandlet, das er je gesprach
Ů begeretest, das er diez verjach
Das er dich haben liess bis dar
Das ů mir deinem laibe gar
Bůrstest vnd ů hast gethan
Das muss bůj marren stůrzen
Darumb bir in gar nit vmb den tůd
Wie wol diez das ist min nůt
Wie hart ů immer laben ermuest
Ů must laben bis ů gabirrest
O der vbertrast ů birren nicht
Er sprach hab ich gabirret icht
Wa mir sprach der gotab bot
Er sprach das lůss ich hin zů got
Gůld ich die sünd begangen han
Vnd mich darüber bekümert hon
Bůjde offenlich vnd taugen
Racht als ich hette meinen augen
Der angel sprach das ist gůt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Dü dich sagst wol hast behört
Das Gastü nichts gesündet me
Was Dü aber hast gesündet ee
Das ist noch nit gebüst darmit
Nüm sag mier ains das ich dich pit
Sprach der arm gitt man
Saijd ich nit anders gebüssen kan
Wan mir dem vngemache
Das ich faste vnd wache
Vnd spriche gern mein gebet
Wer Cristen was vnd also her
Das Get ee got für gött geronnen
Wie bin ich von den grädan künnen
Das mier die selb vnminne
Nit wesen mag ain bösse
Ich pit Dü wöltest sagen mier
Der angel sprach das sag ich dier
Er ist gantz gründan reische
Dü soltest dich gentzliche
An sein gnad hon galon
Vnd soltest in gebeten hon
Das er dier verzigen hette
Alle dein missetate
Das hat er vil gerne gethon
Wöltest es nüm bagezet hon
Dü woltest aber dein ere meren
Vnd günstest got vil der eren
Das Dü es von sein gnädan wöltest hon
Was er dier gütes hat gethon

Jü barest Jiez andaz nicht gagaban
Jan Jrbaz Jich liessa laban
Bis Jüselb wijder kraft
Was Jü gasündat hatast
Jü wattast im Jrbarlösan an
Jrs niem md wol vergatran kan
Jü zöhast Jie eeza üf Jich
Zeül, roas on billich
Nün volg Jeinen eezen nach
Vnd läss Jiez nün weesen gach
Jü büssest nit in kürtzer frist
Wie laij Jiez nün Jein leban ist
Jorg so wiss Jab Jü leban münst
Bis Jü Jie sünda abtüst
Jämit Ja schiad Jaz angal Jan
Jä begünt Jaz güt arme man
Vil saza waijnen vnd sprach
Jä ja mein willa an gascharh
Jrs ich selbar müss büssen
Jrs begimmt mich baz vnsüssen
Heijd abar Jaz töd sall kijnden
Jrs anda meinen sündan
So witt ich mich versüchen
Ob az mier wöll nächen
Jä giang Jer arm zahand
Küf ain klain stain wand
Er knaet Jrs hopt hin zathal
Vnd fiel alsa Jrs in Jaz sal

Vil vngefüga zeprrats
Wie wol im nüm dä geschahs
Er mocht doch nit erstarben
Dä begünt er fast werben
Mit fleysse vmb seinen tödt
Weder trinken noch brot
Liess er nit in seinen mund
Noch ward er vöjderümb so gesünd
Das er vmbkriechen begünde
Dä erköch der vngesünde
Dä er ein bachofen gantzen sach
Dä lag er so lang bis das geschach
Das die leüt Jarüon verrand
Vnd sein niemand war nammend
Dä schlöff der arbaitsaligman
In den ofen vnd dran
Nasen augen, ören, vnd münd
Die wärend im ab im fürtzar stünd
Er ward der füss vnd hende los
Bis er nüch harn vnd bain verlos
In dem wärend die leüt vöj der vernen
Vnd gattend in schier herzuüss genomen
Dä lag er wie ein ander plotz
Vnd lobet ehr alles noch
Da lept er kümerlichen sejt
Er lebt vnsanfft bis an die zejt
Das er gebüsset seine sünde
Dä varn sein vrbünde
Was er begazet das ken der tödt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vnd machta im vnd seinem nöt
Der vns diß mer geschriben hät
Der gigt vns selb im sölichen zit
Das wir nit Gotsfart pflegen
Wan wir sünd gotes sagen
Wer groß schwer töd sünden wil
Mit seinem lüb büssen wil
Der gat gar gebüsset vnd ist
Es im der nyd nit wirt gahen
Das ist der Gotsfam gebot
Was vns Gott dem got
Das er den seinen zů hilf wert
Der sein nit Gotsfart begat
Vnd got gebüsset vnd ist
Was er wider got hät gahen
Der will mit rechta gnaden
Vnd will mit gnäden tůrftig machen
Dem hören vnd im gehorsam sind
Ob ich einem Herren wäre
Schuldig Hundert thaüsend mark
Vnd wer doch mein armůt so stark
Das ich im ja nit vergelten kunde
Ob ich die gnad fünde
Das er mich der schuld erlies
Vnd mich ledig vnd los hiess
Wölt ich lob Sarrin betagen
Vnd wölt allen thalben sagen
Wie hat im gar vergolten

Er hat mich in geschoßen
Vnd hat den leüten gelogen
Vnd mich selber betrogen
Wan ich im Hünt thate
Das ich im vergolten hete
Wölt ich das recht ansehen
So solt ich im der eeren jehen
Das er mich des gantzes het erlon
Wa hab er mier frö gruetem gethon
Das solt ich im frö eeren sagen
Vnd meiner eeren hierin getragen
Der frümm were bey manen mein
So wer die eere billich sein
Darümb solt ich mein frümmen hon
Vnd hin wyder die eere im lon
Wer schwer tödt sind beyangen hät
Oder die selben noch beyät
Der mag gen gat sy büssen nicht
Wan das im sach so wol geschicht
Das sy im werdend vergeben
Will er näch ap las streben
Wann die schuld ist beschert
Das im der ablas wyderfert
Es sey jemerhab mere oder kliner hab
So ist er thümber dann vor hab
Oder wenn er hab gebüsset
Der alle süsse oder sünde
Der hät im solcher schuld erlon
Vnd hät die büss für im gethon

Das soll er gar der ersten jagen
Von dem gründen ist er gesagen
Dass ins die sünd kurtzigen sind
Als ins was gut ain lebend kind
Es das er seines gschöpfs vergass
Und ain verbottnen öpfel ass
Den bisset er sünd schadlich gar
Doch ist die schuld noch zwar
Das sy nit gar gebissen ist
Wie doch der heylig Christ
Die marter durch den öpfel leyd
Darzů hät alle menschheit
Gebüsset seyd der sünden zeyt
Wölche nöt den menschen anleyt
Die leyb oder sele leyden müst
Darin mag nit werden büst
Unsers vatters Adams schuld
So hettend wir gottes hůld
Gar gar die schulde gar verborn
So wärd ain mensch nit verborn
Wie manigen nodtig der man
Und aüch das nodtig gesünden kan
Also manigen teüfel haisset er
Der gröst teüfel Lüsifer
Das sy gegen dem menschen gangend
Und alle zeit vor im standend
Und im die sünde fürgen
Und die zeitlichkeit zürgen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es gefügt jarlichs täuffers list
Die sünde dar er maister ist
Der sünden fügend sy vil
Wer in den gern volgen wil
Dem fügend sy alle laster zu
Yo süsser und yo süsser zu
Mangend sy ab in yr alten zeyten
Wer Jenen will wyder streyten
Der hät zehen ein mitel theyl
Es hät vil manigen das theyl
Das er wol zwölfen wyder stat
Und darocht an im ergät
Der andern will so vil
Das er im wirt yr zu einem spil
Wer sein sele will erretten
Und sich Siser feind erwerren
Und die nöt gar will vermeyden
Die die saken mindend leyden
Der soll der welt wydersagen
Und soll ietze wüssen mit wem tragen
Wer mit der welt leben will
Der muss sünden hasse vil
Wen aber got seligen thün
Yrich sein selbs nit gerecht mün
Das er die welt lasser sünd got
Und behaltet alle seine gebot
Der ist dem teüfel entrünnen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die die sünden sügen sündan
Daz dä ist ain grösse schar
Der kümpt vine nach daz andern dar
Xine stürzö allan zäjten
Baij den menschen gazelte zäjten
Vnd beginnet in den lügen
Mit freünden vnd mit mägen
Er machet wer im güetes gan
Es säj gleich wäjb oder man
Das im den herzö güt
Vnd im mit strüffen bestüt
Er sprichet dü häst got missgethon
Das dü dein ere Gäst verlon
Dü gewinnest nimmermere
Weder güt noch weltlich ere
Dü bist allen dinen freünden tödt
Es müst er läj den grösse nöt
Will er den tüfeln nüt verston
Es müst er die freünd lon
Die recht Gät er verlässen ea
Dise Gät im zuäjzerd alle wee
Das er von den freünden schäjd
Vnd sich jrren allen läjd
Ob im den vnser Herre Crist
Es lieb vor allen dingen ist
Das er die recht verlässen Gät
Vnd nüch von den freünden zät gät

Er hät er sich der schar annagat
Die in mit den freunden hät gejagat
Er kümpt den die dritt schar also
Die thüt im wünsch den die arstan zwo
Die stät zů seiner lingken hande
Vnd machat wann er ist bekant
Das im der selb schimpf vnd schitter
Nun hör was er angibat
Verlichen sprichr zů hand
Wä er den kämpf ist garant
Das ist der aller bösest man
Den disse waltrje gewan
Er hätz doch nün sein beschair gethon
Das er die rechta hät verlon
Wan im der wirt beströsst
Das man sein niemen genösst
Nün weist er weder man noch weijb
Weder mir gůt oder den lejb
Nit mer zů hilffa kümen
Sein beschair hät im nüst genomen
Er hät alle trigaid gelässen
Das müst er sein verwässen
Vnd er sich dieser raisal erwaren.
Die im mir schaltren händ vnd beren
Er müst er seinen lon
Den müst er also schmäch hon
Das er im mir beschwert als vmb ain hät

Ob man in gleich schon tausend jar
Wie vil in wayb vnd man
Jmer geschmehen vnd schelten kan
Das solt er lassen vnd hassl
Vnd immer vbrig ja bass ja bass
So entsetzet er sich der dinen schar
Dan kimpt die fiere schar nach dar
Die gat im nagen hirb hingrü
Vnd marbet spat vnd frü
Das er gedenket an die that
Was er vormals begangen hat
Der gedanck marbet im so wol
Das sy im zeitigst thund so wol
Das sy im nit lenger weyle sind
Er gedenket es wer gar ein wind
Was jemand anders wunder begie
Ych wass der alter werdet ja
Dä man wayb erwerben solt
Dä erwarb ich welche ich wolt
Darzu so was ich zeitig
Ych lept gar wunniglich
Ych bin nit weren ja gewesen
Mier ist nie mütterlich wol gewesen
Das ist das im verschenket
Faber Wan er im das gedenket
Das er so schone lepte
Das er im den tod schwepte

Was er in den sünden tůt
So kann er nimmer ains Gott rüt
Leptter das leben inn
Ob's ist ainig gewissklich die zaine da nicht
Wann er aber darum gedenket.
Das er sich da Gott bekehrt
Mit manigen grossen sünden
So er nun got bittet
Jetz khomen nie geistlichen schmertzen
Das sy in zaünend in den hertzen
Und soll in über wallen
Das im die Zehen heraber fallen
Von seinen liechten augen
Offentlich und ungen
Ligt im der gedanken an
So fast die feind schar hinden
So khümpt die fünfft schar Sünd gefaren
Die wilt im den leib berauben
Das er nit andächtig werd
Disi schar ist under im in der erd
Die zaühet in frü allen zaiten wider
Und Gabet in gůter ding wider
Den wann er soll frü ufstehen
So thůt im wee das ainf ston
So er zaiten oder gon soll
Da er den lauten stimmet
Mit seinen worten frü hilf khümen
Und mit seiner arbait frümen

Er verdreisset in der arbait
Vñ bedünchet er sey vnbereit
Was er thün soll vergēt
Das thůt er mit dem mūt
Bey ja vnsanft vñ leüterā
Er gedankt was er verstūme
Das erfüllt er volgarg stirbas
Er weiss so vrag er wāig so lasst
Das im bedünchet er sey vnbesnft
Will er disen wūsch meisterschafft
Angeschyen vnd ampfindigen
Die im so vij der Cünnend giahen
So můss er mey den grim gemach
So wirssend was im ja geschach
Das in nicht so sar schmeiz
Dann er grim gemach verbirt
Wan er aber dem gemach widersagt
So wūrt die fünfft schar verjagt
So klümpt dan die sechst schar dahin
Nacht in dan lüfften vber in
Die schroband ob im allmacht
Mit einer vngeraūwen plag
Vnd machend im so thūmben mūt
Das er sich selber sünd so grūt
Wan er gōtt oder sicht
Ain menschen dem man sünden gicht

So gedenckt er sam der dä thöbet
Ich herr gott nim dich gelobet
Wie wol ich mich nim ein sünder bin
So hab ich doch ein andern sin
Das ich mich darinn ergetz
Und sünst auch die recht fleuch
Vber den sünder er dä klagat
Vm selber aber er wol behagat
Dise ist nun alles wyder got
Vorbar ob ist der hochfart gabot
Das ward an lützifer wol schein
Vnd an allen den gesellen sein
Der dünckt sich höher dann er was
Das heisset er nun hatarras
Nun wissend wer sich dünckt gůt
Das ins die hoffart sam thůt
Wilt er die schar vertryben
Vnd wilt da sitzen bleiben
So soll er haben thögen
Vor sinnes hertzens nögen
Seine selbs sünd spät und früe
Wa er aber gůtz thůe
Das soll er nimer verjagen
Er soll an die sünde sagen
Die sollend im nündan so grůss
Das er der warnigsten gnůss

Das ist sein wille gewesen
Der immer leben solte
Der er immer sünden wolte
Liget er mit dem willen tōd
So lōjdet er billich der helle nōt
Wer sich aber gegen got ernewet
Und in von hertzen übel rewet
Was er noch der got hät gethon
Und will ims da ja büsse lon
Thůt söllichs mit der beichte schein
Und ist der gantz wille sein
Er wölle büssen immer
Dem wirt vollenet nimmer
Der er mit dem willen stirbt
So empfächt er und erwirbt
Das antlosa güte gůt
Umb den antlosen guten můt
Wer nůn recht wölle leben
Dem soll got immer lon gaben

¶ Ain anders

Ain thier ist Salamander genant
Das ist in der natůr erkant
Das ins sein wesen und sein leben
In dem fäür ist gegeben
Der Salamander günte jagen
Er wöll alle thier beschagen

Welches Ier vnder in allen
Aller best hat gefallen
Der wölt er seinem knabe
Zů einer frawen vnd weybe
Er wölt des mannes ehrhe
Vnd fürren in sein reychhe
Dä er nun alle thier besach
Dä vand er ganz frů vnd sprach
Der fleugen künd nicht gleichen
Die geradtigen vnd die raÿschen
Die mügend sich wol mit ernweren
Sÿ mügend sich on iren danck weren
Raÿ der sÿ ins nemmen vnd essen
Kůch nit alliere Raÿ der lassen
Kůch nit iren rallen hie gold fassen
Yn gefalle nie frawe bass
Sÿ wer wol Erenbare
Raÿ der sÿ so Fin were
Dä er sÿ nun alle gerain
Vnd weÿ der in sein fůr Ern
Dä vand sÿ schier verbrünnen
Der Gat sÿ der zam gewünnen
Dem Ellemander der sein leben
Yn dem fůr ist gegeben
Der gallÿ gat dem vngehaůre
Dem teůfel der in dem fůre
Vnd in der galla Gät sein wesen

Vnd niemand gann lässet gerieſen
Der weyzet mich vmb ain brauw
Die will er immer haben trauw
Eo er dan alle mal dirch ſchowet gät
Eo gipt im auch ſein künſt dan zät
Daher gůt meiſchen ſtrůhet
Vnd ſich zů dē dat mügten zeühet
Wer ſind die fliegen das ſind die
Die ſich bin bed ümbſtand hie
Das ſy gar fürchtand klayre
Vnd die häſet Mgarnayre
Die ſind von zacht der fliegen gemů
Das iſt ja ain wůnder gar grůß
Das im fleůg ainen künig baſtůt
Vnd darzů lůgt auch gůt
Es iſt das vil grůſſa weiſſa Criſt
Das jemand alſa gedürſtig iſt
Das er ſich ſetzt weyder gat
Vnd achtet nicht auf ſeine gabet
Dā bekommet der häſel die fleügen bey
Wie vil der welte ſey
Ez nimet doch nicht von der fliegen
Die ſich weyder gat triegend
Vnd darmit alſa verbend
Das ſy an Mozäus erſtorbend
Die ſelben nimet er zů der ee
Vnd will ſy haben immer mee

Es fürzet sy dürch ier flügen sin
Der ewig Salamander hin
In das ewig fürd Inder pfliget
Dä nüsset er vnd rüget
Den lon so manigerley schlachte
Das inner ist an achte

Ain andere gleichnüs

Got hät den Lüjen gegeben
Die dä Cristenlichen wöllend leben
Drewo bücher in den sy söllend sehen
Was ist vnd was soll geschehen
Der himel ist dieser bücher eins
Es ist ain zeichen vnd ist ain zeins
Dä söllend die Lüjen ane lesen
Das er mag ain got wesen
In des gemalt der himel stät
Der alle ding beschaffen hät
Der hät vns sin meisterschafft
Güt, künst vnd göttlich krafft
In manigen weissagungen
Er hät sy gar gefrüjget
Die nit gelaübend an got
Das wissen vnd gebott
Die sünne vnd der mone gät
Vnd was der himel zeichen hät
Das ist gewaltig ainer
Vber alle ding gemeinere
Das buch das ist das gemelde
Bäjde selde vnd vnselde
Vil lüjchtlich darbäj zu erkennen ist

Dä man sicht- was vnsar har Crist
Dürch dik Cristan gät hät erlitten
Vnd wia dia martarar gond gastriten
Vnd wia dia bäjchtar gond gasjgar
Vnd wia got der gúten salan vsligar
Vnd was den öblan wöjderfärt
Dia sich dem taüfal gond baschart
Dä sicht man öbels vnd güt
Was got gathon hät vnd noch thüt
Dä mag man wol bej varston
Was man sölla thün vnd lon
Das drit bůch ist der pfaffen leben
Die söllend dan laijen bild geben
Vnd güta laza früz tragen
Bj söllend das gotz wort sagen
Vnd laben nach der laza
Das bůch ist laij der laza
Vartilgket an vil manger star
Man findes darin vil manig plar
Dä man nicht gitrab lan ansehen
Von wem der schada ist beschehen
Das so vartilgket ist das bůch
Der mag wol fürchten gottes flůch
Dich schendet hin pfaf lera
Der vns haissat sömer lera
Volgen / vnd sömen wandlen nicht
Wan er das offanlichen gicht

So Gat az inne verthayhet
Aber in nit gar gahayhet
Wan az guttas wort gasprochen Gät
Vnd Sos reinfals waerk bestät
Das sy wier inne erbolgen
Vnd mügend im nicht volgen
Dürch seinen bösen waerken krafft
Vnd darzü dürch die seinschafft
Die wiez ins trugend darümbe
Vngedankt abue daz vil thümme
Wölt ich sy pringen an das zacht
So mücht ich selb sein vil schlacht
Es wärt nimmer so schware
Das ich ritter oder bürgare
Mit meinen Eüsch erlöste
Ich wölt nit sein ier stäste
Sy lassend mich laben wie ich wil
So Gan ich von in gütes vil
Des wölt ich sy geniessen lon
Vnd wölt in Gülde gern Gon
Wölta ich iur schülde nit vertragen
Ich wärd etwan von in erschlagen
Ich lässt sy sagen grö daz Gelte
Es ich sy des trangen wölte
Das sy mich erschlügend
Die waist ich es mag frügen
Ich er lass mich es der erthain

Ych hirs zů der martar vnbarair
Hörand wie der bäss yscharf thůt
Er verstilt got sáins varend gůt
Vnd pfrieht mit dem gůta
Des hailigen Cristus hůta
Die Cmarz dä gottes hort im ligt
Des got vor allen dingen pfligt
Nim merkend dísa mísshätät
Was gůtes jetlicha kirch hät
Das gipt man gat des ist as nůch
So man dan vm gerouchten gůch
Dä lässet sains an gottes stat
So verdilget er des bůches plat
Dazen die láyen soltend lasen
Wie sy an der sele söltend genesen
Sein argezni wúrt so vasta
Das all menschen heimsty vnd gasta
Er an sain gnad lässet fazen
Was er dazmit mag geschaffen
Damit erwirbet er gottes kind
Magdal die gottes Cmarz sind
Dä gottes hort inna lag
Die Cmarcha dar der angal pflag
Dem angel nimmet er sain rům
Die zaichnit von dem magthům
Den got zů hort hat erlózen
Das můst er dan hin sain verlózen

Dan dä vorhin der angel hüter was
Dä hüter fürhin Gotthards
Weyter ain andere lere

Der teüfel hät in alle landt
Seine gaist fünf gesant
Die seine gewissen botten sind
Die trezend dem teüfel seine kind
Und schadend den selen allermaist
Unter gleissnet der vnzaigen gaist
Mit dem die vnbäuschen sind behafft
Dieser vnzaigen gaist hät die krafft
Und ist so schadhafft
Das er all vnzimlich vnbäusch wercke
Und wan in der sünder schon vertreibet
Gar vnlang er nit beleybet
Ich sag euch wä von der er gät
Wan der fatschgüter schon zeüno hät
Und sein beüchte hat gethan
Er maint er wöll die vnbäuschen
Ab dan würt der vnrain gaist
Von dem heyligen gaist das volleist
Vertrüben, der in so hasst
Er würt des heyligen gaistes nasst
So dan der vbel gaist ist vertrüben
Der dä vil gezeüg wer beliben
So ist z im ain grüss hazigen leyd
Er würt von seiner werdicklait
Vleicht von andern gaisten gestossen
Das ist von seinen mit genossen

Von dan gedürt az zorn und inwoisst
Dan bart az erst an allen flaiss
Dab az bims wöjdaz in sain wasst
Und dem menschen so vil fürbas
Vnzaimaz wöjdaz marsch dan az
Dab az im wöjdaz warda me
Er schtäjchat im listigklichen grö
Und fügat im spät auch frü
Falschs liebe jä und nä
Ob az in zajüngst etwä
Mit dan sündan ezwüschat
Und sich aber grö im mischat
So baginnat az im sündan
Mit daz süsst daz sündan
Bi az im so vil galündat
Dab az wöj dazümb gazn sündat
Dab az baj daz sünd bestat
Also wä im krafft ab gat
Dab az sich grö sünden nötat
Und sich ewiglichan tötat
Ein andern boten dan az hät gesant
Daz ist daz übel gaist genant
Daz machat alla saina kind
Dab sj on allazbarmbd sind
Wj gabaud gaz ein vorchta
Grö gar daz sj worchta

Ey habend kain begÿrd noch sinne
Zů dem ewigen gewinne
Vntügend sind an ÿren wunde
Yere hertzen sind mort begirende
Ey sind vngetrauwes mütes
Ey begirend vnrechtes gütes
Der gÿtikeit ist manigfalt
Vnrechte ere vnrechtez gewalt
Das begirt iez hertz aller maist
Das zwingt ey das übel gaist
Der sÿ fast erstritten hät
Das im alle gůte wÿder stät
Der Jrrt vor so wüst gesendet
Der vil manigen menschen wendet
Kain bůmen zů dem himelreiche
Der hailsset der vngelaiche
Nům merkend was der schanden thůt
Manig man ist wolgemůt
So hät sein weÿb das vngemůte
Das sÿ sich sämez gůte
Mit iezent gůte nit gleichen wil
Man findet ouch der weÿbeb vil
Die besser sind dan iezo man
Dä ouch ist das vngleichen an
Das sÿ vngleiches mütes sind

Das hasset der vatter sein eigen kind
Der ab ist im vngehorsam
Es ist auch ein brüder dem andern gram
Es sind die freund auch gleich nicht
Das machet das sy sind untreüch
Also hät der vngleiche
Der alles ertraihe
Die leür damit geschwachet
Das er sy vngleich hät gemachet
An der trewe vnd an der güte
Vnd an vernachten gemüte
Er vngleichet sy vnd das
Die weil darinn volget ein hass
So machet der hass auch grossen neid
Neid machet zorn vnd vil dick streit
Die zwaÿ machend mit iezer ẽzaÿt
Baÿde vrlig vnd feindschafft
Manschlacht vnd mortraÿde
Vnd was der sele nüwt zů laÿde
Das ist alles der vngleich geist
Baÿde maistet vnd vollaist
Der fiert den laist den lüriser
Der wolte gar gesundet her
Der haÿsset der lügnere
Der mensch ist saldenbere
Der sein leben also verzert

Das er sich der lügin erwert
Alle tag vnd vngezalt
Vst das liegen manigfalt
Damit der lügnere
Manchen manhat gar vmmere
Er kan diepplichen schlaichen
Er gewinnet sinnenlichen
Den er damit betreüget
Das er on wissen laügnet
Vnd wanat er hab war gesait
Ich sag aüch das für die warhait
Das vil sünteliss ist gelogen
Den er hät die laüt betrogen
Darüm so sag ich auf mein treüwe
Hirnpt er on beschte vnd ane reüwe
Vn legt der taüfel in sein schrein
So ist er gewisslich sein
Den er damit betreüget
Das er wissentlichen laügnet
Vn gottes vorcht vnd an all schamm
Vnd machet im liegen so zamm
Das er nit will für sünde hon
Vnd will es aüch nit mer verlon
Er gewint ain willen darzü
Vermaint das ers durch kürtzweil thü
Das beschönen das hat doch kain krafft
Vnd durch der laüte feümtschafft

Ob ſij der priestar vartaya
Will au also faren zů Galla
Dan er die sind Sebastianwälla
Es schwaijgat er darvir vil
Das manger dar bat ich anvil
Dan pfaffen nicht gelauben
Sij wöllend die walt zaůben
Der sinne und aůch das gůtz
Die pfaffen sind des můtz
Wan ir sij vnser můgand gariessen
Das will sij gar nit vazdrieſſen
Darůmb soltrand sij vns erbsten
Nůn lortand sij vns mit dem bösten
Sij sagand vns dan vntrůst
Wir werdand nimer erlöst
Ob wier ain sünd vertagen
Wer möchtz doch alles gesagen
Sij dar in man got baltarien sol
Dar waist ab on die beichte wol
Also geschwaiget diser geist mit der thür
Dan er söllichs menschen gewalt gür
Vnrecht gewünnen gůtes vil
Vnd des nit mer gewinnen will
Der gedanket ab wurd ain klaffen
Sagte ich ainem pfaffen
Wie ich mein gůt gewünnen hon
Dan gewin hiesser nicht lon

Ich sölt gabren vnd röjdz gaben
Was solt ich Jm selbez leben
Vnd wänn bestattat ich maine Kind
Die mier so jnnig lieb sind
Das ich zů halbe frezen wolta
Es Das ich an in sehen solta
Mangel, wä ich Jan nüst sehen
Es anzüchta ich mich was mier möcht geschehen
Kümt macht Jer gaist aüch manchen schämen
An Jan beischt zů einem stürmen
Jan blåsat er zorn in Jan můt
Das ins sein Kajd so wee thůt
Das ins sein hertz bejmmert sehen
Er můs ab nimmez übersehen
Er söll ab reihen also
Das sij all werd and vnsrů
Die ins iä kajd Das hand gethon
Wölt er Das vfstan in beichst zůr Gon
So můst er sein kajd verkiesen
Es solt er Jan kajb verliesen
Es sij eb imez gar iessand
Die ins kajd Das nit ekliessand
Der sünde ist noch last der so vil
Die manigen nit vszreij Jan wil
Er wäll sich ier gar nitten lass
Vnd verschreij gar die beichst vmb Das

Dia salben fürat daz vnüzzehen tödt
Vil manigen in dia ewigen nöt
Dürch Got dz taüfal gebotten
Dan fünf Cristen seinen botten
Das sy ins dz wort bind pflegen
Vnd den verliezen gottes segen
Das thünd sy laider so vil
Wer mit dz wort leben wil
Ezwert er sich zu allen
Er würt er gewisslich gat gefallen

¶ Von süben geistlichen gäben dz seligen

Vns thüt Cristus lüras bechant
Das vñsers Cristus vnser hailant
Sprichet/ wer hie zucht leba
Wie vil ins got zů Himel geba
Das messe ist zů Himel gůt
Wer dä wesen sol haüsgenöss
Vnd dä sein lon empfähen sol
Dem stüllet man das messe vol
Vnd kündet man im die eere
Man haüffet im vil sere
Das ab allen thaten zaüffet ab
Das ins got dester bas hab
Vergeben sein gethata
Wer dan er got je gebata
Vnd wer dan er wünschen solte

Dbar immer leban walte
Dam nächt würz im gegaben me
Wiab vmb dan grössen lon sta
Vnd wab dab groß ritterschaft sägt
Dä marchet man gottab vaze bäy
Dab sind süßen gäben die gar gäit
Die sind czöss, höch, vnd alsa rayt
Dab iez niemand zů andern kan
Der hözand siez dan läyb an
An die sele gehözand die dray
Nün merkband wab ain jatliche säy
Dä würz dab zachten menschen läyb
Es säy claysch man oder wayb
Do schöne dab er liechte hizt
Vnd liecht sam die sünne würzt
Dazmach nimpt er die ander gäb an sich
Dab er starck würz vnd wünniglich
Sein starcka wirt vnzaighafft
Er gewinnet von gat sälige kraft
Die dzit gäb kümpt gar vil
Dab er wol satt dürch wab er wil
War ain berg aller berga grösst
Vnd vaster dan ain amböss
Wie starck vnd vast er nicht ge sein
Er twer im wie der sünnen schein
Als sanfte mit gewyn
Für dab selig dürchin hin.

Die fiaz gäb gipt im schmalkait
Dä im zingklich Mantgalban tzait
Waz er dä dä die sün under gat
Vnd dä sy im morgan frü auf stät
Dä für ainer hin vnd wider Harfird
Vnd der weist bis das man nijder
Kim aüspzä frö der andern lüt
Co rümt der lajb die fiaz gäban hät
Co wünt die sele Mab das garwat
Bessar dan sy es ja bagart
Ey ampfächt von gotes baschöre da
Kim sellicha vnaüsprachan licha fröda
Die wonder weijst noch man
Niman erdenkan noch gasagen kan
Ey ampfächt sich im sällicha liaba
Das iez dargagan bittar vnd trüba
Ja ist mer dan vnmer
Alles waltra frö da war
Ey höret so gar vnd sicht
Was dört iren dem himel geschicht
Das ab ier je mer ains jajt
Waz süssar hertzen liaba gajt
Dan do die andern thün
Also rümt die liabe sterigs zrö
Darnäch ampfahet ey die waisagen
Der ist immer allas das bazajt

Was sy wissen wilt, vnd künnen
Zů dem himlischen brünnen
Leret sy got trinken alle künst
Vnd aller seinard gnäden günst
Der selben gäben wer ie vil begert
Hiet wol dem grössten messe wert
Hätt nün das mess grüs wesen sol
Wie mag es Ie inner werden vol
Vnd wämir fülter man in
Das ist Ie himlisch garin
Iemir in got wol füllen kan
Er lät an Iem gerechten man
Kürtz an Iem gerechten wäybe
Weder an ier sele noch an dem läybe
Nieman kain stat so kleine
Er mach sy allegamäyne
Der himlischen ganäden vol
Ho got das mess vil vol
Vmb ir thalb also gefüllet hät
Ho wil er das nit haben nüt
Es werde nach gemessen bass
Er gäuffet nüt das selbe mass
Ho lenger vrtz das do zäyset
Er würt so wol gar zäyset.
Vmb die seligen sygenünfft
Vnd gabet in sein künst

Das in alles das anlanget
Das got ewig hät gemanget
Das frörwet sich vil sairen gewin
Vnd lobet vnd eeret in
Alle creatüra
Die himlar ar so gehaüre
Vj frörwend sich seinerathrechtikait
Vnd vmb ierer selbs sahrikait
Nim merkend was Ja zeijget ab
Wie vil er got gedienet hab
Wider den ewigen lon
Vnd wijder die himlischen kron
Seijt got vil manigem lones ma
Dan jemand diensts bega
Ja von kümpt das abzeijgen
Die seligen vnd die weijsen
Die wazzend sollchs lones wazz
Wer nit dem massa würt gewar
Der mag das wol von schülden jehen
Ym künde nimer bas geschehen

Ain gaistliche gleijchnüs von ainem plinden diab

Ains plinden man ward gefangen
Der hat die ding begangen
Das man im morgen walta
Hanglen als man solte
Das nachts schlief er so sera
Da geschach im ains plinds ers
Ym kromer ain krön achtpers

Wie Jab er ain Kaiſar ware
Vnd het im alla Kaiſars
Die nie ſchönez möcht geſin
Mit Jez ez zwölf Kind ganan
Die ſalban wünſtand all grö man
Vnd wie ez jethichan zehand
Garan Künigs Cron vnd Künigs Land
Gy trügand alla Crone
Vnd lagrand alſo ſchone
Bis atlichaz garan zwaij Kind
Dä Künigat im alab Jab im wind
Wie raijch Jez jetlicher waze
Ob er Jaz ambaze
Ez Galf im Künigkraicha
Jab im Künigkraicha
Jez jetlicher garan vnd beſaſſ
Im wab wol vnd Janocht baſſ
Künigat Jaz wie im Jüchta
Aber morgans wie Jez tag har lüchta
Dä nam Jiſa ſein ſtüd ain anda
Man band im baid ſeina Janda
Vnd fürt im für Jab gerichta hin
Man verürtheilt im vnd hieng in
Alſo geſchicht Jam geſchanden plinden
Jez ſich nimer laſſat finden
In criſtanlichaz leban
Jam gät ſein Jing vil eben
Wie Jä geſchach Jam plindan Jieb
Jam geſchach Jazan vil liab

Der ez schlöffand pflag
Wie ez noch da samyden lag
Also schläffat noch der vorwortic
Der wolle liebe noch vorchta
Zů seinem schöpfar hät
So dan ain gahst vůd bastät
So wüst er hart erschrekkat
Vnd vnsanft aufgarogkat
Wie dem plinden Diebe ward
Noch vinfal böser wärr sein fart
Die er mit dem täufel hüt
Darvmb der ist ob sa gůt
Der Cristanlichen wirbat
Vnd Cristanlichen stirbat
Der ist der engal braut
Den fürend sy hin ab ains braut
Vnd habend in ewigklichen lieb
So fürt man den ab den Diab
Zů dem ewigen vnhaÿl
Der den täufels wärt gathaÿl

¶ Aber ain geistliche gleichnüs

Ain her ward allenda
Er rooh im nit ain ende
Kainer ez wölt lassen machen
Dan er hat ainen müt so schwachen
Vnd was so gar vntrügandhafft
Das güte zed bÿ im ain krafft
Bÿ im haben wolt noch fürnda
Man sagt im gnůg noch alle stůnda

Wie sain vartar hat ain zejohes Landt
Der hat jar offt mich im gesant
Der wält in Ezonan Land er Jar
Der eezen nam er nienen war
Wie vil man im Jahrs gaziet
Er was so böss Jar er nit schiadt
Von seinerz bösen ladere
Jä man vez nam vil abera
Jar er so grösse eazevnd güt
Vez bös Jürch sainen falschen müt
Jä ward im gar faind und müh gross
Sain brüder vnd sünst alles Jach
Wez sein vntrigand näz nam
Man ward im lastlich also gram
Jar er ward zü töd arglagen
Disen schaden wolt niemand klagen
Ja er so vntrigantlichen ward
Und im dem allmächtigen starb
Disem thün ains sünder gleich
Der von got gaüzzet sich
Und im mich verren wardan wil
Alles allmächt ist ains kinder spil
Wider den der von got kümpt
Er varre Jar in nicht mer frümt
Niemans zün nach gottes gebot
Der waist er sich verren von got
Der wäl zünder im sain gesella
Der tüfel gegen der helle

Alle azmůt die ist klain
Aus gantomas die azmůt ain
Die aines an der sele hăr
Vnd darzů dise schadlich gar
Das er der zuͤkhait nit engat
Die dä immer vnd ewig wert
Vnd achtet darauf nit ain hăr
Was man im predigat fürwar
Das sein brůder vnser hat Crist
Gewaltig vber alle götter ist
Der wöll im brůderliche
Mit thailen sein himelraiche
Wöll im thailen wader hab
Das er sich thů der sünden ab
Vnd seiner grůben zůhan
Vnd sein vere gen sůchen
Kůrtz sich die gottes azmen
Vnd sein selbs sele lassen barmen
Vnd bar die zuͤkhait grimme
Ja der auen vnd der wůrme
Die inger vnd ewigklichen wert
War das ewigen gůtz nit gert
Vnd berat allen seinen můt
An das eigtal zergenglich gůt
Vnd damit als wizbat
Das er on alle zaůo erstirbat
Der stirpt wie der vnrůtz hat erstarb
Der tůt die feindschaft erwarb
Das sein tůt nieman mag zaůo

Welcher mensch sein vntrewo
An seinem sele prichet
Vnd das selbig nit richet
Das zochend die teufel immer
Sij der rüwig der zich nimer
Der zorn hat immer neüwe krafft
Damit die teufel sind behafft
Wer das nit glauben wölle
Der versüch es in der Gelle

Am gůte lere

Wer rag hät vnd sinne
Der soll der grossen minne
Gedenken spät vnd frů
Vnd der grossen trehe Jarzů
Jä mir vns got hät bedächt
Crist hät vns das wol immen pzächt
Wie grösß vnser sünd sind gewesen
Das er vns vnser genesen
So grösse nöt erlitten hät
Es wäre ain grösse main hät
Darümb er starben wolte
Vnd so grösse martar dolte
Wan nimer so sträch wer gewesen
Das er anderst nit künd genesen
Er müste vorhin ain künig sterben
Der wer doch fräflich im grossen nöten
Jä gienge vnser nöt für alle nöt

Das vns haylen sölt Der töd
Der künig vnd himels vnd erden
Solt wir vnd anders selig werden
Das mag der gottes sün wol jehen
Dann so wir vmb vns ist geschehen
Cristus hät sich mit dem layde
Gelaishet vnsers weybe
Der vnser würt möcht genesen
So sy ain kind müst gewesen
So das weyb das kind gebären müst
So ist das ier arster grüst
Vnd machet die angst so zacht haisst
Das an ier nüst pritzet ain schweyss
So sy sölliche nöt gewinnet
Ain hertzlich zitteren sy beginnet
Das ist layd das aber mag
Zů jüngst würt ier so zucht wag
Das sy kain zůflucht würt
Wie gar vnsanfft im weyb gebürt
Noch gebar Cristus vnsanfftez wil
Die er zů hymel kömen wil
Kain grössa angst vnd arbait
Die er zů der martel läyd
Die hetand im wag vnd haisst
Das er schweitet plůtigen schweiss
Das ye schäch doch kainem weyb wie
Dä er mangen gaisslen schlag empfia

Vnd mangen scharpfen basmen schlag
Ein zittaren das er dä pflag
Da zů manga grässa hůt
Za jüngst zů mynst in der bitter tůd
Dä er an dem creütze stůnd
Er zuck laůt, wie die wasser thůnd
Ein stimme was gantz klaglich
Darmit so gät er gleichsat sich
Dem wasser also gebirt
Wie ier vnmässen waa wirt
Ein galaychnüs mit künig Salomon
Got thayt Salomonen für
Das er im das best erkür
Er wölte im ains gäb geben
Das er wern lanya leben
O der zuchtrůmb oder waisthůmb
O der das er wern dan zůch
Das er alwag dan güt wern
Wä er him zů straytan kam
Dä sprach er hab gůt mues
Die waisthait das ich baide hier
Vnd auch dan laůten zucht thů
Dä sprach im got aber zů
Dayst dů die zuchtrůmb hast vorschrayben
O der das dů můsest gesayben

Oder das di sölt lang leben
So wilt ich dier baijda geben
Die zaijchair und die waijßhair
Die verändrund im baijda all bezair
Er hat was er nün wolta
Das waijßhair-haijßen sölta
Das bünd er vil trat allain
Dan künst die welt alle gmain
Er ziert wol die man as
Kainer aczen was michel ma
Dan ich oder ander jemand sag
Er was so schlacht saina tag
Das niemand seinen hof gesach
Dan der im das allez best verjach
Kainer aaza wirt vil vertragen
Und würt nimer ganz vol sagen
Wie grässig immer wäre
Doch so hat er ains schwäre
Die seinen sorgen anestraijt
Also niemand ist er gaba laijdt
Das ims ist für alle laijden
Doch ja was er also beschaiden
Was er den fürsten landen solt helfen
Das bünd er wol vor im verstalen
Dä klagt er sein laijd

Mir also grösser wainshair
Das er den schimmen was ain spal
Ain wainshair was also schnell
Das sy den hözen sanft entran
Hüb so hüb er sein klagen
Er sprach was gar geschaffen hät
Das Hümme ond man verzät
Das was ora dzeno ding
Jä kümt mier alez mere gezing
Das seit mer gemachen kümd
Also klagat sein mündt
Die nöt gröss die in zwang
Er sprach mier ist das schiffes gang
Yr dem wasser gar vnbekant
Das ander das ich nie bekand
Das ist der gang der schlangen
Es sy was vber ain stain gangen
Das dzir ist der flüg das am
Das fliegen den ich mir bevaren
Das fiert ist das kindes kind
Das mier nüch forcht ist verspart
Ych enweis was es begät
Die weisst vnd es sein leben hät
Disa zeda gät den hozen
Nach willen in iara özen
Sy gelöband das vil schiere

Das sie sazta alle fiere
Niemand wissa dan got aine
Nün hözand alsanderz maijne
Das Calomon maijne vnd klage
Vnd rochtez sazte er nüch zage
Das mere oder wasser so garnainer Gät
Das ist die recht die das bagät
Das sij sich dem mere galeichet
Das für vnd wijder strajchet
Vnd ninner stille gahüget
Wün die welt das alban pfliget
Das ist die welt das lebend mer
Nün merk mir wie gathomer zed er lere
Das schiffas gang Calomone geprest
Das er seinez sazt was ain gast
Dan söllich schrift von dem er sagat
Ist die mütez gotz die magat
Dan sij dem in ierem laib trüg
Der vnser sünda nijder schlüg
In der welt das wilde mer
In disem waisslosen her
Das er dis schiffas gang mit sarg
Ich sag dirch wä von das geschach
Der gründer was dannocht noch mit zijt
Es solt nach Calomone wesen
Wol vber thausend jar geschehen
Das mocht er mit die magat sehen
Die vns sölche gnäda prächt

Der got lang vorhin gedächt
Das klagen er vil lastar wa
Wan hat die groß sorga wa
Das er zů der helle müst farn
Und das nicht mocht bewarn
Mit allar sämer weishait
Wan was der gaprest vil kläid
Das in got den gang wissen lie
Dä die schlang über den stain gie
Den stain den er gemainet hät
Dä die Cristan hait uf stät
Der ist gotes barmung garam
Der stain was Colorroni benam
Der schlang der darübar gät
Den Salomon gemainet hät
Das ist der arm sündare
Das ist der schlang unmare
Durch das der läid dis Gotthamas
Aimer schlangan galeich was
Dä er den menschen vazzit
Das in got von sain gnäden schiadt
Wie unmer uns nün die schlang ist
Noch hasset unsar harre Crist
Den sündar nichts fürbas
Noch würt er im nimer so gehass
Wil er sich got wider nähen
So wilt er im wil gern empfähen
Wan er sich nün will bekarn

Vnd gottes kind az nazen
Vnd inner sünde oneij dan
Künig büss darüber laij dan
Wan er sich dab barbagan hät
Vnd zů seinem baichter gät
So gät er vber dan stain hin
Dä er erwirbet dan garon
Dab er roüm gottes braüt
Vnd schleüffet auff der alten haüt
Ab der schlang auff der alten haüt schüt
Wan er verlür den bösen můt
Vnd alles sein vngetüte
Vnd empfächet reüwe güte
So roüret er dem staine
So schön vnd so zaijne
Wib er dazu balaij ban stete
Han er nie missetate
Vnd erwirbet die himlisch krone
Die grüd vnd salomone
Verborgen in gottes trögan
Wie wol seines hartzens augen
Die sart dan weisshait-lüzen
Er kind auch den azen nit gespüzen
Dab mocht er wol von schüldigen lüzen
Warüm/ dab will ich dich sagen
Er majet den menschlichen azen
Den got sein gehaimnüss erfazen

Dis zesagen wärend ze größ
Johannes sinner trügend gutrüst
Jab im Cristüs zwei fürsten anpt lach
Und in den martar warzech
Sin gütar will was got so zam
Jab in got für die martar nam
Man mälet in gleich sinem azen
Durch die flüg die ar Gät gesazen
Und durch höha sinar Gätrost
Wie größ got seinen günst
An Salomonen Gät gewant
Do was im Jach die grad erbekant
Die Gamschaffen ist geschahen
Was er zu Himel Gät gesahen
Jan man mälet nach arem bilde
Jrs was Salomon gar vil milde
Jab klaget er nüch, und die geschicht
Er sach an dem kinde nicht
Was es began wälte
Die wajst ab leben sölte
Nün hörend was die mare sind
Jab was got und das menschen kind
Jar den menschen erlösen sölte
Was er ja began wolte
Jab wist Salomon nit fürwär
Ez ward wol über tusend jar
Nach Salomons geburten saidt
Die gnade und der gnaden zeit

Hat Salomon gar gern gesehen
Da solt es Im noch nit geschehen
Dz vns Dise sprüch kund sind
Gar Salomon was ein kind
Das söllend wir got gnäd sagen
Salomon der mocht wol klagen
Dz im söllichs geprast
Dz er Dise gnäden was ein gast
Dz Dä was zů himel zeüche
Das klaget er so fleissiglîche
Doch klagt er ab nit vor den thoren
Wader in vnder ängen oder in Die oren
Sy vernemend ab was ein mere
Das Salomon vnweislich were
Zů schreyben oder zů sagen
Was wolt er das zů klagen
Das er Die sprüch nit erfand
Die er vns Dä vor hät genant
Dä hat sin weishait einen bünt
Warzen sy im all wol künt
Das möcht im doch nit gehalfen hon
Niemand solt Das haben von
Das er ab vns künst gesprochen hab
Er laijtet Die thümmen Damit ab
Das er Die ding hät genant
Die mängem thümmen sind bekant
Die weishait wer zů kleine
Die den thoren wer gemeine

Ain andere schöne Christliche Galeichnüs.

Ain Herre wolt Hochzaĳt hon
Da ward vil waĳt kund gethon
Er hiess Jan gest laüten sagen
Es wölt nattroa Klaĳder antragen
Vnd wölt Sie alten Ein haben
Dĳ söltand all Jarrüch straben
Jan war Sie selben wölt begaran
Sie wölt er willigklich gewaran
Wer so liess er mangklich sagen
Welche seine alten Klaĳder wöltend tragen
Sie soltand all sein Hofgesind sein
Es thet im inner trauren schein
Disen Hard ist Yhesüs Christ
Der zů Himel gefaren ist
Er Hät sich worĳnnen abgethon
Vnd Hät all Natrauren vazlon
Sein warhan, fasten, vnd sein gebet
Seine Hertan warck Sie er vor thet
Disen sind Jan Herren alle Eleich
Er Hät nattroa Klaĳder angelait
Vnd Hät so grosse Hochzait
Sie ins reiche fröde gait
Sie an der sele wöllend gamen
Sie söltand Christi spil laün waren
Dĳ soltand tragen seine alten Klaider
Dĳ sind nicht dester klaĳder

Das er sich ier hüt abgatton
Er wilt alla ira zů gesinda hon
Ira sein gnäda sůchend
Vnd ferner allen plag ier gezůghend
Heina alten plag das haben grösse kerfft
Dj sind gůt vnd helden hafft
Recht wie ier alta mantel was
Damit der weissag Helias
Heiman jüngaten gab den valaist
Das an im ward zwyfalt der geist
Der an dem maisten was einfalt
Der gottes sün hat den gewalt
Was jemand gethün möchta
Das zů gůtem singen söchta
Das mag er vil bas vorpringen
Vns miss so wol gelingen
Tzugend wier die plaj der gottes sünd
Heim zwyfaltar gaist wünt an vns
Der gottes sün vns funden fraj
Jm was der wol gaist baj
Der in mit den gnaden derat
Vnd sein loba merat
Vnd in mit den tugenden ziarte
Vnd sein wort florierta
Mit der gnäden vnd mit weisshait
Gaistlicha tugenden sind Crists blajd
Die er in diser welte trüg
Nün hubend wier sünder nit gnüg

An dem gaist der sain pflag
Da der tüfand zhard an lag
Vnsera salen sind vngasünd
Vnd sind von manigen sünden wünd
Wir habend vil dicka missathon
Das wirsand wier dan gaist hon
Der vns hailla vnd vns zaigta
Von manigen sünd gern aigna
Das bedürffend wier sünder aller maist
Do söll wier bitten den hailigen gaist
Das wier zaigen werdend vnd schöne
Der vns zierta vnd der vns crönne
Der gaist der den sünder lart
Das er sich so wol bekart
Das gottes will an im geschicht
Söllichs gaistes darf Cristüs nicht
Im was Cainen aplas nüt
Er thet nichz dan was got gebüt
Do sind wier sünder ain ätzne spöt
Die taglichs sünden wöllend got
Vnd verdienend vnser sele töd
Darüm ist vns des gaistes nöt
Der vns so grösse trüwe pringe
Die vns von den sünden zwinge
Das Cristüs alta blüt der sind
Da durch wier werdend sainer kind
Cristüs hät durch sain trüwa

Vmb vnsez sünd gröſſa zaüwa
Eſſ vns Ihs icht zů ſtatten ſton
Es müſend wier aüch zaüw hon
Cziſtüs hät vmb vns garaüret
Vnd hät vns mit allen trauwen gemaüret
Wöll wier nün vns ſelbez aüch zaünen
So müſend wier vmb vnſez ſünd woinen
Cziſtüs hat ſich ſchüldig für vns gegeben
Er hat ain vil vnſanftes laben
Wöllend wier Ihs himel zaich erſtreben
Wier müſend vns aüch ſchüldig geben
Cziſtüs baicht ward alſo vernamen
Er wolte dürch den ſünder küemen
Die ſün vatter hat verlon
Alſo ſöllend wier aüch für gottes zorn
Zů vnſerm baicht vatter gan
Vnd ſünden den wird verloren hon
Wä wier vns got haband genommen
Ihs ſöllend wier gan wider küemen
Cziſtüs hät für vns gefaſtet
Vnd hät vil kürzel gefaſtet
Er hat vil gröſſer vn müſſa
Eſſ vns das küemen zů büſſa
So ſöllend wier aüch ſelber faſten
Dizch fräſhait vnd wol laſten
Sipt vns got das himelzaich nicht
Gantüs pantüs ſprichet vnd gicht
Wer zachra arbait wirt nit läjda

Das er auch das essen mayde
Der menschh soll nit müssig wasen
Der der arbeyten spayss will grasen
Cristus hät vns garwarhet
Er hät auch nie nicht erlanget
Also sollend wier auch selber wachen
Nit lang schlässen mit vnzlich lachen
Vnwillen vnd böse trägkait
Wachend vnserm hirten willen layst
Cristus hät für vns gebeten
Vnd manigen zäher für vns getreten
Wier söllend auch got selber bitten
Vil zäher vnd mit gütten sitten
Das er vns von den sünden schayde
Vnd vns sy zaytlichen layde
Dyser Crist arbait vnd schmärhait
Auch grösse martter durch vns laidt
Wöllend wier das auch geniessen
So soll vns billich nit verdriessen
Wier söllend für vnser schulda
Vnd frö erwarben gottes hulda
Etwas hertes läyden
Auch etwas liebs vermayden
Klayden wier vns mit der arbait
Da Cristus vmb vnsern willen laid
Hinder vns also in seinen klaydern
Wan wier dan von hinnen schaiden
So sind wier volgantz ewigklichs

Ein gesind ins himelreiche
Die Christo wöllend wol behagen
Die sollend seine stan klär tragen
Wer hie sumer stan klär der begert
Der wüsch sin mänwen sölz garwert

¶ Ain Christliche gebätt nüw

Wer ain rhüch so weiss und klär
Das man wol wüste fürwär
Wän man das nit geschwarhaft
Das man es unsüber machte
Das nüt volgantz kain ding darzü töchte
Damit man es gerwaschen mochte
Das es wüd nöjder weiss und rain
Wän nün mit zechteris balsam allain
Welches man doch hüte mit grössers fleisse
Seiner schöne und sämed weisse
Gleicherd wöll sollend wier alle wegen
Unser sele haben in der pflegen
Künnend unsere sünd daran
Ej künnend vernunfft nöjder darüon
Es dan das waschen erge
Das ej nöjder keine werdend alle
Ejl künner uns also entheüden an
Als man den balsams je ganwen
Unsanfftar wier das erstraben
Das ej uns werdend vergeben

Hinder dia Hopt oder töd sünda
Wer sy gantz vermeyden künda
Der kessa ins Himel reicha
Das Hoch got statigklicha
Hät vmb güttes willen fail
Das würt niemand gehail
Wan dan dia gütten willes sind
Dia werdend alle gottes kind
Wan der mensch übel thüt
So ist ja sein will nit güt
Wer immer güttes willen hät
Der meyd dt alle missathät
Das ist vnser vnschuldigen schain
Das wier so grösslich abel sain
Vnd doch so vnbarmhertzigen moerdern
Das wier an der sela verderben
Was der gottes sün hät erlitten
Vmb vns das hat er gar vermitten
Kain weishait was so vaste
Wan das er vns so abel waste
Das wier in der eeren sündbrand wert
Der dia saligen worden gewert
Das wier vns sicher Gerand
Von dem loch vnd von den eeren
Vnd von der grössen wirdikait
Dia got hät an vns gelait

Darümb so müssend wier vns bey nämen
Wir schaden schamtlichen schämen
Nämt marck des hayligen gaystes schein
Wie möcht got imer mitter gsein
Das er vns lieb vnd leben
Vnd das ertrich hät gegeben
Vnd die himlischen ere
Da hät vns got nicht mera
Zů dem ewigen leben
Wän sich selber zů geben
Das hät er mit treüwen gethon dar zů
Das söllend wier im billich bät vnd frů
Vil wol gedenken mit lobe
Sein mitte lag allen dingen ob
Das er vns sich selber gäbe
Vnd vns er vns galaystet hätte
Das erzeiget er vns wol gantz
Das er liebe zů den menschen trag
Wer in mit ainr wäy der lieb hät
Das ist ain grösse miselät
Die je wand oder immer werden mag
Wer näch dem Jamer ainen tag
Wem soll im leben, das ist wär vnd recht
Nüm was der gottes sün vnser knecht
Wol fünfzehalb jar vnd dreissig
Vnd was seine diensts flaissig
Das er stund in vnsern schulden
Vnd prächt vns zů sins vaters hulden

Das wier nim kain schüch mer hon
Dan sie wier salber begon
Das was der dienst dan er begie
Das er das himelreich lie
Die frödi und die zeichait
Die nimer gnüg rüren gesait
Und so arm in dise welt kam
Das man an sain lützel wär nam
Er erlitt sie vil manig schmachait
Wan er die sünde gar vermaid
Das märend im die sündar gehass
Sie hetand im allweg das
Das er vngarn hort und sach
Heim lera und alles das er sprach
Das verlöretand sij im und zigend in
Er wer ain höberlicher sin
Alles dannit er nüm vmbgieng
Wie er ab imer entfieng
Sij märuend im erbolgen
Und woltand im nie gefolgen
Er was so dannütlichen hie
Das man im sach gelachen nie
Er sast gedächt er an den tödi
Das was im gantz ain schwere nöt
Das die armen also würdend
Das sij ewiglich verdürbend
Die wöj der in da fachen
Bis sij in dähin prächten

Gab er die martaz von im haijd
Er erlist arbait vnd sorgmächait
Also recht gadültiglicha
Dan er nie würd zaijcha
Das hät er ab vmb dan lon gatzon
Das wier in lieb hinwidar gon
Wer got disen lon nit gaben wil
Dazümb er lang vnd also vil
Gadienet hät/ vnd gagaben
Darum müst das ewig laben
Zů einem pfand ganomen
Dar lät in got nit mer kümen
So der sünder gůt glůcka hät
Zů allem dem das er bagät
So waarat er ab saij ain nicht
Was man von der galle gicht
Dünckt das er vor im ist behüt
Also lebt so er übels hüt
Also vnselig wilt er immer wesen
Vnd vor der galla wol genesen
So ist im sanft vnd wol
Doch ist die galla saürs vol
Das hellisch faür ist högerlich
Er hät dem materlichen faür gleich
Das selb praennet nit in der frist
So er in eins geschird verborgen ist
So bald man aber zerpricht das fass

Darin das fain verborgen was
So beginnet es erst fast zaprinnen
So wäist man vil wol innen
Seiner hitz und seiner krafft
Und seines maistars maisterschafft
Darvon ist dann sündera
Die galla für nicht schwara
Die er in seinem salahät
Wan es in prinnans erlät
Es prennet in nit bis an die zäjt
Das er sain leben auf gagait
So der tödt das leben zarprichet gar
Dä mit das gallisch fäur bis dar
In dem läjb was verspart
Also er die sele gazart
Von dem läjbe hindan
Dan erst hept das gallisch fäur an
In der sele und primer
Die nöt die sij dan gewinner
Das ist ain unzalicha nöt
Darvon so ist das sündera tödt
Und seiner sele zäise
Ain fraisse über alle fraisse
Darümb stat geschriben dä
Mors peccatorüm pessima
Das bedäutet den sünder ain garist
Das er ain sünder nit ensist
Er gedenkt wie vil der gewesen

Der wol hündert stünd ist gewesen
Vnrechten dan ich je wardt
Der hät sich öbel bewart
Ich wainß noch den so manlich
Vñ gedünkt er wer so müglich
Gsin er nit mer gethon dan ich
Das rüstet vnd erfröwet mich
Wer vmb ains andern sünde sagat
Vnd sainer eygnen sünd vertragat
Gestichtet also ainem man
Der en mässe geben kan
Vnd so vil hingegeben hät
Das im selber nichtz bestät
Also das er gar verdirpt
Deßhalben er zů letst hüngerig stirpt
Also müß auch er verderben
Vnd des ewigen tödes sterben
Der andri lasten sünde wisset
Vnd der sainen gar vergisset
Das ist der bösen lasen sitte
Sy vertragend band sy das gar dar mitte
Sy sagend spöt vnd frů
Nům wie vil ietz pfaffen hů
Vnrechtes das sind sy im gehaß
Vnd sprechend darnocht fürbas
Sy wöllend vil gewiß wesen
Hat er gehört oder gelesen
Von so grossem vngefell

Das würfel wazard vnd nüch Gell
Er hat nüch Cäüsche vnd darnüt
Er khaiste nüch fürr fazandy güt
Mit got vnd mit den lüten bass
Ist ain pfaff an rüganden lass
Das got sälig laben müssezimer
Welcher laij bej dem bibe nimet
Dä laij der der thore den affen
Die vnzachtan lebendan pfaffen
Die Gabend von der helle geloffen
Ej sind aber dä nit gewesen
Welicher vnseligen pfaffe hünnet der
Welcher laij dän sein wüst gewar
Den gezeüget die ängen waijde
Es gestünd im nie so laijde
Got hätt güter pfaffen vil
Wer den selben volgen wil
Volget er aber nün den bösten
Er will sich in das getrösten
Gatzen er sein sein geselle
So fart er mit im in die helle
Man tarf im wol dä empfähen
Ej beginnend gagen im gähen
Er findet ain affen chor
Ain grösl anzal vnflat darüor
Die sich sein vndarwindand
Vnd ist so zecht fast blindand
Das er das vech nüt inney

Dan er mag im nit antrinnen .
Wer das nit glauben wölle
Der versuch es dä zů helle
ff Ain laze trifft an die pfaffen
Ain thümme sele, ain thümmer lejb
Vnd lajt dar ain wib thümes wejb
Die dä got verlauset
Das sj ainen pfaffen kauset
Von dem sj nimmt will kommen
Sj mag doch wol hon vernommen
Wä ainer ain kelch gestalen hät
Vnd der selb in spitzhut gät
Voz dem zichter wirt beklagt
Das er den töd hät verjagt
Sejd nun der dieb das wödas grüst
Wie vmb ain kelch lejden müst
Der ainen pfaffen ist gewesen
Wie solt dan der nit dieb genesen
Der got seinen kelch verstilt
Dem würt anders nit gespilt
Got hät im alle pfaffen
Zů den eczen beschaffen
Das er sj will zů kelchen hon
Dä solt vil zejnlich in ston
Sein hejligen leichnam vnd sein blůt
Wa das wejb an dem nit hůt
Das sj got also den benimpt
Das er im dannäch nit mer zimpt
Vnd sein zů kelch nit mer wil
Dia soll das wissen wie vil
Vnd wie sere vnser herre Crist

Voz jerlichers pfaffen ist
Also grösmütig dirch iedl büss sein
Die got verstitt dan ebtche sein
Wider die büssa die der baijt
Der einen pfaffen ebtch vorstolen hät
Wer einen pfaffen nimpt von laijb
Es sy eb man oder weijb
Der söll die büss dar tragen
Hat er stüben laijen hat erschlagen
Baijder die sünd hät so schwere büss
Das man sy so hartiglich bissen müss
Wie wüst dan das weijbes hät
Die ins die sela erschlagen hät
So ain vrsaloja altez weijba
Erschlug sy zaijtig laijba
Sy möcht die sünd garnar tragen
Dan das sy ain sela hat erschlagen

Merck von ethlichen lastern

Dreüw ding sind got vngarian
Vnd sind der walt auch widerzam
Das erman höchfirt, die das birt
Das er grö spot vnd schanden würt
Das ander ist das zeichen liegen
Der alle walt will betriegen
Das dritt ist der alt bülerz
Warümb die dreüw vnmere
Baijde got vnd der walta sind
Sy sündbatiez sünd saij ain wind
Gegen andern grössen sünden
Nün will ich auch rachr verkünden

Das iecz sünd sind die grösten
Vnd sind darzů die aller bösten
Arztůr vnd Göchsarr
Die sind von vngelaijcher art
Dar arm Gät vn wirdich ain
Die solt im Gochsarr machen laijdt
Dürst hüngar frost vnd Gir
Das solt im geben die wirz
Das er die Göchsarr verbeze
Vnd gar Jamůtig weze
Laijder er so vil gepresten Gät
Vnd doch die Gochsarr nit verlat
Wan er Jan also arm so prachtlich ghirt
Hat er Jan erst gewalt vnd gůt
So gerům er mer Göchsarr ainn
Dan sünst die welt all gemaijne
Wann Jan gar gipt gůtes krafft
Dar wer wol billich warhafft
Dan zaijchen zwinget doch niemand
Mächt im gezwingen jemand
Dar zwünge ims nit sein gůt ab
Wer Gät vor gůt ain grösa Gab
Vnd sich liegen nit gar lassen kan
Wer er dan erst ain armer man
Das ims liegen nöt thete
Sein liegen wer so stata
Das er alle taüfel verlüg
Vnd Himel nit gar den betrüg

Wan got Ins aber lät galaben
So sölt Ier sölb Ia thümbhait auf gaben
Vnd sölt fürohtan seinen töd
Auch an seiner sela nöt
Vnd darümb böss anfechtung vnd Iarsten
Das Iünglat mich sein wolgathen
Es Iünglat mich auch michels zeit
Dan wan got mannes alter geit
Der sölt Iam tozlichen siten
Zů zucht vnt ere volgen mit
Lässet er Ias aber vnder wegen
Vnd wöll ja Ier thorheit pflegen
Die Iä hörand hören zů
Vnd ins selb machen vnzů
Walchert alter hat die vntügand
Der het auch Ian mit het er Ia jügand
Er war michel vnzaimet
Dan Ier teüfel jamer Kainet
Darümb so spricht Künig Salomon
Das Ia Ie Iezt glaichen lon
Von got vnd von der waltzhan
Yez mit Ier ist also gathan
Das sy Ier sünden wöltan ma
Dan man mit werchen bezze
Wer Ias sy möchten also vil
Esünden als ier hertze wil
Ey begiengand grösse missethät
Dan alta Ia walt bedät

Sÿ Gabend vnzalichen Lüst
Das würt nüch vnzalich ier verlüst
Ain Lere von Iern geistlichen güt
Ain Ding ist das Ich beschicht
Das ain mensch arman siecht
Ain Hünd näch zwaÿen mannen gan
Es Ên Ier zwÿ sächer nit verstan
Welches vnder den zwaÿen Ier Hünd sÿ
† ain wag Ist aber jeman† Iazbaÿ
Dä sÿ sich begimmend schaiden
Dä gät er nit mer näch in baÿden
Den sicht man bald in Kürtzer frist
Wie welchem er gät oder wes er ist
Lacht wia als den Ier Hünd thüt
Also gät es mit dem waltlichen güt
Näch Ier walt vnd dem menschen Hin
Nün Gabend sie bschüdnen nit den sin
Das sÿ wissend wem das güt bestat
Die waÿl es näch in baÿden gat
Es saÿ in lieb oder laÿd
Sÿ schünend sä die warhait
Es Ier töd dem menschen gipt den grüst
Das er von Ier walt schaiden müst
Es volget im das güt nit nua
Es gät es nit Ier walt vil aa
Das got dem menschen hät gegeben
Zer ewigklichs güt vnd Kürtzes leben

Das thut er nicht von vmb das
Das er erzaigte sein gar bas
Wie der mensch laben wölte
Oder immer laben sölte
Es sey böss oder gůt
Was der mensch aller gutigest thůt
Vnd den willen nimmer vergilt
Die weyl vnd er das laben hät
Söltend gesünde laben immer
Die warlich die verliest er nimmer
Dabey waist got den wol
Wie er den menschen haben sol
Wier söltend got das geniessen lon
Er gipt vns alles das wir han
Vnd gipt vns auch das himelreich
Ob wir laben und Cristenlich
Gegen den vns nit geniessen mag
Der mächt doch fürchten gottes schlag
Vnd möcht auch fürchten den tödt
Vnd die grůss vnzalich nöt
Die man immer sägen helle hät
Wer got so gar vnbedacht
Der im die bůchschafft nit vmfrimpt
Noch die vorcht der helle nit vmbklimpt
Hett got den selben gegeben
Etwa gůt vnd stattlaben
Sey er so fruntlichen thůt

Er gewünn so grössen übermüt
Das im nüeht erkeyn dar
Das er müs vermeyden
Keyn got wol hät gethon
Das er im lät so lang gon
Den leyb und alles das er hät
Und müs seinen gewalt understät
Keyder Adames ungehorsam
Der erde so vil tügend nam
Das sy ja böser ja böser würt
Und unrechtez ding gebürt
Got hät uns gar vil bas dan wol
Das es doch alles sterben sol
Was krümen ist von der erden
Das ebierd muss röyder werden
Got hät sich immer gezeret
Und sein lob wol gemeret
Ein lob hät manigs lebes ruf
Das er den tödt ja geschuf
Der tödt kan uns frödt geben
Der tödt seliget unser leben
Der tödt ist nütze gar
Der tödt ist unser leybarr
Der töde schwimet in gottes lobe
Allen dingen obe
Die got der walt hät gegeben
Göttand alle geschöpf immer leben
Die gotliche natür lebend geber
Es müchtend wier vor der warigsten schar
An ain andern nimer gesehen

Vns müst- von so vil stimmen geschehen
Dass ÿ alle leptend so vee
Das wier nimer frō wūrdend mee
Dan weerend nūn die fliegen nit tōd
Ÿ prechtend vns in grōssa nōt
Die mausa hattend so vil krafft
Das ÿ an vns wūrdend sighafft
Wier mūstend aūch mit den wūrmen
Ÿmer fechten vnd stirmen
Der vber die erde mūo so vol
Das ÿ vns an gastgend wol
Hāltend alle löwen vnd berren
Vnd alle wölf immer warren
Der wūnd nūch so graūsam vil
Das wier in wūrdend frō ains spil
Wier mūstend fūsch vnd flaisch antwasen
Hēt alles das vor vns gelasen
Das flaūsser/flēugat oder gāt
Wer sich der warhait wol verstāt
Der verstāt sich wol das der tōd
Ain erlöser ist von manigerd nōt
Hat ÿ der tōd nit hingenomen
Alle die von Adam ab sind kūmen
Ÿnen wūrd das ertrich frō enge
Es wūrd ain sōlich gedrenge
Ÿn dem wald vnd in dem gefilde
Von dem vische vnd von dem wilde
Das nūt der gantzen erden
Nimer nūtz grūns mōcht werden

Welcher mensch ain nöt Soldra
Das er Sanocht haben sotta
Vnd woans ar gleich Das hapt verlür
Das er doch Dan töd vir endtür
Die leüt begüntand baijda
Von Gott vnd von baijda
Vnd von Dan nöten allen töden
Nim sollend voiz zimmez haben
Das er geschüf Dan lieben tödt
Vnd im disa milta gabät
Das er böse für güt ampfähet
Vnd gar Gämen laijb verschmähet
Ez Ean lieb vnd laijd schaiden
Co schaijdet ez aüch die laijden
Ez baijdet manga lieba ding
Der töd machet ainen vrspring
Das ain thail zü himel flüsset
Vnd Das Die Galle vil genüsset
Co wüst Der arden aüch ain thail
Vnd ist der welt ain grössas Gail
Baijder sij an allen dingen schwacher
Das vier Dar Das ain ande machet

¶ Warzů ain gleichnüs ains sünders

Ain man röbet vnd stal
Wan er Das vor Dan leüten hal
Nim wand ab Dem Lasty Gerzen küind
Der an böt im zü marigerd stünd
Sain büss wüird gröss vnd schwera
Ob er ab nit fürhin anbera

Dain stelan vnd lain zöbar
Dissb' woltr ez nir galaübar
Bis ab im Jazan missagiang
Jab in Jar Gard gasidng
Jä garam ez nin schwarzen mürt
Ez bör sain Jiarnstan bör sain gür
Baij Jesür sain grösse schürtda
Vnd vmb sainas Gardan Gürtda
Jaz Gard sprang Jü baüraswil
Jab ich Jach von Jiaz nit haban wil
Jü bist jatz in meinan garoalt Gürtan
Ich hat as vorhin Gatb genoman
Jü magst nicht gabüssan mü
Ich bin garoaltigar vil dan Jü
Jains läbas vnd Jains gütas
Jü waast vorhin fraijas mütas
Jä Jü ungafangan waara
Jab Jü Jia büss gar verbaza
Nün wil mich Jainar büsse nicht
Jü must nün jatz wab Jier gaschicht
Yn meinan bandan lajdan
Vnd must vil gar vazmajdan
Jia fraijhait Jia dich anwandt
Jab sag ich Jier gar Einan Jandt
Dürst lag Jar man gafangan
Frö vnd müt was in antgangan
Dain schwarza wagmanig lät
Ez läjd viarzlaij nöt

Sie ain Jab er gefangen wab
Vnd gar on alle fräd Ja gerne
Jab ander wab die schamhaft
Jarin er manigen bürnen laÿdt
Jab Jrit wab Jar vnträst
Jab er nit mer wünd erlöst
Jä wab sain vnfräd schwere
Baÿde gräss vnd klagebere
Wie grösse nät er Jolte
Jab Jer har nit anwalte
Für Jienst haben sölliche nät
Jab wab ain lebender tödt
Jam Jiabe oder zaübere
Nim marchand Jisem were
Jam thür gleich ain sündig man
Jer wol sünders mag vnd kan
Baÿde offenlich vnd verholen
Jab ist gezaübert vnd gestolen
Wie vil er macht vnd kraft
Jer sünd an wal verspringen mag
Jab ist Jam herren wol bekant
Jer ains herd ist über alle landt
Vnd ains herr über alle herren ist
Jab ist vnser herr Jhesus Crist
Nün sind Jarzü geschaffen
Die knÿen vnd die ÿ fallen
Jab sy gelaübend in gut
Durch saine wort vnd saine pot

Baÿde lieban vnd Sünden
War Im von Im sündan
Sürch niemanz zhd Sünden will
Vnd sündat vil vnd vil
Bis in Das altar bestat
Vnd im gantzlich abgat
Sein Crafft vnd sein strÿdmüt
So will er Im erst werdan güt
So mag er Im nit sünd mer bagen
Die sünden habend in verlan
Yn Gät gat gefangen
Vnd Gät im angehangen
Aimen bomb alsoschwere
Wie gern er Das ledig were
Darin er töd ligen müss
Das altars würt vnsanffte büss
Er büsset im man nad krafft
Dan Das grimmen tödas erschaft
Wan Der alt Dan gesicht
Er wöll Der walt gefolgen nicht
Sÿ vnd iar volgara
Sind alle wandelbere
Er wöll sÿ müÿ Dan dürch got
Das Gät Das altars gebot
Vil Sünn an in gemarcket
Wan Das altar so schwarcket
Das er nicht gesünden mag
Vnd nicht sündt für Dan tag
Das Gät got gar für Diensts nicht

Wan es yüzch nöt geschicht
Nem got ains sölichen diensts für gůt
Den man gewönlichen thůt
Es wer gar niemand verloren
Es müsen dia engel gen vaz Bozen
Den gedanck der sy halta
Das het sy mit gewaltz
Yaz schöpfad wol gazwüngen
Es wer auch bas gelüngen
Adam der dä ward vertrüben
Der wer an seinen eren beliben
Das hat in gut bazwüngen wol
Got nimpt den dienst für vol
Den yaz menschen trö der zuyt thůt
Die weisst az krafft hät und můt
Und sünda sölicha stata hät
Das az sy thůt oder lät
Wan dan ains sölichaz frö got kert
Das sind sy bayda gaert
Gut und ieren der dä Bümpt
Es ab ins allez bast frümpt
Wer sains sünd zeüch
Biß ins sains alten spazen wil
Und wilt sy erst danna büssen
Das sol ins niemand küssen
Lät in daz täd werden alt
Es wüst sains an krafft manigfalt
Ez wüst siach und alss schwach

Das er vil gůt gemach
Můss haben macht vnd tag
Vnd dann ist kains gelaben mag
So merckend wie es dann gar
Vber mere vnd anderswar
Dä man für sünde faren sol
Ez mag nůch dann nit wol
Vil Varen erfasten
Ez mag nit anders dan rasten
Ez har nit so vil Krafft noch macht
Das er nader nag noch macht
Zů Kirchen auf den Kanůwen stew
Vm thůn das alter so zucht wee
An dem leib vnd an den sinnen
Das er kain lieb grů gar mag gewinnen
Also můss er ain sünder starben
Das er nit mag genesen
Nach got also rüwt er ungt
Vnd sein thůmhait würt so starck
Das er der sünden vergisset
Noch enweis ob iemer icht wirssend
Es geschicht vil manigen alten
Der dä gůt behalten
Seine sünden vngebüsset
Biss in das alter grünset
Der stirbet dann bösicht
On rewe vnd one beschte

Wan ez zů einem thozen würt
Es ist ez laid dez vezjart
Wez sins sünd bis dahin spart
Dez fart ains angstliche fart
Was ich sag von der vnkrafft
Damit die alten sind behafft
Das solt ier glaüben dester bas
Was ich bechenne dez wäzhait atmas
Ich bin mit sünden vozdan alt
Main vnkrafft ist manigfalt
Ich bin siech, trag, vnd schwach
Ich mag nit haben ungemach
Czősse azhait wer main tödt
Die meid ich durch das klag das wöt
Wan ich sy nit azlaid dan lan
So ermanen ich maid vnd man
Das sy sich bas bewarend
Vnd an ier alter nicht ersparend
Yez sünde, wie ich hab gethon
Es was mein willa vnd mein won
Ich wölt bessen wänd ich alt
Nün sind die sünd so manigfalt
Die mit dem alter krümen sind
Das ich jetz bin wie ain kind
Dan sy mich die krafft hand genommen
Vnd ich bin in das alter kommen

Dä ziehe sich ain jetlicher bäj
Vnd büsse die weil er jünng sej
Nün hören wie ich bümer rejge
An dem jare das alter gesjget
Jm wirt die welt vil schwere
Vnd mengklichem vnmere
Die hüpschen schönen jüngen wejb
Achtend wenig nit seinen lejb
Die herren achtend sein auch nit me
Wan er gedienen mag nit als e
Freünd, kind, beis und mäge
Die grüssend in gar träge
Das er iez nicht als e pflag
Calejchen noch geleben mag
Die dan seine gütz erben sind
Schwester, bründer und kind
Beginnend sein verdriessen
Ej gerauwend wil mer zů genessen
Seines gůtz dan seines lejbs
Die sorge seins elichen wejbs
Jst nicht wan das er lenger lebe
Ej begert das jer got gebe
Das ej sein schicz ward frej
Er ist im allen schwar darbej
Dan arban vnd dem wejbe
Bej seinem lebendigen lejbe
Wüst er das sein niemand begert
Er wilt er got haben gewert
Ob er sich dan schüldig gair

So ist sain zaŭwo zrö der zair
Als unkreftig sam sain laib
Das wissand baÿ da man und waib
Wan daz mensch siechist
Lÿt er nit zaŭwo unz an die frist
So ist sain zaŭwo und sain baicht
Also krank und also laicht
Das ÿ zrö klain am lobe stand
Wie fast ÿ dan von hertzan gand
Ich sprich nit das er narlözen saÿ
Dä ist aber lützel lobes baÿ
Wan in der siechtag zwingat
Und der töd der dä mit im ringat
Walcher mensch frölich sündat
Und darbaÿ niemand verkündat
Weder die baicht oder die zaŭwa
Und sainer sela reaŭwa
Bis an sain töd baÿcht sparr
Und dan in das röd das gatt
Bil kün darzů gatrÿben
Das er baÿ der zaŭwe baÿben
Sollen wiar das gewissen waren
Das er an der sela saÿ gefaren
So sind die schwachen dan die kind
Die in klöstern und klausen sind
Von kunthait bis in iaren tödt
Und laÿ dand so manicher laÿ rät
Von warhan und von fasten
Und kond dan laib nit gerasten

Mir waynan vnd mir gabatta
Gar nÿdaz got mia nicht gahata
Vnd Sianat ins spät vnd frü
Vnd galaübat Danocht Dazrü
Danocht Büm er erwürba
Das Dia sela nicht verdürba
Vnd wüst er gottas nächgapaür
Das ist im worden hart vnd saür
Ganasat az vber Darma noch
So ist er gütar dan ain gauch
Das er ins mit sanfft hät galabat
Vnd es doch mit nöt hät erstrebat
Das Ihsam an saines tödes gajt
Ain bajcht vnd ain raüe gajt
Geschicht im gleÿch bajdan
So ist Dach dem bas geschajdan
Dar allen seinen willen Gät
Vnd dem gejüngst doch rünzt zät
Dan einem Daz mit nötan lept
Vntz er das himalzeich erstrept
Wier hond das wal vernomen
Damit mügand wier nienan Büemen
Vns ist Daz gnaden nöt geschehen
Vnd soll ich Daz mächtig jehen
So vnser zacht das bösta
Es ist das ich vns tröstа
Künd ich vnd möchta
Getrösten als es Dächta

Die wir von sünden sind erlöst
Ich gib im gern gütes trost
Ich mag niemand me gehäjlen
Ich will auch niemand verhäjlen
Cristus hät uns allen zů gesagen
Das wirt das ewig laben
Niemand verhäjlend umb das
Das es uns werde lasters bas.
Wir söllend an gat gelaüben
Und söllend im nit berauben
Seinen brüder und seinen kinden
Er spricht wie ich dich finde
Der mäch verthail ich über dich
Darüm ist es so selig
Welches hertz er findet reüwe
Zů jüngst an der zeüwe
Wie vil die zeüwe gütes thüt
Doch nüzet sy nimmermer so güt
So an der lasten zäjt
So man das laben üebt gäjt
Vyrs sagt der öberest wächter
Das dem es gelonet werd
Der in den weingarten ze gie
Dä sich die vesper zäjt an fie
Dann der darein giang vil frů
Dä gehöret gnäde zů
Ja doch ergiang es also
Das selland wäre immer wasen frů

Das unser Herr Yhesus Crist
Zů allen zaÿten worzan ist
Wan wier uns wällend berkêzen
Und die gotes Kinder garnezen
Das uns got vil garna empfâhet
Und niemandz Sů künfft verschmähet
Wölt er jemandz sů künfft übersehen
So wer ainch das dem schaden beschehen
Der doch nie nichz gůtz gethet
Dan nům ain wenig gůs gebet
Und ain wenig klags
An seinem jüngsten tags
Sie erhöret got das er garnest
Jä die gnâd an got was
Jä ist war wer das thůn uns nöt
Für den unzergenglichen tôt
Yst got dester garner bej
Das er uns nůch genedig sej
Das bedarf ich und niemand bas
Nům sprech ich gantz und vest ich das
Das uns nůtz were
Der unser schöpfere
Der mag nicht an den gůten
Dan vil zaÿnen wol gemůten
Kain grösse gnâd erzaigen
Die gar sind sainen ajgen
Das sj thůnd alles das er wil
Yst dem sainen gnâden vil

Got soll vns armen werden schain
Wir mussend seine jungen sain
Yesus Cle mit sündan labayd
Vnd in sab tödsab vndan schwaband
Wier mügand nimer genesen
Got wöll vns dan gnedig wasen
Sab er ampfächat seine kind
Die gar nach seinem willen sind
Die gnäd sünchat mich nit grüss
Sab ist aller gnädan ain vngrüss
Wä er aber ander vnd mich
Die sündig laidar sind als ich
Seins zaichs nit verthaidigat
Vnd vnser sela Gaistat
Die sä sind von manigen sündan wünd
Warband wier mit seiner Crafft gesünd
So hät vns gar sain güte
Sain gnäd vnd sain gemüte
Seiner gabe vnd sain milte wol
Erzaiget aber sy erzaigen sol
Sab ist aller gnädan Crona
Die stat wol vnd schona
Auf vnsers hergotz laba
Die schwimet allen gnädan oba

ꝯ Nim merckt fürbas ain lara

Ain wüst der faisla speis hat
Vnd sich dar gast bayät

Künnand im Iar gasta nicht
Co wüst Sia spæjs valaicht ain nicht
Co vil nächt vnderdrben ist
Iarocht findet er ainen list
Iab er iar vil ganæüsset
Vnd aüch Sia nit verdræüsset
Iaman sÿ wüst grö thæjlē
Eÿ Iümbot sÿ wolfailē
Ez machet dim pfæffezle Iazan
Co ab am bustan wardan kan
Wan er Sia spæjse Iüzch gät
Iab marckt Iab man sÿ hät
An ainer gütan spæjs stat
Iab wüst iar so manigual sat
Iab er Iarüwes vil siech wüst
Vnd ins Iar töd valaicht gabist
Iar list kan aüch Iar taüfel wol
Iab land ist aüch Iar thözen vol
Iamen er Sia spæjs bazæjrat
Vnd sÿ in Sie galle balæjbat
Iar sündan vnd Iar schanden
Iamen hät got wÿd Iar ständen
Mit sämā predigerzüns thæjl
Es was Iad menschan hæjl
Iab sÿ in Sünd vrmachatē
Wie Sia spæjs geschwachate
Vnd nach gar verdorban was
Nün wendand aber Iab

Dy prächt iär vil zům glauben
Thätt dy vom teüfel zaüben
So Bathsabä irrazhar das
Ich main dan laydigen Nathanas
Das sain spaÿb verdarben walt
Vnd er daran verliazen solta
Dä machat er ain pfaffat daran
Das thümb waÿb vnd daz thümb man
So billich dümbar vnd so schlecht
So gůt, so süss, vnd so zacht
Dy sprechand das saÿ alles gůt
Was man mit waÿben guthůt
Vnd was man baÿ waÿben gatÿgat
Der aüch daz man nicht ampfliegat
Dy mit würzt dia spaÿs gaschmacht
Das mans nit mer verachtacht
Man will damit haÿlig wesen
Er thůt ab mit dürch iar gabesen
Der dan pfaffen gemachat hät
Vnd dadrÿgen tödat grät
In dem pfaffen ist verborgen
Dy můgend wol daran verworgen
Die sÿ damit machand schönen
Mit der Sodomiten hönen
Dy dadand mist mit miste
Vnd verworgand an dem liste
Der sich der manna wol erwert

Vnd dürch wayb zů Gella far
Der Gät mit vil gewünnen
Er ist dem galgen entrünnen
Vnd doch bey dem galgen erschlagen
Was er sünde mag getragen
Dürch die man zů Gella far
Die aere ist fast schier verzert
Dem zů Gella ist herren nicht
Wie wirs die Edlüempt so ist entwicht

Ain kürtze lere

Ich klag ain ding das missezimpt
Wer des frombden dienst nimpt
Vnd Gät nit wirten darzů
Wie ers mit eren wol derfů
Wer das gern vil thůt
Der Gät nit rechten mannes můt

Ain faine geleÿchnůs

Ain herre wolt zů Gast faren
Nun solt ir dich wol bewaren
Sprach er zů seinem amptman
Das liepste das ich je gewan
Das ist mir sein schöne dochterlein
Die lass hie wol befolhen sein
Die solt haben alle wege
So fleissiglich in deiner pflege
Das nit an ir schöne icht müsse ge
Wer ich thůn hie also we
Das hie mit wüst kan geschehen
Nun lass mich dein trauw sehen
Byrchest dů dein trauw an mier
Ich zich ab immer an hier
Das kain hie niemand gewegen

Dü solt mier nit mainen zůdan pflegen
Das er niemand schaden thů
Doch so sich fleissigklichen zů
Marhest dů in zu fruist und zu gwil
Das er sölgat sein onthůt
Auf ökel und ausreitten můt
Wan er dan den lůten schaden thůt
Das můstů im gar bezemen
Dů solt im binden und zamen
Es leib dier mein gůtd sind
Mein dochtar galt als mein kind
Und meinen zůdan als meinen gsind
Die lässt dier bäjde wesen kind
Disen gezzan galeich ich got
Crist gab uns allen das gebot
Dä er zů Himel wolt fazen
Das ain jetlich mensch soll bewazen
Sein edla dochtar nach iazen geschlechte
Seinen gsind nach seinem rechte
Nun lässand auch manigen gsind
Gottes dochtar und gottes gsind
Die dan menschen bäjde bekolhen sind
Die sele die ist gottes kind
Wan sij gar nach im gebilder gät
Er gab sij uns an alle missetät
Dä sij gat nach der schönen ordnäss
Wie sij die schöna dä verlöss
Das ist nun aller schöna maist
Das sij got der gäjstlich gaist
An der stund also gebirt

Das schämet dem schön wüst
Das ÿ der nüst schönet
Das ier schönde wüst gehönet
Wir das grössen gottes güthen
Er stät im grössen schülden
Der die schönd an ier verschwarhet
Vnd ÿ wÿderzeime marhet
Godt vatter der ÿ vns liess so thür
Das gar kein wandel als vmb ein här
An ier was wan ÿ was gar
Bÿde wolgestalt vnd var
Mit der engel geschlechte
An främen stat vil zuchte
Gott ÿ hon in vnd wÿb
Gottes hünd ist das menschen laÿb
Der ist geÿtig vnd göhab müetes
Wie vil er gät des gütes
Das will er darnoch mezen
An garaht vnd an ezen
Dä will er zämen vf gon
Er will dem hein nüssen hon
Yr främen nichts dan vnmüsse
Wen dem selben frässe
Yn allen dingen volgen wil
Der gipt dem hünde zeül
Vnd lät die främen vndez ragen
Er soll der främen schone pflegen
Vnd soll den hünd haben gebunden
Vil vnd fast zů allen stünden
Nün merkänd nachr die pflege
Darmit der mensch alwege
Der gottes tochter pflegen sol

Dem Sanct Lörenzen
tag / do ich 95 Jar
vergangen / Geschriben
vnder Red Herren
Ist mein Patron
Worden

Xims küniges dochtar gezimet wol
Dar man vor iren wol gezogen sey
So ist ain gottes dochtar darbey
So gezämt für alle küniges kind
Das sy billich wol gezogen sind
Wie dz gottes dochtar söllend pflegen
Gor gipt im selber seinen segen
Wer sein zücht an iar begär
Das sele würt ewigklichen zär
Xims küniges dochter nimmt verzär
Die zücht die man mit warhait thürt
Vnd mit dar wozten darfür
Mit walchem willen man ab thür
Wie falsch das hertze dann sey
Hind wort vnd werch falschen frey
Darvr dienet man im so wole
Das sy ab für gůt haben sol
Die gottes dochter hat so vil
Das sy nicht wan gůtes willen wil
Vor pflege wayßa oder man
So sicht sy nůn den willen an
Dar ist offenlich vnd thägen
Zů allen zeyten vor iren ängen
War das ist alle zeyt wol
Der pfligat gottes dochter wol
Nům lässend äuch machen bekant
Die vil Gayßlichen dräuw bandt
Damit der leyb der gottes fründ
Gebründen sol sein zů aller stünd
Das ain band das ist magtům

Die dürch den himlischen rüm
Mit magtüms sind gabünden
Vnd damit vordend fünden
Den nüst die himel Erona
Vmb üwren magtüms zelona
Das ander band ist rotwen laben
Die gabend mit ains andern ain gaben
Alle spirtair vnd tödsünda
Gabend sy der jn gewünnen künda
Das ist iarab Gartgand zuüwa
Der ende immer nuüwa
Vnd wöllend ies immer mez gepflegen
Disa empfähgand aüch den segen
Das dritt band ist elich gdjnar
Welcher Cristan seinen laib gär
Gazmit gabünden dürch gar
Der trait das mer liebasta gabet
Das got dem menschen je gagab
Ob er als pringat in sein grab
Das er den laib nit gewan
Der unmüsse der er begert
Nün merkand was ich hab gesaget
Welcher Cristan nit stirbet magut
Vnd sich das bandes nüch er wert
Das er in witwen stand aüch nit verfert
Noch mit elichem häjrät
Das würt häj nammen nimer zät
Ich will der warhait sprechen me
Nün hand in starbet mit der se

Es sej der man es saj das waijb,
.a. Het er sein leben also verzert
Das niemand ist sein zaher kint
Erizbet den also der hündt
Yn anhilfft sein glaub noch es
Er saj verloren immerme
Der glaub ist on die werk ain nicht
Darumb helffend werk nicht
Es saj den der gůt willo baj
Ich weiss nicht was in nützer saj
Den der vil gůt willa ist
Der ist gantz der sala garist
Die sala may noch würss entwesen
Der spais die sy můss genesen
Den der leib seinet spaise
Der leijb ersticzbet laise
Wä ims die nicht anfüerret
Die ims frö dem leben wol füeret
So ist er ewiglichen tödt
Der sele tödt Gůt alle rät
Also die sele wenn sy nit anhät
Die spais an der iar leben stat
So stirbet sy immer und immer
Und vol stirbet doch nimer
Welcher das nit gelauben wöll
Der versůch es in der bittern hell

Hat er vermestet seine leijb
Mit trinken mit gemach
mit früsse
Vndlaster aller der vnmasse
Die da von der früshait sent
.a.

ff Hie nach volget aber
ain andere nützliche lere

Ain zeÿchen man vil güter
Ain getrāwen ain wolgemüter
Der da rechstat vnd gewarta
Vnd ain öbler spotera
Die wūrdend grösseren redenhafft
Nūm geschach da bÿ ainer frāwenschafft
Der spotera der gut ainen sit
Da was er alt worden mita
Walhen streÿt mit worten er je gesiena
Das er dem nit mer abgiang
Er gat sich das ausgangen
Er wolt sain streÿt nimer verlon
Walhen er also anefieng
Got geb wa ÿm darūmb angieng
Er begūnt wol offenlichen sagen
Er hat mangen darūmb erschlagen
Vmb das sÿ ÿm öber redan wōltan
Das er söllichs nit thūn sölta
Disas reÿder sprach der gūt man
Dū thūst fürwar übel daran
Vnd verlaūrest gottes hilde
Das dū vmb so klaina schūlda
Jemand bannest seinen leÿb
Es sÿ gleich man oder weÿb
Dū soltest klaina schūld vergeben
Vnd nit leichtlich nemen das leben
Geschach es doch vmb grōssa thät
Es wūrd dain dester bessez zät
Dā sprach der spotera
Der sind vil alt worta
Thet man auch klÿ das icht
Der vertzingens auch bÿ namen nicht

Wie gůt iez waerand Ihs iez sůcht
Ych cläff aůch zimez maimen straijt
Iez gůte man bagrůnt jehen
Wiez ist offt cläjdes vil geschehen
Ihs ich eb Ihs als verdrůcht
Alss Ihs ich Izzůmb niemand schlůg
Iez spotez spzach so frö stůnd
Ych wetten mit důch umb ain pfůnd
Dbiez Ihs allez Elainest läjdt
Iaůen Ihs ja ward gesajt
Läffand anz grössen Ioz
Ihs ich aůch nům ain hirsen kòz
Würffe an aůnez gerband
Dä spzách Iez gůt man Iröhand
Ihs gar zaůne ich wol frö erläjden
Und Iamst allen Ioz vezmajden
Dä spzach Iez spotez
Wiez waez Ihs zimez schwaez
Dbiez behialtand eimaen straijt
Ez ůberkom gar bald und kůrtzez gajt
Hirsen kòz ain schüssel sol
Ez spzach ich will und sal
Behalten maimen straijt gaz
Damit warf ez ain hirsen kòrnle daz
Iem fůrn man an sain gewand
Und nam ain anderz sa frö hand
Ihs warf ez daz und abez daz
Und nam Ihs fleissigklichen waz

Das er nit mer dan ains gefieng
Wā der gūt man hingieng
Der spotter gieng im alles nāch
Im wart grō verstan also gāch
Wie er ab angefienge
Er ritte oder er gienge
Er stūnd oder sasse
Er trūmbe oder er asse
Was der gūt man pflag
Er warf in nacht vnd tag
Jā das mere ward vernomen
Jā begūntand die laūte dar krūmen
Von der stāt vberal
Jā wārd ain vngefūger schal
Von gespōt vnd von gadzange
Ey machtend im soange
Grō kūrtzen vnd grō sträffen
Jā bat ers in erlāssen
Jā sprang der spotere
Er ist āuch icht schwere
Jez sind sie sanft vnd so gūt
So gedūltig vnd so wolgemūt
Das iez kain vngedūlde
Begrabt vns so klaine schūlde
Das Gott so wūrf ich wol an angst
Vntza ich aller langst
Vor dem tōd mag gepflegen
Ich hab mich das vil gar verwegen

Das ich ab immer mit ainr trübe
Damit ich an meinem strait belaibe
Dä spzaht der gůt der zaigte
Es ward nie laid so klaine
Man mug ab trüben an die frist
Das ab ain gertzen laid ist
Das magstů merken darbai
Wie klain ain girsen kötzle sai
Yez mag ain man grö sammen lesen
Das er sich dazů der nit mag bewegen
Der klain man ist so ungemůt
Ez reme ab valeicht vergůt
Würfest dů im ain girsen kötzle an
Dä vogder magstů auch ain man
So gůten finden nimer
Wistů in werffen immer
Yez ab so lanth vergůt mug goz
Dů hâst sein nims so vil gethon
Das ab ain mugel laid würe
Und diez vil grössen schaden gebüre
Yez spotz spzaht was mier geschicht
So will ich dauon lässen nicht
Damit so warff er aber nau
Ich weiss wol was ich spzächand se
Dem selben will ich nach gen
Und will vom werffen ja nit lon

Jä giengs der gůt man zů hand
Jů er sein swert schwarz stund
Vnd schlůg im einen swingen schlag
Das er das marck jaz vor lag
Biz das er wůdig ward gestůnd
Jä begůnt er werffen an der stůnd
Biz das darnůch ward überal
Ain grässer spot im lůter schal
Jä machet er im aber vrstůnd
Das thet er also dri stůnt
Do bald er ja die wůnden überwand
Do begůnt er werffen wýder zů hand
Jä schlůg er in das er tůd gelag
Vnd alles werffens gar vergas
Nům merckend disen mere
Das der "hůnd
Sein tödlichen ains so gůten man
Vmb also klaine schůld gewan
Dem man doch so grässe gůte verjach
Yr dunckt die sünd im so schwarch
Er begůnde an der sache wol
Wie man die gůten halten sol
Do man ab den gůten nit erlät
Wie vngern er den zorn bestät
Er zůrnet vester dann ain man
Der zů allen gůten zůrnen kan
Der ist vil michel gůt darbý

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie vnzalich abar sain gütte sey
Waz frö lang vnd frö wil
Auff sain gütte sündan wil
Ez sünda vrsachan andarswä
Etässaza zäch lon aban dä
Got hät daz spotaza wil
Daz jathigan vrsachan wil
Ez sey ab lassig vrsab az thü
Vnd sy hat alle tag frö
Sid waissan Ebazand wyder
So sy got schlacht daz ny der
Mit sämlichar sürchta
So dn Ebürmand sy von daz fürchta
Vnd bassazand jar gemüta
Sia gainassand gottab gütte
So hät daz thümb ain thürnan mün
Wia grösz zücht ins gar thür
Dä bassar az sich lützel buy
Ez sagt wia gnadig got sey
Vnd thüt gluy ch wia jarraz thü
Daz durch dab gütan mannab bat
Nit wolt lassan sainen Eziag
Darümb daz wündan wil gasiag.
Vnd daroch dä az ganass
Dab az wyder waristan wab
Wia Elain dia schuld a wara
Dia zäch wab so schwara
Dab az in darinnb töta

Dä er sich dä geb warstand nätta
Wer sich klainsat darzuo
Das er dinga wil thün
Die dä wäg gar got sind
Der ist dar worchhait ain Kind
Wie im die sünd sind ain schimpf
Und gipt imen Grüen glimpf
Warlat im schon vorser garta gar
So erarnet er im volgang wol dan spar
So hät er seina sele wält
Also gar erwotben an alle nät
Gleich wie jener sain tod erwarb
Der von dem gütan man erstarb
Wie klain ain laid ware
Es würd mier doch zuo schware
Der mues mit rachter stara
Fürsich die langa thara
Das ab zajüngst würde
Main all der gröst Bürde
Das mensch and wäg und man
Wie klain ain sünd werden kan
Dj hät doch so grosse krafft
Dj würt zajüngst behafft
Wer ied lang und vil
Stratgklichen pflegen wil
Nün merkend wie die grösse wäget
Der ied dick und lang pfliget
Es sej das wäg ob sej der man
Der sich wil wol behüten kan
Von den vil grössen stainen
Der hüte sich vor den klainen

Ez rinket ez in dem sande
Daz ist noch grösser schande
Dan ob in ain berg erschlüge
Daz sand ist vil vngefüge
Man legt sein doch nüt ain wagen
Wie er daz mit mer müge ertragen
Wie kraft ain regen solle
Got samlet die tropfen alle
Vnd machet dazselb ain wasser grüs
Dä vorhin wasser nit hin flos
Also wandent die klainen sünde
Gesamlet mit ze hünde
Was klainer sünd ain mensche hät
Daz er on zäwe bestät
Got samlet sü all gemainre
Vnd machet dazselb aine
So grös vnd so schwere
Daz dem ertrinken sündere
Die bürde wirt bezwungenlich
Vnd nit mer würt ablässlich

q Wer dz wyßarüwb ain andere lere

Wer bilde malen will vnd kan
Daz fächet an dem höpt an
Vnd malet also hin fürbas
Biz er gar malet gar vberal
Wer sich in ain geistlichs leben
Mit dem laibe hät ergeben
Die malend sich samlich
Ainem bild vil gleich

Das hia voz ain küning sach
Vn ainem tzöm das geschach
Dem was das haupt güldin
Das es nit möcht schönaz sein
Prüst vnd ärma silber gar
Es was darüen wolgetar
Der baüch was aerin öberal
Die bain wärend hin zathal
Von ässen also harta
Das sy sich przhens wol erwarta
Sie füllt ässen vnd atzen
Künst war dem bild warda
Galaich ist an sainem laben
Das beschicht ich euch gar eben
So bald ainaz hin frö Ebestaz kümpt
So hüt az was daz sala stümpt
Ain anafang ist vil güt
Gad anrhan, wort, warck, vnd mut
Die berat az got zabüssa
Mit Cristanlicher ordnüssa
Saina varwen sind vngalt
Ain gabat ist manigfalt
Er vergisset kainer güte
Er hät allas sain gamüte
Got so ainigantlich azgeban
Das zucht sain gaistlichs laben
Von gütta ain güldins haupt hät
Das vil schön vnd löblich stät
Als az nün das haupt gemälet wol
Dar prüst vnd ärma mälen sol
Ee bachimmet er vmb sich sehen

Das was anfenklich nit geschehen
Er sicht die an so bös im wesen
Die nüsch wol darzů wand genesen
Was ich ja gethon hon
Das will ich im schon abelon
Ist es von volkümpta geschehen
Ich han im eben wol gesehen
Ich begon nün wol was sy begond
Vnd got allein sehend
Thün ich darzů arons
Das lonet mier got Iestz bas
Do erindrend dan sich für galüst
Wan er die arma vnd die brüst
Dem silbren machet gelaich
Also wil hät er dan gebösert sich
Als das silber rüdet das gold ist
Wan er dan kümmet an die frist
Das er den bauch wellen wil
So gedanket er ich hab so vil
Vmb meine sünd gebättet
Ich hab mich nün wol gerüstet
Ich hab nün fródan zeichen vast
Hand mich got von der welt hät erlost
Zů seinem ewigen rüwa
Wie vil die teüfel küssend
Ich küss nimmer in ier trüch
Disen würz im ernen bauch
Den er mit dem mün machet
Wan er sich selber schwachet
Das im nit mer angst würt
Vnd alle vorcht auch zorn verbirt

Als dan so ist sain müt und sin
Nichts wan Eitz fard und zin
Er waenet es sej sain gaerist
Das gaistlich orden haijlig ist
Wie haijlig dar himel were
Die dä wärend wandelbere
Die wärend all iez saldan frej
Wie grüss die haijltüm da sej
Der marterd fürbas von dan gwain
Wie er seinen leben die bain
Zu gotzdienn eijsen pringet
Wan er zu lützel zinget
Umb seiner sele gerasen
Es lässet nüch mir müssig werden
Der teüfel mit allem seinem list
Welcher der geitikeit maister ist
Er baginnet gedenken an das güt
Wan er dan allen seinen müt
So gar an das güt verlassen hät
Und sein gaistlichen rät
Seinem Closter maister wöllt bekam
So bekümbt man im bald in sein handt
Ain kumpt durch den starken sün
Und durch den grossen garozün
Das er das Closter reichen sol
Das wüst sein hertz fröden wol
Er gedenket ich bin garern
Das so mein hertz hät begert
Das ich nün gütes soll walten
Und das wol mag behalten
Gewing ich das warig oder wil

Das behalt ich recht wie lang ich wil
So beginnet er verzagen und stolan
Und beginnet seinen grim verhalten
Ob im disen nutz gienge ab
Haber dannocht eigen güt hab
Von der liebe das gimet
So wirt er so höhes mütes
Das er den laib speiset
Darzů im die kraft gait weiset
Dem volget darnach der můt
Das er mit unfůg sünd thůt
Da erhertet er an und gaster
Das im diser můt nit mer abget
Wie wol es anfengklich nit gethon hät
Yetz sterbet in ain vil bösen rät
Das er vast stät und eben
Und mälet seinem laben
Zwaij garten eijsina bain
Als vil man einen garten stain
Garsaijchan adar gurgelan bän
Als vil mag sich der falsch lêbster man
Zů der zeiten sich erbitten
Sain liegen und sain triegen
Yst mehr garten dan ain stain und eijsen
Die thůmben und die weijsen
Barrain gar ist mit der arbait
Er bezait sich mit der gaistlich art
Das leben sündet im so süsse

Vnd dass er die fürsse
Mit sez anden zamätan beginnet
Wan er dan söliche vorhzafft gewinnet
Von alter vnd von siechait
Auf wie manig bet man in darnach lait
Jn bad ünd wie er darnoch erparmbt ligen
Wie wol man sain mit der graüb pflegen
So er wagket in das tödes gehöss
Das er das ampt verlässen müss
Vnd sain selbs thümbhait verzicht
Wie galaich im dan geschicht
Als jamers bild da geschach
Das stiess einen stainen das er zerprach
Als stässet in dürch der töd nyder
Dü ist geschwächt ain zad dar noch der
Walcher münch ains zaichen ampts begert
Vnd frörcht sich so man im gewert
Der thün das gewiss auss thümhait
Einen güten nünst wer vil bezait
Der im bezwünge der zyt
Jn bedürfft wie recht er thü
Er müge dauche nit wol genesen
Der münch will nit ain dieb wesen
Walcher apt das erbörnet wol
Das sein kumptman ist worden vol
Darümb nimpt er im das ampt nicht
Als sind sy gar gemain in wicht
Jetz walcher dieb den andern hilt
Wan sich nit walcher wer stilt

Von Marckt vnd gmeinem gelichtnus

Ain stat vnd rhò gehòrt darzuo
Das man darin solle gon
Zwen marckt allwegen
Nun meinend vnd man darbij pflegen
Wer den ainen marckt süchet
Was er dä zekòffen züchet
Das vnd ain dürfftigs ding
Das man imm gab vmb ain pfenning
Ob es gleich war Hündert pfenning wert
So belaibt doch das niemand vngewert
Die dä kòffend vnd stattgklaidet
Die würzend alle gar zeichet
Gar yò baysengend sy den preis
Man kiest sy sinnig vnd weis
Wer aber an den andern marckt-wolte
Was er dä kòffen solte
Das ward im nimmer gewert
Er gab vmb ain pfenning wert
Gar pfenning wol Hündert
Sy würdend so gar gesündert
Von gott vnd von den eren
Die den begünstend keren
Das sy dort lòber würdend
Vnd in hören weis verdürbend
Diss marckt sind noch baij da
Wie ich dann will beschaiden
Den ainen marckt Haltet got
Wer dä verzeringt sinne gabet
Vnd im von Hertzen lieb hät
Mit lòst vnd gewin der selb wol bestät

Dan er läßt im das himmelreicha
Zů besitzen ewigklaichan
Cristůs hät uns selber vorgesait
Er vergitet es hündert fait
Was man im diene vnd gabe
Wer näch zaichtlimb straba
Vnd söllichs zaichtůngs begart
Der dä immer vnd ewig wart
Der läüffe dan got sail hät
Die gůld die nimer vergät
Vnd dä nimer ain frist
Lieber dan die ander ist
Wie wäh im marbt basser waren
Wer dä köfft der ist gutaran
Dä köffend allain die waissen
Der köff soll man preissen
Wer an den andern marbt gät
Dä der taüfel die galla sail hät
Was er dä findet faila
Das en wäre im nicht gathäle
Ez müss als ich ůch sagat se
Wol hündert pfanning dar vre
Vmb das selbig gaben
Ez gipt das ewig laben
Vmb den ewigen töda
Seid az die ewigen nöta
Mit der ewigen fröde gitter
Wer das köffs also engitta.
Der köffer zacht im höhen weis
Ez gipt das fron paradeis
Vmb den prinnenden abgründ

Secht wä man dan sünde
Aimen marckt so dacht bösen
Er müss die hella lösen
Mit dem ewigen himelreiche
Der bösar je gar tharliche
Der ist thümb der gin zü der hella fart
Vnd ist wäis wer sich dar zuwart
Wer hin zü der hella sazen müss
Der leidet manigen schwachen grüss
Man pfliget sein so man würsest mag
So hät er den ewigen tag
Vmb die ewigen macht gegaben
Sein tödt ist ain immer laben
Sein laben ist ain immer tödt
Das ist ain röt über alle nöt
Das er so gar verdirbet
Vnd doch nimer mer ersterbet
Wie grös dan sein schande sey
Dä ist das gröstlaster bey
Das immer menschen kan geschehen
Er mag er wol von schulden jehen
Das er den töten marck erbös
An dem er alle güte verlös

¶ Aber ain geistliche gelichnüs

Die wasch die nitlos warm ist
Er ist sy der flungen genist
Dä kümet sy zamässe
Vnd stelt sich nyder an der strässe
Das sy iren nyder warden gewar

Der slangen kürnand so vil dar
Das sy sy machand vnrain
Sy sagend haimz aber gar klain
Die weist sy grösse hitza här
Vnd nähand bey dem fäure stär
Welche milch so vmbhütet stät
Das der slangen vil darin ergät
Die milch ist eben also grün
Als das gabet das der münd thüt
Der das zuo rain hertzens gedannkt
Göttlich gabet ist arm vnd krannk
Wer dann will grô birchen ston
Vnd lässet sein hertz vnrainn hon
Mit vnkrefften geschaffte
So ist das gabet nün dem glaffte
Das doch die sele solt garasen
Vnd wer ain milch sulta wasen
Ain speisse für das hürnyn vih
Vnd ain essen für den ewigen vih
Das gabet sy on garwin
Er würffet so vil slangen darin
Er gedannkbett an die thät
Was er Manthalben grô schaffen hät
Vnd wie er ier jarlichs valenten wil
So würt der slangen so vil
Das sy im das gabet verschwachand
Vnd es im so frambd machand
Das sich das hertz nit verstät
Was der münd gelassen hät
Wer lernen wil, dem ler ich wol

Wä mit man vber werden sol
Böser gedanka der geist
Sia wail er dä zů kirchen ist
Der mensch soll seiner sünda künd hon
Was er noch der got gar gethon
Das soll er vberdenkhen gar
Was er mit werden nämme far
Von den sünden allen gemain
Vnd gedünkhend sy im so klain
Das sy im nit mügend schögen
Nasß gemachen seine äugen
Dem gib ich einen güten rät
Wer also ein trürkens hertz hät
Das er gar an äugen wasser ist
Der nem das wassers das dä Crist
Am ölberg schweitet mit seinem blůt
Dä er vns das hat zů gůt
Wie er vns erlösen wolte
Mit seiner martter die er dolte
Vff im das wasser mit gerüg gezöch
So nem das wasser das dä flöch
Mit dem plůt ůss seinen wunden
Wolches doch die Gotten stain befunden
Sia das nit mit im wieltren
Dä sy sich darinen zerspieltren
Noch ist das hit wasser dä
Das soll er nemen ainig ja sä
Das Cristo ůss sein ängen flöss
Das wassers krafft was also gröss

Das der tayf dazuon sain kracht verlos
Vnd die sün iezan scheim verbös
Dj wärend aüch mit got vnfrö
Der lüfft ward aüch betrübet so
Das alle roch wol mocht jehen
Das michel wünder was beschehen
Gantz an disen adlen vrsprünge
Dürftigen sünder vnd krimk
Es bittet diez was diez wizzet
Vnd das dich an gottes kraft gezzet
Wie süzze diez dein hertz seje
Kez armez sünder an die brünnen all drej
Es wüzz dein hertz dez mitche wol
Dez dein sele immer laben sol
Vnd wünt hässt darinne
Von des heyligen gaistes minne
Die diez dine augen markend mast
So dü vil wol bedarfest das
Das Cristus umb vnser missetät
Drafen also grösse wasser hät
Durch vns vergossen sampt sains blüt
Er litt durch sinnen gotzaüwen müt
Grösse marter vnd den bittern tödt
Das thet er alz umb vnser nöt
Jä thet er grösse zaüwa
Vmb vns durch sain trauwe
Wöll wier in das gantzen lon
So söllen wier selber zaüwe han
Wöllen wier in sain reyche
So sölland wier im nüch thün geleyche
Er will vns das ewig laben
Wij der vnsern willen nit geben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wer dab im sainem müt hät
Dia wail er dä zaichan stät
So ist sain gabet fallschab frai
Vnd ist der haijlig gaist bai
Der machet im zestaüra
So haisse mir sainem saüra
Dab sain gabet der sala schümpt
Vnd ain slaüg frö im schümpt
Sich sünder dab sag ich aüch nü
Mögand äch die wasser all drauo
Gar oeschan aüwer sünd nit abe
Wie vil dan dab maza wassar haba
Vnd allas wassar dab dazein gät
Was lisa walt wassars hät
Dab machet aüch nit zaima
Dü helffand aüch für die sünd klaima
Der drüjer wasser vndan
Weschand aüch von den sünden
Yer mügand aüch gar darin baden
Dü helffand aüch für den ewigen schaden
Vnd tragand ab in aüwarm hertzen
Für den andaloßen schmertzen

¶ Aber ain andera gleichnüß

Ain jager kam in innen wald
Dä fand er affen vngezalt
Dä wolt er jagen inne
Er fand ain Eschinne
Ainen hünden er darzü schrai

Dia affen herzerz kind zwaij
Deran was sij ainem vil Gelt
Es was jen vil liebaz dan gold
Das ander was jar gar on mere
Wie sij doch das kind gebare
Sij trug das liebe kinde hin
Sä hat das laij sig kind den sin
Das as sij vmb den hals fiang
Vnd iem so zacht fast atrehiang
Das sij as nüt strikt hintragen
Dä bagint daz jagar also jagen
Das sij im nicht enwolt entrinnen
Das ward sij vil wol innen
Sij warf das liebe kind von iem
Das was iem wollt vnd iem bagiem
Wer iem das laijd kind genomen
Sij was gern darüber kömen
Es giang im iem bis an die fart
Das sij darmit gefangen ward
Nün hörend eben vnd merkend mich
Was dem jagar gelüstig sich
Der affen prücht grosse nöt
Das ist der bitter grimig tödt
Der vns allen ist beschaffen
Der jagar vil manigen affen
Das er imer nöt zü der helle gät
Lütifar der Satanat
Der hät schimmerlich vil betrogen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sie oz von got hat gelogen
Vñ sich tüfels gewalt
Der gipt im witz manigfalt
Den stundigen affen
Die im selben hand geschaffen
Der sele ist anigeliches verlozen
Die nöt hand sÿ im selber erkozen
Die kinder merkend dä bÿde
Das lieb vnd ouch das laÿde
Das liebe kind ist das güt
Das sich niemand gern abhüt
Es spazelt der jagent bis an den tag
Das er sein nimen gehaben mag
Das im der grime tüfel bestät
Was der saÿg gouch hät
Das niemand under lüt gie
Denn ab sein ougen wüest nie
Es wirt im schalla gar verzert
Sÿ enzühend wie die sele fert
Vñ der haissen hella rost
Dä oz immer prinnet ane trost
Die sünde sind das laÿdig kind
Wie laÿd sÿ doch dem menschen sind
Sÿ haltend sich so fast an im
Das er das gůt nüt mag werffen hin
Vnd ob nit mer gehaben kan
So hanget im die sünde an
Vntz in der tüfel fähet

Wer ez sÿ verschmächet
Vnd sich der sünden abgothon
So wer ez grözzer nüt ezlon
Dia er zů helle haben müst
Der klag würt im nimer büst
Vntz an den jüngsten tag
Vn qüelter der taüfel wäz er mag

¶ Ain Exempel

Vn ainer stat sass ain man
Das sünde mag ich noch enklan
Noch solt nit alle künden
Ez gat an allen sünden
So recht völliglichen thaÿl
Das ob dia Cain sünde ain haÿl
Das in das ertrich nit verschlind
Zwaÿ ding machtend in bekant
So sündig und so zaÿche
Was das Cainer saine gleichen
Ez was dä zichtez
Sein leben was nit nutz
Ez begünt an ainem marktag jahen
Ez wolt für dia stat zů sehen
Seinen schönen weingarten
Vün begünt der taüfel sein warten
Des selben morgens in der frů
Ez kam im an dem weg zů
Dä er von dem weingart schrait

Dar taüfel trüg vil zächa Claid
Die wärend schön und wol gaschniten
Er hat dab zichtarb lä gabitten
Dar salb in für ain man erfach
Dazümb grüst er in und sprach
Dan wannen ar war und wer
Dab ist ain ding dab ich bager
Dabiar mir dab rächt sagand
Eb ist üch also güt vartragand
Sprach dar taüfal zahand
Eb müst mier werden bekant
Sprach dar richtar mit grässem zorne
Dar ier sind dar varlorna
Ich han garvaltab hia so vil
Man müst nüm thün wabich wil
Daban mag mier niemand arwerben
Er fiang an zornigklich zü schwaren
Bagand ier mier nit dab mera
Dan wannen und war sar wara
Er nam ins bald sain läb und güt
Ee ier mier so grässan schaden thüt
Ich sag üch ee vil zächta
Wän nammen und mein geschlächt
Sprach dar varflüchta zahand
Ich bin dar taüfal genant

Dä frägt in der richtere
Was sein gewerb dä were
Das weiss ich dich wissen lon
Ich sell in die stat gon
Es ist heüt die zeit
Was man mier ernstlich gait
Das ich das alles nemen sol
Der richter sprach mün hër so wol
Und grüsse mier das ich es sage
Was dier doch frü nemen geschehe
Die weist der mordër wer
Das enwëiss ich nicht sprach er
Der richter sprach so gebeüt ichs dier
Das dü mit klëidern von mier
Und mich heüt sehen lässt
Alles das dü hie begâst
Das gebeüt ich dier bëy gotte
Und bëy dem lebenden gebote
Dem wir alle wündend gepiet-
Ich gebeüt es dier bëy gottes gewalt-
Und bëy gottes zorn darbëy
Wie vil der gebotte sëy
Die immer mügend sin sich gon
Dem dü nit magst ietz darstan
Dü machst die genässen dain
Dä bëy solt es dier gebotten sein
Ich gebeüt dier auch bëy gottes gericht
Das dü nemest grü meinen angesicht
Was man dier heüt gaba
Drey das ich niemert lebe. Sprach der tüfel dä zehand
Dü hâst mich in sa starckem band

Baÿde gefangen vnd gebünden
Das ich zů manigen stünden
So grosse nöt nie gewan
Was ich darnach gedenken kan
So waiss ich niendert den list
Wär für ab diez gůt ist
Heid ab diez vnstůrma sÿ
So lässt mich doch der diep frÿ
Der richter sprach das endün ich nicht
Was mier hatt darümb geschicht
Das můss mier alles geschehen
Ich můss je dain mannen sehen
Der taůfel sprach ab můss ergen
Sÿd dů můgst je nit wider erlon
Das ist mier schwer und laÿd
Erlantest dů die war hait
Dů hassest mich dain zwingen sein
Baÿde dain gerässen vnd die mein
Die tragend ain andern grossen hass
Vnd werdend darzů nimer lass
Das soltest dů mich lässen sprechen
Woltest dů dain zucht bewaren
Dä sprach der stoltz zichwere
Es ist diez nit schwere
Das ich mit diez gan wil
Es wird sein wenig oder vil
Was diez Gaůt wünt gegeben
Wir wellen ane wÿs darstreben
Das will ich dich sehen nemen
Ob es mier sölt missezamen
Ich erlass es dich bÿ namen nicht
Sprichst dů aber darwÿder icht

Das wer also gůt verboin
Nům läss belaÿben dainen zorn
Sprach der vil verflůchte gaist
Dä dů zornist vnd kůgel vmb waist
Das empfindest dů noch haůt ain thail
Der ziehrer ward stä vnd gäil
Das er darbäy sollt sain vnd sehen
Das wůnder däs dä solt geschehen
Vn die stät dä giengand sy sa
Dä was des nags markt dä
Dä wärend laůt gar vil vnd gnůg
Dem ziehrer man der zůg
Vil manig trinken an die hand
Dä was aber niemand bekant
Wer sain mitgesell dä ware
Den bÿ im het der ziehrare
Der taůfel wolt erkannt sain nicht
Nům hörand zů von einer geschicht
Die einem waÿbe dä geschach
Von einem schwein vngemach
Das traÿb sy bald für die thür
Wol ůnd zů dem taůfel hinfür
Also sprach das gezwig waÿb
Der nam dier haůt dainen laÿb
Der ziehrer sprach gesella mein
Nům nim dil bald hin dier das schwein
Ich hör wol das man dier sy gůcht
Es ist laÿder ietz ernst nicht
Sprach der taůfel waÿder in
Ich fürte sy fürwar willig dahin
Dar sy mocht mit der warhait

Wan ich iorb wem eb woer iorb laÿdt
Sÿ gianygand an marckt hin fürzohin bas
Sä an wainsch ich mir aber woas
Aimem waÿb sä gaschaffe
Das sÿ frö aimem zinde sprach
Dan taüfel saÿest dü gahaben
Der nam sier Gam dem leben
Aber sprach der richtare
Dü hörest wol das mere
Das dier disem zind gegaben ist
Eb jerzat ain vil böszamber list
Sprach der taüfel aber dö
Sÿ wörd ain ganz jar unfrö
Würd sÿ das gewar und innen
Das ich ab fürn von hinnen
Ych an růch wer dä gerat sÿ
Dan der arnst woas nit darbaÿ
Ych hab nichz an dem zinde
Dä sprach ain waÿb frö iezem kinde
Dü wilt nichz haben auf mich
Der öbel taüfel hole dich
Nün nim das kind hin sprach der man
Nain ich hab gar nichz daran
Sprach der taüfel dä gestünd
Sÿ nem fürwär nit taüsend pfund
Das sÿ mier ab zoge günde
Und ich mich sam under wünde
Ych wem es wol gern möcht ich
Dä gianygand sÿ aber für sich

Bis an mitten an dem marckt
Der ross also erstarckt
Das sy da wären alle gar
Die das ross solttend dar
Dä begünnend sy stille stan
Ain witwe was herfür gan
Die was gar siech vnd darzů alt
Yar vnrů zigt die was on mugsalt
Das grüssel was ir vngehab
Sy giengs gantz bům an ainem stab
Wie bald sy den richter ersach
fiengs sy an weinen vnd sprach
Wie was dier so richtara
Wie wol dů gantz zaichs ware
Vnd ich so zorft azen garesen
Vnd rohstest mir garesen
Dů habest mier an all mein schůlde
Dürch weder des lieben gottes hůlde
Main armes bůwlin genomen
Dä von alles das was bůrman
Das ich arme solt geleben
Mier ist krafft mit so vil gegeben
Das mier den leyb so vil tůge
Das ich mag almůsen gen můge
An orta dä man geb dürch got
Darumb machest dů můn dein spot
Wän bit ich got dürch sainen tödt
Vnd dürch die grimmen grossen nöt
Die er an sainem marter leit
Dürch vns arme sünder leyd
Das er gewer mich armes weyb

Das dem fal vnd nüch dem laüb
Der taüfel müsse fürzen hin
Dä sprach der taüfel wöj dez im
Der zad ist ernst/ mim aber wär
Als mir hiebt er im fast bej dem här
Vnd begünd mir im frö berga gähen
Das ob alle die sähend
Die an dem marcht wärend
Got gab wie er that gebären
Do müst er doch mit im faren
Kampt am hün mit dem aren
Dem taüfel ward von dannen gäch
Die laüte sahend alles nach
Ich waiss nit was dar nach geschach
Dä man in alter fartzast sach
Dä ander sich das merta
Also ward der nichtara
Mit sige wurden sigalös
Er vond sinder dä er verlöss
Es ist ain vil vnweisen zit
Der mit dem taüfel vmb gät
Wer gern mit im vmbfar
Dem wäre ain bösen lon beschert
Es kan manigen grimmen list
Der vil wol zö fürchten ist

Wyderümb ain ander exempel

Kinds harzen sin der mistriat
Do ser das in sain vatter schiadt
Do lang von sinem grüsse
Darnach wol nicht büsse
Der thürnhait die in dez zwang

Jr̃ er mäch vngmäden zäng
Er hat doch Jamaicht alzoge
Ain gerooch ain in ſainer pflege
Wan er Jr̃ noch machen
Das die laüt müſtand lachen
Er ſagt der laſtad amen
Ain groſſab oder ain bläj nas
Die er dem vatter hat gethon
Das wölt er nimer verlon
Dan es was ſainer kürtzweil ſit
Von ſainem vatter allezeit
Jä das der vatter vil värtrüg
Vnd das es grim mer ward genüg
Jä bagünt er ſich der mere ſchamen
Jü biſt mein kind nit bäj namen
Sprach er zů ſainem kinde
Wie ich den ſchaden überwinde
Ich will nim fürbas dich nit mere
Jü biſt mier gar an eere
Jü biſt ain affe, ain thor, ain göch,
Vnd biſt mier vnefürmes nüch
Vnd biſt mit dem teüfel behafft
Alſo ward die erſte ſamnung gſtifft
Die mit ſünden was bedarbet
Mit dem mänwan erwarbet
Das ſy ward vil grüſſer dan ee
Nün merckend war die rede gee
Ich ſag äüch wie ſy bäjde ſind
Diſer hert vnd nüch ſain kind
Das iſt der menſch vnd got
Wan wier zerprechen ſainu gebot

Wir tödsünden missathät
Wie gern vns got gnädt hände hät
So verliezend wier doch sein hülde
Darumm vns dan die schülde
Vnd thünd das wir dan beÿsche sein
Vnd wöllend darnach gehorsam sein
Die in gattes star geordnet sind
So waerdend wier widerumb seine kind
Das er vns gefatter ablassen ze
Wöllend wier in dan aber me
Alss vil vnd dick beschwaren
Wir dan vil beÿdigen maren
Das weier vns dan nümand dar schützte
Der wier Lümdigaband hülfe
Das müest gar übel gahagen
Das weier die sünd nit fröden sagen
Vnd der marter dan lachen
Vnd ain kürtzweil damit machen
Beÿde vns vnd andern lüten
So weier die sünde hüten
Vnd mit lob probieren
Auch beÿde Bömen vnd zieren
So an weissen weier armen thören
Wir das vns gottes eren
So zecht nach beÿ dem mündestend
Das die wort alle darein gand
So geschicht vns als ich ze gesprach
Wie das Garten sün geschach
Der seines zornes engalt

Wiert mathend die sünde zwiffalt
So wier vns nümend dar nit sathat
Dar got schulden vnd laster hät
Er hät so grösse trauwa
Wä wier mit rechter rauwa
Vnsere sünden beichtig werden
Wie fezna her vff die erden
Von dem himelreich sägja
So ist vns doch got also bäje
Daß er vns büsset da zestünd
Vazyipt vns die sünde gantz zegründ
Die büss ist wyder der angefangk
Geschicht sy recht one wangk
So ist got vnser fründe gůt
Wer aber sin beicht nit recht thůt
Mit schmertzen sonder one rauwa
Der büsset got one trauwa
Recht wie in jůdas büste
Dä in der rauwo nit küste
Der rauwelosen beichte thon
Hät gnäden lösen büssa lon
Also der recht beicht an gnäden strumpt
Die nit immer hoher rauwo bürnpt
Also sol muss nüt die beicht wol schaden
Die so nit rumen ist beladen
Also durch kürtzweil geschicht
Der sünna vns sälliger fröden nicht

ff Ain gleichnüs von einer
Schlangen

Schlangen sind die lässand ier Heüt
Nit dem dar grö nimet zäjt
Ich sag äuch wä von dem ezöt
Sij nämmet das gifft das sy hät
Von iretem läjb darnä
Und verwandlat ior farbe
Schlüffet also nüt ieren heüte
Was sy nöjdet die lüte
Und nöjdet alles das nüt lebet
Mit öblen worchen hät gestrebet
Das bagämmet sij mit zämen
Nit mer zachüs mit trämen
Das geschicht aber alles in der frist
Die nächst sij gar an gifft ist
Der hüt das gras und alles krüt
Wajst sij vertoren die alten hüt
An ieren jüngen Häüt so nä
Ein tamyan tag oder mä
Das sij nit weit fürnen mag
Sij ligt ein tamyan halben tag
An der sünnen auf einem stain
Die nächst ist sij so zajn
Wer ier gleich läjdes ihata
Das es darnoch vor ier frid hatta
Dürch das ier läjb hüt der selben frist
So linde und so gar zart ist
So türnend gitlichen dar
Wan sij ier nächsten gar
Müstan, fliegen und prämen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ja wöllend ier spaib ab ier raaren
Alss thünd nüth die vnraissen
Ja baginnend fast zaissen
Auf öbtan willen iazers mür
Wathas ier vil Laidas thüt
Barzäfft sib Jan so isty verloren
Sy jssab ab Jürch iazen jozen
Wie gür sy Jan waran wil
Wan sy iar issat faiül
Jab ab zrö Gifft in ier jargür
So prinzt ab sy an iar alte thär
Jab sy wüst böser Jan aa
Vnd thür müch vil schadans mu
Jan sy Jab voz guthon hab
Alss kümmet sy iazar güta ab
Jar salban schlangan thür galaich
Ain sündig mensch so Jümbar mich
Jab grässa sünda auf im hät
Vnd Jan wainand gät
Zrö sainam baicht vateza
Vnd ampfähat büss schwaza
Tragt herzins vnd lät sich schazan
Vnd will Jar haut Jürch got ambazan
Jamit ar sünd hät gathon
Vnd will sa grässa zuvo hon
Baida jabüssa vnd grö gat
Jab ar imar gottas gabat
Wir zachtan truüwan volgen wil

Jr bedürbet nüch richty zäüil
Das wüllen noch der arbait
Da gät er gar von im galait
Das gifftig das den mort gebirt
Damit die sela erschlagen würt
Vnd ist zacht sündenbar
Vnd zäjen als ain engal gar
Do erdarbet der tüfel mangen list
Wie er den mün der an jm ist
Mit seinen listen wöjder thů
Ez sendet im seine mügden frö
Die sich doch vnsichtig machand
Die tüfel stür manigen sachen
Wan im ain horn wöjder sazt
Vnd er sich ab gat tüfen erwazt
Es er es dannoch recht würt gewar
Vo tümpt ain andere vnfahd dar
An hüngers, an dürst oder an frieren
Ain vngalück vnd ain verliesen
Ain vnröjwa oder sünst ain schmächait
Vo im den alle diser kracht
Vo staragtlichen frö gand
Das sicht das sy den hand
Das pringet den menschen aber wöjder
Ez let den gütten willen nöjder
Vo ist sein arbait gantz verlorn
Ez darbet durch den selben zorn

Sind ich so gůt gewesen bin
Vnd mier so manig vngewin
Ane meins schůld geschicht
Got erbarm niht gůtlicha nicht
Hie vor Jä ich der sünden pflag
Jä het ich stäte alletag
Lept in in selb sein erste gůte
Vnd gewint ain tiebzů dem alten gemůte
Vnd hůt recht alsó die platter
Do ist es ain giftiga nater
Die den menschen tötan weil
Es bedünket in den nit zeůl
Was er nüder gůt hät gethon
Oder er noch mag begon
Ey hät der nater kon
Ain sathanen bösen sün
Die stirbet vnd verdirbet gar
Jä endet sůchiez azma schar
Do stirpt aber des menschen sela nicht
Wie der selben zů laid geschicht
Das muss ję laid den iemer me
Das galt wer ich ain nater ee
Den ich ain menschę were
Der ämer laid dat schwere

¶ Wer ain andern gelichnůs

Ain herre das gerüchte
Das er einen man versůchte
Er gab im ein ain schlůssel dar mardę
Jä beltzebůb er in starbę
Er gedächt er wer sich jä

Er ist er nieder — nicht gar underrea
Er lon ich im frümbtlicha
Ich heisch im ain Künigkreicha
Gar man thet als er solt
Vnd was sain herre wolt
Er vorchart die selben veste
Er er aller beste
Carichten Künd gar der wer
Sain faind kam dar mit grössen gir
Vnd wolt im die abgewünnen her
Er begünt hin gü mit stürme gan
Dä was sy für den stürm so gůt
Das er wol was der schanden behůt
Dä besasst er sy mit gewalt
Saine handwerch was vil manigfalt
Darmit er begünt faren
Wie manigfalt sy doch waren
Er behielt die burg mit eren
Dä must von dannen keren
Sain faind an allen gewünn
Er fürt den spor mit dem schaden hin
Das er die burg die er verlicht
Er wol mit allen eren behielt
Das gelt im nün hertigen feld
Von ward sein hor von gantzen gold
Das er im gab zalone
Künigs gůt und künigs krone
Der den man verfürcht umb das
Das er bestünde dester bas

Ob er aczen woer wolle
Disem hüt vnser schöpfere
An dem menschen gleich gehon
Er hüt vns klain gůt verlon
Vsz dz wir dz nit recht leben
So will er vns grösser gůt geben
Welchen got so lange leben lät
Dz er sinne vndtrag hät
Der fichtet an der seind starke
Er sitzet im schloss an hinderm marke
Zwischend dem himel vnd der helle
Nach seinem grössen vngefelle
Strept der teüfel spät vnd frü
Er gät im willigklichen hüb
Er fliget im vngefügen zorn
Durch dz er werde verlorn
Ob er imden damit an
Die sele nit gewinnen kan
So bestät er in mit fräsze
Mit trümben ora strässe
Dz er in pringet in den gelüst
Vnd vngehorsam vnd vnkust
Vnd im verblözet seinen müt
Vnd wegat im vnrechtes gůt
Er vrsachet in dick schanden hafft
Durch vrlüg vnd durch feintschafft
Er gefüget im gern böse
Mansclaht vnd mainaide
Sij werdend hie nit alle erzelt
Die antwerck sind manigfalt

Wir dorffen der teüfel stürzman kan
Ei saligs waib, oz saligs man
Der sichs vil aller ozwert
Dorvil saligklich der fert
Dem bessert got der hert sein leben
Dob oz niemand darff flehen
Oz machet im rüwig zehere
Oj trageud all Ere
Die gorin seinem reich gät
Wie wol dob menschen ding stät
Yn der welt gät oz doch
Kain michel thail gantzes noch
Zwo himel ist gantzes nicht
Wad man dä gärt alles sicht
Dob immer an fräden immer grö
Wie wol ob ain waisser thü
Es thüt den andern sorge bob
So lang bessert sich dob
Biß der ärmest sein leben
Vmb allob dob mir wolt geben
Dob die gantz welt je gewan
Vnd immer mer gewinnen kan

Volget herrnach gar ain schön exempel

Kain gast kam zü ainem laüt gaben
Ich will hie mir gemach laben
Sprach er der hoffrawen zü
Vntz ich anbeiss am morgen frü
Vmb ermeine pfenninge
Mich hept weder stain noch ringe
Dob ich langer hie belaib

Sÿ sach an seinem laÿb
Vil güter klaider gnüg
Ain linder Cüsse sÿ im sazt trüg
Das last so sÿ in iazm groslt sand
Gütes wolts prächt sÿ zehand
Sÿ spzach Jä sind empfangen mir
Vor haben so tugentlicha sit Vch sich wol das iar adel sÿt
Mier gefiel bis an disa zait
Nia Cain gast so recht wol
Was ich ainch ebren erbieten sol
Wölt iez Jch nemen innen
Das verdrüsset mich gantz nümer
Jä sÿ gnüg trünken und ässend
Vnd darnach gesässend
Er frägat was er gaben solt
Sÿ spzach was er gern geben wolt
Das dünckta sÿ ain michel thaÿl
Der gast ward frö und gaÿl
Er spzach iez sind ain saligs waÿb
Kainer laürgabin laÿb
Erböt mier nia mer so wol
Ich hab hezain ain beütel vol
Güter pfenning mir mier geprächt
Vnd hab mich das schier bedächt
Das ich Jch hie gar will vertzeren
Ich will wol das offenlich schweren
Das iez sind rain sand waÿben wert
Darzö hät ainch got gewert
Ains gütten weibs wie ich begär
Nün tragt mier wÿn der ain pfenning wert hie

Ich vergich Iarrecht morgey rod
Was ich aüch geben sol
Dä er gabrandt vor an die fart
Das er des trinkans mind wardt
Dä giengs die frän zů iezer laden
Das ihar sy nüt das gastes schaden
Aiman kablüchen sy gar trüg
Der gat gütes gewürtzes gnüg
Dauon garnan er nicht wan dürst
Ezst briat sy im ain gůte würst
Nach der trunk er so vil
Das er zů jüngst das spil
Küss bieten begünde
Vor einer bürgen stünde
Der im got gesellen bezäten
Die das spil gern mit im thaten
Dä sy in amplöstund bayder
Alter pfenning und seinen kleyder
Dä anrouten sy mit spilen me
Das ihar im die würfel wen
Möcht er spil haben funden
Zů hünden müsend pfunden
Die hat er gar auf sich verlorn
Vnd hat durch seinen grossen zorn
Vor gar keinen genässen besitz
Hemat vnd ard hat er verspilt
Der zů dem teüfel vnd gar

Dä schüf der frawen gabēt
Das man im das küssin nam
Ey ward im feind vnd gram
Ey sprach im zornigklichen grē
Das andern morgens vil frü
Der seyt vil vnweysse
Nüm galtend wiel mein speysse
Das mag wir langer zit sin
Vnd galtend mier nüt meina wein
Dar ier nechten haben vorsmalchet
Vnd der hin dem tüfel befalchen
Wanend ier vngetreüwer früsst
Das ier gatrümelen hept vnd dusst
Das ich ab fir nüt sall galten
Soll ich eüwer so vil angalten
Der wardend heüt also zerschlagen
Das ier von nöten hept klö sagen
Nüm hept mier östlend bald mein gelt
Ich bezal eüch gern sprach der held
So bald mier sein gestanthüt
Nüm wärend ier doch nechten so gür
Wie sind ier nüm so verbarat
Ey sprach ier hept mich so geüwezet
Vnd habend noch nichts vergolten
Darzü mich hart gescholtan
Das wardend ier eüch gar vertragen
Ich will ab imer gat klagen

Dä ward der wain grö zinnen kran
Dan ab kommand iezerd fünf zwen
Die zöffand in vnd schlugand
Bis sy im für töd nidgand
Kümfarschalchen für die thür
Da vnds die fürnemsthafft alle für
Die er dz äbantz dä fand
Wie er dahin prächt grün gewand
Vnd silbers vfenning ain michel thail
Er gab ains dritfalt vnd mäl
Dz er allds sein grüt verlöss
Vnd in dä gar frö fraünd verböss
Dach wäzand im die baide nit so baide
Als der schmerz vnd azbait
Dz sölt im manigen sarbaid
Wds diss mera bedäuten sol
Baid dem gast vnd laüfgeben
Wer der walt beginnet leben
Dem kan sy sich galaichen wol
Dz er ird süssa nüzt so wol
Dz sy im bessert dünckt dem grün
So sy im die kröne all aüf thün
Sy zaigat im manigen lieben laib
Schöne magt schöne waib
Gewalt ere vnd grüt
Vil fröd vnd hebens müt
Gemach vnd gute spaüss
Dz machat im so vnwaüss

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das er sich bereit von got
Hin zů der welt gebot
Der minniglicha gemüte
Die dienstbarkeit in so süsse
Das er iemer süssekeit mang smeckt
So lang bis daz er nüss verzert
Wer diser welt mag gůt
Bis die sele den corpel verlät
Dem kumet sy vil unschone
Wie schwarzen unsüssem lone
Gloüchssam die laůtgelbin thet iazem gast-
Die welt gůtzeret nüch so fast
Das sy im nüss stässet für das thor
Dä ist ain grösse gůlle darůor
Das ist die riessa bittre galle
Wer da waüss wesen wälle
Der fürchte die ungnad dort
Crist spricht von der welt ain wort
Es werdend das zaüchas kind
Die der welte wolgan sind
In die ainssam finstre nüss gesetzet
Dä sind dri garzgarwetzet
Die wässen allez röte
Dä lügend alle die geböte
Auf das ewigen tödes wäge
An der verdamnüng säge
Die der gottes flůch galüsten kan
Oj thümmes waüb, er thümmer man

Dia hie so wahrlicha labund
Vnd sich dar wolt so gar ergebund
Das sy mir sünchtund söllicha nöt
Wer so gahab lyggen tödt
Das er sich nit mer batharen mag
Dem ist die wolt dar er dä pflag
Vn dar süssa vin engel gatbesen
Waz an der sala bagar grö gemesen
Der soll disab wahrlich haben
Voz seinam töd vil süss gaben

¶ Marab vin güta gelichnüs

Ain nüss bömb was gezmay wol
Der stünd vil schöner müssa vol
Dä Bam vin essin dar
Die ward der selben nüss gewar
Dä bagünt sy in der fast bagaran
Wolt in aüch langer nit an baran
Sy wond ab warand öpfel gar
Sy Bam vil bald Bürzlichen dar
Dä in dar müssen vine wardt
Von in ward langer nit gespart
Sy biss vil bald dazein
Warff sy dazmäch dahin
Was sy sie nüssen schalen fand
So bittar vnd so übel wand
Dä wond sie essinne
Es wer nichz Bitz dazinne

Hette sy Hin Jürzy gebissen
Es wer iez worden gewissen
Jah Jä was im so süssel kan
Es war sy vil vngehan
Von Jem müss Bomb Bümen
Jah ward der Jarnin genomen
Jah sy Jah Beissentz azwand
Es Jah sy Jah Karmen bekand
Disen affin gar jgleich thün
Der in der Jaistlich laben Jät nün
Vnd also Jahim nit wissen zuüchat
Vnd aber bald wyd darümb Jarüen flüchat
Jürzy sein böse ata gewan hain
Jay vons er Die naüwen arbait
Aller erst Bajüm zyü laÿden
Namlich Jab er sünd nüss vazmeÿden
Jah rüebet den grössen sündern
Er zecht Bitter vnd so schwere
Jah er nit traüt wol zyü gemesen
Tötta er der sünden entwesen
So zoünet in sein güt thät
Jah er got anthaissen Jät
Jan Alle Die sünd so arja
Wyder gottes Gütt bagia
So Beleÿbet er nit Jazimme
Die thorechtig esstmeya
Wie offenbich ins geschicht
Warümb beisset er hindüsch nicht
Vnty sein apfer gemüta
Von seinen naüwen güta
Zerginga vnd gar verschwünda
Vnd er der gütin empfünda

Jünch
Vnd so grosses volmüstes
Jst lieber Das Hüpschen gumpes
Das er alla nacht mir meine
Das weyber von Jamen kerne
Nün ist Jem beskarten affen
Der mist mir so beschaffen
Das er Jez eezen erbaissen müg
Oder ichts grüs Jez weisshain trüg
Esel, gäch, vnd affen
Jamen ist wünderlich eezo beschaffen
Affen, esel, vnd Jazgrü gäch,
Also Gnüsset man Disa kain nüch
Die Jrüy habend nicht wan ainen narren
Das mügend sich wol die thorren schamen
Thorren Das kain thor sey
Er habe die namen all Jrüy

Von dem wolf

Das nachtes Jä jederman schlief
Ain wolf in ain Jorf lüff
Er süchet Jä sain spüsa
Jn ainer Jidem waisa
Wie Jan erst sains gleichen thünd
Vor ainem Gairss er gastünd
Vnd gadächt nach gewinna
Jä gert er ain weib Jazinna
Die Jat ain wünnenden kind
Jä sprach die müter nün erwind
O Jer ich trag Dich hinfür
Jä stüt ain wolf an der thür
Jam wünscht ich Dich jetzünd Jer
Das vernam Jer wolf wil wol war

Erzörnt er vmb sich sach
Vnd wond fürwär was sy sprach
Nims wolff hie das kind mein hie
Das thar sy nicht wan auf den fue
Das es durch vorhre gangen
Nun sicht wes sich der wolf zyhe
Das er sich selber asset
Vnd auf das kind gasset
Bis das der tag auf prach
Der erste der in da ersach
Der thet den leuten allen kund
Da kam manig pauer vnd hund
Vmb den has vnd darein
Da war der wolf gar gern hin
Verwesen, als gütter im nit behagen
Er ward so sere gebissen vnd geschlagen
Das er kum lebend darvon kam
Vnd da seine anda nit ennam
Er liess da er sein reyb fand
Die begunt in frägen da zehand
Was im leyd das war beschehen
Er sprach das will ich dier verjehen
Es ist das mich nyder red nicht
Wier ist gaschehen wie han geschicht
Wan den nachbaw grö wil gelaübet
Der ist wol seiner sinn beraübet
Völlichs klagt der wolf in seinem zorn
Wie er nüch hat den leyb verlorn
Nun mag das wol dem sein geleych
Ych wan wol ich assa mich

Wär ich Jch an ain frambden man
Der mein nit vil gniessen kan
Jch er gern vnd tät
Ainen fraünd gegen mier verrät
Jch ist nicht ain wünder
Er gät ab mier Bestünder
Wie ab Jem thüren han wolf ergieng
Jä man in fast vmba fieng
Vnd er gar kün von Jannen kam
Vnd er sein end also nit annam
Vnd kün behielt seinen laib
Durch Jch er wolt Jch ain waib
Vnd iard aigens kind gut gaben
Jch gieng im vil näch an sein laben
Ain man soll pitlich Jing begarren
Jen mag man Jester bas gewarren
Jen wer vnbitlich Jing begart
Der gät sich selber gar entwart

¶ Aber ain ander büspel

Es was ain raicher sündiger man
Jen gar sere zaüwen began
Ain vil vnd grösse missetät
Er für hin durch gütan rät
Jä er ain einsidel fand
Von Jem rät ward er zehand
Jch selben ain sydels hairs gerös
Nün sachr was in dä vordros
Es bagab sich wol vber ain jar
Er gedacht ich wais für wär

Cefisla got wol Disen laben
Ez hat Im ainsidel etwas gnüd gegaben
Vnd in Disi jar lit alsa lang warlon
Ez hat im etwas zü gnaden gathon
So lange er Joch in Jam laben ist
Das ich gesehen hat ab Crist
Ainez gitz nem etwas wär
Nün giengz Jar ainsidel Jar
Wie Jar Jä sass in Disem wandt
Vnd wolt im Mitsar gedanck
Gern haben gemachet büss
Trit Jar auf meinen gedachten füss
Alsa sprach Jar gewara
Das hat Jar sündera
Ez bar in mit fleiss auf sahen
Vnd giess in zü Jand vanjahen
Was er Joch gesahen hette
Jä sprach Jar verstata
Joch sich ainen thümben man
Der selb an mag noch anban
Ain bürde holtz nit erwagen
Vnd begin nat Joch mer Jarzü zulegen
Vnd gedunket Joch er wöll sy tragen
Das will ich im gar wöjder sagen
Nün sag mier was Jü mer saj
Jä stät ain anderer man Jerbaj
Der ist zü ainem brünnen kümen

Der hät einen öpfner garnomen
Dä ist klain boden innen
Das er wasser müg gewinnen
Das versücht er garte vil
So vil er im üf haben wil
So hät er wasser darin nicht
Nün sagt mier sichstü anders icht
Da sprach er ja ja
Erbon man dis sind nün dä
An ains anga thür gegangen
Dü trayand ain zimlich lange stangen
Alles überzwerch vor im
Und künnend darmit nit herein
Nün wöllend sy haben ains anders gen
Das müssend sy immer haüssen stan
Brüder sprach er erade nüchst
Dise dinig hadäntand dicha
Dä dü mier günig würde
Dä was dein sind ain bürde
Die dier zertragen wurde
Vil zagrüss und grö schwere
Nün wiltü aber grö deinen schaden
Laüfer noch mer darzü laden
Das wüst dier aber wie dem geschehen
Den dü mit der bürde gast gesehen
Was ich dier gutes ja gerier

Do dia zal von mainem münde schiedt
Do fürz sy durch dain ören
Recht allsam einem thoren
Und als das wasser durch den aÿsnen thür
Nün hästü einen bösen mür
Der an treibt das nit behaben
Das dain sele solt laben
Die die stungen zwerch vor in hand
Und darzü vor der thür stand
Das ist dain alter und dein jügend
Die hattand ja die untrügend
Das dü in der jügend warn
Ain rechter offner sünder schwarz
Nün bistü alt und thüst allsam
Das nüstü layden die scham
Vor des arigen lebens thür
Bistü mit gütan werchen für
Dain jügend nit geberst hast
Und in dem alter dermaßen gast
Und noch nit bessarst deinen sin
Das anbrümpst dü nimer dahin
Die stung ist das taüfels zil
Der dich nit grüd der thür ein lät
Dä die gesegnaten sind
Mit fröden ewiglichen sind
Dä der sündar
Von im so grossa marx
Baÿde gehört und vernam
Da ward er got gehorsam

Vnd Baltzh Daran stara
Das er sein gürtara
Nüm ram an seinam tödt
Vnd halff Das sala auss aller nöt.

¶ Marckweijtar

Ain künig was so ermsthafft
Das sein künst vnd sein krafft
Die kaüt so gere vorhten
Das sij der ding nichtz gewünzeten
Das weijder sein hüld were
Er was ain gůt ritterre
Sein krafft die was also gröss
Das als die seinen gar verdross
Es künd niemand gemachen
Das er je wöl erlachen
Es getorfft auch niemand wägen
Der in darümb fürstu frägen
Warümb er ungelachet wer
Das was im nüm allen schwer
Der künig hat ain brüder
Der war der wahre lüder
Der künd auch thözen frid geben
Vnd nicht wan nach der welt laben
Dem zügend der welt bünder frö
Das für er spät vnd frů
Mit frödten vnd mit schalle
Den barand die herren alle
Das ers durch ier diensts thet
Vnd inen den künig sagen bet
Warümb er doch nie lachen wölte
Sij sprächend all er fölte

Jeren dienst immer dâzümb hon
Hŷ wêltend in nüch immer warben
Das überkmend sŷ in
Das er giengy für den künig hin
Vnd sprach her brüder hâzand mich
Der künig sprach bald nüm sprich
Dâ sprach er her so sagend mier
Dürch got warümb sâjt ier
Vngahaben alle jâjt
Die wajl ier doch so gewaltig sâjt
Wistend wier nüm warümb wäre
Wier herrmand eüch ützwas schwere
Wier wägtend dazümb lâjb vnd güt
Bis wier erfröwtend ützwen müt
Der künig liess in bald fâhen
Vnd hiess ajlends mit im gâhen
Er sprach was mier dâ gewirret
Vnd mich das hahend jerret
Das will ich ier nit vertragen
Sonder ich will ier die warhait sagen
Das soll nüch an der stat geschehen
Das ee mainne fürsten sôltend sehen
Vnd darzü alle die ich hon
Dâ müstend die stille ston
Die im vorhin trü helffen vorjahend
Wie sŷ im in disen nöten sahend
Hŷ schrŷgend all gemajne
Er stillt als vorerendy staine
Der künig hiess alle gleich
Die dâ wärend in seinem reich
Zü samen kümen das geschach

Am Göch gezünst Das man sezza sach
Das must Dar Baÿ bereitet ston
Dä hiess er sein Bruder äuf gon
Das must gaschahen gleich frü Händ
Ker nit enez an Dan zwaÿ laina gwänd
Andara Klaÿder die wärend im frembd
Der Künig hiess im Das ain Hembd
Auf Dem Harnüst nüch abziahen
Das mocht er ins nit ampfliahen
Dä stünd er arm Bliss in der wät
Als ains man Der nit trost Hät
Es hiess Der Künig Dahin tragen
Fier spera die wärend so baschlagen
Das nie nichts schazpfers gasahen wardt
Ÿe wärend Gespitzet und so Hart
Und schnitend wie ain schar sach
Dä ward er Gal und Darzü schwach
Der arm Der Dä markand stünd
Vardarbt sich als die töten thünd
Voz / Gründer frü Baÿden saÿten
Würdend ins in Kürtzen zaÿten
Die spar an seinen Leib gasetzet
Wie bistü so galutzet
Dainer frö spröch Der Künig Do
Das dü mir Lachest und bist frö
Ich mag mir Lachen sprach er
Kürz ich mich so gond die sper
Alle fiere in mich
Der Künig sprach so wendend dich

Die spera Das Dü mir anlachest
Vnd niemand Dain fröd machest
Er sprach Das thün wier mirkal nöt
Lachet ich so wer ich tödt
Da Künig sprach mirs sag mier
Wer airers anderen wie jetz Dier
Woltest Dü in Darümb schwachen
Das er nüch mit möcht gelachen
Nain ich antrüwen sprach er
Es wer gleich Diser oder der
Wie frembd er mier immer wer
Dan ich weisset in sölicher schwer
Wer er bey den trüwen
Das er jemand solte zeüwen
Ych wölt mit im trürig wesen
Vntz ich vernemm sain genesen
Der Künig sprach mirs erlamme mich
Der Dir nöt hät Das bin ich
Dier sper stond an dem hertzen main
Die minder scharpfer müchtend sein
Die erwundend mich also gar
Das ich nit gelachen thar
Dem Dier Die frawa hond gethon
Die spar wilt ich Dich wissen lon
Das Dü mier gelaübest Dester bas
Vnd wilt sy Dier sagen vmb das
Das ob Deinen ward erkant
Die sich zü mier hond gesant
Forman an meinem hertzen stät

Ain sper das fast darein gät
Das ist die marter die Cristüs lajdt
All sein nöt und alle sein arbait
Der selben ward nie Baime gleich
Ez was so hert und jemerleich
Die lidt er gedültig umb das
Für mich und dich als ich es las
Und also starb für alle sein geschaft
Also starb das seine töd das bezaft
Es wand an herten steinen schein
Wie grüß was die marter sein
Es erzdigtz die Sünna und der tag
Walche nöt an Cristüs marter lag
Er her vor ängst die nöt
Auch die marter und auch sein töd
Das man im sach galachen nie
Das er für uns so vil lajda
Dist Hät mein hertz also verschniten
Das ich das lachen hon vermitten
Und nimer mit gelachen mag
Es stichet mier nacht und tag
Als ain sper in meine hertzen
Nün hon ich seinen schmertzen
Lajdes nie nicht anders gearat
Wan das er mich hat verseret
Mein hertze und all meinen sijn
Das ich imer vergelachet bin
Rüchens halb hät mier ain sper
Vil fast zü meinem hertzen ker

Das wunder mier das lachen wal
Das ich die weijl mit wissen sol
Wan mich der töd anschlicha
Vnd mich schaid von dem reicha
Das ich so gar wijder in
Dre feind vnd on wora bin
Das mier niemand einen tag
Frid vor im gewinnen mag
Vnd ich sain also warten muss
Das machet mier das Das bös
Das frö dem lachen gehöret
Das ist gar von mier gestöret
An meinem lingken seijten
Stät ein sper frö allen zeijten
Das sie anschlieff nöt
Welche sere mier schafft mein töt
Wo mier der töd trachta
Die sela von meinem laijba
War den werdend meine wug
Wer main die ersten nacht gflag
Vnd wie ich gar vnd war
Die angst hät mich so gar
An dem lachen zerstöret
Das ob mich niemen tröst
So stät frö meiner rechten hand
Ein sper an meines hertzen wand
Dä die lieben von dem laijden
Mit alle werdend gescheijden
Frö waltter hand ich den gustav
Die sorg die hät mier also nae

Das ich des karfreitags real embüz
Brüder mein nün gon ich diz
Bäide gazäigat und gesingat
Was mier des karfreitags gät varjagat
Nün so gedanke immer an die nöt
Das dier dir zroifaltig töd
Es mächt bäi garaisen ist
Nün lass den hertzen Christum Crist
Von deinem hertzen immer
Dü salt im denken immer
Dass er dürch dich was in nöten
Und Cristi sing willig dürch dich töten
Wihrüm der nöt dank sagen
Und woltz in deinem hertzen tragen
Dier wüst von schanden nimmerme
Noch von hertzen laid so wee
Als diz nün hie geschehen ist
Nün hüte dich näch diser frist
Vor der schanden und vor dem schaden
Die mit dem tod sind geladen
Der dä immer und immer tötet
Dä die nöt so fast nötet
Das sij nimmer volkan wörtz gesait
Der nöt wörtz also vil vordöwt
Hampt der gründen die dä im himel ist
Dä uns gat unser herr Crist
Die lasa hat vorgetragen
Wier söllend darumb nicht varzagen

Ob wier nit lüjdan das Cristüs lajd
Vnd nit als majdand das ez maid
Dä gehözer sain erbarmüngz zö
Das sölland wier alwag spät vnd frü
Mit allen gütten dingen gan
Wän wier die sünde nicht verbarn
Das sölland wier vns mit trauren
Vil fast lässen rauren
Vnd sürchen vmb vnser schülde
Cristüs vnd gottes hülde
Hilff Cristo sain marter tragen
Vnd hilf alag wiert mein angst klagen
Vnd klag dain sellb thümblgait
Bit got das ez sain arbait
An dier nit lässe sain verlorn
Dü hast verschüldat sainen zorn
Fürchin so dien im dester bas
Vnz dü gestillest sainen hass
Vnst geschüssand das dünigs zäre
Das sain brüder sajd so stare
An allen gütten dingen was
Das ez an der sele genass
Das der dünig gütes zäres wiert
Vnd den nit warbar wol behiert
Vnd rechten zät dünd geban
Das sall sain zät vnd leben
Der rechten lanten allen
Wol dester bas gefallen
Wier thetand vil billich alez

Das soltand diss fier sper
Alle gajt an vnsera hartzen
Mit gedanckhen fast schmertzen
Gajd wier das mit erlajden mügen
Vnd grö dar nöt nicht antrügen
So sollen wier doch das lassen
Das wier sy nit gar vermajden
Ob sains tricht mag wesen me
So lassend sy vns thün so we
Grö ainrad zajt in dem tag
Das got die wajsl wol behag

9ſ Wardt fürbas

Ain künig hat grosj zajch
Vnd was doch so stargkhlich
Vnd so lang müs in dem ainen
Das die lüt bagüntand wajnen
Vor dem andern nach gerichte
Der gerichte was grö nichte
Ey hettand thümb zichtze
Das was dan wajssen schwetze
Das man ze jüngst dar künig was
Vnd sant jnen grö gerichte dar
Die künigin sain alich wajb
Die was im leb sam sain lajb
Die Bam dar vnd gabt
Das sümbat die thümben ain röt
Das sy jm iren willen angata
Vnd jnen nicht nach hangata

Das wündand sy arbolgen
Vnd wo trand iar nicht wolgen
Sy bariatēn sich das alle
Das sy sarzraud mit schalle
Ain andere künigin dar
Die thet iazan willen gar
Die was ains so garnäjnas wäjb
F niemand Das sijr war säjt iazan lagb
Man arlöst sy durch iar thümbhain
Das was sy im allen vil barain
Durch das sy gar gewarta
Was jarlichard thümbar garta
Vnd man so gähas iar gunöss
Das wand iar gwalt also gröss
Das dar zachtan vnd dar zäjnan
Yar volgt vnd gewalt bagünt klainen
Die mocht iar nit gastäjnen
Sy müst sy lässen zäjnen
Mit schalle war sy wolte
Dan gapraston dan sy dä solte
Die wol da künigin
Fassar sy in iazan sitzen
Vnd liess ab dem künig sagen
Vnd hart läjdigklichen klagen
Dä kam der künig mit zorne
Das was sy die verlorne
Die falschen die vnzäjne
Vnd iar volgal all gemäjne
Der künig richtet über sy

// darat

Vnd alle grösslichen dia
Dia der Künigin willen thätan
Dia fürsten vil vnd barätten
Der Künig vnd Bäpm alla zäjt
Vnd thet in allen willen sejd
Der Künig so der zwäjer zäjtha weis
Vnd sich einigen enthielt
Vnd dia sein vnsempft embären
Dia in dem andern lände wärend
Dem thät got vil glaicha
Er was si zů himelzäjtha
Vnd liess si walte gerichtes plös
Bis das dia wäjsen das vergäss
Jä jj zů halla müstend saren
Vnd das wir mochtend bewaren
Min kämer gütera
Dia klag was also stora
Bis got sich nöt erbarma
Vnd jämen zů zichter sante
Dia himlischen waisthait
Dia kron ob allen tugenden traid
Dia was ja mit got vnd ämer ist
Dia pzächt vns sam sün Jhesüen Crist
Dia Hajligen da si wunnen
Dia zäjgnen vnd dia gatrauwen
Dia vns den himlischen gott
Vnd der Hajligen waissagen wort
Zů gantzem nutz gepzächt hät
Wer iez volgat des wirt zät
Das jj der thümbhait wasser vil

Das bedürffet dir thümben zů vil
Dý sind das alle in ain thürnen
Das sý für die waishait hand ganomen
Vnd für das grössen gottes gunst
Ain verflůchte künst
Die gaistlar waltlich waishait
Die das rädes lonn traĳt
Die schallend mün mit iarem gabor
Dý lert garwinnen wider got
Vnzucht gůt vnd vnrecht sacz
Die frőwend die thümben sacz
Dý thünd mün was sý gerůchend
Wie gar sý sich verstůchend
Dý nemend ieden lon für gottes sold
Man ist iar arm schůldig hold
Dý ist falsch vnd vnraĳna
Vnd ist allen den gemaĳna
Die zeitlich gůt lieb habend
Darinn sý aber von got trabend
Göttlichs ist all macht vnd craft
Der ewigen waishait klarheit
Das sý so manigen flaůgar
Vnd sich zů iarem faind geůcher
Do dan got iar klag wil stillen
Vnd richten nach iarem willen
So klůmpt er wie der künig kam
Dä er die schmachait vernam
Die man der künigin bůt
Das was der schůldigen nöt
Die ier wider waren gewesen
Der liess er einen nicht genesen
Also klůmpt Cristus durch gerichte

Vñ aller der gesichte
Die wol vnd vbel gethon
So müssen die ze büsse stan
Die sich der weisheit verwegend
Vnd der trauroseen künste pflegend
Crist kümpt von himelzeichen
Mit gewalt vnd ernstlichen
Der lüfft wirt aller ganzer.
So zornegklichen klimpt er der
Dä das letst vrthail ergät
Vnd der lüft so grosse büss bestät
Der sich doch verstimet
Das er von forchten zimret
Vnd zimrand vor vbrchten
Die der warlt nie gewurchten
Die vñ der gottes hörden sind
Dä die gottes erwalten kind
Die gantz angsthaftig beginnend wesen
Wie söllen wir armen der genesen
Er ist gnedig vnd güt
Gedültig, milt vnd wolgemüt
Das was er ja, vnd ist noch
Vnd ewig in seiner güte doch
Das vil manigen vngenem sichte
Was er hanget das geschichte
Böß er in seinem gemüte
Vnd in aller seiner güte
So richtet schwere
Bey de still vnd offenbere
Dä sölten wir wol gelauben bey
Das sein gericht schwer sey
Wan er nün zimrand wirt

Vnd das er die gründ darbiss
Vnd das mit zorne bestät
Das ist der zorn das er hät
Das recht ußsat sich dan schlags
Vo got das gericht soll geschehen
Wan es das jüngst zeitne bzeit
So wirt sein schatz angsthafft
Das vnder wen ein donderschlag
Die welt so gar erschrecken mag
Nün merkend wie im die stro
Die wil er die weiß hain hand gethon
Die schand die er vnghaißt
Der welt mazdund sier thail
Die sind vngelaißig bbezal
Baijde an der güte vnd an der zal
Das ain fiertal ist so gitt
So zucht vnd sa zorn gemüt
Das sij vil damyliehen sind
Die ußsatzwaltan gottes kind
Die kümend für das gericht nicht
Vnd sagt nün nü von das beschicht
Sij sind aller sünden pley
Vnd sind wol der ungut gemäss
Die stand in gottes gewalt hindan
Die sprichet der tüfel gar nit an
Das fiertal ist verlürhet
Jezen gar gar nit gezürhet
Die gät der tüfel one straijt
Sij hand gesündet alle zajt
An dem vil haijligen gaiste
Das hassen got aller meiste

Das fierzel Das ist dreijar schlacht
Die dines Die sind in der ärtz
Das sij Das vorgschribes
Niemand Den bezwibes
Sij wherend nichz auf vnsern trost
Der vns alle Hat erlost
Sij sündend gottes sün ain wicht
Darüon so Hilfft er in nicht
Die andern sind zwaij falora
Die Bedüttet ietz schüld so schwara
Das wir nimer mög werden zit
Sij weltend von ierer missethät
Niemandt Hilffa fürgan
Noch Baimer gräben zühen
Die Iriten Die got nicht an wil
Die Habend Des glaübens zeül
Sij getrüwend gar zů starra
Das nüzt ain grösser warra
Sij jehen alle wier gelübend wol
Das got gnädig ist zů dol
Das er vns alle will bewaren
Wier sind behalten wie wier faren
Cristüs durch vnsern willen starb
Vnd vns Das Himelraich erwarb
Was sollend wier dan vil angst hon
Cristüs Hät für vns Die büssa gethon
Die Iriten sind Das fierthail
Das Iar teilfal Hät der vierthail
Zwaij vierthail müssend für büessen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dem einen wüst der erst Carfreitag
Dem wüst dä gantz Charfeitag
Das ander wüst gahailar.
Die Hand gesündet häj da vil
Die einen dargot nüt anwil
Die sündand üf iar Lengas laban
Die voltand den sünden nit ende gaben
Da sij dan nit mer gesünden mügen
Und grö dan sünden nit mer andügen
Und sij mit alle wordand alt
Und sündand dä üf nit gewalt
Das wüst vil dick ein jamer nät
Dan sij schlagat ein so gagat tödt
Das sij an alle zänd erstorband
Das sind die die dä verdorband
Die andern fälland garusen
Und sind dach nüch sünder gewesen
Sij hattand aber die zänd a
Die sij mit grossen treüwa
Vor sünda sind gebüssa Cünen
Und büsst da zünd Gott garnamen
Und Cristenliche warband
Und doch an büssa starband
Und wer büsst und das sacrafeür spazend
Das sij an dem end zacht fazend
Das wüst iar doch zajüngste zit
Wie grüsslich wirt mir sathän
O Herr wie will es uns ergan

Wan wier waarland vor dier flor
Dan dä waarland gesehn dan
Die liebes wor dan lüj dan
Wan die liebes in dan küsste
Mit dan himlischen grüsse
Zwö dainer zehren hand gand
Und die lüj den auf der arden stand
Dä hört man klagen und erkeil
Auf der unseligen unheil
Der himal beginner zwö gat jehen
Wj fällend nich nimermer gesehen
Wj hand sdich nicht gaforcht
Darin hand sj sich verworcht
So klagat die erde über sj
Wj sprichst ich hab in ja und ja
Gedienet als ich billich solte
Und o hard wia dein gebot nün walte
Das thetend sj dier gedanken je
Wj beliben und mit langer auf mier hie
So hapt der küsst an sein klage
Der sprecht sj habend mein all ier tage
An trauwen wol gemessen
Das hät sj mit vordrossen
Wj achtend nie nicht auf dich
Richt über sj das ist billich
So sprecht das wasser sa frö hund
Sdrza dier ist vil wol bekant

Wie wil ich im güten dirs gebaz
Die Gaistlichen in im verloren haz
Mein dienst vnd all mein künst
Darümb verliezens dinen günst
So klagen das fünf vnd sibne
Sij wolten dann ja gar nicht
Sij wolten nicht nit dinen gebot
Darümb sind sij billich des tüfels rot
Der hüt in wol den willen schein
Das sij gehorsam wurden sein
Solhimel vnd erd also düsse sij klagend
Vnd die engel im roj darsagend
Nur hilf vnd alle gesellschafft
Den Gät die klag noch grösser krafft
Die Gaistlichen megt verstygend in
Alle hilff vnd iren garwin
Die Gaistlichen witwen thünd also sam
Vnd wandend die Gaistlichen bichtiger gram
Die sij vor gern gehabt gehaijlet
Von den wandend sij verthaijlet
Den marteren vnd allen gottes buten
Den wirt die verthail geboten
Vnd allen den die mit got sind
Die verthaijlend das tüfels kind
So sij alles das verflüchtend
Das got yr dienste nüsset

So vnsz hätt land sy iez selber schüld
Alle gnäd vnd gattes hülde
Es hätt als vmb den glauben also stän
Das er an dir wer nit hilf hät
Jä von sind die vrgenossen
Die iez bäj der wält sind erwesen
Wier sellend got erbieten sere
Das er von vns nit kere
Seiner genäden gemüte
Er hät zeichen vnd gnüte
Was wier im sein erbieten
Er mag vns wol gemüten
Das ansümet er sich nicht
Was sy schaffen sol das geschicht
Das wurd wol an dem pfingstag schein
Jä er dis lieben jüngeren sein
Alle spräch so schier gelert
Vnd in geistlich kunst so wert
Das sy der künig zu bringen
Vom glauben nit mechtend pringen
Hätt sy ier läjb vnd laben
Vmb den glauben hend gegaben
Darmit die Cristen sellend genesen
Was nün der ding sellend wesen
Darmit der glaub gestifftet sej
Das sellen wier durch die namen drej

Es Cristenlichen wolten
Das wier gar vil freünd behalten
Dann freündschafft die ist grōß
Wier wendend der gaistlichen genōß
Wöllen wier nāch dinen willen leben
Vnd wenden die sünde all vergeben
Bistand wier vor die trüwe
Das wier die rechten trüwe
Mit der wären beicht fündend
Vnd widersagend den sünden
Wier müssend vnd sollend ersten
Das wüst der mensch nicht ertron
Die den fünfund in gottes gewalt
Der aller lon wirt hündert falt
Es ist dā besser hündert stund
Dann jemand dultz hertze oder mund
Dadurch on ober gesagen kan
Dā sölend wier nūn gedanken an
Die selde vor allem gaistle
Die ist nūn vil wolfeille

¶ Nū nimpt der strittbar sin anda
Vor behüt vns vor missewanda
Vnd helff vns trō. dem heilge dein
Behüte vns vor ewiger pein

¶ Hiermit volget das Büch das hed
Ist zuo Ende gericht Gott alein wel,
Dem man vil fürer lob nemen mag

Vnrainn, Vinantz vnd dergleichst
Jarwalt zů sarren beschrÿben ist
Der lehen zů Empfahen hie
Lise fort so wünstü erfaren wie

Dä ich aine mals zöch über Landt
Ain strüss Ja miard was unbekant
Valäycht von unfal also verplunt
Maijne sünden wäzend, das ich nit kunt
Ja gelegen hain das selbam lantz
Darüch ich ward betrübet gantz
Das sich maijn sinns und witz verkert
Maijns hertzen trauricklain sich merd
Wist nit wä ich solt süss und aijn
Yn dem ich fund ain bechlin klain
Das floss durch aijnen wijssen gründ
Darin ich gieng zwüschen baiden stünd
Ja wijss was wünniglichen schön
Von vögeln was ain sollich thun
Das ich maijns laijdes aine thaijls vergass
Und satzt mich nider in das gras
Dan all main laijdes krafft wärend mat
Weijl ich mich also bekümert hat
Und miard der weg was unbekant
Zu letst ich mich doch selbs ermant
Und schöpfet miar widerümb ain trost
Erhatzet mich selbs nün saijn erlöst
Schlüg von miard alle traurickait
Yn gras miard Ja ain bett bereijt
Zu zuvan Ja ain Galbastünd
Valäycht miard dan der weg münd künd

Ych alsa lag ain Clajne waijl
Ain thiaffar schlüff mich überfiel
Dabich bis in die sechsten stünd
Mainn sijn vnd wijya nit ansfünd
Yn dam mich überaijlt die nacht
Dä ich nün von dem schlaf erwacht
Ach got was schmertzens ich empfieng
Von neüwem sich majn laijd anfieng
Dan all majn hoffnung was verlören
Dia ich mier hat fürgesetzt zů vorn
Stünd also auf in schnellar aijl
Basan mich dä ain Clajne waijl
Gieng waijt hinauf den wijssen gründ
Ob ich das bechlins vrsprüng fünd
Dä ich nün gieng ain Clajne jaijr
Mein angesicht kert zů der rechten saijr
Vellejcht ob dürch gelürt geschach
Dab ich da selb ain liecht ersach
Wie wol es fast schajn in dem wald
So volgt ich doch dem selben bald
Ych het mich weder zům noch rast
Bis ich erůolgt das liechtes glast
Ye doch wolt ich nit gantz hijnan
Nit waijt darůon ich stijll blijben stan
Von ergsten stünd gar bang mein har
Yn dem ward ich ains manns gewar

Ain hüpsch gezad adelich person
Mit aller klaidung wolgethon
Voz dem sach ich dz liechtes schain
Ich gedacht ob mächt ain barmhertzigkeit sain
Zů lässen stund mein můt vnd sinn
Vn dem az main wib worden in

Got grüss dich frund sprach er zů mir
Wie gästü in dem wald so fer
Liss ozessen schrecken ich mir kund
Mitt im da zedan zů der stund
Dazůmb ez mich noch ain mal fügt
Wie ich mich nachts dägen hat gewägt

Vnd im wald vmbher sich laüffen thet
Vrdam ich mich erwündert het
Waÿl ich in ab ain menschen sach
Erzalt ich im meÿn vngemach
Bat im gar ernstlich müeg hie mit
Das er mich nöht verlassen nit
Vnd wier gab ain zaÿchen drät
Das ich kam auff den rechten pfät
Gez mich bald frü den lauttren prächt
Wölty im vergelten wä ich möcht
Darauff der selb man frü wier sprach
Hör gütter gesell vol wier nün nach
Wä ich dich recht ain herberg find
Dalaÿcht so bleÿbest auch darin
Dan hie an disem fünstern ort
Hab ich vil wölf vnd bern gehört
Do sind auch überal im wahlt
Dieb vnd morder manigfalt
Darum dü gleÿch kamest in die hand
Darümb deÿn angesicht her wend
Wier kümmend bald frü ainem schloss
Darauff ain küng wont zuÿsch vnd grüss
Wiltü dan haben gütt gemach
Beÿ im ich dir ain dienst verschaff
O her sprach ich wa soll ich thün
Der Graf dienet ich nit gelarnen kon
Eÿ gütter gesell sprach er frü wier

Ain güte ordnung gibt ich dir
Wan dü nün kümpst an disen ort
Das dü bald für und gat gewinst
Hast dich nün wie die andern all
In disen zeichen künigs stil
Würst ü sehen manigen feinen knecht
Die alle zeit thünd dem künig recht
Ye sach mag keinen dä besten
Der wil mit frümbkeit umb witl gen
Dümb volg in allen fleissiglich
Der frümbkeit müst entschlagen dich
Lon andere böse stürk darfür
Das man die traue nit an dir spür
Dem diser künig leit beigen man
So mit främd traue wilt frö schaffen han
flaiss dich nün aller bösen stückt
So würt dir günstig sein das glück
Und würst gehalten lieb und wert
Frö last so kümpstü nüch grom schwert
Das dü liebs kind würst in dem haüss
So ain frümmer balaijer nüss
Dem flaiss dich und saij barmijt
Das dü kündest den boschaijt
Mit augen ohren und feder lesen
So magstü wol im dienst genesen
Dä ich nün solliche als verstünd
Sprach ich o Gott das ist gros sünd
Böltrich im solchem dienst lang sein

So zwüng mich doch dar halb paÿn
Dz sölcher boßhayt gÿbt jarn lon
Das ich nichtz mir zuchün will hon
Jä sprach er dz zerst wol wär
Noch hab ab nün so manig jar
Bÿ nÿmem andern hazzey versücht
Das alle die jetz sÿnd verflücht
So traüw und frümbkait lieben thünd
Das ich ungalt zů dÿser stünd
Dz ich mich frümbkait statz annam
Zů laist ich von dem dienst drüm kam
Dan ich maÿner auch ab ward nit zacht
Wan ich nit ward ain gatzüwerd knecht
Zů mazen statz mÿns hazzen gür
Damit ich fayertschafft auf mich lür
Das mich hassel, ab hoff gesÿcht
Alsa hab ich dz frümbkait garÿn
Das ich jetzünd kain hazzen hab
Drümb will ich mich dar thün gar ab
Will hangken maÿnen mantel hÿn
Dahin dz wÿnd kart saÿnen sÿn
Yn Valschen zoden sich begab
Das ich ain hütlin sach bas ab
Dÿn schlacht erbauwens hüslin klain
Das nit gebauwer mit qüader stain
Das tharf mir stro gedecht was schlecht

Mit wasjden alla wand Jürichlacht
Jä ich eb nün Jam hurzen zaÿgt
Vnd az ſaÿn angeſicht Jähin waÿgt
Bagünt az nüch zü zwaÿflan ſchier
Nah kärtz eb nit ſprach az jü wier
Waÿſſ nit obb gütz oder böſſ bedaüt
Jä wüſſend wonen azm laüt
Drümb gang wird mir ains andern Jarüon
Zü ſagen ward Jazimme won
Ab wier nün klopfrand an dar thür
Jä kam Jie ſchönaſt främd herfür
Der gleÿch ich klain ains hab erkent
Mit zad vnd antwürt wab behent
Na doch fragt ſÿ Jer adel her
Was ſÿ Jä machn vnd wer ſÿ ward
Ob ſÿ nüch wer geſellſchafft hat

Dem herren sij antwürten thur
Wie ovd diss häuslin arm vnd klain
Wen ich doch darin nit allain
Es sijnd noch sechs baij mier hierin
Wier sijnd all sament wijniwijn
Ye doch bin ich iez wijrtin dä
Kain man wierd baij vns laijdand nach
Er müg dan haben dia gedült
Dz er laijd, wie wier vns schüldt
Vnd vns auf erd jetz noij darfart
So würt er vnser gesellschafft gewart
Darauf dar herr mir frödan sprach
O frau wierd wällend dem rümen nach
Vnd statz in ainwarn willen laben
Wölt vns nün hijmecht herbarg graben
Vnd bort sich also vmb frü mier
Sprach fürer gsell wie gefallt ab dier
Diss herbarg war gar zecht für vns
Harand wier dz dar frawen günst
So nachtand wier haijmt vnder dem thach
Vn frödan haben ain güt gemach
Dü hörst wol dz hie ist Enijn weijb
So ist nüch niemanz dz vns jetz
Ja herr sprach ich dz ist wol war
Euch ist doch nüch wol offenbar
Dz weijber list vnd falschheit herrt

Badenrkantz wol es ist Kain schertz
So nün mag man im hüsle warn
Die vnd darin nit hettand gern
Vnd schlüffand vns die hüt recht wol
Drümb zär ich trauwand nit frü wol
Ey gürtt man sprechen frü mier
Dü solt mir lassen grauwen diert
Main Knecht/dü, vnd ich thümd Ins best
So weier schon fründ and andar gest
So wellend weier frü sammen stan
Vns nit also bald bochen lan
Der halben wolt mier jetzünd nach
Zün schönen frauwen wend im gach
Ez tzet bahand für thür hanein
Kain Knecht wolt mir der hindrest sein
Von stünd an ich üch nach gieng
Die schöne frau vns all empfieng
Nach iard die andern sechse schon
Der schön hait trügant all im Ezen
Mit Klaidüng all ganz wol gezieret
Ja doch ward dä nichts mer gespürt
Von hüsrät/vnd von andern schmückt
Da langet ich dä vmb mich gücket
Ich nicht nüt mer den stro vnd holtz
Ich dacht die weiber gund wol stoltz

Vnd schön vnd wünniglich bekläjt
Wer gibt mier diser sach bescheidt
Das hie so grösse armüt schaijnt
Vch sprich o Gott wie thümt mier haijnt
Hie ist kain fauer, kaijn brot noch waijn
Was mags nün für ain hazhartz sajn
Das hie so gar kain vorrät ist
Main hab ich bosorg das waijbes bisst
Vnd kringang werd in angst vnd nöt
Darümb so bit ich auch durch gött
Frägt sij doch was iers handlüng sajj
Dämür wiert sölliches sorg wom strajj
Dä er nün maijn gemür vernam
Fragt er wie im sid wol gezam
Züchtig er sich fürd främbden kert
Die vnd der Garberg hat gewert
O schönes waijb sprich er frü iez
Vch bit durch got nüm sagend mier
Was ämmer gewerb vnd handlüng sij
Das auch kain man hie wonnt bij
Vnd auch bij auch kain vorrät hapt
Baijt doch so wünniglich begäbt
Mit schonheit all sampt wol formiert
Kamper schmück vnd klajdung wol geziert
Vst ämmer wonung stetigs hie
Kan ich mich kum verwündern wie

Ob iez allsampt so jüng vnd schön
Wöret hie in disem fünsteren thön
Hab ich auch weder brot noch wein
Jn dürren Clainen hüttelein
Kain kürtz weyle wölt ich auch gaspüren
Ach got wie sayt iez so wurfün
Das iez solch armüt lüt vnd layt
Jn layd so schön vnd willig sayt
So iez mier aber wolgan wölt
Ich schaff auch allen layden solt
Vnd macht auch dürren layd ich impfindt
Das iez diss nöytnüb mit mer kent
Mier ist von einem künig gesagt
Drü dem ich mayne in diser magt
Wölt komen sayn der ist fast zayg
Man sagt das mir vil sayg sayens glaubig
Drümb mach auch auf zucht mir ons dar
Kins mües noch layss ich dä mir spar
Bis ich auch all verszag drü glaubig
Drü dienst in disen künigs zayg
Noch aine ich auch hie bey gelob
Ob iez bey der künigin ob
Völt warden alles layd ergatzt
Auss trauricklayt in frö gesatzt
Als ers nün sollen zad volent
Die schöne frau sich drü im went
Ganz züchtigklich iez anneüer stalt

Gür her sprach sy vns wol gefalr
yn disem armen hürlin klayn
Dn zeychtümb hia frö women main
Ob wir claych nit in frölan schwaben
Es wäre vns lach von got gegaben
Ain frydsams laben vnd darbay
Künst vnd nigrand man[illegible]
Zwor nerüscht so hond wir brot vnd wayn
Mit dem wird wol frö frydan sayn
Vnd stand in gottes hüld gewiss
Kain mensch vns hia thür wydar biss
Es wir den volgrand ünwarn zit
Verlüzend wir vnz hüld vnd gnad
Dan wird all ain verzwyflet sind
Drümb vns nit zymt als sayen kind
Das wir den hayband aller walt
Verlassen solland vmb güt vnd galt
Es wöllen wir haydan angst vnd nöt
yn disem wald bis in den töd
Dä nüm der her die red vernam
Wir antwürt vr frö gegen kam
Ey fräw last ab von solcher sach.
ych merck wol ünwer claüb ist schwach
Wolt ier drümb die walt verlon
Wir mensche han nit zu frö schaffen hon
Es hapt ier je nü vor ayssen mür
Dz ier schon hat vnd galt vnd gür

Vnd ier nün selbs wölt redlich leben
Mag äuch bäj gor kain vngrad geben
Yer küm wolbrauchen dise welt
Besitzen zaitzhrümb gůt vnd gelt
On schaden auwer selikhaijt
Bäj got ist ja kain vndrschaijd
Er sicht mir alsó äuf[illegible]en
Vns allen gótter gleijchen lon
Wan wier nün aufrecht glaubend im
So dórffen wier nit andrer ding
Dann wier wöln Jrren schon
Er hätz vorhin für vns gethon
Drümb so schlacht selchs äus auwerm sin
Richt nit wier zů dem künigrhin
Von dem ich äuch vor hab gesaijt
Volgt ier vnd wier nicht es würt äuch laijt
O elter gar dar waijb dä spruch
Marckt auf mir fleijss was ich äuch sach
Yez habt vns allen jatz erzelt
Wier mugend brauchen dise welt
Mit gůt vnd gelt, äuch zaitzhrümb wil
Der selb ist ganz vnd gar antrwürtan wil
Vnd spricht es ist ain saltzams krauť
Es ist ains zaitzhen menschen haůť
Die traům ier stete regierung hät
Vnd dar er tratzhet früa vnd spät
Wie er die frümb kain ůber kům

Auf daß man im gläub umb und umb
Vnd liebe statz gerechtikait
So er dan hie in diser zeit
Von got ain warig stäuff empfint
Daß er nit gedült über wint
Vnd ob schon solliche bey weylen schäynt
Es sind sy doch der armüt faynd
So doch die saligist ist die best
Der zuiytrümb sy kain wortzaigt rast
Ob sy schon atman ermangel leyt
Hät sy doch freyd zu aller zeyt
Die waile hät zuytrümb nymmer rüe
Tracht tag und nacht wie man im thü
Auf daß die sün gemezet werdt
Darüon würt sy vil und mür beschwert
So dan der schatz garynnen leit
Erdaucht man list und schalkhait vil
Dürch raübe Vinantz und triegerey
Niemand acht ob es sünd sey
Dem andern vntrauwe grüb aygen
Auf daß er im sy stramb das gür machayen
Wan dan ains solchen falot die schantz
Begünt er erst zu wüten gantz
Vnd würt nit vngedült buchstabt
Das gerechtikait nicht bey im schafft
Also im vntrauwe hät verfürt
Der ding würt kains bey im gespürt
Darümb o aller herre mayn
Euwer gnad hät wol ain gütes schayn

Das got sey allen menschen hold
Das redlich vnd ärmen gleychen solt
Gnüg sey allein gantz gar darvon
Das reichs also hinwegben kon
Ist aber warlich noch nit dä
Dz schon die welt gantz will also
Dan es ist ja gantz offenbar
Der böse wercke das mangen klar
Das traüw von iar gar weychen sey
Gar nichts klair iez wenn nüren bey
So ist die warhayt nicht bey iar
Gar gläub nüch gar verblichen sey iar
Die frümbkeit hät bey iar kain stat
Vnrecht sey gar besessen hät
Dä solang das die gedültt ab kam
Macht sych nüch von iar frö hant
Die witzig armüt wirt mit iar
Der ylinden welt schirber sey darfür
Ain vngedültigs böses hertz
Wayl sey mir got will trayben schertz
Das ier vnwillig armüt frö
Wie wier vor augen sehend nü
Das in der welt sölch vngedült
Regiert, das ist der vntrauw schuld
Kain mensch dem andern gün frö laben
Hät einem got ain glück gegeben
Vnd selliges der vndültig sicht
Mag es im selbst vertragen nicht
Bewayst im sein vntrauw mit macht
Er faszet wider trig nach nacht
Wie er von disem bring das glück
Gantz falschlich an sich frö im schmück

nit gütten wortten frägt in nüt
Dan Dzeet ez Hüpscha lügin Dzaüt
Die sind gaschlüffen und geschmagen
Thütz übazal Dan Laütan sagen
Dan jadarman gibt ez in an
Alls ob ez saij Dez schnö last man
Dez ju nüt ardan Hat galept
Also würt ez mit lügin bakleppt
Dz im alle würt gantz saijnd
Diß alles Dez untrüw frücht saijnd
Dazümb so sind wier wol gtrunt
Zü blajben Hia an disem undt
Zicht iez nün Him in gottes glajt
Dez wöll nüch stazkan alle zajt
Dz ist ez Kein früw untrüw list
Die unser ergsta saijndin ist
Dem sij von uns ist wol ezkent
Hät uns verboten alla Landt
Yns alland jamerlich gesent
Fürsten und Herren sij verplent
Nüch jezen Herren den Künig mijlt
Macht sij Dürch iezo list so wijlt
Dz er sich selber nit erchent
Was sij im sagt glaüpt er behent
Volgt also jezen falschen zät
Darvajst sajn namen mit der thät
Dz ez getrüw wol ist genant
Dz würt im schaden Lüt und Landt.

Die er Jarümb würt schwind verliezen
Die waÿl er schön vntreüw lasset regieren
Dan sÿ ist also Hart erzörnet
Laÿt Keinen vnder ieren gesündt
Der sich ain warigs marcken liess
Dar er sÿn herren traüw verwiess
Vnd warschÿ vns an Disen ort
Wiar wündend von iez Marmort
Nün Hapt ied hert in Kürtzer frist
War Diser König vnd Küngin ist
Von dan ied hapt gesagt haÿnt
Yn das hofier zů Dianen maÿnt
Wart ied dan Dähin Küman schier
Yer wart das Diensts an můd wan wier
Ach adle frăw Der Hert Dä sprach
Zů frägen was miet nie so gach
Nün sagt miet Doch o zaÿtes waÿb
Wie gehaÿssen sÿe aůwen laÿb
Das aůch Die Küngin ist so gran
Habt ier Doch nichts zů laÿd gethan
O Her sprach sÿ zornampt mich recht
Wiar sind all samb von ainem geschlecht
Von aÿnem vater all gebaren
Der vns zů saldan hät erkoren
Vnd Hiess mich trewen, sÿn erstes kind
Nach miner gerechti Kair geschrÿnd
Maÿnes vatern andern Dochter zwär
Dar nach wa Kaÿt ward offenbar
Sie ward Des Dritte Kind nach miet

Als bald brach da aüch glaüb herfür
Nach diser Jochtz aüsserborn
Ward Jrümb Chäjst also bald geborn
Die ist die fünfft nach der zal
Nach iez gebotten ward da zů mal
Gedült das allez Jrümmest thůnd
Vom vatter wartz also genaem gaschwind
Die letst vnd fůrend Jochtz sajn
Hiess er an zajchtrümb warden Chajn
Vnd thet sy willig azmür naman
Also müst iard vns all erbarmen
Aüch vnsern handel wol warsan
Warümb wird Jhr im Jünsten thon
Yr azmür vnd in Chamerd nöt
Diss laben fürend bis in den tőd
Da vns der vatter traüme azChant
Schickt er vns aüss in alle Lant
Befalch vns nach sajnem willen zů laben
Zů lertst wolt er vns von Jrümb graben
Yn sajnem zajch als lajdz ergatzen
Aüss traürirtair in frőd thün satzen
Als wiez nün gohand aüss Jrő Handt
Dürch suchtrand wird all stat vnd Landt
Ob wiez Jrő Jamer all möchtand Comen
Nach vnser aller nutz vnd fromen
Vnd aüch nach vnsers vatters willen
Sajn gebot vnd satzüng zů erfüllen

Yn dem sich on gefar zů büg
Das zů vns kam ain weyb fast klůg
Die selbig was schön vntrauw genant
Valaychy sy auch ist auch bekant
Dan sy die selb künigin ist
Die all welt betzeügt mit list
All herren vnd fürsten grůss vnd klayn
Yer müssend vnderthanig saiyn
Wer nit mit ir ird will recht zů stiyman
Den vnderstat sy bald mit greyman
Küng allen landen zů verjagen
Das ichs in rechter warhait sagen
Do hät sy schloss an vns barayssen
Dan dä sy vns wolt müss ezkyssen
Das wir ires diensts soltend pflagen
Bagům sy vns vorhin zů fragen
Wie wir mit namen weren genant
Dä ich nům dise schön nit kant
Erzalt ich alle sach mit flyss
Dan ich dardürch maynt haben preyss
Wayl wir von frümen elteren weren
Maynen ich sy würd es hören gern
Würd vns darům das lieber hon
Vnd vns der frümbkait geniessen lon
Das halben nempt ich vns all samen
Yn yeda mit iren aygnen namen
Als bald sy aber mich verstůnd
Do stůnd sy gemeinlich bagůnd

Vns schmehen vnd vil lastern vns
Hilff got dz wir vns vmb sinds
Alles flehen dz helff kein bit
Ey sprach sij möcht vns sehen nit
Der halb sij kein fleiss dazen spart
Macht vns seinerschafft frid selbander zart
Gegen ierem Gatten dem künig mijlt
Dz er gen vns sich stalt so wijlt
Wir wüten schnöden, vnd mit schmach
Damit er vns stalt tegleich nach
Kain kosten kasser er sich thäten
Dz er halt vil die auf vns lauzen
Die all der Königin gesch wijnd
Mit sampt seinem gantzen hoffgesijnd
In gehorsam aller dienstpar kair
Gantz gern vnd willig sind bereijt
Die selben schickt sij hin vnd her
Gibt jnen kunst verstand vnd ler
Wie sij all sachen söllend begijnnen
Auf dz die selben dz hin rijnnen
Dz vnser frümbkeit werd veracht
Dz sij nun söllichs fir wagen bracht
Vnd jere diemand söllichs begünden
Würd end weid all samb gefünden
Gefangen vnd gebunden offenbaind

Barüssar erst iar hoffgasÿnd
Die stallt sij all nach ordnung iar
Jan allen sij macht offenbar
All unser leben sampt der hilgand
Jn Jarzan wirt von unser jügand
Von unserm vatern wärn erzogen
Wie wol iar zad war all erlogen
Co zicht sij uns doch fäjnd schafft zů
Die walt sij bzücht in groß unrüw
Hatzt an uns alle stand der selben
Als ob wir weren unnütz selben
Bafalch in so lieb in ward iar gnad
Co sälltand sij mir kräjner thät
Uns näjnhen Cajßtand thün erzäjgen
Cab uns Jan wäjlden thieren zů näjgen
Dess gleÿch Jan vogeln wier wärn verflücht
Küch alle Jia, wer sä gerücht
Uns gütz zů thünd mit uns hat
Der sölt gestrafft werden an der stat
Jar zů vertimmet und verjagt sejn
Walcher uns zů Harbarg nama ejn
Jä nün diss alles ward publiciert
Mit ernstlichen hat gfizmiert
Das ich zůvo thůrn sollt sejn verbant
Ja ward all iar ousjnd ermant
Von nünwam vor jar zů erstejnen

Mit denen sij sich wolt verainen
Vergleichen vnd verbinden vast
Ob ainer vnd im land nün west
Der er ierr wölt zaigen an
Gar zaichlich wolt sijs im verlon
Der tag waird schnelligklich bestimpt
Das hofgsind kam wie es sich zimpt
Küng alle die frāwe entrainō liepten
Do waijt sich strackt ierr zaichs gubiete
Ain jeder wolt sajn mach bijm brat
Darümb sagt ain jeder was er hat
An im für tügend dabij bekant
Vnd wie er mit nāmen wol genant
Was sajn wandel vnd wesen war
Das erbōt sich ain jeder nüt sajn er
Sajn ampt mit fleijss jrr verwalten
Vnd trewlich an dem zil jrr schalten
Mit dem man entrainō dienen kan
Küng Das er iecz würd ain werder man
Vnd frāw trewe gar würd vergessen
Das thetend sij sich all vermessen
Der erst aber vnder in allen
Fieng an vnd zalet nach gefallen
Dem er sins dienst lon nam
Frow entrainō dienst im wol bekam

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hört zů ir herren all gemeÿch
Die ietzt seÿt in främd vnzucht reÿch
All die ietzt ouch mit nÿd vnd pflÿcht
Verbünden habt zů weÿchen nicht
Von disem werden kümmernüs
Die ouwent vber maÿstarin
Von der iar hapt so zeÿchen sold
Jetzt pÿt ist der iar ouch nit wold
Dürch fremde dienst verfürzen lassen
Dÿn jeder halt sich recht zů massen

Jämir an im nit werd gaspürt
Ob er von treüwe sey verfürt
Dan eüch ist allen sambt wol kund
Das sy müss jeres hertzen gründ
Gehassig ist der treüwe dienst
Darümb ain jeder sich müsse minst
Vor unsser küniginn hie frö sagen
Wie fast er jeruß dienst wolle pflegen
Jämir sy ernstlich müg vertrauwen
Fürwar ob kainen wirt bezauwen
Das alle die ier gedienet hand
Die gåt sy zeüchtlich wol bekant

Das ist der künigin
nechster zätt

Jä diser müs her ausgezett
Ains anderen sich herfürzerhat
Fieng an und stallt sein wort ausbast
Erzalt seine rügand die er west
D edle frau mir günst und willen
Verhoff ich auwern zorn zu stillen
Dan ich bin all zeit berait
Wä auch von traum solt gschehen leid
Wölt ich es alle ding verbaren
So alle bücher zacht thünd leren
Jä sölt mich nit ain wort entgan
Man müsz nach meinem sin verstan
Dan ich mit meinen klügen sinnen
Söllichs kan frü wegen pringen
Was vorhin zacht gewesen ist
Mach ich on zucht mir fälscham list
Von jügand auf hab ichs erfaren
Wie man die warheit soll ersparn
Wan es die not erfordern will
Das man iecz nit praüch frü vil
Das halb sag ich bei meinen trauen
Mein dienst auch meiner soll gedenken
Weisl ich von auch jetz hab verstanden
Das bei auch sei vil grund vor handen
Auch stätigs behalten auwern günst
Dan iez mir gezen kain dienst und sünst
Wer sich der trauw entschlagen thü

Vnd bey ier gar nit hab kain rüw
Ob selben bin ich wol grem
Frö vntzeüw bin ich wil bab behem
Dan frö früw traüw staret lieb
Vsn der ich mich auch lieber üb
Früw vntzeüw einer sold ist gür
Vsn traüwen dienst hab ich kain mür
Drümb bin ich willig vnd gerüst
Wazzö ier mich frö brauchen wüst
Es sey frö vntzeüw wie es wöll
An mier kain mangel ist noch sall
Als disen hat seyn zed volant
Von stünd an macht sich dar behand
Die übermüig früw hochfart
Mit jezen sechs gespilen zart
Als vnklüschgit, fräss, vnd geyz
Noch mdere dzey bey ier beseyz
Als trägkhayt zorn, semper hass vnd neyd
Wolgezäst, dan sey wärend sschayd
Mit klayd ung wapend all wolgeziert
Ayn jede schyltr vnd helme fürt
Auf wol gebützten rossen sassen
Hoffart die erst was auf dem strussen
Fieng an vnd thet ied wort mit lyst
O edle künigin seyr ier wyst
Mein wesen vnd meyn wandel wol

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie ich hochmütz vnd prachtz bin vol
So müst ied nüch mein dienst wol bauwen
Nach kaijsers andern dich vmb schauwen
Dan ich mir hoch fart bin begabt
Für alle diernerin die ied hapt

Drüm6 will ich von üwerm hof nit weijchen
In pracht so may mich niemand gleijchen
So müst ied meijn dienst nit vermeijden
Dan kain stuck bin ich von niemandz luijden
Die weijl ich die stöltzest bin auf erd

Bey arm vnd reych gehaltan ward
Frau trauwen bin ich nit fast hold
Darumb ich ier nit dienen wald
Solt ich der trauwe dienst thun pflegen
Must ich mich alles prachts verwegen
Der hochfart vnd des vbermuts,
Mich auch verzeyhen frumb das gutz
Das ich mich jetz gabzaigt mit prachte
Solt ich frau vntrauw hon verachte
Wer ich zu Bolthon pracht mit klaidern
Aller welt hab ich abgnomen
Gsilber, gold, edlgstain, vnd gur
Das pleust auf meyn schirm vnd mur
Hab ich in hochfart mich erhebt
In pracht vnd hochfart reychlich leb
In klaidung treyb ich grossen pracht
Dan mich die armůt ist verdracht
Wie wol ich bin von iretem stammen
Thůt ich mich doch der selben schammen
Meyn handel, wandel, vnd meyn leben
Teglich thůt nach hochmůt streben
Das nachtes so ander laůt thůnd sich lassen
Hab ich mit hochfart vil zů schaffen
Da tracht ich alle stund vnd zeyt
Wie ich mocht aller aberlay
Mit pracht vnd klaidung werden gleych

Das rasch ich mich herzaüssard streych
Ins alle die so mich nit lernen
Mich möchtand wol ain fürstin nennen
Diss alles hab ich pracht zů wegen
Darzů ich mich hab zů dienst begeben
Der entzeüre fest zů hänsen an
Von wird härz glarner der hantwerchs man
Der Bürgar, baürd, und auch seyn Knecht
Yn hochfart leband alle gschlecht
Wer aber treüre will dienen kündten
Der kleyd so gar weyt dähinden
Von allem pracht und übermůt
Yed Keyner würe hon frombd gůt
Auch würe sich keyner überheben
Ayn jeder würd in ainfalt leben
Nach seynem stand sich kleyden recht
Damit man kante den herren vom knecht
Hayt ied liebe künigin ward
Meyn sitten wandel und gebard
Verstanden und vernomen wol
Yn aüwerm dienst ich bleyben sol
Deb mügt ied aüch zů wird versehen
Von meynen gespilen würz nüch gschehen
Die all sachs zů fugen stan
Ayn jeda würz aüch zeygen an
Drümb liebe schwestar Vnterthänschaid
Eych der künigin selber beschayd

O werde künigin hochgeborn
Nch bit last fallen anwern zorn
Was ich frow trewe ersparet hab
Will ich vorzeiten frü vnd spät
Meinn trewe dienst sind auch bereit
Bei mir ist gar kain vnderschaid
Es sei gleich festag oder nicht
An essen trinken mird nichts gebrichet
An schlaffen hab ich kain gebresten
Wan ier schon her zwen rhüsch mir gesten
Hölt mirs doch kainer rhün mird frö vorn
Zů Eisnalzaren bin ich geborn
Nch bin gestacket taglich vol
Weiss kum wä ich beleiben sol
Das ist mein ordnung vnd teglichs leben
Hölt ich mich erst fürr der trawe begeben
So würd mirs selliche rhüer sein
Vnd würd durch mich erspart vil weins
Vil biersprud mir kürzel speiss
Darumb will ich mir gantz am fleiss
Der künigin ungetrewlich dienen
Kan ich mich darmit frö der versinnen
Solchs mit willen gern
Was nützes sy dar von enbern
Wölt ich der sie gar nit verhelen
Wan ichs an zeit hat frö erzelen
Drumb lass ichs jetzund bleiben so
Nch hoff sy sei meins dienstes fro

O Künigin hochgeborner weijb
Weijl Ich eüwer alter leijb
Frölich trauwen also gehaffig ist
So sag ich eüch in kürtzer frist
Ir mügend mier nün wol vertrauwen
Eüch alle eüwer hoffnung auf mich bauwen
In kürtzen wag ich eüch verlass
Dan ich in untreüwe halt kain mass
Wölt ich in treüwe und frümbkeit leben
Ich würd dan gejtz kain fürdrung geben
Und würd den armen bringen nützen
Die ich mit wärer treüwe müst schützen

Wayl ich dan vntrawe hab geschworn
Es ist alle trawe an mier verlorn
Wil auch der selben mich entreyssen
Mit geytz vnd vntrawe an mich zeyssen
Der armen schwaysß auch hab vnd gůt
Bey mier ist weder frod noch můt
Dan ich hab tag vnd nacht kain rast
Der grim traypt mich der geytz so fast
Hab ich kain mennschen trawe erzaygen
Vnd wan schon werd die welt mayn aygen
Wer ich doch darmit nit frö bass
Ich wünscht mier mer, vnd wölt auch das
Kayn mensch nie erden kept dan ich
Noch wer ich frö ersterben nicht
Vnd so mich got hierin verhöndert
Das mier mayn martyr wirt gemöndert
Es wölt ich es verlögnen in
Das ist mayns hertzens můt vnd syn
Vnd ist hertzaydt dann wol frö merckhen
Das ich frawe vntrewe, zeych helfft stercken
Dan ich kain frid von hertzen hab.
Kain bessren dienst mir wünschen wolt

Seijd jetzt auch alsamd zimpr so serr
Will ich mich zümen noch vil mer
Ich bin vndar allem Hoffgesijnd
Der Künigin basta dienerin
Kein stand ist jetz in jerem zeijch
Der mir mit ernstem Verwunderd gleich
Wenn Cupido treüw hat auffgericht
Mach ich durch Hass vnd neid zünicht
So bald sich einer treüw thät befleissen
Vnd ich in dass mag haben erwischen
Bezwing ich jm im sin mind vnd Hass
Auss Grund Hertz gemüt bringen im dass

Es ist so glücklich gät ufferzd
Vnd das man in nüch halt so veerd
Dä hab ich veeder rast noch rüw
Solang bis ich hab gezigtar frö
Das ins seijn lob vnd gür gaschrai
Dürch meijn verliegen prücht entzwai
Wä ab ins dan sünst veel gät
Pring ich in Jarüon so frü so spät
Göllichs thün ich ab in haijmlickair
Dan ab veer miert von herzen laijdt
Das ez das selbig recht vaznem
Das ins von miert söllich vntrauw kem
Dan zrö miert güz verfichr ez sich
Wajl ich gen ins erzaijga mich
Ab maijnt ich in mit trauwen recht
Darümb bin ich schäw vntrauw knecht
Baij trauwen wijd will ich ied schwern
Jed zaijch vnd herschafft frö vermern
Vnaijnickair statigs frö erwecken
Auf das ich müg frö sammen stecken
Dürch neijd vnd hass ab zaijch der walt
Die sünst dürch list mir warden gfalt
Die veerd vnd all dürch mich zertrent
Auf das sij fallend schnell vnd bhend
Ey solt ich all meijn frücht erzelen

Ich förcht ob nürnd mierd zeijt dran sein
Dan Cäijnerd jatz ist hie zů gagen
Dar sällichs alles prechr zů wagen
So ich dürch neijd und hass nüst richt
Das Gott ich gantz lich mich verpflicht
Das ich stän vntrauw nit verlass
So lang ich leb in neijd und hass

Die neijd sin jeda vndar aůg allen
Mit dienst der Künigin wöllt gefallen
So můss ich ja meijn nmpt můg preijsen
Vnd wöllt mit Künschafft Göttes bewaijsen

Das ich der Künigin in aller sach
Dürch zorn vil zangk vnd vnfrijd mach
Dan so mich vberwijlt der zorn
So ist all trauw an mier verlorn
Dan kompt mier neijd vnd hass frö massen
Frau vntrauw kan ich nit verlassen
Dürch jaren willen laijd ich nät
Zwen offtern mal bis in den tödt
Dürch zorn wurr manicher hart verwünt
Das er bald stijrbt zwrd selben stündt
Küss mach ich manchen also fallen
Das er in zorn thüt offtmals fallen
Das er drümb kümpt in schand vnd schmach
Was in der zorn nit macht so gach
So würd er sich offt bas bedenken
Vnd alle sach frörs frijden lenken
Der halb ich der vntrauw so pflag
Küss das ich nit von jeren mag
Dürch trauwen dienst ward er verkert
Der dürch nit würd jard zwijch gemert
Will mich all zijt jarb dienstz verpflichten
Das ich fürhin von jard nit nichten
Welle wanken, oder wenden
Nach vntrauw stat mier mür vnd glenden
Kan wer in kainen weg vergessen
Ee hart hat mich der zorn besessen

Hampt mejnerl Schwaster mijd vnd haß
Jn kajnem dienst man laner bas
Dan im fzů vntrewo haf vnd fal
Jn trewnen dienst dar ſöldist schimpf

Kain fzümerl dan ich ist hia zů ogen
Die vntrewo dienst bimd beſſer pflegen
Dan ich ganz faul vnd trega bin
Es hat mein weder got gemejn
Nach alle stand dar ganzen welt
Wiert nůr Ein tügend zů gestelt
Jch thů dar selben fast nach schlajchen
Glejch wie dar Krebß, im nach thů Krajchen

Vñ gottes dienst bin ich fast trag
Meijns aijgnen nützes nüt so pflag
Dürch meijnen dienst wirt niemand reijch
Herren, fürsten, All stand frö gleijch
Die Gabend meijnerd rüjgand schaden
So ich mir oschaffen bin beladen
Richt ich das selb thün Hallbard nüss
Ich acht nicht ob oleijch schad dazuüss
Kim anderm oder mird antspzing
Das gottes dienst acht ich oring
So mird frö Haijl thünd wol erschiessen
Lass ich mühe All jaijr nerd niessen
Vnd mach dazuüss ein ozosse mue
Es seij oleijch spät oder seij frue
So richt ichs als mir sich lassen nüss
Die sun mird vil es ist im hauss
Das hauslich sorg und taglich brot
Kumpt allem das dem hasb thün nöt
Als nas die Arm Gond erspart
Das brauch ich als nach meijnerd art
Wie andere scholtè und büben thünd
Vil mer ich dä in einerd stünd
Mit schwelgerej thü bringen umb
Das meijns ältern gotsundy thün
Vñ aijnen tag erwerben mögen

Darumb will ich dar fürthin pflegen
Vnd bleiben in frow entzaine gold
Kain bessers dienst mier wünschen wold
Dan ich mit arbait hab gewont
Hab allzeit meins leibs geschont
In fürsten hin bin ich nit erzogen
Alle mü vnd arbait, ich gflogen

Ich zeit dir her auf schwarzen pferd
Vnd hof mein dienst sey lieb vnd werd
Dan ich der trewe nie hab gepflogen
Darumb hab ich mich jetz dienstz verwegen
Wie mich frow untrewe haben wolt

Das ich ied starigs dienen solt
Wölt ich kain mue noch fleiss dran spann
Auss das ich möcht ied zeüch bewarn
Mit meisnard zitrazlichen rügand
Yn dar ich bin von meisnard jügand
Auf erzogen und wol galert
Wie man die kunt und gleser lert
Auch tag und nacht im saüss thů leben
Der arm man müss wol wyder geben
Thůt er das selbig nit mit willen
Mit gwalt kan ich in wol stillen
Darhoff darmitt mein anpt frö vermalten
Yn disem krieg die schyltwacht halten

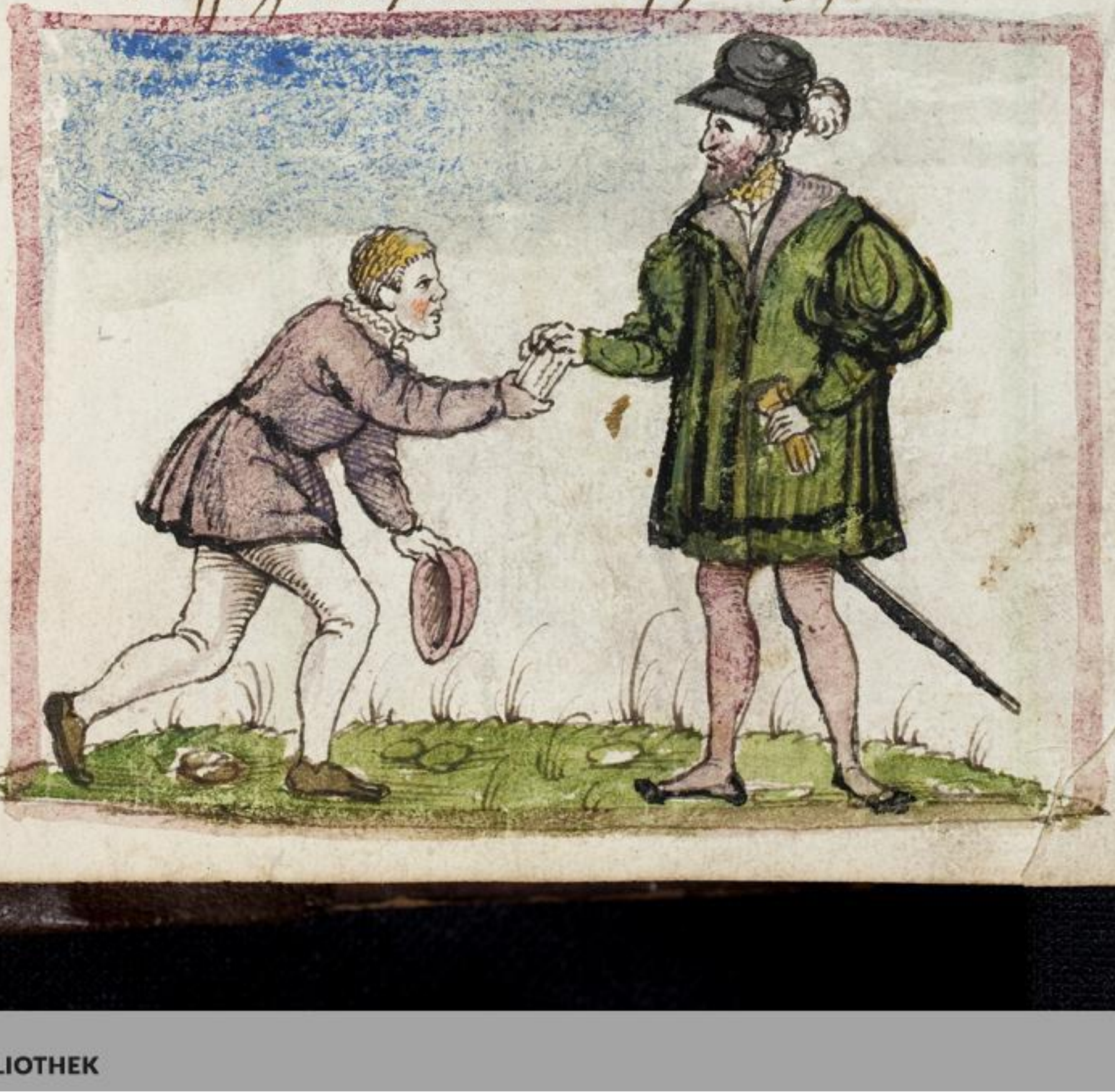
Wölt ich darümb meyn dienst vermeydan
Die weyl ich schreyb mit diepler Creydan
So hat man mier mit gwalt unrecht
Ich bin je ain untreüwer Knecht
Dan ich främd untreüw dien mit fleyss
Mit meynerd rechnung ichs beweyss
Das ich im meynerd eyn nam
Schreyb offt fünfe für zehne an
Das gleychen so ichs müss thün geben
Müss ab dopel auf dem Barfholz schreiben
Darnach mach ich mein rechnung klar
Das ich vil merd in eynem jard
Für meynen herren hab müss gelegt
Dan all mein sold in zehnen ertregt
Also würd ich durch untreüw reych
Darümb thün ich meynem herren gleych
Wölt ich främd treüw meyn dienst bezeygen
So würd mier nit frembd gür frö eygen
Meyn herd würd nüch frö reych durch mich
Das Gelt frö untreüw mich verspreich
Das ich von ierd nit weychen wöll
Frö forderst mich ind ordnung stell
Wer reych und herschafft frö verfechten
Wan sy främd treüw will thün ausspechten
Anders würd mier gar vil abgen
Dä ich jetz am vollen tragen hon

Ich schlüssel gab ich zu dem weyn
Auch andere ding mier bsolhen sein
Als bier, brot, und küche speiss
An dem all mein untreüw bewaisst
Dan ich frāw untreüw verhaissen hon
Das ich mit untreüw well umb gon
Das ich weyn brot und flaisch abstel
Und andere böse stück verhel
Was ich dem gsind an abgepreichen
Thūd ich im büben gloch verzeichen
Dan schlaffs ich also dopel an
Als ob es hat das gsind verthan
Bin nūch nit also Schlecht und chūmb

Das ich zů mern vergess meijn sünn
Dan so ich solt allain gulebey
Das solch Ier mierd das jarr rünt geben
Würd ich mich nicht so prachtlich klaijden
Corst will mierd Galt nüch mit erlaijden
Das hall rürt mein herd arm ich zeijch
Drümb ich von vntrewo gar nit weijch

Cölt ich allain Ier frümbste sejn
Das vor mierd laijd vnd pracht mierd pejn
Das ich drümb müst meijn dienst verlassen
Wan ich frewo vntrewo begünt jrr hassen
Drümb hab ich mich jrr ierd versprochen

Das ich wolt stetz vnträwlich sorgen
Das Gelt ist mein höchster fleiss
Das ich ier all vnträwe verseiss
Wan ich ier schon künd wil ersparn
Will ich mich doch darüor verwarn
Mir vnüz brauch ich flaisch vnd Saltz
Entzünd das fäur offt mir dem schmaltz
Mir büter/vnd nit andrem fett
Wan solliches als ein arm man hat
Hielt er ein jar dar mit wol haus
Wan ich dan gang zů der küchen nauss
So krüm ich selten ker darüon
Es müss nüs etwas mit mier gon
Ich lieg auch das es sey das best
Es spaisst noch wol ein Disch voll gest



Frŭw vntreŭw ist miert lieb vnd wert
Als was sij mŭs an mich begert
Will ich iez statz gehorsam sejn
Frŏ vntreŭw stallen jn willen mejn
Möcht ich jm mŭs im iez so blejben
Wölt ich mein schaf ins trŭcken treÿben
Jez hab vnd gŭt ist also grŭss
Jch mach jm jetzt nit merckt so plos
Mein wehrung bŭnd ich also stallen
Ob mier schon etwas wŭrd jrm fallen
So wölt ich doch mit list vorschlagen
Jch ob ein man dörfft von mier sagen
Küss disem allem ist frŏ schliessen
Jch ich frŭw vntreŭw ein geniessen
Drŭmb ich jez jm jan vnd gwiss bin
Frŏ blejben lang in jrem sin

Wie wol mein sold ist schlecht vnd klain
Will ich doch stellen hie mein mainn
Trew vntrewe dienst stetz zů verwalten
Dann ich gehoffiert reich zů erhalten
Meinne nach paüren sind mier all fast gram
Schafft das ichs wol verschülden kan
Weil ich allain der richter bin
So müessen thün nach meinem sinn
Alt vnglückh wünscher mier ain jeder
Mit vntrewe bezal ich sy hin wider
Dem ampterman klag ich sy hare an
Dann mal mer dan sy hond gethon

Ich werd dinst nit zů trewe bekeren
Seyd ich mich mag mit vntrewe neren

Mayn handel ist der best im spyl
Dan ich hab jarn hab harten vil
Die wird nach lauffend vnd bagaren
Das ich im soll das feld vmbkaren
Dan aber sayen/vnd darauf streben
Yar garten pflantzen sampt dan reben
Aym jeden sagich söllichs frö
Nim merckt auch was ich weyter thü
Ych nym das gelt bald auff dz stürd
Als bald frö wird im anderen kürt
Mit dem halt ich mich auch also
Aym jeder würt dz sach gantz fro
Vnd maynt er sey mit wird versehen
Die arbait werd im trewrolich beschehen
So mach ichs gleych als wers mit wayn
Dan ich kan ja mit thün allayn
Wie wol ich nichts hab vnderwunden
Allein das ich frömd gelt möcht komen
Die arbayt geschech gleych wie sy wall
Ych zech vnd bin ein gůt gesell
Wan im das yar herümbher kumpt
So hab ich dreüro mal mer verschlempt
Dan ich mit arbayt hab gewonnen
Wä im der her ist so besünnen
Das er nächt nach ains andern trachten
So bin er leychtlich bey im achten
Das ich noch bin in saynerd schüld

Darümb so lert ob in gedücht
Vnd maynt ich wardt nüsst kümftig jar
Vm abverdienen gantz vnd gar
So thü ich doch im andern nüch
Wie vorhin was mayn alter brauch
Also bringt ich im vmb sayn gelt
Vnd würt doch nit gebalt des feldt

Vntrauw die ligt mier auf meim narken
Darümb thü ich im schalcksbarg harken
Wan ich solt trauwlich arbait thon
So müst ichs besser haltten an
Darümb mayn laib würd nee geschehen
Auf das man aber [illegible]
O der spürer mayn
Das ich nach im sey

Ich brauch mich gar am seltzams stuck
Wie ers bym stock herüber zuckt
Bey fierd schuch brait über das gras
Weyl es dan also frisch vnd nas
Es mayn mayn hord es sey gantz wol
Gehabt wie vnns dan machen sol
Vil andre stuck brauch ich zů feyr
Es man das korn im feld abschneyt
Darumb bin ich frau vntreuw Cuncht
Mit allem fleyss mein dienst versucht

Ich bin ains angesehenen mayer
Hab stymbtanden bärad vnd schüle eyer
Pfyffs hünerd vnd kantzle enten
Gyb ich vnn gyns vnd zanten

Lüg wüst Ich ob ich Sie laür Beschaüsst
Jm vertrüwen, Ich wüst gläüsst
Jm walsse wöln wüjn war Bekomen
Es Bring im glaüsch schaden oder fromen
Es wüsendz wird Ich Dopel galten
An wird ganzjmmend sij gar salten
Jm ich bin Mer vntreüw wol
Nit Bassez man ins prinzen sol
Sij sind Ich fro, Ich sijs nüt laden
Es saij mir nütz oder mir schaden
Sie bürgerd sind vns vorhjn saijnd
Jazugen Wird in mit Gold sind
Jazümb will ich mein ampt verwarn
Mit vntrüw stat jrü manchs farn

Fürwar ich gehör hie nüch ins spil
Im meinen entrauw ist so vil
Das ichs nit gar erzelen kan
Die bösen stück die ich gethan
Ja doch so vil mier sind bekant
Die krig ich frey an vorcht und schandt
Dan ich nür lüst und falschem schein
Gar manchen brächt gab umb das sein
Kein gelt im würtzhaüss hatt verzehrt
Das mier erst korn ward dargehert
Auf wein im herbst nam ichs ab an
Wan ich im solichs gar verthan
Zöch ich ab bald frölt star heraus
Erzeiget mich in stetem schein
Bey einem andern der nüch hat
Vil holtz/ das er hüs leihen that
Auf wein und korn sind rechten zeit
Wan man das korn und wein abschneit
Der lüth wird müd auf söllich zil
Noch öbr ich böses stück sonst vil
Dan ich also in meinen stat
Bey zehnen gelt entlehnet hat
Und hat doch wederd wein noch korn
Noch ein ein ab thet dan bürgern horn
Dä sey von mier sölch list vernamend
Gar bald sey all zu samen kamend
Und wolt ein jeder sein bezalt
Dä bräucht ich lügin manigfalt

Das ich von im on schaden bin
Darümb ich mich des gar nit schem
Das ich der geschickhet bin under allen
Thürd mich selb in Gotshaus gfallen
Das ich allen Bürgern bin frö geschwind
Und füg gantz wol frö disem gsind
Frāw vntrāwe starcks dienst frö pflegen
Dar ich mich aller arg verwegen

Ich hof frāw vntrāwe sey mir
Dar ich verlanngt in ier
Frö feld in nöthen
Hab iren dienst
Kains hof

Mit vntrawẽ will ich mich wol nern
Dan ich so klüg mit meinen sinnen
Kan galt vnd gůtz gnůg gewinnen
Dan pauren leüt ich galt auf weinn
Noch soll ab mir gewürtzet sein
So leüt ich in auch galt auf Korn
Wan schon alle frücht war verlorn
So mussen mich doch bezalen zeit
Wan man den weinn vnd Korn abschneidt
Vnd mussen mier all doppel gelten
An mier gewinnend sy gar faltan
Darumb sag ich zů disen stündt
So mier frau vntrawẽ dienstes gůnt
Das ich ier statz möcht wonen bey
So brauchet ich vntrawẽ manserlay
Mit wechsslen vnd mit gab hin leyhen
Auf Korn, weyn, vnd ander speterayen
Dan ich kain andere arbait weyss
Brot yss ich mit sauren schweyss
Elendtlich vnd hart verzert
Klär varyert

D adla Künigin hochgemajt
Eüch stetz zů dienen bin ich berajt
Wan ich mün wajss das eb eüch gfalt
So trajb ich gröss untreüwe mit gelt
Dan jüden bin ich mechtig fajnd
Dia wajsl fij majns handels grössan sajnd
Dan so Ein jüd äüfarden war
Würd mier majn nazüng nit so schwar
Ob ich schon thusand güldin hon
Würt mier im har nit mer darüon
Dan d. K. öbert sünn
So lüg ich numb har herümbher Ein

Dar ich main gult prinz nächer zhaüs
Den jüden laüfft ichs darnach aüs
Dar gibt mier jarz vom hündert zehan
So man von im vil gelt entlehan
Im kümpt er schnellichtlich gegangen
D har ich hab ain baür gefangen
So wird mir wärt gleichar treffen
So wäll wier bäid mit mütze schreffen
Ain zaichar Kauf man bäi mier ist
Der klagat mier das im gebrist
Etlich gelt grö säinem wirt
Ain güres pfand er mier anbüt
Für angstlich thünck süben ballen
Ich hof er söll von disen allen
Kümb das sein thäil kriegen nächer
Legt iar auwar gelt grö mainem nächer
So gib ich aüch dan halben garächen
Also laüfft ich dem jüden nach
Ain thaüsand güldin dar mer
Darümb ich jetz nit mer begär
Dan das ich diana frawen entrawe
Mein dienst der sol sy mit garawe
Soll schelmarain ain vorthail hon
So müss ich wol darüber stan

Nün schgaüwand liebe Künigin wart
Saijt dus iar ja maijns liamtz begart
So will ich aüwern gern bald stüllen
Alt aüwerm gehaijss würd ich jtz willen
Dan ich frau trauw nie hab geliept
Yn untrauw hab ich mich gaübt
Hält ich mich wärer trauw gebraüchen
So müst ich bald zum land aüss streüchen
Die weijl ich würd hertzeglich buschwert
Als bald mein eber Hair begert
Von mier ain schatzung wie sij will
So dach mein güt mir tragt so vil

Will ich Jm haben gůt gemach
So můss ich mich schicken in die sach
Vnd dencken wä ich solchs bekům
Jch ich erfüll mejm herren sejn sům
Jä brauch ich Jm vnreins on zal
Jn steten vnd flecken überal .
Die armen schünd ich nit allain
Nejm nüch Jch fleischs bis auf die bejn
Drüm ist vnreine mejn bestandgwerb
Elet land vnd leůt Jamit verderb
Verhof Jrüm hie bej eüch zů wonen
Vnd Jch wird mier wartzeichlich lonen
Vor Allem eůwarn hofgesjnd
Bin ich auf aller vnreine gschrejnd

Fürwar ich hof noch seyn der best
Vnder allen Kaÿsern best
Der bas mit vntreüwe werd behafft
Mit seÿnerd waz vnd Käüfmanschafft
Dan ich frāw vntreüwe werden weÿb
Keÿb wird mich nicht stelt an die schaÿb
So dien ich eüch mit höchstem fleÿss
Mein vntreüwe mechtigkliss bereÿss
Mit allen dingen die ich öb
Den gemaÿnen man darmit betrüb
Ich sag im treüwe vnd wexhafft zů
So bald er so vnch klauber nün
Vnd maint im seÿ wie ich im sag
Hon ich verborgen hinderm hag
Dan ich schlag im in schleptin nach
Das er wird klauber also gach
Das ist mein beste künst vnd weÿss
Noch weÿter ich vntreüw bereÿss
Gegen meins hantwercks genossen all
Der klaÿrer ist in disem fall
Dem ich in nöten beÿ wöll sten
Vergün im meÿdigkliss das jen
So im got der her hat beschert
Dämit er seÿne kÿnder nert
Vnd so ich mag erdenken list

Dis sein nam glück zů weÿdar ist
Darum spar ich kein fleiss noch künst
Damit ich auf in kan ergünst
Der menschen so im günstig seÿnd
Mach ich all sambt seÿn ergsten feÿnd
Wan ich dan solliche hab vollam
So würt sein künst und war geschem
Ich aber kün das mein dab ab
Got geb wä er im ellend trab
Darümb bin untreüw baster breicht
Der ich all zeÿt ierd erd verfacht

Gölt ich untreüw mit dienen auch
So wer ich wol ain rechter gauch

Ich fürcht allzeit in meinem sinnen
Mein maistar werd gar vil gewinnen
Darumb ar auch gar bald werd reich
Dan thar ar seinem armen gleich
Darumb so brauch ich allen list
Vm allem so im schadlich ist
So bald ar seinen rucke verwent
Bin ich mit arbait on behendt
Als bald ar ist dan selbst gar gegen
Thun ich die hend und füss bald regen
Als wer ich im der nächst knecht
Die weil ich dan sind mein maistar schlecht
Das ar mein schalckhait nit vermerckt
Ward ich in entrewe bas gestarckt
Dan andre so vor mier gewesen
Kain maister kan mit mier genesen
Wan ar schon hat gross gült und rent
So wer es doch mit mier verschwent
Dan so ich arbait nun ain wochen
Bald thü ich meinen maistar bochen
Das er mier vor ausst gab mein sold
Wan er sich das dan wideren wolt
So zieh ich schnellichlich darvon
Und gib im nüst gar entrewe lon
Darumb bin ich ain gůter knecht
Der Mensch diem gar entrewe recht

Mit ontrewē trajb ich mein gewerb
Damit ich manchen man verderb
Mit meinerd ward, die ich vor Kauff
Nach aller Cramer abram kauff
Dā Kauff ich pfanwert mancher hand
Nach dem der brauch ist in dem land
Dar zu red ich als dan bauren ein
Vnd mach dar sach ain solchen schajn
Mit ajd verpflicht ich mich Jacob
Dem Kauffard ich Jarbajd gelob
Die war sajd gracht on allen trug
Mit flajss ich auf personen lug
Befind ich das er ist gantz schlecht

Erst so thů ich Jon sachen zeicht
Vnd bewůr im offt ain war vmb geht
Vor fior ich nit Jrümb vernen wöll
Kümpt mier Jan für ain Klůgerl man
Lass ichs vmbs Gelt von handen gan
Vnd mach mier doch Ein greissere Jrümb
Jä laůf ich tag vnd nacht herümb
Vm schlaf hab ich Ein rechte rüe
Gedenck all zeit wie ich im thů
Das ich Jie andern all verderb
Was andere Gond in irem gwerb
Das treyb ich als vnd farch es nit
Auf das mier ja auf Disem plan
Mit entzeůn ward niemand gelaysch
Vn fäulen griffen ich niemand naysch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In handlüng vnd mit kauff schlagen
Will ich frän vntreüw dienst zů sagen
Dan ich geschwüzt bin vnd geschlissen
Wol gůbt in allen bösen grissen
Wo zům handel sind erdacht
Der frümbkeit ich gar wenig acht
Mein gwerb ist mird ain gůtes fünd
Wie lüst bin ich zů allerstünd
Verajt die frümen zů betriegen
Ich lüg das sich die balcken biegen
Nem aüch das kaiserlich gůt aüf borss
Vertrib es alles on angst vnd sorss
Dem gläübigen halt ich gar kain zajt
Wie fast er mird aüf hengt vnd gajt
Vnd majnt ich werd in wol antrichten
Kan ich mein sach mit vntreüw schlichten
Halt in gehajm die anschleg mejn
Betrieg den selben nit allein
Verderb noch andere mer on hal
Die aüf mich haffend all zů mal
Vnd majnend ich sej treüw vnd mild
So lang bis ich mit jnen spilt
Mit mejnerd beschafft Bankenzol
Daran iard kajnerd thajl merd hat
Darf mich aüch kajnerd manen drümb
Got geb wie gross gluscht sej die sünd
Den nämen zajnen glernet hab

Co ist die fürna vnd schüld kuriia ab
Wie dan im nijderland der brauch
Darümb dien ich der kùnigin auch
Vnd bin in iezem dienst gar gern
Will sij all iezed pşt gewern

Wir wüssend all hie frej bekennen
Das sich fräw vntrauw darff nit schemen
Das wir auch jetzünd sind berajt
Zů dienen iezd in dienstper kair
Fürwaz sij das wir haben frumen
Das wier an iezem dienst sind kùmen
Dan als man sagt vnd ist auch war
Gar menigklichem offenbar

So bald ain mönsch üf ärnst ab Gott
Von der selben stäg nüng er nit wendt
Er last nit ab biß es geschächt
Es sey gleych zů vnträuw oder übel gericht
Dä acht er nit das ist ain schand
Wie wol er ist im geistlichen stand
Sy werdend vntreüw übert massen
Als bald sy jren stand verlassen
Dan vntreüw Gar grů mächt vnd list
An kainem ort einer nüt bst
Dan in den klöstern grüst vnd klain
Wie vil ierd dä grů samen sayn
Thünd sy hassen nit verzeychen
Erst vntreüw müss vnd vom andern leyden
Darümb verhoffend wir all sam
Wir sayend vss dhie bekam
Vn Jesus zeyghen künigin sal
Wayl ird so gruss wolck Gott an zal
Sy werdend vns vnsers Glaubens beraten
So wird vns werden gnad vnd schirmen
Wird schand sayn Gar wol ain gast
Sy vnd ier Lon Der grusost vberlast
Schaffet vnser vnordenliches leben
Das wir ain böses beyspel geben

Hyrabüj Harbüj iard frommen Knaben
Frär vnträmo wöllt müch frö dienerd haben
Darümb so schwerand wier all sand
Ain aij d mit aüf gerechtard hand
Dab wiar mit vnträmo manigfalt
Ain jadab in iarem dienst sich halt
Dan so wiar zachter trämo vns flyssen
Co würd niemand von vns baschüssen
Vnder wegen balyb vil büdisches leben
Exgarnüb würd man laijnem gaben
Kain strikk noch oziben thar man bernijten
Dürch die man ain frümbs Cam verlajten
Dürch vnser fijnanz vnd triwgarej
Dürch bezen fitzen vnd küplerej
Dürch pfäwen treyben vnd haimlich wijmken
Wan wiard diss alles liessand sprygken
Vnd vns frö trämoard främbt ain landen
Verachten alle gab vnd schanden
So vns von solchen offt beschijcht
Frär vnträmo wird vns bhalten nicht
Vers dienstz wiar würdand gar amsayt
Darüss vns vntärtan müss layt
Darümb so wöll wiar bejüard stan
Die wejl iar dienr so manigfaltig man

Wan vnser Hia nit wer frö vil
So waren wier bitlich nüch im spil
Wie wol wier fürn ain andern ordn
Dan von in allen erzelt ist worden
Wier sind in vnser Hünfft so müd
So ob fressens vnd frö trinckens güt
Das wier ain andern sind so Gold
Wan nit war Dan andern pringen wold
Es gilt az im zwai malm frö nimbern
Es az im selbs nims liebs wünschen
Das ist jo warlich grosse trewe
Ja doch wier Drumb wöln von Hein zewe

Ob wier gleych vns mit aijd verpflichten
frew vntrew dienst verlon mit nichten
Dennd wier der trew Mann geluben
Dz wirt vns offt gar vbel gerathen
Vnd mustend gar dick nüchtern schlaffen
Damit dz wir vns nit walfrieg schaffen
Vnd wüstend wier dz dürch ertrenck
Ab Hattend wier vns abgesenckt
Zů dienen dieser Künigin
Die vnser dienst so fast begert
Darumb so leben wier in fürcht
Bis wier Künigen in nobis hardt
Darin gestrafft ab so fast vnd stat
Dz man auff den schimpff öpfel brät

Also hapt iarl mäjn liebarl harl
Vazmman Disa neüwa merl
Von ousern jamärl und allandt
Wie sie walt jatz saij vazplant
Das sij främb vnrreüno Siomst fast halt
Darümb sij sich zů jez gesalt
Allain umb zaytlich gůt- und ar
Wia wol iarl weüre zů last nit mar
Dan das sij wärr von got verstössen
Mit allen jenen pünt garössen
Zůrl hella gründ gantz thieff vazsenkt
Dazan jar Eajnrarl jatzünd denkt
Vnd maijnend all sij saijend fraij
Zů ůban löst und briagazaij
In allen Gandeln gross und klaijn
Vnd wällany noch gazimat saijn
All schand und laster sind jatzünd tugarl
Von alten lerrarz nüch die jügarl
Vnd wärr mit flaijss dazzů gahalten
Dar durch thůt löb und wesen erbalten
Vnd hat-bäj inen gar Ein stat
Främb vntreüno söllichs gewürket hat
Vnd würkt es noch aüsz höchst all tag
Drumb hört man jatz gross wee und clag
Von allen standen in gemaijn
Nach will sich Eajnerl maijnen zaijn
Vnd sich bekeren von der sünd

Das ist doch wol ain böse stünd
Wer aber die erstarb wol erkennen
Das darff sich offenlichen nennen
Jesu, waißt frumb vntrauw so vermessen
Hät aller menschen hertzen besessen
Kain trauw noch tügend lasst ßy blaiben
Jan zachten glauben thüt vertreiben
Küsst aller malt mit list behend
Verjagt hie hab an disen end
Das halben wird hie blaibend gar
Hie thün vns got sein waisshait lern
Vnd zaigt vns sein gerechtikait
Die er zů üben ist bereit
An allen menschen die im sind
Ganz vngehorsam vnd seind
Jm ist die zeit vnd stünd bewüsst
Sein wort vnd rat sind nit vmbsüst
Ey blaibend vest vnd ewigklich
Es müst hymmel vnd erd zergan
Ehe das sein wort solt sein erlogen
Darumb wird vns so endtlich wogen
Sein wort vnd zů sag zů vertrauwen
Küsst welches er auch sein kirch thůt bauwen
Küsst auf den felsen wol gegründ
Küsst das im niemand schaden künd

Kain groste noch sterrkr iar sygat ob
Bestar aüch all zayt in Iar yrob
Wöj Iar alle macht vnd künst Iar hetten
Daj disser Eyrsch vrird bleyben wollen
D rüsenerreyhab wayb on scherrs
Yed Hayt mird jetz barm̃r meyn hertz
Ja weyl ich an aüwern worten merck
Frär vntreün grosse macht vnd sterck
Iamir sy wyder bittlichair
Den frümen schafft so grösslich layd
Nün hat ich vrieds Iach fürgarwrten
An iesen hof an Iienst frö kürnen
Verhofft vreiners gatreüwen ermüz frö gniessen
Iab mich mirs all meyn tag gefliessen
So hör ich wol ist als vmb sünst
Vnd mög Iä Kayserd haben günst
Der sich in Iisen Iienst wöll geben
Vnd aüch Iarbaij gantz frümblich leben
Iarümb so ist meyn bit vnd flayss
Wölt mich aüch laren aüwerd weyss
Vnd nempt mich auf in aüwern orden
Iñ oo so wolt ich laren worden
Es ich frö vntreüwe kürnen wölt
Ych waiss wol Iab ich verdient Ie held
Gunst Iünstand iard mich schenchen nicht
Ych halt mich allzayt aüwerd gflichte

Vnd darzů allen bösen wirkt
Dan ich zů frümbkeit bin gemeijgt
Volt ich dan in der welt jetz bleijben
Eij würd mir mierdern spor nün treijben
Dan als ich Gört, vnd ier nüst melt
So ist kein glaüb mer in der welt
Der Cristenlich nam nüst sej verblichen
Vnd ierd frävo trauro sejt von ierd gewichen
Die lieb der Cristen sej erkalt
Nüst ketzerejen manigfalt
Hab gor der welt zörd straf gesent
Die weijl sy die warheit nit erkent
Vil mer die lügin angenomen
So müssend nüst sölich jetzünd kümen
Dzümb gezaüset mier widerümb hejen zů wallen
Blijb gern bej eüch, thetz eüch gefallen
¶ D adler hord das mag nit sejn
Das ierd bej vns hie blijbt allejn
Dan wierd hie bej land kejnen man
Dzümb wölt jetz vndz wegen lan
Eünerd bit vnd flehen Gött kein stat
Weijst je got so verordnet Gött
Das wierd im allend söllend laben
Hend wier vns willig dzujrs ergeben
Darümb so ziehend hains frö hüss

Mayst eüch salb Izab nit am graüss
Jan iard Cüntt wol in gottes Hüld
Jie welt Carnaren nit gadüt
Gedanckt nüm Jadiard Alezaüt
Gottes förchtig und Barmhertzig saüt
Co Can eüch Cain jartümb Betrüben
Wie fast sy aüch iard Bosshaüt üben
Betracht mit fleüss Jas hertzen zerl
Jie az zů saünan jüngarn thedt
Jas sy nit vözehtand Jisa walt
Jan iare haz wern all gezalt
Vnd Jas von ianem haüpt Cains fiel
Wä es nit ward saüen görlichard weil
Jarümb fassend sollichs wol zů hertzen
Jie maül Got mit im last nit scharzen
Ziecht iard nüm hüen Gabr güten müt
Volgt maünan zůt laüard sach weüzt güt

11 Ach zarta frăw hoch nüsserkorn
Als was ich Gab Bogart zů vorn
Wer mich maün fleha und höchsta hüt
Jie waül aber sollichs Jasaün mag nit
Co bit ich Joch nüss hertzen gründ
Wölt miar Joch vorhin nit han Cünd
Ob iard nüch waüjarümb Bugart
Zů wonan baü ans auf dar eidt
Wan sich Jie sach wölt legen lan

Ins wÿderümb kam aüf wahre ban
Der Cristenlich glaüb nach gottes woort
Ins ier Jm̃ bliben bej vns hÿffort
Wie ier von alter sÿt gewesen
Bej Man Cristen aüsserlesen
So möchtz volkÿcht der Cristenheit
Hÿr nammen all ier traürickeit
Vnd würdend all sambd trauw vnd främb
Als bald ier trawr kempt wÿderümb

O lieber hard vnd gütter freünd
Wie wirt all hie bej im andern sÿnd
So sagen wirt aüss ÿrem münd
Wölt got das schon jetz kam die stünd
Das sich die welt nün schÿckt frömb schantz
Vnd wirt got geb ain neüwes hertz
Zů lieben sÿnn gebot vnd willen
Nach sÿnem befelch als frö erfüllen
Vnd das sÿ nüch bereüwen künd
Ÿer grosses laster, schand vnd sünd
Jm̃ wölten wirt ain grösser frÿden
Vns all frömd wÿderfert bereÿden
Vnd ziehen bald dürch all land
Auf das den Cristen würd bekant
Was tügend wer vnd erbarkeit
Der sÿ bezaüber sÿnd mit laÿd

Jünck falschen von der Curzeweÿ
Der lügen redner manicherläÿ
Aber warlich zů vörchten ist
Die welt noch nit von iren arglÿst
Werd abston, on costen mansen man
Ee das sÿ bům gar zerhauen han
Dan wä man nit hůr zacht zůrd sarck
So ist all flehe und bit zů schwach
Und würt gar iard bit nit erhören
Es seÿ dan das sÿ sich bekeren
Mit nimůe der grossen star
Wolche zacht büss gerůrket hůt
Jm sark und eschen sÿnd sÿ gangen
Darůmb sÿ gottes gnad empfangen
Zů dem sÿ sich aus hertzen grůnd
Bekeren hond zů selben stůnd
Wä nit die welt in solcher weÿss
Würt büssen iez sünd mit allem fleÿss
Und sich zů got jrem schöpfer wenden
So würt got grösser jartůmb senden
Mit straff und plägen manicher hand
Verschoren würt im Eÿgnen land
Bis er seÿn gerechtigkeit wider zicht
Darůon dan an prophet so spricht
Er wend seÿn schwert nit ziehen ab

So lang biß er volander Gab
Sain gericht über Die böſen welt
Vnd all gerlosen angestalt
Dem ſain zorn ſaÿ ſchon jetz anbrant
Zů ſtraffen alle zaÿch vnd landt
Darümb o edler Hertze main
Die welt müſt vorhin gestraffet ſain
Eh wer Dem ſach Das ſÿ Jrn vorn
(Mit zaŭre vnd büß) Dem gottes zorn
Dem got iſt anders nit zů ſtillen
Man leb Dem zucht nach ſainem willen
Der halben zät ich aüch baÿ zeit
Die weÿl ier zů frümbkeit gannÿgt ſeÿt
Vnd aller menſchen hail begert
Das ier aüch bald macht auf die erd
Vor Sünden ier Diß grŏß geſchicht
Aüch alles Das ich aüch bericht
Verleÿhe got ſain gnad reüer geben
Ainß rechts vnd willens zů gelaben
Vor Sünd kain beſſern anfang ſchaffen
Der weiſſend die welt von jarem klaffen
Man ſagt jetz gantz vmb vnd vmb
Von aÿrem künftigen Comitiüm
So wer aüch groß vnd hoch von nöten
Das ſtain vnd holtz aüch weiſſhait heten

Die menschen kündar zů berichten
Wie man doch möcht den harten schlüchten
Dann die welt jetz ist verüret
Durch sünd und lasten gar verwüret
Auch sagt man von der oberkait
Wie dä so groß unainigkait
Sey zwischen inen in dem reich
Kein jeder hab sich sonderlich
Gar fallen sey zů samen kommen
Der Crützstan hait zů nütz und frommen
Vore saal und schäden zů betrachten
Kein jeder auf seins schadens thüt achten
Er gab nie ab einm anderen gunst
Darümb ab nit kosten mag lang
Dem waltag reich in sich zertrenn
Wüst schwarlich fallen, und geschenn
Ach got wan türsch land solch bedacht
Das diss sach nit ward so schlecht
Sein volck wünd nit so trützig sein
Der nüt sölt im nüt werden klein
Und wünd sich hörnen nit so sperren
Auch nit den frid das reichs verwerren
Wie ab dan offenlich am tag
Nach dem nüst volgen grösse plag
Wo solch ich an allen dingen spür

Für eüch wird Ich gehüsch thün wallen
Wolauff gon gsell, und nüch lü knacht
Wie thünd wird nün der farben wacht
Ich wird all woort, gebard, und wandel
Der nächsten sampt dem ganzen Handel
Mit allem fleüss der warhait nach
Beschreibend zacht nüt unser sprach

Antwürt der Dichter

Mein herr Ich will ich selber thün
Dan ich all woort in gedachtnüs hon
Setzt mich bald nider auf den plon
Fieng fleüssig mit ernst zü schreiben an
All handlung wie dan vor gemalt
Von anfang wo diser bösen welt
Got wolt uns krafft und starckh verleihen
Ich uns für warnung möcht gedeihen
Zü besserung unsers bösen lebens
So wärn der glaüb nit sein vergebens
Das helf uns got ins himels thron
Mit sampt seinem allerliebsten son
Und seinem heiligen geist on end
Auf Ich sein kürtz nit werd gescheut

Amen

Künd mich was mird mein weyl gar lang
Ich thet durch kürtzweyl eynen gang
Vber ein wasser in eyn auwen
Nach hertzen lust was ich anschauwen
Das grüne gras mit grün gemanget
Mit röt und weyss zierlich durch sprenget.
Darunder ward gemüschet da
Die gylgen braun und veyal blau
Dardurch wut ich mit fröden hyn
Für eynen wald, stund mird mein syn
Darin mangerd vogel gesang
Also keret ich mein gang
Mit frödan in das holtz hanein
Da sach ich wil der wylden schwein
Vil hasen, hynd, reh und wich hyrschen
Sah ich in grünen holtz umb hürschen
Wolf füchs und wich vil gemmig beren
In dem begünd ich weytez keren
Und kam zu einem klainen bach
Dem selben ich ich ab auf wartz nach
Nun fuss für fuss für lang weyl
In dem wald wol auf ein halbe meyl
Zu eynem brünlin frisch und kalt
Das klaren wassers nam ich bald

Der dürst gab miez nit mer zů schaffen
Ich gedächt ich will mich legen schlaffen
Ain weijl vnd sůcht biß ich ward finden
Ain schaten vnder ajnem lijnden
Ich lagt mich nyder in das gras
Das was von küelem thaw naß
Erst ward mier baser wil dan vor
Mein höpt hůb ich auf enbor
Von ferren sach ich zů her gan
Ajn alten erbarn grawen man
Von schwartzer farb so was sajn kleijd
Ich erkant wol das er trůg leijd
Er salb auch zů dem prünlin kam
Vnd auch das frischen wassers nam
Von dem brünlin kert er bald wijder
Bej ajnem ajchen sass er nijder
Sajn hopt naijgt er in sajn beijd hend
Er wasst mich nit an disem end
Nach dem sä kam ain ritter stoltz
Gezirot dürch das grüne holtz
Von brauner farb was sajn gewand
Der ongefar das brünlin fand
Zů dem der jünge ritter kert
Wie bald er das alten klag erhört
Er kert vmb vnd sach in an

Vnd sprach mein fraund war gar auch thon
Das ier also barrūbar saijt
Gar alt man sprach nün hörr, vnd baijt
Wölt ier mein gross laijd wissen schier
So staijgand ab sarzand auch zū mier
Abstaijg der adel ritter Ein
Band saijn ross an die hagken grün
Nit waijst wie ich lag türnen do
Er sach mich nit das was ich fro
Vnd gieng satzer zū dem alten sich
Der alt man sprach vernam end mich
Yr diser mayt ist mier haijmt
Mein sün gestorben der beste fraijmt
Ain jüngling fajn von zwaijnzig jaren
Dem was ain krankhait nijder faren
Die im von klainem artzat auf arden
Mit nichten mocht gebüsset warden
Bis doch der tōd in nam von hijn
Darūmb ritter ich traurig bin
Vergard mein zuijt in vngemach
Der zijtter zū dem alten sprach
Es ist velaijcht der aussatz gewesen
Von dem hab ich offt hören lesen
Wie dasen niemand mūg werden raijn
Der alt man sprach ach ritter raijn

Seÿnerd Erenstchair ich eüch beschaÿd
Wie wol ab omer ist billich laÿd
Co zed ichs aüch in kaynem weÿdt
Eich hät begeben in kürtzer zeÿt
Das im seÿn hertz ward hart verschawen
Vn strengerd lieb gegen aÿnerd jüngbfrawen
Das ich im doch nit recht vergangen
Das er sÿ nam, thet Jab verlangen
Die weÿl gab man iedzrē Jard ee
Kÿn adelman ab ich verstee
Das Erenbar meÿnen sün so fast
Thet Jazmals weder zün noch rast
Vm solichem seren vnd laÿden
Ist er in Diser nachtverschaÿden
Jazmē hät im die lieb gerüt
Kain Erenthair er sünst an im het
O lieb Dü falsch verflüchtes kraüt
Vermaledaÿt ist Der, so dich bäwrt
Dü pringst mangen vmb seÿn laben
Der ritter gümt bald antwürt geben
Epzach ab gueschicht gar offt vnd söld
Das im die liebe kümpt vnglück

Wie wol ich von aüch Gar gehört
Die liebe hab aüwarn sün erwört
Dä ist die liebe unschüldig an
Es hätz das unglück gethan
Und unschüld iar der liebe flüchet
Ich glaüb das iez nie gar versüchet
Der liebe übel sie sich nüchet
Ob der alt man sprach ich lügen nüchet
Mein hertz gar nie ein lieb erkant
Ich hab ab allen ein abgewant
Wan liebe ist nichts dan bitters leid
Darümb so sol man sich billich meiden
Als Oüidius hät beschriben
Darümb die liebe von mir ist blyben
Alle zeit verschmehet und verachtet
Der richter sich in an und lachet
Und sprechet die liebe sei leid das wol
Das selbig glaüb ich mir gar wol
Hüpfend, tantzend, springend
All zeit ein spilich gsellen singend
Und was man kurtzweil emmer gepflegen
Geschicht als von der liebe wegen
Seid dan M fröd lieb dienen sein

So gedenck ich in dem hertzen mein
Lieb sey die höchste frewd nit erd
Daz dz sprech oder zitter wer
Wan die lieb hat so starcq behafft
Dem nimpt sy alle sinn vnd krafft
Er achtet nit weder tröm noch dz künst
Kert sich allain nach lieb vnd günst
Darüber er nimmer rüwe gewinnet
Tag vnd nacht an nach liebe sinnet
Vnd hat doch selb kein lieb darüben
Zů letst gipt sy offt böse lon
Ward nit hart Achilles dem ritter
Dz liebe dienst sawr vnd bitter
Die er nach Polixenn trüg
Die schůf Im in ein bründer schlüg
Falschlich zů töd den künig Hald
Also im manger ünfarwalt
Ein lieb vnd dienst ist lange zeit
Die im zů letst den lon nüch gneit
Dz hüt zů dem schaden nüch den spot
Dz zittet sprech ja dz wölt got
Got sollich lieb nit pringen schmertzen
Wä sy gät ünd falschem hertzen
Als nüch Dalia dem Campson thet
Von söllichen lieb wöln wir gewert

Ich mäjn allain nä zwaj gebüer
Varwandlend sich in ain gemüt
Die glajch prinnend in liebe flammen
Vnd sich in trewen bindend zesammen
Ain söllich liebe ia har ain gründ
Der sprach zitter miar ist künd
Das sich offt zwaj lieb vnderwindend
Vnd sich in zechter trewe verbindend
Thätend doch das ain elajens jaijt
Das zwischand in andster gröss nejdt
Das sij ain andern wendend fajnd
Darüen hab ich gelesen hajnd
Wie hertzog Jason ward verprunt
Von frön Medea alse gemant
Thätend doch vor vil jaijt vertrijben
Jn zechter treuw, früntlichem lieben
Das zwischand in ward gantz verkört
Bis sij in lasterlich ernört
Lieb har offt trewen anefang
Das wert ain jaijt vnd doch nit lang
Es sücht der ain thajl fajnen nütz
Jm nützen schajn stalt er sich gütz
Vnd stichet doch hajmlich wie ain natter
Der zitter sprach o lieber vatter
Die lieb würt offt zu fajmschafft zwüngen

Das Künner von der falschen zungen
Die selbig lieb nit mag erlügen
Es möcht dem bösen sein hertz verschreyden
Wä er lieb nit kan verliegen
Es sey mit unwarheit und mit triegen
Wä aber rechte liebe leyt
Ob gleych ain klaffer etwas seyt
Dem glaubt sy nit das es wär sey
Sy wont im statz in trauwen bey
Und gieng bis in den tod mit ym
Als ich von pirramo vernym
Dä in Thisbe erstochen sach
Dä kam sy rechter liebe nach
Und zöch das schwert uss seinem leyb
Starb das durch sich das trauwe weyb
Wä lieb ist also starck und gantz
Sie tregt der treu wol ain krantz
Göttlicher lieb gyb ich den preyss
Bald anwäxt im der ältre greyss
Wä gleych zwaÿ hertz belaÿbend verbinden
Yr rechter lieb yr nam stinden
Kündenn doch vergessen nicht
Es kümpt yr bald wol an das liecht
Dardurch sy laÿdend spot und schand
Ain böss gerüchte durch das gantz land
Als Jaÿr geschach mir Barsabe
Virgilio und andern mer
Ir lieb in schand ward offenbar

Dan habend sij so liezlich gebarden
Darüon sij dan erfrüwet werden
Und würe gantz all iez laijd zertran
Dz alt man sprach wan sij dan sant
Baijd in söllchen früden süssen
Noch kündend sij iez lieb nit büssen
Sij maijnend ied hertz dä jrü erqüicken
Sy thünd sij eb noch bas verstricken
Und schaijdend sich dan also hart
Wissend nüch nit ied wijderpart
Mag offt lang haben nijmer krig
Ritter ist das nit laijdens gnüg
Dan ist ied zeijt und weijl im langk
Darum macht sij von hertzen krank
So all anschleg gond hijnder sich
Dz ritter sprach vernemend mich
So unglück ist das weg beschlossen
Und baijmer lijst mügend geniessen
Ja doch erwert sij die hoffnüng
Dz alt der sprach o ritter jüng
Wie bitter würt dä dan ied laijden
So hertz lieb von hertz lieb soll schaijden
Eman vil meijl in frembde land
Und gantzlich kein hoffnüng mer hand
Zů sam zů künnen nijmer mee
O ritter das ist hertzlichs wee

Walhes ich flaisch dem grymman rödt
Das kam lürzeia in nöt
Dä Cünialüs von iaz sayt
Vnd fürt sy durch die star nüss rit
Von stünd vercherat sy iaz farb
Zrö lest von grössem layd da starb
Als aüch sonst ist mer beschehen
Darümb von liebe mag ich jehen
Es seij ain schmertz, ob allem schmertz
Der ritter sprach zwaij traüre hertz
Schaijdend sich von ain andern nit
Ye aine nimpt das ander mit
Wä es jrö wegen bringen kan
Bald antwürt im der alte man
Es belaijpt aber nit vngerochen
Paris ward aüch darümb erstochen
Dä er die schönen helenam nüm
Als in süma sümarüm
Es ist liebe layd das anefangk
Der sele ain vberdrüssigs trunk
Dem leijb ain wütend regiment
Dem hertzen ain traürigs end
Ain plandüng der vernünfft vnd sin
Elicher kürschait störerin
Ain verwürrung sitlicher tugend
Ain verderbung der zarten jugend
Ain schiff das krankhait bringen thüt

Seÿn stand vnd orden nach zů thůnen
Dise als gantzer thon nit pringen frůmen
Dan wie die priester sind gezieret
Das volgt in alles so volgen weÿter
Vnd farend also an eÿnem ort
Zům tüfel für die hellen phort
Da můß kain andere belonůng seÿn
Dan wee vnd klag in helsper peÿn
Hie mit fart hÿn meÿn liebes hertz
Verkünt der welt sölhs meůwe merd

11 Das můß vor ewig seÿn geklagt
Gott dan die welt so grausam plägt
Vnd vmb ain sünd ströffa tragen
So můcht wol manicher vor verzagen
Der frümb vnd nüch vnschüldig war
Hielt sich nach got vnd seÿnem gar
Darůmb gebt mier der sarg beschaÿd
Ich bit, es dab ich starb vor laÿd

11 Got wůrt die seÿnen nit verlassen
Wůrt sÿ wol fůren auf rachgird strassen
Wie groß vnd schwerd die ströff mag seÿn
Wůrt sÿ doch got bewaren seÿn
Glaÿch wie er seÿn aůg apfel thůt
Helt er die seÿnen in der hůt
Wie wol der gaÿtig perůb spricht
Das an ainem haren gottes gericht

Am hauß Ich hän vnd seinem volck
Wan got würt sitzen in den wolck
Es wünt doch sein ain vnderschaid
Den ainn geschicht liab den andern laid
Der gotloss stirt mit auf im gericht
Dargegen gut zům frümen spricht
Kompt her zů maina geberadeiten
Kürtz vmgang hin ist verrainladeiten
Der frümen in mainr wattern zeigt
Das frü besitzen ewigklich
Darzagen soll der gotloss hon
Die hellisch pein für seinen lon
Darzů wünt got der letsten zeit
(Wan alle vngerechtigkeit
Kürtz höchst in Aller welt regiert
Auf das seins volgk ward nit verfürt)
Die zeit verkürtzen vnd wirt stillen
Alle hertzen vmb der frümen willen
Also hapt ier jetz mein bericht
Drumb liebar herr betrüg dich nicht
Zuecht frölich hinein vnd hapt gedult
Got würt wol Eren eüwer unschuldt

Vm namen gottes will ich hün
Dem will ich eüch befelhen nün
Got gab eüch Allen starck vnd krafft
Wider den teüfel eingeschafft
Vir got für mich vnd ewigne gesellen

C.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard * - Euroskala Offset
Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK